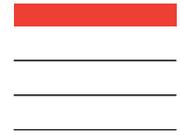


STADT AARAU



Jahresbericht 2009

15. März 2010

1. Einleitung	4
2. Das Jahr 2009 im Überblick	6
3. Erfolgskontrolle Jahresziele	8
4. Übersicht Jahresrechnung 2009	11
4.1 Laufende Rechnung	12
4.2 Investitionsrechnung	14
4.3 Bilanz	16
4.4 Geldflussrechnung	20
4.5 Finanzkennzahlen	22
5. Jahresbericht der Produktgruppen	26
01 Politische Führung	28
02 Stadtkanzlei	32
03 Stadtbüro	34
04 Organisation und Informatik	38
05 Regionales Zivilstandsamt	40
10 Steuern	42
12 Finanzen/Liegenschaften	44
13 Kapitaldienst	46
14 Gesetzliche Beiträge	48
15 Abschreibungen	50
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	52
18 Liegenschaften Finanzvermögen	54
20 Kultur	56
21 Stadtmuseum Schlössli	60
22 Kultur und Kongresshaus KUK	62
23 Stadtbibliothek	64
26 Sportbeiträge	66
30 Betrieb Volksschule	68
31 Musikschule und Kadettenmusik	70
40 Gesetzliche Sozialarbeit	72
41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte	74
42 Jugend	78
43 Subventionen, Beiträge	80
46 Alter	81
50 Stadtpolizei	84
51 Feuerwehr	86
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft	88
61 Baubewilligungswesen	92
62 Verkehrsflächen/Gewässer	94
63 Abwasserentsorgung	98
70 Werkhof	100
71 Schwimmbad	102
72 Abfallbewirtschaftung	104
73 Friedhofswesen	106
6. Investitionsrechnung im Detail	108
7. Personen, Kommissionen und Statistiken	118

1. Einleitung



Die Vorbereitungsarbeiten zur Fusion Aarau und Rohr fielen vor allem im Berichtsjahr an.

Im Berichtsjahr ist die Stadtverwaltung vollständig auf das WOSA-Modell umgestellt worden. Diese Umstellung wird im Jahresbericht widerspiegelt, indem nun zum ersten Mal bei allen Produktgruppen die Wirkungs- und Leistungsziele sowie Indikatoren aufgeführt werden. Trotz des geringeren Platzes, der dadurch pro Produktgruppe zur Verfügung steht, ist versucht worden, die deskriptive Berichterstattung so umfangreich wie möglich zu gestalten. Ziel ist es, anhand der abgebildeten Zahlen und Fakten detailliert und transparent über die Finanzlage, über Projekte, Investitionstätigkeiten und Aufgaben der Stadtverwaltung zu berichten.

Von den grossen Projekten, die den Stadtrat im Jahr 2009 beschäftigten, war sicherlich der Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Aarau und Rohr das umfassendste, gab es doch etliche Absprachen mit dem Gemeinderat Rohr und anderen Behörden zu tätigen und zahlreiche Beschlüsse in Bezug auf die Vorbereitung der künftig zusammengeschlossenen Verwaltungsaktivitäten zu fällen. All diese Anstrengungen und Bestrebungen wurden mit dem Ziel unternommen, dass Aarau nicht einfach um einen Stadtteil wächst, sondern dass die Stadt ab dem 1. Januar 2010 ganz im Sinne des Fusionsmottos auch «grösser – schöner – bewegter» sein wird. Daneben wurden selbstverständlich auch noch weitere gewichtige Projekte erarbeitet bzw. weiterentwickelt. Dazu gehören neben der Neugestaltung von Bahnhofplatz und Bushof, die Sanierung und Erweiterung des Stadtmuseums Schössli, die Erledigung der Rechtsmittelverfahren im Rahmen der Neugestaltung der Altstadtgassen, die Erneuerung und Erweiterung des Gönhardschulhauses, der Integrationsbericht und das Altersleitbild.

IM NAMEN DES STADTRATES

Der Stadtammann:

Dr. Marcel Guignard

Der Stadtschreiber:

Dr. Martin Gossweiler

2. Das Jahr 2009 im Überblick

Behörden/Zentrale Dienste

Im Jahr 2009 standen zwei Themen besonders im Vordergrund: Einerseits die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden sowie der Schulpflege, andererseits die Vorbereitungen und Umsetzungsmassnahmen von Furora.

Im September fanden die Stadtratswahlen statt, in deren Rahmen es nach dem Rücktritt von Rudolf Zinniker einen freien Sitz zu vergeben gab. Neben den bisherigen sechs Mitgliedern des Stadtrates stellten sich vier weitere Kandidaten zur Wahl. Dabei konnten sich die bisherigen Stadträte und die bisherige Stadträtin sowie Regina Jäggi, ehemals Frau Gemeindeammann Rohr, durchsetzen.

Dr. Marcel Guignard wurde für weitere vier Jahre als Stadtammann gewählt. In das Amt des Vizeammanns wurde neu Carlo Mettauer gewählt.

Bei den Wahlen der Schulpflege kämpften insgesamt elf Kandidatinnen und Kandidaten um ein Amt. Neben den bisherigen wurden neu Heinrich Hochuli und Rudolf Birchler in die Schulpflege Aarau gewählt.

In stiller Wahl wurden Iwan Müller, Jörg Knecht und Martin Diriwächter als Mitglieder der Steuerkommission gewählt. Als Ersatzmitglied wurde Patrick Grawehr gewählt.

Den Abschluss des Wahljahres bildeten die Einwohnerratswahlen, die Ende November durchgeführt wurden. Gemäss Fusionsvertrag wurden dafür zwei Wahlkreise (Aarau und Rohr) gebildet. Die Sitzaufteilung für die Wahlperiode 2010 – 2013 sieht wie folgt aus: SVP 12; SP 11; FDP 10; Grüne 6; CVP 3; Pro Aarau 3; Diverse 3; EVP 2.

Die Vorbereitungen zum Zusammenschluss von Aarau und Rohr forderten die Stadtkanzlei, insbesondere die Sektion Organisation und Informatik sowie das Stadtbüro, intensiv.

Ein aussergewöhnliches Wochenende erlebten die Stadtratsmitglieder am 2./3. Mai 2009. Wegen potenzieller Ansteckungsgefahr eines Stadtratmitgliedes mit dem H1N1-Virus musste sich der gesamte Stadtrat in Quarantäne begeben. Dieser Vorfall sowie die weltweite Ausbreitung des Virus trieben die Vorbereitungen der Pandemiemassnahmen innerhalb der Stadtverwaltung verstärkt voran.

Steuern/Finanzen/Liegenschaften

Insbesondere aufgrund der Wirtschaftskrise und des Einbruchs der Börse konnte im Berichtsjahr weder bei den natürlichen noch bei den juristischen Steuererträgen das Budget erreicht werden.

Dagegen konnte beim Anlagefonds ein Jahresgewinn von knapp 8,0 Mio. Franken verzeichnet werden. Der Zinsertrag, welcher über der BVG-Minimalverzinsung gelegen hat, beträgt 5,8 Mio. Franken und ist in die Schwankungsreserve eingelegt worden.

Kultur

Deutlicher Höhepunkt im Kulturbereich – und dies nicht nur für die kulturellen Institutionen, sondern auch für die Besucherinnen und Besucher – war das Kulturfest im Herbst. Unter dem Motto «Generationen» fanden während zwei Wochen verschiedene kulturelle Veranstaltungen statt. Der Abschluss bildete der Kulturtag, der Jung und Alt in die Gassen, private Gärten und/oder auf öffentliche Plätze und in Räume zog, um dem kulturellen Treiben beizuwohnen.

In Zusammenarbeit mit der Kunst- und der Kulturkommission brachte die Kulturstelle den Kunstführer und den Kulturbericht heraus. Während die Neuauflage des Kunstführers die vielfältigen Kunstwerke in Aarau öffentlichem Raum aufzeigt, ist der Kulturbericht als Dokument über die erbrachten Leistungen sowie als Bekenntnis zu einem auch künftig aktiven Engagement für Aarauer Kultur zu lesen.

Das Schössli war im Berichtsjahr immer wieder in aller Leute Munde sowie in den Medien. In der Abstimmung vom 29. November 2009 wurde das Projekt zur Sanierung und Erweiterung des Stadtmuseums mit einem Ja-Stimmenanteil von 53,6% angenommen.

Die Kundenzufriedenheitsmessung des KUKs fiel auch im Jahr 2009 sehr positiv aus, beträgt sie doch insgesamt 93,5%. Neben dem Kulturtag waren sicher auch der Empfang der Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer sowie die Gastauftritte von Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf und Bundesrat Ueli Maurer Höhepunkte.

Für ihr Engagement im Bereich Leseförderung wurde die Stadtbibliothek mit dem Aargauer Bibliothekspreis ausgezeichnet, welcher mit 10'000 Franken dotiert ist. Eines der innovativen Bibliotheksprojekte im Berichtsjahr war die Lancierung der Badi-Bibliothek im Freibad Schachen. Gross und Klein schätzten, dass direkt in der Badi Bücher ausgelehnt und während des Sonnenbades verschlungen werden konnten.

Schule

Das Schuljahr war geprägt von der Erarbeitung und Umsetzung gezielter Massnahmen, um die in der Externen Schulevaluation hervorgebrachten Mängel zu beheben. So erarbeiteten Schulpflege und Schulleitung Grundlagen für die Entwicklungsprojekte in der Schule Aarau, erstellten passende Führungsinstrumente und führten die Arbeiten zur

Kultur einer geleiteten Schule weiter. Das Hauptaugenmerk galt jedoch der Führungsarbeit.

Im Berichtsjahr wurde die Einführung des Frühenglisch in der dritten Klasse Primarschule erfolgreich umgesetzt. Bis zum Frühling waren die Diskussionen um das Bildungskleeblatt in der ganzen Schule ein prägendes Element. Nach klarem Volksverdikt mit Ablehnung aller Reformvorlagen wurden die Energien wieder vermehrt auf die laufenden Geschäfte gelenkt. Ein Meilenstein war sicherlich die Einführung der schulischen Website, die Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und anderen Interessierten eine gute Übersicht über alle Schulthemen bietet.

Die Musikschule erlebte eine grosse Nachfrage und erzielte eine gute Resonanz bei den Schülerinnen und Schülern. Eine wichtige Aufgabe war die Überarbeitung des Musikschulreglements.

Soziales

Das familienergänzende Betreuungsangebot in Aarau konnte mit der Eröffnung des neuen Horts im Clubhaus Tell sowie mit der Gewinnung des Vereins Tagesfamilien Region Baden als Leistungspartner weiter ausgebaut werden.

Mit Schaffung der Fachstelle Kind und Familie gewährleistet die Stadt, dass in Aarau kinder- und familienfreundliche Lebensbedingungen gefördert und die Anliegen der Kinder und Familien in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Im Rahmen der Fortsetzung der Sensibilisierungskampagne «Aarau bleibt cool!», in welcher der Zusammenhang von Alkohol und Gewalt im Vordergrund stand, wurde im Herbst eine leicht provokative Plakataktion gestartet. Mit dem Spruch: «Du Flasche, siehst du auch Rot, wenn du blau bist» sollte sowohl Aufmerksamkeit erlangt, aber auch zum Nachdenken angeregt werden.

20 Jahre ist ein guter Grund um zu feiern. Um diesem Jubiläum zu entsprechen, liess das Jugendkulturhaus-Team am ersten Aprilwochenende ein grosses Fest steigen, zu dem zahlreiche Gäste aus allen Bevölkerungs- und Altersschichten erschienen.

Die Informationsstelle Alter öffnete ihr Angebot im Bereich Information und Dokumentation auch für weitere Gemeinden, wodurch die regionale Informationsstelle Alter Aarau ins Leben gerufen wurde. Im Laufe des Jahres konnten zwischen den Gemeinden Unterefelden, Buchs, Densbüren, Gränichen, Oberentfelden und Suhr Leistungsvereinbarungen ausgearbeitet werden, welche bis im Dezember von allen unterzeichnet wurden.

Öffentliche Sicherheit

Obwohl die gesellschaftlichen Entwicklungen ein erhöhtes Sicherheitsaufgebot verlangen, kann die Stadtpolizei auf ein eher ruhiges Jahr zurückblicken. Schliesslich stand für einmal kein ausserordentlicher Grossanlass an. Jugendpolizei und Aussendienst konzentrierten sich auf die Sicherstellung des öffentlichen Raumes und waren vor allem an Wochenenden und während Spielen des FC Aarau gefordert.

Die Feuerwehren Aarau, Rohr und Biberstein übten ihren bevorstehenden Zusammenschluss, indem gemeinsame Übungen durchgeführt wurden. Besondere Einsätze waren ein Silobrand im März, ein Chemiewerunfall sowie die Rettung eines Pferdes, das auf der Suhrebrücke ausgerutscht war.

Stadtentwicklung/Bauwesen

Im Berichtsjahr hat das Volk wegweisenden Projekten zugestimmt, welche massgeblich zur Attraktivitätssteigerung der Stadt beitragen: So etwa die Erneuerung und Erweiterung des Gönhardschulhauses, die Neugestaltung von Bahnhofplatz und Bushof sowie die Sanierung und Erweiterung des Stadtmuseums Schössli. Darüber hinaus hat der Stadtrat das Grün- und Freiraumkonzept verabschiedet. Zudem wurde die Stadt Aarau als Energiestadt rezertifiziert.

Ein Höhepunkt war die Herausgabe der Hochparterre-Sondernummer «Aarauer urbane Blüte – kleine Stadt mit grosser Zukunft», welche am Unternehmerapéro vorgestellt wurde.

Die Einweihung des Kasernenparkings und die Ausrüstung der Parkplätze Flösserplatz, Mühlematt, Kettenbrücke und Obere Schanz mit einem kundenfreundlichen Zahlungssystem sind ein wirklicher Gewinn für die Nutzerinnen und Nutzer.

Technische Betriebe

Vermehrte Sprayereien und Vandalenakte an öffentlichen und privaten Gebäuden und Anlagen bereiteten dem Werkhof grosse Umtriebe. Die Aufwendungen in Sachen Littering-Reinigungen halten sich weiterhin auf konstant hohem Niveau. Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei eine erneute Aufnahme der Anti-Littering-Kampagne für die Sommersaison 2010 (Frühling bis Herbst) vorbereitet. Im Abfallwesen gab es im Hinblick auf die Fusion mit Rohr einiges abzuklären. Ein wichtiges Ziel war, dass die Rohrer Bevölkerung noch vor Jahresende wusste, wo und wie sie ab 1. Januar 2010 ihren Kehricht, ihr Grünoder Sperrgut etc. entsorgen sollten. Mit der dadurch notwendigen Überarbeitung des Entsorgungskalenders und -wegweisers wurde auch dessen Gestaltung revidiert. Im neuen «Stadt-Look» wurde dieses Hilfsinstrument wie gewohnt Ende Dezember in alle Haushaltungen verteilt.

3. Erfolgskontrolle Jahresziele

Behörden/Zentrale Dienste

- Fusion Rohr-Aarau realisieren
Stand: erfolgt



Das Rautier und der Slogan «Aarau + Rohr: Grösser – Schöner – Bewegter» wurden zum Sinnbild des offiziellen Festaktes.

Steuern/Finanzen/Liegenschaften

- Stockwerkeigentum Neubau Bahnhof vermarkten
Stand: erfolgt

Kultur/Sport

- Neuen Kulturbericht und neuen Kunstführer herausgeben
Stand: erfolgt
- Das Sportkonzept schrittweise umsetzen und die neuen Förderrichtlinien anwenden
Stand: verzögert
Begründung: Die Arbeiten haben sich als aufwendiger und komplexer erwiesen, als das ursprünglich angenommen worden ist

Schulen

- Schulische Blockzeiten institutionell und pädagogisch festigen
Stand: erfolgt
- Angebot Musikschule konsolidieren
Stand: in Arbeit
Begründung: Das Reglement ist in Bearbeitung und wird in den kommenden Wochen der Schulpflege erneut vorgelegt

Soziales

- Beschlossene Massnahmen aus dem Integrationsbericht verankern und umsetzen
Stand: in Arbeit
Begründung: Der Stadtrat hat der Verwaltung weitere Abklärungsaufträge erteilt
- Jugendkonzept 12- bis 16-Jährige umsetzen
Stand: erfolgt
- Massnahmen und Umsetzungsprogramm Alterskonzept erarbeiten
Stand: verzögert
Begründung: Die Ermittlung der Kosten der Massnahmen ist aufwendiger als geplant

Öffentliche Sicherheit

- Neue Parkraumordnung informativ und verständlich einführen und letztlich auch durchsetzen
Stand: verzögert
Begründung: Das Projekt ist wegen einer Beschwerde beim Bundesgericht verzögert worden.
- Wirksamen Einsatz der Jugendpolizei in Koordination mit der mobilen Jugendarbeit realisieren und der Einhaltung der Jugendschutzvorschriften besonderes Augenmerk schenken
Stand: erfolgt



Die Kampagne gegen Gewalt im öffentlichen Raum wurde weitergeführt, indem der Alkoholkonsum thematisiert wurde.

Stadtentwicklung/Bauwesen

- Mobilitätsmanagement umsetzen
Stand: verzögert
Begründung: Der Einwohnerrat hat mit Beschluss vom 22. Juni 2009 den Kredit von 70'000 Franken für den Aufbau einer Mobilitätszentrale sowie jährlich wiederkehrende Kredite von 60'000 Franken für den Betrieb der Zentrale und 50'000 Franken für den Betrieb eines Zweitstandortes von *aarau info* abgelehnt
- Versuchsbetrieb Aargauerplatz/Bahnhofstrasse durchführen
Stand: verzögert
Begründung: Ein Rechtsmittelverfahren vor Bundesgericht ist noch hängig
- Volksabstimmungsunterlagen zum Torfeld Süd in Bau- und Nutzungsordnung, im Gestaltungsplan und in den Sondernutzungsvorschriften sachgerecht umsetzen
Stand: erfolgt

- Variante Neubau im Projekt Sporthalle Schachen überprüfen
Stand: verzögert
Begründung: Die Machbarkeitsstudie eines externen Auftragnehmers hat sich bei detaillierter Überprüfung insbesondere bezüglich Publikumsanlagen und Fluchtwege als ungenügend erwiesen. Die Behebung der Mängel ist notwendig zur Erfüllung der gesetzlichen Normen und zur Bewilligungsfähigkeit. Die Mängelbehebung führt zu erheblichem Mehraufwand sowohl bei der Prüfung von Sanierungs- als auch von Neubaulösungen
- Bauprojekt Neugestaltung Bahnhofplatz beschliessen
Stand: erfolgt
- Optimierte Reinigungsdienst für eine saubere Stadt umsetzen
Stand: erfolgt



Im November stimmte der Souverän über den zweiten Verwaltungsstandort – einer Mietlösung in der Hauptpost – ab.

4. Übersicht Jahresrechnung 2009



Der hoch frequentierte Aargauerplatz im Feierabendverkehr.



Ansicht einer möglichen Entwicklungsetappe im Gebiet Torfeld Süd.

in Franken

Gesamtübersicht Rechnung 2009	Umsatz	Laufende Rechnung Saldo = Selbstfinanzierung	Investitions- rechnung Saldo = Nettoinvestitionen	Finanzierung Fehlbetrag = minus Überschuss = plus	Nettovermögen (aus Sicht der Einwohnergemeinde)
Gesamttotal	134'928'767	8'551'925	17'043'831	-8'491'906	159'903'766
Einwohnergemeinde ¹⁾	109'267'260	5'588'845	14'991'712	-9'402'867	158'762'609
Eigenwirtschaftsbetriebe	25'661'508	2'963'080	2'052'119	910'962	1'141'157
Heilpädagogische Schule (HPS)	3'621'330	756'811	0	756'811	259'542
Alterssiedlung Herosé	447'960	164'457	0	164'457	728'352
Altersheim Golatti	4'908'367	-98'486	239'916	-338'403	-3'377'463
Altersheim Herosé ²⁾	9'528'549	352'115	0	352'115	-4'623'437
Abwasserentsorgung	3'126'869	1'215'557	1'553'871	-338'314	1'790'707
Abfallbewirtschaftung	2'281'285	248'982	335'756	-86'775	-753'191
Krematorium	1'747'147	323'645	262'381	61'263	2'486'024
Berufsschulen ³⁾			-339'806		

¹⁾ Die ausgewiesene Selbstfinanzierung versteht sich ohne Buchgewinne. ²⁾ Die ausgewiesene Selbstfinanzierung versteht sich ohne Fondsveränderungen.

³⁾ Die Rechnung der Berufsschule Aarau wird nicht bei der Einwohnergemeinde geführt.

Die Verwaltungsrechnung ist gegliedert in die **Laufende Rechnung** und in die **Investitionsrechnung**. Der Saldo aus diesen beiden Rechnungen zeigt auf, ob in einem Jahr ein Finanzierungsüberschuss oder ein -fehlbetrag erwirtschaftet worden ist. Die Rechnung umfasst die **Einwohnergemeinde**, aber auch die **Eigenwirtschaftsbetriebe**, welche ihre Aufgaben durch zweckbestimmte Gebühren und nicht aus Steuermitteln finanzieren.

Einwohnergemeinde

Die Selbstfinanzierung beträgt rund 5,6 Mio. Franken und liegt um ca. 2,8 Mio. Franken unter dem budgetierten Betrag von 8,4 Mio. Franken. Der Hauptgrund für diese grosse Differenz liegt in der aktuellen Konjunkturschwäche. Von den budgetierten Aktiensteuern von 11,5 Mio. Franken sind nur gerade knapp 7,2 Mio. Franken eingegangen. Das entspricht einem Anteil von 63%. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern beträgt die Abweichung zum Budget 1,1 Mio. Franken (-2,3%). In der Produktgruppe «Gesetzliche Sozialarbeit» sind bei der Sozialhilfe netto rund 1,2 Mio. Franken mehr ausbezahlt worden. Mehreinnahmen oder weniger Aufwand im Vergleich zum Budget resultieren bei den anderen Steuern (+ 0,9 Mio. Franken), beim Kapitaldienst (Schuldzinsen -0,5 Mio. Franken und Beteiligungen + 1,7 Mio. Franken) und bei den Gesetzlichen Beiträgen (-0,9 Mio. Franken).

Der **Finanzierungsfehlbetrag** beläuft sich auf 9,4 Mio. Franken. Der Fehlbetrag konnte aus dem Nettovermögen finanziert werden, das per Ende Rechnungsjahr 158,8 Mio. Franken beträgt.

Die hier aufgeführte **Selbstfinanzierung** entspricht der Summe der Abschreibungen ohne Berücksichtigung der Buchgewinne. Sie fällt aufgrund der erwähnten wirtschaftlichen

Umstände recht bescheiden aus. Der nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelte **Cashflow** beläuft sich auf 5 Mio. Franken (Vorjahr: 18,9 Mio. Franken).

Eigenwirtschaftsbetriebe

Die Nettoinvestitionen der Eigenwirtschaftsbetriebe betragen knapp 2,1 Mio. Franken. Der Hauptanteil dieser Investitionen (1,6 Mio. Franken) ist bei der **Abwasserentsorgung** entstanden. Die Investitionen für die Sanierung der Abdankungshalle konnten nach Abzug des Anteils der Einwohnergemeinde vom **Krematorium** aus den erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. Am Jahresende schliesst die Rechnung des Krematoriums mit einem kleinen Finanzierungsüberschuss von rund 61'000 Franken ab. Die Selbstfinanzierung in der **HPS-Rechnung** beträgt fast 0,8 Mio. Franken. Die Leistungspauschale des BKS wird aufgrund des Voranschlags pro Schüler berechnet. Veränderte Schülerzahlen können deshalb grössere Abweichungen in den Rechnungsergebnissen mitschbringen. Beim **Altersheim Golatti** sind die Kosten der Telefonie-Sanierung durch eine Entnahme aus dem Investitionsfonds vollumfänglich bezahlt worden. Das Altersheim Golatti schliesst in der Betriebsrechnung mit einem Defizit von knapp 100'000 Franken und das **Altersheim Herosé** mit einem Überschuss von 352'100 Franken ab. Per Saldo entsteht bei den Altersheimen somit ein Finanzierungsüberschuss von 254'000 Franken. Bei der **Abfallbewirtschaftung** entsteht wegen der ausgeführten Investitionen ein Fehlbetrag von 86'000 Franken, welcher mit dem vorhandenen Nettovermögen ausgeglichen worden ist. Das Nettovermögen beträgt per Jahresende noch rund 753'000 Franken. Bei der **Berufsschule Telli** ist die Dachsanierung abgeschlossen. Der Kanton leistet einen Beitrag von knapp 400'000 Franken an die Gesamtkosten von rund 2,3 Mio. Franken.

4.1 Laufende Rechnung

in Franken

Wichtigste Aufwand-positionen	Rechnung 2009		Veränderungen gegenüber dem Voranschlag 2009		Veränderungen gegenüber der Rechnung 2008
Personalaufwand	41'677'694	210'994	0.51 %	2'026'240	5.11 %
Sachaufwand	26'460'154	814'954	3.18 %	1'869'849	7.60 %
Passivzinsen	1'118'620	-512'780	-31.43 %	-236'798	-17.47 %
Abschreibungen	13'648'607	2'917'607	27.19 %	-17'581'890	-56.30 %
Entschädigungen an Gemeinwesen	2'949'663	183'563	6.64 %	83'427	2.91 %
Eigene Beiträge	36'886'238	212'738	0.58 %	4'341'321	13.34 %
Einlagen	8'173'957	6'852'557	518.58 %	6'276'554	330.80 %
Interne Verrechnungen	4'013'836	348'136	9.50 %	149'716	3.87 %
Total	134'928'767	11'027'767	8.90 %	-3'071'580	-2.23 %

Der **Personalaufwand** bildet mit einem Anteil von rund 31 % an den Gesamtausgaben die grösste Aufwandposition. Diese enthält nebst den Bruttolöhnen auch die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen. Die Abweichung gegenüber dem Budget liegt bei 0,5%. Der betragsmässig grösste Unterschied ist bei den Altersheimen entstanden. Der Anteil des Sanierungsbeitrages an die Pensionskasse der Altersheime Herosé und Golatti ist über die Betriebsrechnung verbucht worden und beträgt knapp 0,6 Mio. Franken. Die vom Einwohnerrat zusätzlich bewilligten Stellen sind im Budget im Umfang des effektiv entstandenen Aufwandes als Nachtragskredite aufgestockt worden (siehe Tabelle unter Ziffer 5).

Für den **Sachaufwand** sind rund 0,8 Mio. Franken mehr ausgegeben worden als budgetiert. Dies entspricht einer Abweichung von 3,2%. Im Vorjahr war der Sachaufwand mit rund 0,6 Mio. Franken weniger belastet worden als budgetiert. Mit der Einführung von WOSA besteht bei rund der Hälfte aller Produktgruppen ein Zweijahres-Globalbudget. Erfahrungsgemäss fällt der Sachaufwand bei diesen Produktgruppen im ersten Jahr etwas tiefer aus als im zweiten Jahr. Massgebend für die Einhaltung des Budgets ist die Summe beider Rechnungsjahre (siehe Begründungen bei den einzelnen Produktgruppen). Auch Anlässe wie z. B. das Kulturfest, bei dem die gesamten Kosten auf zwei Jahre aufgeteilt budgetiert werden, aber die gesamten Kosten in einem Rechnungsjahr anfallen, sind für die Mehr- oder Minderbelastungen verantwortlich.

Die **Passivzinsen** liegen rund 0,5 Mio. Franken unter dem Budget. Die langfristigen Schulden konnten vollumfänglich zurückbezahlt werden. Für die getätigten Investitionen mussten wider Erwarten keine Darlehen bei Finanzinstituten aufgenommen werden.

In den **Abschreibungen** sind insgesamt 6,6 Mio. Franken vorgeschriebene Abschreibungen enthalten. Davon entfallen auf die Einwohnergemeinde 5,9 Mio. Franken (insbesondere aufgrund von Buchgewinnen aus Landverkäufen) und auf die Eigenwirtschaftsbetriebe 0,7 Mio. Franken. Die zusätzlichen

Abschreibungen sind über alle Eigenwirtschaftsbetriebe gesehen im erwarteten Rahmen ausgefallen. Sie betragen total 1,1 Mio. Franken. Hingegen resultieren bei der Einwohnergemeinde zusätzliche Abschreibungen von nur gerade 5,6 Mio. Franken.

Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** beinhalten Zahlungen an den Kanton, an Gemeinden oder Gemeindeverbände. Die Aufwände sind abhängig von der bezogenen Dienstleistung.

Die **eigenen Beiträge** weichen insgesamt gegenüber dem Budget nur gerade um knapp 200'000 Franken oder 0,5 % ab. Bei den einzelnen Aufwendungen sind aber grössere Abweichungen entstanden. So resultiert z.B. bei den gesetzlichen Kosten des Regionalverkehrs, bei den Defizitbeiträgen an Kliniken, bei den Lehrerbesehdungen oder bei den Beiträgen an die Betreuungskosten weniger Aufwand. Bei den Schulgeldern an Kantonale Schulen, beim Beitrag an die Spitex Aarau und vor allem bei der Sozialhilfe sind höhere Kosten entstanden als angenommen.

Der Unterschied zwischen Budget und Rechnung bei den **Einlagen** ist mit rund 6,9 Mio. Franken sehr hoch. Davon macht mit 5,8 Mio. Franken die Einlage in die Schwankungsreserve, die aus dem Ertrag des Anlagenfonds resultiert, den grössten Teil aus. Die restlichen 1,1 Mio. Franken stammen von Einlagen in die Spezialfinanzierung bei den Eigenwirtschaftsbetrieben.

Der erzielte **Steuerertrag** liegt um fast 4,7 Mio. Franken unter dem Budget. Der starke Rückgang betrifft vor allem die Aktiensteuern. Diese Steuern liegen gegenüber dem Budget 2009 rund 4,3 Mio. Franken und gegenüber der Rechnung 2008 sogar um 7,7 Mio. Franken tiefer. Insgesamt sind nur rund 7,2 Mio. Franken (Vorjahr 14,9 Mio. Franken) an Aktiensteuern eingegangen. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern betragen die Mindereinnahmen 1,1 Mio. Franken. Die Abweichung zum Budget beträgt dabei - 2,3 %.

in Franken

Wichtigste Ertrags-positionen	Rechnung 2009		Veränderungen gegenüber dem Voranschlag 2009		Veränderungen gegenüber der Rechnung 2008
Steuern	60'158'022	-4'689'978	-7.23 %	-7'741'132	-11.40 %
Regalien und Konzessionen	1'650'140	29'540	1.82 %	11'168	0.68 %
Vermögenserträge	22'830'476	12'005'876	110.91 %	11'224'659	96.72 %
Entgelte	32'963'744	2'593'244	8.54 %	-70'806	-0.21 %
Rückerstattungen von Gemeinwesen	6'185'849	667'849	12.10 %	675'975	12.27 %
Beiträge für eigene Rechnung	5'779'461	237'961	4.29 %	-1'445'858	-20.01 %
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'347'240	212'040	18.68 %	-5'875'302	-81.35 %
Interne Verrechnungen	4'013'836	348'136	9.50 %	149'716	3.87 %
Total	134'928'767	11'404'667	9.23 %	-3'071'580	-2.23 %

Unter den **Regalien und Konzessionen** werden die Konzessionsabgaben für Strom, Wasser und Taxis sowie Plakat-, Reklame- und Marktgebühren vereinnahmt. Die Erträge sind im gewohnten Rahmen eingegangen.

Die im Jahr 2009 erzielten **Vermögenserträge** sind 12 Mio. Franken höher ausgefallen als angenommen. Der Grund dafür liegt beim Zinsertrag des Spezialfonds (+ 5 Mio. Franken), bei den Buchgewinnen aus den Landverkäufen im Gebiet Widler, an der Herzogstrasse und in Biberstein (+ 5,4 Mio. Franken) und bei den Beteiligungserträgen aus dem Verwaltungsvermögen (+ 1,7 Mio. Franken).

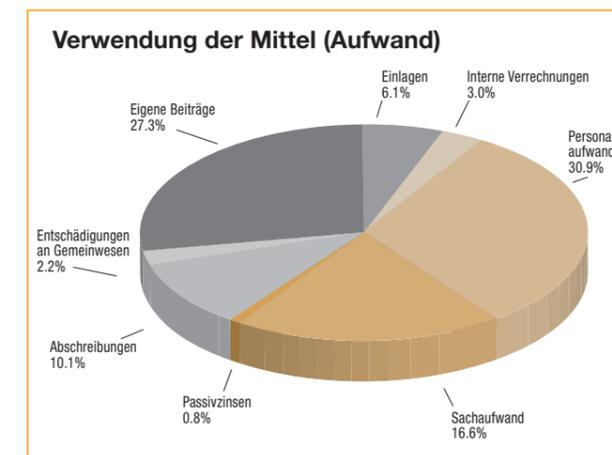
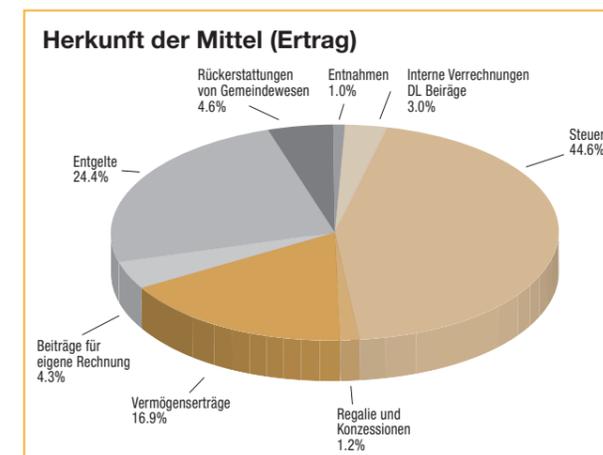
Beim Anlagefonds ist der Zinsertrag, welcher über der BVG-Minimalverzinsung gelegen hat, als Einlage in die Schwankungsreserve gebucht worden (siehe Erläuterung «Einlagen»). Gemäss geltender Abschreibungsmethode müssen Buchgewinne vollumfänglich abgeschrieben werden. Die über der Minimalverzinsung liegenden Erträge aus dem Anlagenfonds und die Buchgewinne haben somit keinen Einfluss auf die Höhe der Selbstfinanzierung der Einwohnergemeinde.

Die **Entgelte** sind rund 2,6 Mio. Franken höher als im Budget angenommen. Die Höhe der Erträge richtet sich vorwiegend nach den Dienstleistungen bzw. nach den Kosten, die von der Stadt an Dritte verrechnet werden können. Unter den Entgelten werden vorwiegend folgende Erträge gebucht: Benützungsgebühren, Heimtaxis, Gebühren für Amtshandlungen, Bussen, Versicherungsleistungen etc.

Rückerstattungen von Gemeinwesen/Beiträge für eigene Rechnung

Diese resultieren vor allem aus Zahlungen des Kantons oder von Gemeinden im Sozial- und Schulbereich. Sie unterliegen vor allem im Sozialbereich relativ hohen Schwankungen, weil dort die Rückerstattungen nicht periodengerecht verbucht werden können. In dieser Position sind auch die Gemeindebeiträge für regionale Dienstleistungen (Polizei, Reg. Zivilstandsamt, Reg. Betreibungsamt, etc.) enthalten.

Die **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen** sind rund 19 % höher ausgefallen als im Budget vorgesehen. Die Höhe wird hauptsächlich durch zweckbestimmte Fondsentnahmen bei den Altersheimen bestimmt und hat keinen Einfluss auf die Selbstfinanzierung der Einwohnergemeinde.



4.2 Investitionsrechnung

in Franken

Investitionen nach Artengliederung	Realisierungsgrad	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
Grundstücke	61.1%	638'361	1'045'000	40'762
Tiefbauten	47.6%	4'812'196	10'105'000	5'467'008
Hochbauten	115.5%	5'962'388	5'163'000	9'698'839
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	68.1%	2'136'322	3'139'000	2'489'036
Beiträge an Bund, Kanton, Gemeinden	95.6%	7'472'579	7'820'000	8'170'098
Übrige Ausgaben	257.5%	5'434'147	2'110'000	1'253'612
Bruttoinvestitionen	90.0%	26'455'993	29'382'000	27'119'354
Abgang von Sachgütern				
Anschlussgebühren		99'592	300'000	201'420
Rückzahlungen Darlehen/Beteiligungen		6'319'170		5'181
Beiträge von Bund, Kanton, Gemeinden		2'993'401	3'100'000	3'630'013
Investitionseinnahmen		9'412'162	3'400'000	3'836'614
Nettoinvestitionen		17'043'831	25'982'000	23'282'741

Die Investitionen verteilen sich auf die Einwohnergemeinde und die investierenden Eigenwirtschaftsbetriebe wie folgt:

in Franken

	Realisierungsgrad	Bruttoinvestitionen Rechnung 2009	Bruttoinvestitionen Voranschlag 2009	Nettoinvestitionen Rechnung 2009
Einwohnergemeinde (inkl. Berufsschulen)	90.9%	22'530'217	24'777'000	14'651'906
Abwasserentsorgung	46.9%	1'873'463	3'995'000	1'553'871
Abfallbewirtschaftung	134.3%	335'756	250'000	335'756
Krematorium	> 100%	1'476'640	-	262'381
Altersheime/Alterssiedlung	66.6%	239'916	360'000	239'916
Total	90.0%	26'455'993	29'382'000	17'043'831

Der Realisierungsgrad der Investitionsausgaben beträgt im Jahr 2009 90 %. Beeinflusst wird der Realisierungsgrad von Bauverzögerungen, Einsprachen und Gerichtsverfahren sowie von Beiträgen an den Kanton oder an Dritte, die die Baubeiträge nach Baufortschritt der Stadt in Rechnung stellen. Bei den «Hochbauten» und den «übrigen Ausgaben» ist ein Realisierungsgrad von über 100 % entstanden. Der Grund dafür ist, dass bei den «Hochbauten» mit dem Beginn der Sanierung des Gönhardschulhauses und

den Schlussarbeiten bei der Sanierung der Abdankungshalle Ausgaben entstanden sind, die nicht im Jahr 2009 budgetiert gewesen sind. Bei den «übrigen Ausgaben» ist der Sanierungsbeitrag an die Pensionskasse verbucht. Die IBAarau AG hat von der Stadt Aktien erworben, welche sie den Vertragsgemeinden abgegeben hat. Diese Erträge sind in der Position «Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen» enthalten.

Das **Schwergewicht** der Investitionstätigkeit hat im Jahre 2009 bei folgenden Vorhaben gelegen:

in Franken

Einwohnergemeinde	Jahresranche 2009
■ Pensionskasse, Sanierungsbeitrag	4'072'978
■ Sanierung Gönhardschulhaus, Realisierung	1'022'828
■ Ost-Umfahrung Altstadt (Sauerländer-Tunnel) Schlusszahlung	2'067'653
■ WSB-Verlegung (Nettoanteil)	2'023'000
■ Beitrag Erschliessung Bahnhofneubau	1'176'147
■ Sanierung grosse Abdankungshalle, Beitrag Einwohnergemeinde	1'214'259
Eigenwirtschaftsbetriebe	
Abwasserentsorgung	
■ Bahnhof Nord, Pauschalbeitrag	500'000
■ Jurastrasse/Gotthelfstrasse	591'373
Krematorium	
■ Sanierung grosse Abdankungshalle (davon rund 84,2 % z.L. Einwohnergemeinde)	1'441'933



Die frisch gewählte Bundespräsidentin Doris Leuthard wurde in der Kantonshauptstadt gebührend empfangen.

4.3 Bilanz

in Franken

	Bestand 1.1.2009	Zuwachs	Abgang	Bestand 31.12.2009
Aktiven	313'763'261	677'080'029	686'851'390	303'991'901
Finanzvermögen	196'625'412	631'794'668	637'856'418	190'563'662
Flüssige Mittel	33'872'624	387'242'994	389'099'260	32'016'358
Guthaben	29'687'471	215'173'268	227'192'568	17'668'171
Anlagen	131'931'393	27'957'453	20'430'666	139'458'180
Transitorische Aktiven	1'133'924	1'420'953	1'133'924	1'420'953
Verwaltungsvermögen	87'755'724	39'590'533	42'628'337	84'717'920
Sachgüter	32'689'793	28'305'644	28'004'706	32'990'731
Darlehen und Beteiligungen	38'083'712	5'906'071	13'779'169	30'210'614
Investitionsbeiträge	15'018'541	4'568'793		19'587'334
Verschiedene	1'963'678	810'025	844'462	1'929'241
Spezialfinanzierungen	29'382'125	5'694'828	6'366'635	28'710'318
Vorschüsse Eigenwirtschaftsbetriebe	29'382'125	5'694'828	6'366'635	28'710'318
Passiven	313'763'261	690'062'307	699'833'668	303'991'901
Fremdkapital	53'553'843	670'165'447	681'593'438	42'125'852
Laufende Verpflichtungen	29'114'586	663'214'834	663'328'116	29'001'304
Langfristige Schulden	17'000'000		17'000'000	0
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	6'139'691	284'787	334'309	6'090'169
Rückstellungen und Schwankungsreserve	847'628	5'828'088	479'075	6'196'641
Transitorische Passiven	451'938	837'738	451'938	837'738
Spezialfinanzierungen	260'209'418	19'896'860	18'240'230	261'866'048
Verpflichtungen Eigenwirtschaftsbetriebe	13'704'553	2'918'947	789'720	15'833'780
Spezialfonds	3'464'456	129'895	1'042'612	2'551'739
Passivierte Abschreibungen	3'220'916	1'163'993	1'003'087	3'381'822
Indirekte Abschreibungen	46'451'096	4'674'388		51'125'484
Vorausgenommene Abschreibungen	193'368'397	11'009'637	15'404'811	188'973'223

Aktiven

Im Jahr 2009 reduzierte sich die **Bilanzsumme** um rund 10 Mio. Franken. Die **Liquidität** per Abschlusstag ist trotz der Rückzahlung sämtlicher langfristiger Schulden nach wie vor hoch. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Abnahme der **«flüssigen Mittel»** nur gerade 1,9 Mio. Franken. Die gute Liquidität ist insbesondere auf den Verkauf von Landparzellen des Finanzvermögens und des Stockwerks im Bahnhofneubau sowie auf den Verkauf von eigenen Aktien an die IBAarau AG zurückzuführen. Die **Guthaben** reduzieren sich um 12,0 Mio. Franken, weil per Ende 2009 keine Festgelder bestanden haben (Vorjahr 10 Mio. Franken) und sich die Steuerguthaben um rund 2,0 Mio. Franken reduziert haben.

Der Bestand der **Anlagen** erhöht sich im Rechnungsjahr um 7,5 Mio. Franken. In dieser Bilanzposition sind die

Vermögenswerte «Wertpapiere», «Darlehen» und «Liegenschaften» enthalten. Nach der negativen Wertberichtigung des **Anlagenfonds** in der Rechnung 2008 haben sich die Wertschriftenkurse im Jahr 2009 etwas erholt. Das Wertberichtigungskonto konnte im abgelaufenen Jahr um rund 7,3 Mio. Franken erhöht werden. Der Bestand der **Wertpapiere** beträgt Ende Rechnungsjahr 82,2 Mio. Franken (Vorjahr 74,9 Mio. Franken). Die **Darlehen** an andere Gemeinden betragen 6 Mio. Franken. Die Schuldnerin dieser Darlehen ist die Gemeinde Rohr. Im Hinblick auf die Fusion ist die Stadt Aarau anstelle eines Finanzinstitutes als Darlehensgeberin für die abgelaufenen Verpflichtungen von Rohr aufgetreten. Der Bilanzwert der **Liegenschaften des Finanzvermögens** reduziert sich hauptsächlich wegen des Verkaufs des Stockwerkeigentums im Bahnhofneubau und beträgt per 31.12.2009 50,8 Mio. Franken.

Unter den Bilanzpositionen **«Sachgüter»** und **«Investitionsbeiträge»** sowie auch unter **«Verschiedene»** figurieren die aktivierten, noch nicht abgerechneten Investitionskredite. Diesen stehen auf der Passivseite im gleichen Umfang indirekte Abschreibungen von 51,1 Mio. Franken gegenüber.

Der Bestand der **«Darlehen und Beteiligungen»** reduziert sich per Jahresende um 7,9 Mio. Franken. Die IBAarau AG hat die letzte Tranche von 7 Mio. Franken für das von der Einwohnergemeinde Aarau gewährte Darlehen bei der Verselbständigung direkt zurückbezahlt. Weiter haben der Verkauf von Aktien an die IBAarau AG (Nennwert) und die Abschreibung des Darlehens an den Aarg. Rennverein auf einen Franken den Endbestand vermindert.

Passiven

Die **«laufenden Verpflichtungen»** haben um rund 0,5 Mio. Franken abgenommen. Sie beinhalten Kreditorenforderungen, Depotgelder, Forderungen von anderen Rechnungskreisen (Kontokorrente), Steuerforderungen des Kantons und der Kirchen sowie übrige Verpflichtungen.

Per 31.12.2009 bestehen keine **langfristigen Schulden** mehr. Die anfangs Jahr ausgewiesenen langfristigen Verpflichtungen von 17 Mio. Franken konnten vollumfänglich zurückbezahlt werden. Davon amortisierten die Einwohnergemeinde 10 Mio. Franken und die IBAarau AG direkt 7 Mio. Franken. Als Folge der guten Liquidität mussten für Investitionsvorhaben keine neuen Darlehen aufgenommen werden.

Die **Schwankungsreserve** konnte aufgrund der positiven Zinserträge aus dem Anlagefonds wieder geäuft werden. Die Einlage beträgt 5,8 Mio. Franken. Die Rückstellungen sind bis auf einen Restbetrag von 0,42 Mio. Franken aufgelöst worden.

Die **passivierten Abschreibungen** dienen der Abschreibung von künftigen Investitionen des Verwaltungsvermögens. Die **indirekten Abschreibungen** entsprechen der Summe der nicht abgerechneten Investitionskredite.



Der Empfang für Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer konnte im KUK ausgerichtet werden.

Anhang zur Bilanz

A) Eventualverpflichtungen	
1 Bürgschaftsverpflichtungen	
Keine	
2 Solidarhaftungen z.G.	
Gemeindeverband für Kehrrechtbeseitigung Region Aarau – Lenzburg (GEKAL) gemäss § 23 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Gemeinschaftsanlage Parkhaus Behmen I, Gesellschaftsvertrag Solidarhaftung gegenüber Dritten gem. Art. V Abs. 2	gegenüber Dritten
Sammelgarage Kasinopark, Gesellschaftsvertrag Solidarhaftung gegenüber Dritten gem. Art. V Abs. 2	gegenüber Dritten
3 Subsidiäre Haftungen z.G.	
Abwasserverband Aarau und Umgebung (AVAU) gemäss § 21 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Grundwasserverband Suhrental (Gemeindeverband) gemäss § 20 der Satzungen	Verpflichtungen des Verbandes
Krankenhaus der Region Aarau (Gemeindeverband) gemäss § 18 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Planungsverband der Region Aarau (Gemeindeverband) gemäss § 15 der Satzungen	Verpflichtungen des Verbandes
Regionale Schiessanlage im Lostorf, Buchs (Gemeindeverband) gemäss § 21 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
ZSO Aare (Gemeindeverband) gemäss § 17 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
B) Eventualguthaben	
1 IBAarau AG, Gewinnbeteiligungsrecht bei Veräusserungen von Aktien der Alpiq Holding AG gemäss Vereinbarung vom 6. November 2000 (damals Aktien der Atel AG)	
2 Kanton Aargau; Anteilsmässige Rückerstattung eines allf. Erlöses aus dem Verkauf der Parzelle Nr. 2293, Lindenhofareal an einen Investor	Anteil Stadt 42 %
C) Beteiligungen	
Busbetrieb Aarau (BBA)	Quote 32.38 %
Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 3,191 Mio. Franken	
Wynen- und Suhrentalbahn (WSB)	Quote 7.90 %
Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 10,183 Mio. Franken	
IBAarau AG, Aarau	97.91 %
Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 30 Mio. Franken	
Wert pro Aktie in Franken:	31.12.2008 827.65
	31.12.2009 886.35
Die Aktien der Alpiq Holding AG sind in der Bilanz der IBAarau AG zum Anschaffungswert bewertet.	

C) Beteiligungen		
Wohnbaugenossenschaft Aarau 1979, Aarau	7.90 %	
Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 1,278 Mio. Franken		
Wohnbaugenossenschaft Aarau 1961, Aarau	3.52 %	
Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 1,422 Mio. Franken		
Genossenschaft Kunsteisbahn; Anteilscheine	57.89 %	
Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 1,163 Mio. Franken		
Frei- und Hallenbad Entfelden; Anteilscheine	12.25 %	
Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 163'300 Franken		
Aare-Parking AG; Aktien	19.15 %	
Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 2,35 Mio. Franken		
Gemeinschaftsanlage Parkhaus Behmen I, Gesellschaftsvertrag	14.29 %	
Beteiligung an Gewinn und Verlust aufgrund des Miteigentumsanteils 16/112		
Stadion Aarau AG; Aktien	100.00 %	
Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 100'000 Franken		
D) Bemerkungen zu Bewertungen von Aktiv- und Passivkonti per 31. Dezember 2009		
Liegenschaften Finanzvermögen		
Die Bilanzierung erfolgt zum Ertragswert (Kapitalisierung mit 6,5 %).		
Eine Neubewertung erfolgt jeweils im ersten Jahr einer neuen Amtsperiode, letztmals im Jahr 2006.		
Anlagefonds		
Die Bewertung erfolgt gemäss Anhang 2 des «Anlagereglements für das Fondsvermögen der Stadt Aarau» vom 27.8.2001.		
Aktien, Obligationen, Anteile von Kollektivanlagen und Währungen werden zum Kurswert am Stichtag bewertet.		
Schwankungsreserve		
Schwankungsreserve zum Anlagefonds	31.12.2008 -	
	31.12.2009 5'776'412 Franken	
E) Brandversichererungswerte der Sachanlagen		
	Verwaltungsvermögen	Finanzvermögen
Mobilien, Waren, Einrichtungen	31.12.2008 Total 63 Mio. Franken	
	31.12.2009 Total 63 Mio. Franken	
Immobilien (inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe)	31.12.2008 440,3 Mio. Franken	53,6 Mio. Franken
	31.12.2009 454,7 Mio. Franken	55,0 Mio. Franken

4.4 Geldflussrechnung

Die Geld- oder Mittelflussrechnung gibt einen Überblick über die in der Berichtsperiode zu- und abgeflossenen flüssigen Mittel. Sie ist nach den Standards von IPSAS 2 (International Public Sector Accounting Standards) erstellt worden.

Finanzierungstätigkeit/Schlussbestand

Im Rechnungsjahr hat die Einwohnergemeinde 10 Mio. Franken an langfristigen Schulden zurückbezahlt, demgegenüber haben die Verpflichtungen gegenüber den von der Stadt geführten Rechnungskreisen rund 0,8 Mio. Franken zugenommen. Der Bestand an flüssigen Mitteln beläuft sich per Ende Jahr auf 32 Mio. Franken, was rund 12 Mio. Franken unter dem Bestand Ende des Vorjahres liegt. Damit hat ein Teil der zu hohen Liquidität abgebaut werden können.

Investitionstätigkeit

Die Einwohnergemeinde hat im Jahr 2009 netto Zahlungen für Investitionen von 10,5 Mio. Franken geleistet (Vorjahr: 14,5 Mio. Franken). Darin enthalten sind Käufe von Liegenschaften des Finanzvermögens für 3,9 Mio. Franken sowie Verkäufe von 12 Mio. Franken, aber auch die Vergabe von Darlehen der Einwohnergemeinde im Umfang von netto 4,5 Mio. Franken. Für Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen sind 13,7 Mio. Franken ausgegeben worden. Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben sind lediglich 142'000 Franken (Vorjahr 2,2 Mio. Franken) in Investitionen geflossen. Insgesamt ergibt sich im Jahr 2009 ein Geldfluss aus Investitionstätigkeit von 10,7 Mio. Franken (Vorjahr 16,7 Mio. Franken).

Cashflow (operative Tätigkeit)

Die bekannteste Grösse aus der Geldflussrechnung ist der «Geldfluss aus operativer Tätigkeit», besser bekannt als **Cashflow** (CF). Der CF wird nicht beeinflusst durch die Auflösung von Rückstellungen (z. B. Schwankungsreserve zum Anlagefonds), aber auch nicht durch Buchgewinne bzw. Buchverluste (z. B. auf dem Anlagefonds oder bei den Liegenschaften).

Im Jahr 2009 hat sich der CF bei der Einwohnergemeinde auf 5,0 Mio. Franken (Vorjahr: 18,9 Mio. Franken) belaufen. Aus den selbst erarbeiteten Mitteln der Einwohnergemeinde (CF operativ) konnte der Geldfluss aus Investitionstätigkeit von 10,5 Mio. Franken nur knapp zur Hälfte gedeckt werden. Der CF der Eigenwirtschaftsbetriebe liegt wie im Vorjahr bei rund 3 Mio. Franken. Damit haben die bescheidenen Nettoinvestitionen von 0,1 Mio. Franken vollumfänglich gedeckt werden können.



Einweihung des restaurierten Schützendenkmals an seinem neuen Standort vor dem General-Herzog-Haus an der Laurenzenvorstadt.

in Fr. 1'000

Geldflussrechnung nach IPSAS 2		
Einwohner-gemeinde Aarau	2009	2008
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		
Jahresergebnis	0	0
Abschreibungen Sachanlagen	11'470	20'361
Buchgewinne/ -verluste Anlagefonds	-7'276	8'129
Nettogewinn aus Verkäufen Liegenschaften Finanzvermögen	-5'421	-931
Buchverlust aus Neubewertung Liegenschaften Finanzvermögen	0	170
Abnahme Guthaben	1'047	1'611
Abnahme/Zunahme Vorräte	38	-54
Zunahme/Abnahme Transitorische Aktiven	-287	1'478
Abnahme Laufende Verpflichtungen	-408	-2'736
Zunahme/Abnahme Rückstellungen	5'349	-7'109
Zunahme/Abnahme Transitorische Passiven	386	-2'116
Zunahme Spezialfonds Ersatzbeiträge Schutzraumbauten (Anteil LR)	51	44
Zunahme Spezialfonds Ersatzbeiträge Parkplätze (Anteil LR)	16	72
Geldfluss aus operativer Tätigkeit Einwohnergemeinde (CF)	4'965	18'919
Geldfluss aus operativer Tätigkeit Eigenwirtschaftsbetriebe	3'058	3'041
Total Geldfluss aus operativer Tätigkeit	8'023	21'960
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Zahlungen für Nettoinvestitionen Einwohnergemeinde	-13'653	-19'247
Nettoinvestitionen Liegenschaften Finanzvermögen	-445	-339
Verkäufe Liegenschaften Finanzvermögen	11'969	4'037
Käufe Liegenschaften Finanzvermögen	-3'886	-5'446
Vergabe/Rückzahlung Darlehen Finanzvermögen	-4'495	6'505
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Einwohnergemeinde	-10'510	-14'490
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Eigenwirtschafts-/Zuschussbetriebe	-142	-2'173
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-10'652	-16'663
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-10'000	-6'000
Veränderung Kontokorrente Rechnungskreise	823	-523
Abnahme/Zunahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen	-50	211
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-9'227	-6'312
Total Geldfluss	-11'856	-1'016
Bestand Flüssige Mittel und Festgelder 1.1.	43'873	44'889
Bestand Flüssige Mittel und Festgelder 31.12.	32'016	43'873

4.5 Finanzkennzahlen

Bezeichnung	Wertung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Einwohnerzahl*		15'628	15'619	15'670	15'791	15'905	16'168	
Steuerfuss								
- Stadt Aarau		100%	100%	98%	98%	94%	94%	94%
- Kantonsmittel		109%	108%	107%	106%	105%	104%	
- Bezirksmittel		107%	106%	105%	105%	104%	104%	
Zinsbelastungsanteil	max. 5%	-4.5%	-5.7%	-6.7%	-5.5%	-5.3%	-7.9%	-6.2%
Nettovermögen	in Tausend	133'769	149'423	165'777	161'640	162'285	158'763	
Nettovermögen in Fr. je Einwohner	Nettoschuld von Fr. 2 - 3'000 normal	8'560	9'567	10'579	10'236	10'203	9'820	
Nettoinvestitionen	in Tausend	5'005	3'567	5'172	23'002	19'717	14'992	20'768
Selbstfinanzierung	in Tausend	16'046	17'872	17'462	18'765	19'600	5'589	5'458
Selbstfinanzierungsanteil	15 - 20%	18.5%	18.9%	18.5%	18.8%	19.1%	5.6%	5.1%
Selbstfinanzierungsgrad		320.6%	501.0%	337.6%	81.6%	99.4%	37.3%	26.3%
Cashflow	in Tausend		15'846	12'426	21'322	18'919	4'965	
Bereinigter Umsatz Einwohnergemeinde	in Tausend		94'781	94'193	99'695	102'758	100'132	106'472
Cashflow-Marge (CFM)			16.7%	13.2%	21.4%	18.4%	5.0%	

* Gemäss Kanonaler Bevölkerungsstatistik (2009 provisorisch)

Zinsbelastungsanteil

	Wertung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Zinsbelastungsanteil	max. 5%	-4.5%	-5.7%	-6.7%	-5.5%	-5.3%	-7.9%	-6.2%

Berechnung

Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages
Die Nettozinsen umfassen die Passiv- und die Aktivzinsen inkl. Aufwand und Ertrag der Liegenschaften des Finanzvermögens (ohne Buchgewinne). Der Finanzertrag entspricht einem «bereinigten Umsatz»: Vom gesamten Ertrag werden interne Verrechnungen, durchlaufende Beträge, Fondsentnahmen, Buch- und Erschliessungsgewinne, aber auch die Erträge der Eigenwirtschaftsbetriebe und der Vertragsrechnungen in Abzug gebracht.

Beurteilungskriterien/Werte

Der Anteil sollte nicht über 5% liegen.

Beurteilung der Aarauer Werte

Die Vermögenserträge aus Zinsen und Liegenschaften (ohne Buchgewinne) übersteigen nach wie vor die ent-

sprechenden Aufwendungen. Aus diesem Grund besteht weiterhin ein Minus-Zinsbelastungsanteil. Der negative Zinsbelastungsanteil ist für die Stadt Aarau positiv zu bewerten.

Der ausgewiesene Zinsbelastungsanteil hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals erhöht und das trotz des weiterhin tiefen Zinsniveaus. Der Grund dafür liegt darin, dass sich der Zinsaufwand mit der Tilgung der gesamten langfristigen Schulden reduziert hat. Zudem resultierten höhere Beteiligungserträge.

Wie sich der Anteil in Zukunft verändern wird, wird sehr stark von der Entwicklung an den Finanzmärkten und den Konditionen für künftig notwendige Darlehensaufnahmen abhängen.

Nettovermögen

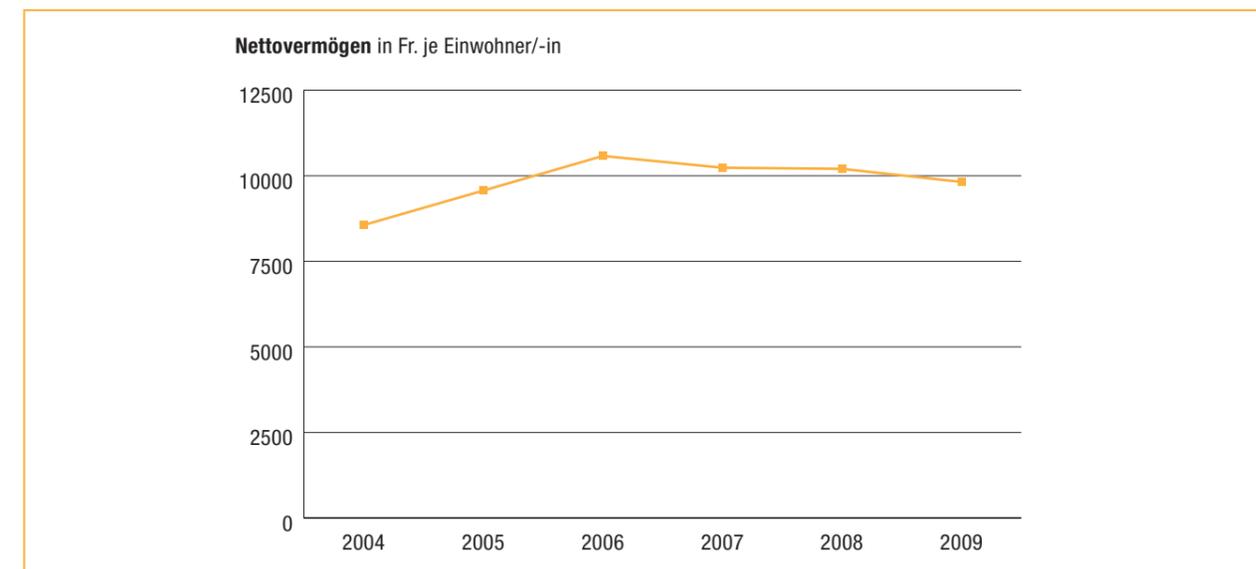
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Nettovermögen in Fr. je Einwohner/-in	8'560	9'567	10'579	10'236	10'203	9'820	-

Berechnung

Nettovermögen geteilt durch Anzahl Einwohner (Stichtag Ende Jahr). Zur Ermittlung des Nettovermögens werden das Finanzvermögen und die Vorschüsse für Spezialfinanzierungen addiert; davon werden das Fremdkapital und die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen abgezogen.

Beurteilungskriterien/Werte

Per Ende 2007 hat die durchschnittliche Nettoschuld der aargauischen Gemeinden 319 Franken/Kopf betragen. Bei der Beurteilung sind die individuellen Verhältnisse und insbesondere die finanzielle Leistungsfähigkeit (Selbstfinanzierung) massgebend.



Beurteilung der Aarauer Werte

Seit dem Jahr 1998 weist die Stadt Aarau ein Nettovermögen aus, das im Vergleich mit anderen Gemeinden einen hervorragenden Wert darstellt. Im Jahr 2001 wurden die IBA (Industrielle Betriebe Aarau) verselbstständigt. Die durch die Bildung des Aktienkapitals von 30 Mio. Franken und wegen der erstmaligen Bilanzierung der daraus entstandenen Darlehen angefallenen Vermögenswerte erhöhten das Nettovermögen um knapp 7'000 Franken pro Einwohner.

Das Nettovermögen per Ende 2009 beträgt 158,8 Mio. Franken (Vorjahr 162,3 Mio. Franken) was bei 16'168 Einwohnern ein Nettovermögen pro Einwohner von 9'820 Franken ergibt.

Die Entwicklung des Nettovermögens wird hauptsächlich durch den erwirtschafteten Selbstfinanzierungsgrad bestimmt. Jener ist im Rechnungsjahr 2009 mit 37,3% bescheiden ausgefallen. Das Nettovermögen hat sich deshalb reduziert. Weil Verkäufe von Landparzellen getätigt worden sind, deren Erlöse über dem Buchwert gelegen haben, ist die Reduktion des Nettovermögens nicht im vollen Umfang des Finanzierungsfehlbetrages der Einwohnergemeinde (9,4 Mio. Franken) erfolgt. Der Verkauf von Liegenschaften bedeutet allerdings einen Substanzverzehr.

Das Nettovermögen wird sich aufgrund der anstehenden Investitionen in den nächsten Jahren weiterhin verkleinern.

Nettoinvestitionen/Selbstfinanzierung

in Fr. 1'000

	Wertung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Nettoinvestitionen	in Tausend	5'005	3'567	5'172	23'002	19'717	14'992	20'768
Selbstfinanzierung	in Tausend	16'046	17'872	17'462	18'765	19'600	5'589	5'458
Selbstfinanzierungsanteil	15 – 20 %	18.5%	18.9%	18.5%	18.8%	19.1%	5.6%	5.1%
Selbstfinanzierungsgrad		320.6%	501.0%	337.6%	81.6%	99.4%	37.3%	26.3%

Berechnung

Selbstfinanzierung: Abschreibungen abzüglich Buchgewinne, zuzüglich Buchverluste. Veränderungen von Fonds bzw. Rückstellungen werden nur in die Berechnung miteinbezogen, sofern jene nicht zweckgebunden sind und die Einlage bzw. die Entnahme über «neutrale Posten» erfolgt.

Finanzertrag: Ertrag der Laufenden Rechnung abzüglich durchlaufende Beiträge, Entnahmen und interne Verrechnungen. Zusätzlich werden die Erträge der Zuschuss- und Eigenwirtschaftsbetriebe, der Vertragsrechnungen sowie die Buch- und Erschliessungsgewinne abgezogen.

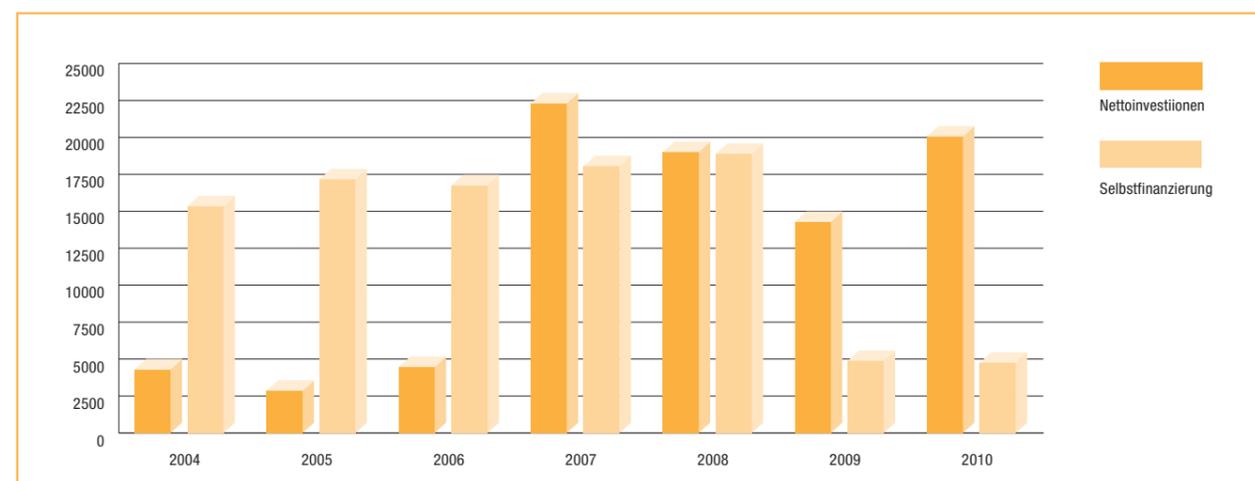
Selbstfinanzierungsanteil: Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages.

Selbstfinanzierungsgrad: Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen.

Beurteilungskriterien/Werte

Der **Selbstfinanzierungsanteil** gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Als normal wird eine Kennzahl von 15 – 20 % erachtet.

Der **Selbstfinanzierungsgrad** sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, ein solcher von über 100 % zu einem Abbau der Verschuldung (bzw. zu einer Erhöhung des Vermögens).



Beurteilung der Aarauer Werte

Das Diagramm zeigt die Entwicklung der Nettoinvestitionen im Zusammenhang mit der Selbstfinanzierung. Von 2004 bis 2006 bestand eine Selbstfinanzierung von über 100 %, was das Nettovermögen positiv beeinflusste. Mit dem Abbau des Investitionsstaus resultieren ab 2007 höhere Nettoinvestitionen im Vergleich zur Selbstfinanzierung. Das heisst, dass das Vermögen abgebaut wird. Gemäss Politikplan 2009 – 2013 wird der Vermögensabbau auch in den kommenden Jahren durch das Realisieren von Investitionsvorhaben fortgesetzt werden.

here Nettoinvestitionen im Vergleich zur Selbstfinanzierung. Das heisst, dass das Vermögen abgebaut wird. Gemäss Politikplan 2009 – 2013 wird der Vermögensabbau auch in den kommenden Jahren durch das Realisieren von Investitionsvorhaben fortgesetzt werden.

Cashflow

in Fr. 1'000

	Wertung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Cashflow (CF)	in Tausend		15'846	12'426	21'322	18'919	4'965	
Bereinigter Umsatz Einwohnergemeinde	in Tausend		94'781	94'193	99'695	102'758	100'132	106'472
Cashflow-Marge (CFM)			16.1 %	12.4 %	20.7 %	18.4 %	5.0 %	

Die Selbstfinanzierung ist im Rechnungsjahr 2009 mit 5,6 Mio. Franken sehr tief ausgefallen. Im Vergleich zur prognostizierten Selbstfinanzierung im Politikplan 2009 – 2013 resultiert eine negative Abweichung von 4,3 Mio. Franken. Die benötigte Selbstfinanzierung sollte sich nach dem Abbau des Investitionsstaus nach dem zukünftigen Investitionsbedarf der Stadt Aarau richten.

Ein Selbstfinanzierungsanteil von 5,6 % ist ungenügend.

Berechnung

Der Cashflow ist gemäss den Normen von IPSAS 2 ermittelt worden und entspricht dem «Geldfluss aus operativer Tätigkeit der Einwohnergemeinde» (siehe «Geldflussrechnung» Seite 21).

Der bereinigte Umsatz wird ermittelt, indem vom Gesamtumsatz die internen Verrechnungen, die Entnahmen aus Fonds und die Umsätze der Eigenwirtschaftsbetriebe (ohne interne Verrechnungen und Entnahmen) abgezogen werden.

Beurteilungskriterien/Werte

Die Cashflow Marge (CFM) ist ein Begriff, der vor allem in der Privatwirtschaft häufig verwendet wird. Die CFM zeigt, wie viel Prozente des Umsatzes für Investitionen und zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen. Sie ist ein Mass für die Beweglichkeit des Unternehmens. Im Allgemeinen wird eine CFM von über 10 % als gut angesehen. Diese Zahl ist jedoch branchenabhängig.

Für den öffentlichen Bereich (Gemeinden, Kantone) bestehen zurzeit (noch) keine Vergleichszahlen. Es ist davon auszugehen, dass die anzustrebenden Werte im öffentlichen Sektor wegen des hohen Investitionsbedarfs über diesem Richtwert von 10 % liegen müssten.

Die Kennzahl ist in der Aussage vergleichbar mit dem «Selbstfinanzierungsanteil» (Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages). Allerdings ist der «Selbstfinanzierungsanteil» im Gegensatz zum CF beeinflussbar z. B. durch Einlagen bzw. Entnahmen in/aus Fonds.

5. Jahresbericht der Produktgruppen

I. Neuerungen im Jahresbericht 2009

Auf das Jahr 2009 hin wurden die letzten zwölf Produktgruppen in das WOSA-Modell (Wirkungsorientierte Stadtverwaltung Aarau) überführt, womit nun erstmals alle 34 Produktgruppen über Globalaufträge verfügten. Die zwölf neuen WOSA-Produktgruppen hatten einjährige Globalaufträge erhalten, alle anderen Produktgruppen waren mit einem zweijährigen Globalauftrag für die Periode 2008/2009 ausgestattet.

II. Gebundene Anpassungen

Gemäss § 9 Abs. 4 des WOSA-Reglements wurden die Budgets des Jahres 2009 der Produktgruppen 04 «Organisation und Informatik», 12 «Finanzen/Liegenschaften», 21 «Stadtmuseum Schössli» und 60 «Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft» um die vom Einwohnerrat bewilligten Nachtragskredite angepasst. Details dazu sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Im Jahre 2009 durch den Einwohnerrat bewilligte Nachtrags- und Zusatzkredite

in Franken

Nachtragskredite 2009		376'900
Nachtragskredite; vom Einwohnerrat am 22.6.09 bewilligt		362'500
PG 04	Organisation und Informatik: Verschiedene ausserordentliche Aufwendungen	215'000
PG 21	Stadtmuseum Schössli: Einrichtung und Miete des Depot	137'500
1200.00.318.04	Abteilung Finanzen: Erarbeitung des Konzeptes «Zufriedenheitsabklärung»	10'000
Nachtragskredite; vom Einwohnerrat für neu geschaffene Stellen oder Stellenaufstockungen gebundene Ausgaben gemäss § 9 WOSA-Reglement (effektiver Lohn und Soziallasten 2009)		14'400
6000.00.301.01	SBA Zentrale Dienste: Erhöhung Sekretariatsstelle um 33 %, befristet bis 31.12.2013	14'400
Zusatzkredite; vom Einwohnerrat am 22.6.09 und 16.11.2009 bewilligt		873'000
0400.00.506.11	Neue Applikationen, Systemlösung	350'000
1701.03.503.03	Möblierung und Umzug Soziale Dienste an neuen Standort, Poststrasse 17	298'000
6200.03.501.03	Veloabstellanlage Bleichemattstrasse (Bahnhof Süd)	40'000
6300.00.501.26	Altes Werkhofareal, Neubauprojekt (Abwasser)	185'000

III. Ende der Globalkreditperiode 2008/2009

Per Ende 2009 wurden alle Globalkredite definitiv abgerechnet. Von den 34 Produktgruppen verfügten 22 über einen Globalkredit für die Jahre 2008/2009, zwölf über ein Globalbudget für das Jahr 2009.

Die zwölf Produktgruppen mit einem einjährigen Globalbudget haben ihre Budgets für das Jahr 2009 um insgesamt 0,15 Mio. Franken überschritten. Hauptgründe dafür waren der um 1,03 Mio. Franken höhere Aufwand für Sozialhilfe und die um 0,21 höheren Ausgaben für Subventionen/Beiträge im Sozialbereich. Auch die Ausgaben der Produktgruppen 03 «Stadtbüro» und 31 «Musikschule» kamen über den budgetierten Beträgen zu liegen (siehe dazu Seiten 73, 80, 36 und 71).

Für die Betrachtung des Ergebnisses der Globalkredite 2008/2009 werden die bei den städtischen Liegenschaften entstandenen Buchgewinne von 5,42 Mio. Franken im

Jahr 2009 und von 0,76 Mio. Franken im Jahr 2008 nicht berücksichtigt. Ebenso wird die Produktgruppe 15 «Abschreibungen» nicht in die Betrachtung miteinbezogen, weil sie den Saldo des Aufwandes und des Ertrages der Rechnung ausweist.

Die mit einem Globalkredit 2008/2009 ausgestatteten Produktgruppen haben das für diese Periode budgetierte Ergebnis um 6,39 Mio. Franken (10,7 %) übertroffen. Davon sind 4,36 Mio. Franken auf Minderausgaben bei den gesetzlichen Beiträgen zurückzuführen (siehe Seite 49). Die Produktgruppe 10 «Steuern» konnte aufgrund des Einbruchs bei den Aktiensteuern im Jahr 2009 das für die Jahre 2008/2009 budgetierte Ergebnis knapp nicht erreichen. Die Produktgruppe 73 «Friedhofswesen» hat ihren Globalkredit 2008/2009 zum grossen Teil aus buchhalterischen Gründen überschritten (siehe dazu Seite 107).

Ergebnis der WOSA-Produktgruppen								
Produktgruppe	Globalkredit 2008/2009				Globalbudget 2009			
	Nettoaufwand 2008/2009	Globalkredit 2008/2009	Abweichung in %	Abweichung in Fr.	Nettoaufwand 2009	Globalbudget 2009	Abweichung in %	Abweichung in Fr.
01 Politische Führung					982'805	1'016'100	-3.3%	-33'295
02 Stadtkanzlei					1'845'937	2'230'400	-17.2%	-384'463
03 Stadtbüro					875'989	868'300	0.9%	7'689
04 Organisation und Informatik	3'226'845	3'287'000	-1.8%	-60'155				
05 Regionales Zivilstandsamt	0	0		0				
10 Steuern	-123'669'475	-124'151'100	0.4%	481'625				
12 Finanzen/Liegenschaften	3'280'479	3'329'900	-1.5%	-49'421				
13 Kapitaldienst	-13'374'539	-12'856'600	-4.0%	-517'939				
14 Gesetzliche Beiträge	35'811'527	40'172'800	-10.9%	-4'361'273				
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	5'544'384	5'561'900	-0.3%	-17'516				
18 Liegenschaften Finanzvermögen *	-2'866'971	-2'677'800	-7.1%	-189'171				
20 Kultur	3'029'282	3'045'800	-0.5%	-16'518				
21 Stadtmuseum Schössli	1'963'806	1'968'000	-0.2%	-4'194				
22 Kultur und Kongresshaus KUK	1'438'826	1'501'500	-4.2%	-62'674				
23 Stadtbibliothek	1'509'712	1'579'200	-4.4%	-69'488				
26 Sportbeiträge					869'778	902'500	-3.6%	-32'722
30 Betrieb Volksschule					1'849'819	2'075'000	-10.9%	-225'181
31 Musikschule und Kadettenmusik					1'166'070	1'094'000	6.6%	72'070
40 Gesetzliche Sozialarbeit					5'899'852	4'873'400	21.1%	1'026'452
41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte					2'151'704	2'402'100	-10.4%	-250'396
42 Jugend					876'137	884'200	-0.9%	-8'063
43 Subventionen/Beiträge					1'531'666	1'320'300	16.0%	211'366
46 Alter	334'592	387'300	-13.6%	-52'708				
50 Stadtpolizei	131'123	860'400	-84.8%	-729'277				
51 Feuerwehr					994'234	1'050'100	-5.3%	-55'866
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft					2'964'404	3'147'200	-5.8%	-182'796
61 Baubewilligungswesen	694'763	756'400	-8.1%	-61'637				
62 Verkehrsflächen und Gewässer	6'657'256	7'221'500	-7.8%	-564'244				
63 Abwasserentsorgung	0	0		0				
70 Werkhof	8'374'281	8'622'400	-2.9%	-248'119				
71 Schwimmbad	855'831	1'011'100	-15.4%	-155'269				
72 Abfallbewirtschaftung	0	0		0				
73 Friedhofswesen	927'883	635'200	46.1%	292'683				
Total	-66'130'395	-59'745'100	10.7%	-6'385'295	22'008'395	21'863'600	0.7%	144'795

Negatives Vorzeichen bedeutet: Nettoaufwand geringer oder Nettoertrag höher als budgetiert

* Ergebnisse um die Buchgewinne und Buchverluste korrigiert (2008: 761'309 Franken/2009: 5'420'793 Franken)

Politische Führung PG-Nr. 01

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die politischen Führungsaufgaben der Stadt Aarau zusammengefasst. Die politischen Behörden setzen die Ziele, leiten zeitgerecht die notwendigen Problemlösungsprozesse ein und sind dafür besorgt, dass die Entscheidungen des Souveräns korrekt umgesetzt werden.

- **Einwohnerrat:** Zeit- und sachgerechte Beschlussfassung über die in den Zuständigkeitsbereich des Einwohnerrats fallenden Geschäfte.
- **Stadtrat:** Dieses Produkt beinhaltet die Aufwendungen und Erträge für die Arbeit des Stadtrats als Exekutive.
- **Städtepartnerschaften:** Pflege von regelmässigen Kontakten mit den Partnerstädten Delft, Neuenburg und Reutlingen.

Produkte

- Einwohnerrat
- Stadtrat
- Städtepartnerschaften

Zielgruppen

- Einwohnerrat
- Kommissionen
- Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
- Bevölkerung
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Partnerstädte

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Sitzungen Einwohnerrat	Anz.	9	9	9
Botschaften Stadtrat	Anz.	36	40	56
Vorstösse aus dem Einwohnerrat	Anz.	56	30	26
Sitzungen Finanz- und Geschäftsprüfungskommission	Anz.	8	8	9
Geschäfte Finanz- und Geschäftsprüfungskommission	Anz.	32	25	28
Sitzungen Sachkommission	Anz.	7	8	7
Geschäfte Sachkommission	Anz.	13	25	10
Sitzungen Stadtrat	Anz.	49	45	45
Geschäfte Stadtrat	Anz.	1'503	1'600	1'578
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Nettokosten (Vollkosten) Politische Führung pro Einwohner Stadt Aarau	Fr.	97	95	93

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Herbst fanden die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsperiode 2010/2013 statt. Wahlberechtigt waren im Hinblick auf den Gemeindegemeinschaftsschluss per 1. Januar 2010 die Stimmberechtigten der Gemeinde Rohr und der Stadt Aarau. Für die Einwohnerratswahlen wurden – gemäss Fusionsvertrag – einmalig zwei Wahlkreise (Aarau und Rohr) gebildet. Auf den Wahlkreis Aarau entfielen 41 Mandate, auf den Wahlkreis Rohr deren neun. Insgesamt stellten sich 178 Kandidatinnen und Kandidaten der Wahl.

Auf das Ende der Amtsperiode 2006/2009 trat Rudolf Zinniker nach zwölf Amtsjahren aus dem Stadtrat zurück. Als Nachfolgerin wurde Regina Jäggi, bisherige Frau Gemeindeammann von Rohr, gewählt. Wiedergewählt wurden auch die bisherige Stadträtin und die bisherigen Stadträte.

Nachdem die definitive Einführung von WOSA unmittelbar bevorsteht, hat der Einwohnerrat Ende Jahr die Aufhebung der WOSA-Kommission auf das Ende der Amtsperiode beschlossen. Die WOSA-Kommission wurde 2001 durch den Einwohnerrat zur Begleitung des WOSA-Projektes eingesetzt.

Am 25. November 2009 fand in Aarau die Feier für die neu gewählte Nationalratspräsidentin, Frau Pascale Bruderer, statt. Acht Tage später, am 3. Dezember 2009, wurde die neu gewählte Bundespräsidentin, Frau Doris Leuthard, in Aarau feierlich empfangen.

Im Rahmen der Städtepartnerschaften fanden folgende Aktivitäten statt:

- **Neuchâtel:** Anfangs Jahr trafen sich die beiden Kommissionen zum jährlichen Austausch in Aarau. Dabei wurde die Idee einer Bürgerinnen- und Bürgerreise konkretisiert. Am 12. September war es soweit: Eine Delegation von rund 100 Neuenburgerinnen und Neuenburgern wurde in Aarau empfangen. Mit drei Bussen wurde den Gästen die Stadt Aarau (inkl. den neuen Stadtteil Rohr) gezeigt. Stadtführerinnen und Stadtführer erzählten während der Rundreise Historisches und Aktuelles über Aarau. Den Mittag verbrachten die Gäste entweder in der Stadt oder bei einer Aarauer Gastfamilie. Am Nachmittag wählten Sie aus einem vielfältigen Programm aus, zu welchem beispielsweise das Kunsthhaus, das Naturama, die Glockengiesserei und eine Aarebootsfahrt mit den Pontonieren gehörten. Das Ziel des Anlasses, Neuenburgerinnen und Neuenburgern ihre Partnerstadt näherzubringen, war gelungen.

Daneben fanden verschiedene Kontakte auf Vereinesebene statt. So trafen sich die beiden Schachclubs in Aarau und der Orchesterverein Aarau trat in Neuchâtel auf. Verschiedene Klassen der Sekundar- und der Bezirksschule lernten Neuenburger Schülerinnen und Schüler in einem Austausch kennen und drei Handelschüler von Neuchâtel absolvierten ein Praktikum in der Aarauer Stadtverwaltung.

- **Reutlingen:** Der Schülerbesuch aus Reutlingen war trotz des Datums kein Aprilscherz. Die abgesprochenen Veränderungen (weniger Störungen des Schulbetriebes, dafür mehr Einblick in den Schulalltag) wurden umgesetzt. Der Gegenbesuch fand kurz vor dem Maienzug bei sonnigem Wetter statt.

An den Baden-Württembergischen Heimattagen war eine Delegation des Jodlerclubs im Festumzug vertreten.

Kommissionsmitglied und Kino-Unternehmer Rolf Portmann besuchte mit dem Geschäftsführer des Vereins Aarau Standortmarketing, Markus Schenk, die Partnerstadt. Beide nahmen interessante Erfahrungen zu Tourismus und Wirtschaftsförderung «à la Reutlingen» mit nach Hause. Im Laufe des vergangenen Jahres konnten auch die Kontakte zwischen der «Tuchlaube» und der «Tonne» bzw. deren Intendanten aufgefrischt werden. Ob es zur Aufführung einer Produktion hier oder dort kommt, wird sich im kommenden Jahr zeigen.

Im Oktober zeigte schliesslich ein Schattenspieler aus Reutlingen seine Kunst am Aarauer Kulturfest. Unterdessen stellen sich die ersten Fragen nach der Form des Jubiläumsfestes im Jahr 2011, das in Aarau stattfinden soll.

- **Delft:** Im Berichtsjahr feierte die Städtefreundschaft Aarau – Delft ihr 40-jähriges Bestehen. Delft feierte aber nicht nur mit Aarau, sondern auch mit der israelischen Stadt Kfar Saba 40 Jahre Städtepartnerschaft. Da diese Jubiläen mit dem in Delft gefeierten Kulturjahr zusammenfielen, lud Delft ihre Partnerstädte Kfar Saba, Freienberg, Adapazari und Aarau vom 30. Juli bis 2. August 2009 mit je einer städtischen Delegation und zwei Kunstschaaffenden ein. Neben einem abwechslungsreichen Programm, welches die Besucherinnen und Besucher genossen, wurde im Zentrum «World Art Delft» WAD auch eine gemeinsame Ausstellung mit Werken der Künstlerinnen und Künstler aus den Partnerstädten organisiert. Aarau war mit den Werken von Sadyo Niederberger und Roman Brändli zum Thema Wasser vertreten.

in Franken

01 Politische Führung						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'604'595	1'604'595	1'516'254	1'516'254	1'508'063	1'508'063
Aufwand/Ertrag	1'007'071	24'266	1'038'600	22'500	1'030'650	24'244
Querschnittsleistungen	550'141	7'553	477'654		457'342	4'136
Zinsen + Abschreibungen	47'383				20'071	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'572'777		1'493'754		1'479'683
Aufwand/Ertrag	1'007'071	24'266	1'038'600	22'500	1'030'650	24'244
Nettoaufwand		982'805		1'016'100		1'006'406
300 Behörden, Kommissionen	607'286		606'200		589'928	
303 Sozialversicherungen	39'227		38'800		37'583	
304 Personalversicherung	29'314		29'300		28'538	
305 Unfall- + Krankenversicherung	4'661		4'200		4'595	
310 Büro- und Schulmaterial	19'643		25'000		19'092	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	0		0		0	
317 Spesen	217'463		180'100		182'354	
318 Dienstleistungen, Honorare	79'335		145'000		157'948	
319 Übriger Sachaufwand	7'502		8'000		7'357	
390 Interne Verrechnungen	2'639		2'000		3'255	
436 Rückerstattungen		24'266		22'500		24'244

Bemerkungen

Während dem Konto «Spesen» einige nicht budgetierte Ehrenaufgaben und Repräsentationskosten haben belastet werden müssen, hat das Budget des Kontos «Dienstleistungen, Honorare» wegen geringerer Gutachten- und Verfahrenskosten nur zum Teil beansprucht werden müssen. Diese Aufwendungen sind jeweils schwierig zu budgetieren. Der Nettoaufwand des Jahres 2009 ist 33'295 Franken unter dem budgetierten Nettoaufwand geblieben.



Stadtrat Rudolf Zinniker in seiner Funktion als Präsident der Maienzugskommission.



Während seiner Amtszeit hatte Rudolf Zinniker die verschiedensten Projekte zum Abschluss geführt – wie hier bei der Einweihung des Kindergartens Asylstrasse ersichtlich ist.

Stadtkanzlei PG-Nr. 02

Aufgaben/Leistungen

Als Stabstelle für den Stadt- und Einwohnerrat erbringt die Stadtkanzlei einerseits Dienstleistungen zugunsten der politischen Behörden. Andererseits stellt sie die verwaltungsinterne Koordination sicher und unterstützt die anderen Verwaltungsabteilungen in zentralen Fragen u.a. betreffend Personal und Information.

- Führungsunterstützung der politischen Behörden (Einwohnerrat, Stadtrat, Kommissionen)
- Vorbereiten, Ausfertigen und Zustellen der Beschlüsse des Stadtrates
- Erbringen von Dienstleistungen für andere Verwaltungsabteilungen (zentraler Personal- und Rechtsdienst, Lehrlingsbetreuung)
- Externer und interner Informationsdienst, Betreuung Web-Site, Führung Inventurwesen
- Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen wie Maienzug, Neujahrsempfang, Bundesfeier, Aktivitäten für Neuzugezogene etc.

Produkte

- Stadtkanzlei
- Allgemeiner Personalaufwand
- Maienzug
- Anlässe

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Mitglieder Einwohnerrat
- Stadtrat
- Verwaltungsabteilungen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Medien
- Erben
- Lernende

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Effiziente Verarbeitung der Sitzungen des Stadtrates	Verarbeitung der Stadtratsgeschäfte in der Sitzungswoche	%	99.4	> 99	*
Zeitgerechte Erstellung der Einwohnerratsprotokolle	Ausfertigung innerhalb 3 Wochen	%	33	> 80	*
Zeitgerechte Erstellung der Inventare	Ausfertigung innerhalb 180 Tagen nach Todesfall	%	86	85	*
Attraktive Arbeitsbedingungen sicherstellen	Fluktuationsrate Verwaltung	%	5.4	< 10.0	*
	Fluktuationsrate Altersheime	%	16.3	< 18.0	*
Weiterbildung des Personals unterstützen	Durchführen von internen Weiterbildungsveranstaltungen	Anz.	4	2	*

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Erstellte Kommissionsprotokolle	Anz.	47	40	43
Seiten Einwohnerratsprotokoll	Anz.	374	350	289
Steuer- und Erbschaftsinventare	Anz.	166	165	165
Verträge Festanstellungen	Anz.	74	60	*
Verträge Aushilfsanstellungen	Anz.	109	60	*
Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage	Anz.	2'937	2'400	*

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Externe Kosten für Aus- und Weiterbildung	Fr.	412'893	540'600	513'666
Verkaufte Bankettkarten Maienzug	Anz.	2'116	1'500	2'505
Nettoaufwand Maienzug	Fr.	358'680	348'800	333'615

* Globalauftrag ab 2009: Dieser Wert wurde im Jahr 2008 noch nicht erhoben.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Erstellung Einwohnerratsprotokolle Infolge Überlastung der Stadtkanzlei (u.a. Projekt Furora) konnte die Vorgabe nicht erreicht werden.

Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage In der Abteilung Alter fielen einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für längere Zeit aus.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Stadtkanzlei fasste sich intensiv mit den Umsetzungsarbeiten im Hinblick auf die Fusion mit der Gemeinde Rohr per 1. Januar 2010. Die vom Stadtschreiber geführte Projektleitung bereitete die Fusion an zahlreichen Sitzungen vor. Für viele Detailfragen mussten Lösungen

gefunden werden. Für die Einwohnerinnen und Einwohner von Rohr wurde eine ausführliche Informationsbroschüre erstellt. Ende Jahr beschäftigte sich die Stadtkanzlei zudem mit den Vorbereitungsarbeiten für den Festakt am 1. Januar 2010.

in Franken

02 Stadtkanzlei	Rechnung 2009	Globalbudget 2009	Rechnung 2008
	Aufwand	Ertrag	Aufwand
	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	4'342'161	4'342'161	4'041'044
Aufwand/Ertrag	2'810'398	964'460	2'877'400
Querschnittsleistungen	1'291'799	2'954'906	974'294
Zinsen + Abschreibungen	239'964		189'350
Sachliche Abgrenzungen			
Nettokosten		422'794	487'096
Aufwand/Ertrag	2'810'398	964'460	2'877'400
Nettoaufwand	1'845'937	2'230'400	1'919'289
300 Behörden, Kommissionen	11'344		7'900
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'455'961		1'527'000
303 Sozialversicherungen	108'924		113'700
304 Personalversicherung	131'429		133'700
305 Unfall- + Krankenversicherung	15'884		14'300
309 Übrige Personalkosten	172'849		265'600
310 Büro- und Schulmaterial	224'626		234'700
311 Anschaffung Mobilien	34'763		29'700
313 Verbrauchsmaterialien	20'436		18'000
315 Unterhalt Mobilien	45'586		47'600
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	91'450		87'000
317 Spesen	189'807		128'500
318 Dienstleistungen, Honorare	284'744		259'700
319 Übriger Sachaufwand	7'142		2'000
330 Abschreibungen Finanzvermögen	72		0
390 Interne Verrechnungen	15'381		8'000
405 Erbschafts- und Schenkungssteuern		843'530	600'000
431 Gebühren für Amtshandlungen		37'905	39'000
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		72'566	2'500
435 Verkäufe		60	500
436 Rückerstattungen		10'401	4'500
439 Übrige Entgelte		0	500

Bemerkungen

Der tiefere Nettoaufwand im Jahr 2009 war einerseits auf wesentliche Einsparungen bei den Stelleninseraten sowie einen Mutationsgewinn bei der Neubesetzung von Stellen, andererseits aber auch auf einen um 243'530 Franken

höheren, nicht budgetierten Ertrag bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern zurückzuführen. Das Budget wurde gesamthaft um 384'463 Franken oder 17,2% unterschritten.

Ein wichtiger Meilenstein war auch die Überarbeitung und Modernisierung des Internetauftritts.

Das Personalwesen hat folgende interne Weiterbildungsveranstaltungen organisiert:

- Sicherheitsparcours
- Führungsworkshop zum Thema Work-Life-Balance
- Umgang mit schwierigen Kunden
- Vorbereitung auf die Pensionierung (extern)

Nachdem sich das Schweinegrippe-Virus im Verlaufe des Jahres weltweit rasant ausgebreitet hatte, wurden Mitte August 2009 verwaltungsintern erste Massnahmen eingeleitet: Das zentral vorhandene Pandemiematerial (Hand-

schuhe, Masken, Desinfektionsmittel) wurde auf die verschiedenen Standorte der Stadtverwaltung verteilt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden Merkblätter abgegeben und technisch wurde die Voraussetzung geschaffen, damit das Arbeiten von zu Hause aus möglich wäre.

Die Stadtkanzlei organisierte das Einladungsverfahren für die stadträtlichen Gäste am Maienzug und den Bankettkartenverkauf für die Öffentlichkeit neu. Die getroffenen Massnahmen haben sich bewährt und das Bankett konnte ohne nennenswerte Probleme abgewickelt werden.

Der Neujahrsempfang 2009 unter dem Motto «Aarus Lichtblicke» begeisterte Jung und Alt.

Stadtbüro PG-Nr. 03

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die Aufgaben und Leistungen zusammengefasst, welche durch das Stadtbüro erbracht werden.

- Auskunft-, Informations- und Dienstleistungsstelle für die Bevölkerung
- Führung des Einwohner- und Stimmregisters sowie Ausstellen von Ausweisen, Bescheinigungen, Bestätigungen und Bewilligungen
- Betreuung des Einbürgerungswesens
- Führung des Fundbüros
- Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen
- Organisation und Administration der Gemeindeaufgaben im Bereich des Zivilschutzes und des Militärwesens

Produkte

- Stadtbüro
- Wahlen und Abstimmungen
- Zivilschutz und Militär

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner
- Stimmberechtigte, Initiativ- und Referendumskomitees
- Amtsstellen, Behörden, Parteien
- Angehörige des Zivilschutzes und der Armee

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Kundenfreundliche, kompetente, effiziente und zweckdienliche Erbringung der Dienstleistungen des Stadtbüros	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	6	< 10	*
Vollständigkeit des Einwohner- und Stimmregisters gewährleistet	Wöchentliche Vollständigkeitsprüfungen	Anz.	52	52	52
Rechtskonforme Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen	Einhaltung der Termine	%	100	100	100
	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	0	0	0*
Verarbeitung der Geschäftsfälle innerhalb der gesetzten Fristen	Verarbeitungen von An-/Abmeldungen und Mutationen innerhalb von 3 Arbeitstagen	%	95	95	90
	Verarbeitung von Bestellungen innerhalb 1 Arbeitstages	%	95	90	90
Einsatzbereitschaft Zivilschutz	Innerhalb von 6 Stunden 100 AdSZ einsatzbereit	%	85	85	85
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Öffnungszeiten pro Woche (durchschnittlich)		Std.	38	38	38
Persönliche Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)		Anz.	112	95	105
Telefonische Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)		Anz.	136	100	120
Anmeldungen/Zuzüge Anz.		Anz.	1'973	1'800	1'916
Abmeldungen/Wegzüge		Anz.	1'714	1'700	1'814
Ummzüge innerhalb Aarau		Anz.	1'019	1'800	1'094
Ausstellung von Bescheinigungen, Bestätigungen und Bewilligungen		Anz.	3'044	2'600	2'838
Einbürgerungsgesuche		Anz.	45	65	68
Eingehende Fundgegenstände		Anz.	328	300	334
Vermittelte Fundgegenstände		%	36	67	46
Stimmberechtigte		Anz.	11'470	10'930	11'280
Urnengänge		Anz.	5	5	5
Proporzahlen		Anz.	2	2	0
Mannschaftsbestand Zivilschutz		Anz.	320	290	385
Zivilschutz Manntage in Wiederholungskursen und Einsätzen		Anz.	915	1'100	810
Erfassung von Stellungspflichtigen		Anz.	56	65	52
Logiernächte in Zivilschutz- und Militärunterkünften		Anz.	2'179	1'600	3'280
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Ertrag aus Einbürgerungen		Fr.	32'850	50'000	73'500
Durchschnittliche Kosten eines Urnenganges		Fr.	35'814	32'451	28'871
Nettoaufwand Zivilschutz pro Einwohner Stadt Aarau		Fr.	12.25	13.05	14.00

* Globalauftrag ab 2009: Dieser Wert wurde im Jahr 2008 noch nicht erhoben.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Aufgaben und Leistungen des Stadtbüros konnten korrekt, kundenfreundlich und termingerecht abgewickelt werden. Erwähnenswert sind die aufwendiger gewordenen Auskunft- und Beratungsdienste an die Bevölkerung. Die Nachforschungen nach unterlassenen Meldepflichten nahmen zudem viel Zeit in Anspruch.

Dank des Einsatzes des Wahlbüros und externen Helferinnen und Helfern konnten die drei grossen Wahlgänge (Grossratswahlen und Wahlen der Gemeindebehörden, inkl. Einwohnerrat) ohne Verzögerungen und korrekt durchgeführt werden.

Zivilschutzdienstleistungen sowie Anlage- und Materialunterhalt wurden in gewohntem Rahmen absolviert. Im Bereich Schutz und Betreuung standen wie in den Vorjahren Altersheimessätze im Vordergrund, zudem wur-

den in den beiden Erlinsbacher Gemeinden periodische Schutzraumkontrollen durchgeführt. Der Bereich Unterstützung (Pioniere) wurde bei Unterhaltsarbeiten im Wildpark Roggenhausen, einer Wegsanierung im Rombachtäl und bei Abbrucharbeiten eines Wasserreservoirs im Gebiet Barmelweid geschult. Katastrophen- und Nothilfeinsätze mussten erfreulicherweise keine geleistet werden.

In der Schutzbaute Telli und in der geschützten Sanitätsstelle Zelgli konnten zahlreiche Übernachtungen angeboten und durchgeführt werden. Im Zusammenhang mit der Schweinegrippe war die Schutzbaute Telli während zwei Monaten für die Durchdiener-RS als Ausweichstandort vorgesehen. Von dieser Massnahme musste glücklicherweise nicht Gebrauch gemacht werden.

Wahlen und Abstimmungen								
Datum	Stimm-berechtigte	davon Ausland-schweizer	Brieflich Stim-mende	Ungültige briefliche Stim-mabgaben	Gültig einge-reichte Stim-mrechtsausweise	davon briefliche	Stimm-beteiligung	davon Ausland-schweizer
8.2.2009	11'235	301	6'201	153	6'483	93.3 %	57.7 %	2.5 %
8.3.2009	10'996	-	3'915	101	4'535	84.1 %	41.2 %	-
17.5.2009	11'351	280	4'978	101	5'640	86.5 %	49.7 %	1.9 %
27.9.2009	11'391	282	4'793	123	5'308	88.0 %	46.6 %	2.1 %
29.11.2009	11'470	287	5'751	194	6'551	84.8 %	57.1 %	2.2 %

Im Zusammenhang mit dem Gemeindegemeinschaftsabschluss der Stadt Aarau und der Gemeinde Rohr per 1.01.2010 waren an den Gesamterneuerungswahlen vom 27.09.2009 (Gemeindebehörden, ohne Einwohnerrat) und 29.11.2009 (Einwohnerrat) sämtliche Stimmberechtigte der Gemeinde Rohr und der Stadt Aarau aktiv und passiv wahlberechtigt. Die Gemeinde Rohr zählte am 27.09.2009 2'155 und am 29.11.2009 2'146 Stimmberechtigte. Diese Zahlen sind in der obestehenden Statistik nicht enthalten.

Stimmregister				
Anzahl Stimm-berechtigte	2009		2008	
	Männer	5'228	5'361	5'103
Auslandschweizer	133		137	
Frauen	5'955	6'109	5'878	6'040
Auslandschweizerinnen	154		162	
Total Stimmberechtigte		11'470		11'280

in Franken

03 Stadtbüro						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'241'684	3'241'684	2'830'067	2'830'067	3'155'549	3'155'549
Aufwand/Ertrag	1'492'429	616'440	1'470'800	602'500	1'514'369	637'910
Querschnittsleistungen	346'323	10'292	210'904		291'742	12'611
Zinsen + Abschreibungen	1'402'931		1'148'363		1'349'438	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'614'952		2'227'567		2'505'029
Aufwand/Ertrag	1'492'429	616'440	1'470'800	602'500	1'514'369	637'910
Nettoaufwand		875'989		868'300		876'459
300 Behörden, Kommissionen	57'438		41'600		30'126	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	566'224		558'200		580'322	
303 Sozialversicherungen	43'400		40'800		43'128	
304 Personalversicherung	43'600		49'700		43'387	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'173		5'800		6'209	
309 Übrige Personalkosten	6'303		8'000		2'994	
310 Büro- und Schulmaterial	64'985		68'200		35'600	
311 Anschaffung Mobilien	4'941		9'000		4'788	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	13'587		14'000		12'549	
313 Verbrauchsmaterialien	2'327		3'000		361	
314 Baulicher Unterhalt	0		0		1'374	
315 Unterhalt Mobilien	45'307		37'200		24'851	
317 Spesen	3'170		3'000		244	
318 Dienstleistungen, Honorare	373'632		403'800		365'256	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	250		0		0	
352 Entschädigungen an Gemeinden	212'556		182'300		321'295	
390 Interne Verrechnungen	48'536		46'200		41'885	
406 Besitz- und Aufwandsteuern		47'770		48'000		45'850
431 Gebühren für Amtshandlungen		363'269		400'000		438'579
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		90'530		83'500		75'094
436 Rückerstattungen		0		0		72
437 Bussen		460		500		460
451 Rückerstattungen Kanton		15'214		14'000		14'950
452 Rückerstattungen Gemeinden		26'649		18'400		24'077
460 Beiträge vom Bund		9'929		7'400		7'400
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		62'620		30'700		31'428

Bemerkungen

Der für das Jahr 2009 budgetierte Nettoaufwand wurde um rund 7'700 Franken überzogen. Der Grund dafür war ein Mehraufwand von rund 38'000 Franken bei den Wahlen und Abstimmungen. Im Jahr 2009 fanden sowohl Wahlen des Grossen Rates als auch der Gemeindebehörden statt. Der personelle und zeitliche Aufwand des Wahlbüros, die Kosten für die notwendigen Publikationen und die Portokosten für den Versand und die Rücksendungen der Unterlagen wurden allesamt zu tief budgetiert.

Die Gebühren für Pässe und Identitätskarten lagen im Jahr 2009 im Rahmen des Vorjahres, aber unter Budget. Mit dem Inkrafttreten des neuen Register- und Meldegesetzes per 1. Mai 2009 wurden die Anmeldegebühren abgeschafft, was einen Rückgang der Einnahmen von rund 23'000 Franken mit sich brachte. Wegen weniger Einbürgerungen fiel der Ertrag der Einbürgerungsgebühren tiefer aus.



Ehemaliges Gemeindehaus Rohr.



Rohr fährt in Aarau ein.

Organisation und Informatik PG-Nr. 04

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe betreibt und betreut als internes Informatik-Dienstleistungszentrum die EDV-Infrastruktur sowie die EDV-Anwendungen und Systeme der Stadtverwaltung.

- Betrieb und Unterhalt der Fachbereichsapplikationen und Büroautomationsprogramme sowie der EDV-Arbeitsplätze, Netzwerkverbindungen und Server
- Planung, Organisation und Durchführung von Schulungen im Bereich der individuellen Datenverarbeitung sowie Unterstützung der Anwenderinnen und Anwender bei fachspezifischen Fragestellungen
- Wartung und Weiterentwicklung der Fachapplikation Steuerbezug
- Beratung des Stadtrats sowie Begleitung der Abteilungen bei organisatorischen Fragestellungen

Produkte

- Organisation und Informatik

Zielgruppen

- EDV-Anwenderinnen und EDV-Anwender der Stadtverwaltung Aarau
- Regionale Ämter

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Angebot eines funktionsfähigen, modernen und anwenderfreundlichen EDV-Systems	Zufriedenheitsumfrage		keine	keine	erfolgt
Systemverfügbarkeit während der allgemeinen Bürozeiten	Verfügbarkeit EDV-System	%	99.9	99.9	99.9

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
PC-Arbeitsplätze	Anz.	337	265	311
EDV-User	Anz.	352	270	342
Aussenstationen	Anz.	24	19	20
Applikationen Büroautomation	Anz.	44	42	48
Fachspezifische und zentrale Applikationen	Anz.	104	94	99

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Vollkosten (TCO) pro Arbeitsplatz	Fr.	7'904	8'380	8'330

Erläuterungen zu den Indikatoren

- PC-Arbeitsplätze
Im Jahr 2009 kamen sieben PC-Arbeitsplätze für die Hauswarte, elf von der Produktgruppe Organisation und Informatik verwaltete Leihgeräte und in verschiedenen Produktgruppen vereinzelte PC-Arbeitsplätze hinzu. 14 alte PC-Arbeitsplätze der Gemeindeverwaltung Rohr wurden entsorgt. Im Budget wurden die PC-Arbeitsplätze nicht aufgeführt, die der PG 04 zur Erbringung ihrer Leistungen dienen.
- EDV-User
Acht zusätzliche User-Profile wurden für die Hauswarte erstellt und in verschiedenen Produktgruppen wurden Mutationen vorgenommen. Im Gegensatz zum Budget sind auch die Gast-User (24 Stück z. B. für Praktikantinnen und Praktikanten) mitgezählt.
- Aussenstationen
Als neue Aussenstationen kamen der Werkhof Rohr und die Sozialen Dienste im Postgebäude dazu. Aus technischen Gründen wurden die Standorte Schachenschulhaus/OSA und Golatti/Halde 64 ab dem Jahr 2009 getrennt als je zwei Standorte gezählt.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Jahr 2009 war geprägt von Aufgaben im Zusammenhang mit dem Projekt Furora. Seit Jahresbeginn wurde die Einwohnerkontrolle Rohr bereits auf Systemen der Stadt Aarau betrieben. Nach diversen Bereinigung und Nachführungen in Rohr wurden die Objektdaten nach den Sommerferien migriert. Mitte Dezember wurden die Datenbestände der Einwohner- und Objektdaten zusammengeführt. Bedingt durch Personalwechsel in Rohr und Personalverschiebungen in die Stadtverwaltung war die Sektion Informatik schon ab September intensiv gefordert, die notwendigen Bereichsdaten und Fachapplikationen früher als geplant zu übertragen. Während der Weihnachtsferien wurden die EDV-Arbeitsplätze in der neuen Zweigstelle in

Aarau Rohr installiert und die bestehende Rohrer-EDV-Infrastruktur abgebaut.

Daneben gab es aber auch noch andere, z. T. aussergewöhnliche, Aufgaben zu bewältigen. So wurde mit dem Umzug im Mai von ca. 40 EDV-Arbeitsplätzen der Sozialen Dienste vom Zollhaus und vom Rathaus in die neuen Räumlichkeiten in der Hauptpost erstmals auch eine neue Telefonanlage mit der VoIP-Technik in Betrieb genommen. Diese neue Telefonanlage und die Apparate sind direkt an das EDV-Netzwerk angeschlossen. Dazu waren auch neue Netzwerkkomponenten zu installieren.

in Franken

04 Organisation und Informatik	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'370'227	2'370'227	2'435'600	2'435'600	2'406'192	2'406'192
Aufwand/Ertrag	1'923'593	353'618	2'129'700	361'200	2'000'784	343'914
Querschnittsleistungen	341'828	2'016'609	243'787	1'859'400	307'999	2'062'278
Zinsen + Abschreibungen	104'805		62'113		97'410	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		0		215'000		0
Aufwand/Ertrag	1'923'593	353'618	2'129'700	361'200	2'000'784	343'914
Nettoaufwand		1'569'976		1'768'500		1'656'870
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		3'226'845		3'287'000		
300 Behörden, Kommissionen	8'007		6'000		6'340	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	742'418		762'200		717'081	
303 Sozialversicherungen	57'507		56'800		54'306	
304 Personalversicherung	68'537		68'800		67'025	
305 Unfall- + Krankenversicherung	7'651		6'900		7'429	
309 Übrige Personalkosten	58'640		60'000		44'478	
310 Büro- und Schulmaterial	9'556		6'000		14'447	
311 Anschaffung Mobilien	271'047		350'000		382'686	
313 Verbrauchsmaterialien	45'335		40'000		53'016	
317 Spesen	7'625		3'000		2'570	
318 Dienstleistungen, Honorare	647'270		770'000		651'405	
436 Rückerstattungen		8'532		0		2'314
452 Rückerstattungen Gemeinden		294'000		319'200		302'400
490 Interne Verrechnungen		51'086		42'000		39'200

Der für die Jahre 2008/2009 budgetierte Globalkredit wurde um 60'155 Franken unterschritten. Das Globalbudget 2009 beinhaltete einen Nachtragskredit von 215'000 Franken, mit dem verschiedene grosse, ausserordentliche Aufwendungen gedeckt wurden, die nicht budgetiert worden waren, weil sie nicht voraussehbar gewesen waren. Von diesem Nachtragskredit wurden 138'000 Franken schon im Jahr 2008 ausgegeben. Um den Globalkredit 2008/2009 einhalten zu können, wurden diverse Ersatzbeschaffungen (z.B. Firewall) auf

das Jahr 2010 verschoben. Im Zusammenhang mit der sedex-Anbindung (sicherer Datenaustausch im Rahmen der Harmonisierung der Personalregister) musste eine gewisse Budgetreserve gehalten werden, die dann aber bis Ende 2009 nicht vollständig beansprucht wurde. Der Ertrag ist im Jahr 2009 leicht zurückgegangen, weil bei den Eigenwirtschaftsbetrieben weniger EDV-Arbeitsplätze als geplant installiert worden sind.

Vor zwei Jahren wurde mit der Virtualisierung der Server begonnen. In der Zwischenzeit sind viele dieser Applikationsserver virtualisiert. Daneben müssen immer wieder Updates bei den über 100 Zentral- und Fach-Applikationen sowie den vielen PC-Programmen eingespielt werden. Insgesamt konnte die Informatik eine hohe System-Verfügbarkeit erreichen, trotz einiger Probleme bei den Servern und zentralen Applikationen.

Regionales Zivilstandsamt PG-Nr. 05

Aufgaben/Leistungen

Das Zivilstandsamt stellt für die Region Aarau (Aarau, Biberstein, Buchs AG, Densbüren, Erlinsbach AG, Gränichen, Küttigen, Oberentfelden, Rohr AG, Suhr und Unterentfelden) die Registerführung und die Beurkundung der Zivilstandsereignisse sicher.

Zusätzlich werden die Aufgaben für das Bestattungsamt der Stadt Aarau erfüllt.

- Führung des elektronischen Zivilstandsregisters (Infostar)
- Erstellung von Auszügen und Mitteilungen
- Durchführung von Ehevorbereitungen und Trauungen

- Entgegennahme von Erklärungen zum Personenstand und Beratung in Personenstands- und Bürgerrechtsfragen sowie beim Namensrecht (Schweiz und Ausland)
- Organisation von Bestattungen und Abdankungen

Produkte

- Regionales Zivilstandsamt

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner des Zivilstandskreises
- Bund, Kanton, Gemeinden
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Rasche Verarbeitung von Bestellungen	Versand innerhalb 1 Tages	%	99	99	99
Verarbeitung der Zivilstandsereignisse	Innert 2 Tagen (gesetzliche Frist max. 8 Tage)	%	96	95	
Sehr hohe Datenqualität im Zivilstandsregister Infostar	Fehler Register und Auszüge	%	0.4	< 1	0.7
Kundenfreundliche und kompetente Beratung	Beanstandungen	Anz.	1	< 10	1

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Geburten	Anz.	1'815	1'700	1'871
Ehevorbereitungen	Anz.	307	300	350
Eheschliessungen	Anz.	306	290	355
Todesfälle	Anz.	1'122	950	1'037
Anerkennungen	Anz.	107	80	127
Namensänderungen	Anz.	74	60	61
Eheaufösungen	Anz.	155	180	121
Bürgerrechte	Anz.	301	500	336
Ausgestellte Zivilstandsdokumente aus Infostar	Anz.	4'488	3'400	4'409
Verarbeitete Geschäftsfälle im Infostar	Anz.	14'442	16'000	14'174
Rückfassung von Personen aus dem Familienregister ins Infostar	Anz.	5'763	8'000	5'503

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Kosten pro Einwohnerin und Einwohner	Fr.	8.03	8.88	7.93
Zur Information: Kostenanteil Zivilstandsamt für die Stadt Aarau	Fr.	127'771	140'103	125'298

Erläuterungen zu den Indikatoren

Verarbeitung der Zivilstandsereignisse Im Jahr 2009 wurden alle Ereignisse eines Monats ausgewertet. Im Jahr 2008 wurde aus Zeitgründen auf diese Auswertung verzichtet.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Berichtsjahr 2009 nahm die Anzahl der verarbeiteten Geschäftsfälle um 268 zu. Dies entspricht einer Zunahme von knapp 2 %. Die markantesten Abweichungen gegenüber dem Vorjahr betreffen die Geburten und Eheschliessungen mit abnehmenden Zahlen, während die Todesfälle und Eheaufösungen stark zugenommen haben.

Total verarbeitete Geschäftsfälle 2009: 14'442

Interessant ist die Aufteilung der Trauorte. Von den 306 Eheschliessungen wurden 18 im Schloss Liebegg in Gränichen geschlossen, 24 im Schlössli in Aarau, 4 im Museum in Suhr, 5 im Museum in Buchs und 1 im Gemeindehaus in Gränichen.

in Franken

05 Regionales Zivilstandsamt	Rechnung 2009	Globalbudget 2009	Rechnung 2008
	Aufwand	Ertrag	Aufwand
	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	865'933	865'933	907'400
Aufwand/Ertrag	865'933	865'933	907'400
Querschnittsleistungen			
Zinsen + Abschreibungen			
Sachliche Abgrenzungen			
Nettokosten		0	0
Aufwand/Ertrag	865'933	865'933	907'400
Nettoaufwand	0	0	0
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009	0	0	0
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	520'014		526'800
303 Sozialversicherungen	39'852		39'200
304 Personalversicherung	38'388		40'100
305 Unfall- + Krankenversicherung	5'446		5'200
309 Übrige Personalkosten	7'816		7'000
310 Büro- und Schulmaterial	13'097		16'100
311 Anschaffung Mobilien	253		1'000
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	4'675		5'000
313 Verbrauchsmaterialien	9'938		10'000
315 Unterhalt Mobilien	0		1'000
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	71'580		76'400
317 Spesen	257		1'000
318 Dienstleistungen, Honorare	11'294		16'700
330 Abschreibungen Finanzvermögen	4'107		3'000
351 Entschädigungen an Kantone	29'317		49'000
352 Entschädigungen an Gemeinden	109'900		109'900
431 Gebühren für Amtshandlungen		262'537	
436 Rückerstattungen		12'699	
452 Rückerstattungen Gemeinden		590'697	
			270'000
			0
			270'561
			11'753
			578'392

Bemerkungen

Durch die Nichtausschöpfung der Kredite für Büromaterial und für Portokosten sowie durch bedeutend tiefere Betriebs- und Unterhaltskosten für Infostar konnte der Gesamtaufwand im Rahmen des Vorjahres beibehalten werden. Die Kostenanteile der zum Zivilstandskreis Aarau gehörenden Gemeinden fielen wiederum niedriger aus als budgetiert.

Steuern PG-Nr. 10

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den arbeitsteiligen Vollzug des kantonalen Steuerrechts. Durch das Erheben von Steuern wird ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Finanzbedarfs der Stadt Aarau geleistet.

- Erstellen der Steuerveranlagung für natürliche Personen, welche die Grundlage für die Steuerrechnungen von Bund, Kanton, Gemeinde, Kirchen und Feuerwehr bildet
- Registerführung und Steuerbezug für natürliche Personen
- Veranlagung und Bezug von Sondersteuern (Grundstückgewinnsteuer) sowie Einleiten von Verfahren betreffend Nachsteuern und Steuerbussen

- Erteilen von Auskünften an andere Amtsstellen sowie Privatpersonen und Firmen in der Stadt Aarau

Produkte

- Steuerverwaltung
- Steuern

Zielgruppen

- Steuerpflichtige in Aarau
- Bund, Kanton, Gemeinde und Landeskirchen
- Diverse Amtsstellen
- Privatpersonen und Firmen mit Geschäftssitz in Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Rasche und korrekte Verarbeitung der eingereichten Steuererklärungen	Veranlagungsgrad über kantonalen Vorgabe von 70%	%	65.6	erfüllt	62.7
Wirkungsvolles Inkasso	Steuerausstand Ende Jahr unter dem Kantonsmittel (2009: 14.6%)	%	6.45	erfüllt	8.46
	Erläss, Verlust und Abschreibungen auf Steuerertrag	%	0.36	0.60	0.51
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Steuerpflichtige natürliche Personen		Anz.	10'865	10'750	10'838
Vorgenommene Einschätzungen		Anz.	6'967	8'000	6'651
Erledigte Einsprachen		Anz.	88	60	43
Verfallanzeigen		Anz.	4'599	4'800	4'595
Mahnungen		Anz.	4'659	4'000	3'766
Betreibungsbegehren		Anz.	513	500	531
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Einkommens- und Vermögenssteuer pro Einwohner (natürliche Personen)		Fr.	3'022	3'165	3'162
Steuerertrag juristische Personen		Fr.	7'184'852	11'500'000	14'895'515
Steuerkraft pro Einwohner		Fr.	3'816	4'236	4'386

Erläuterungen zu den Indikatoren

Veranlagungsgrad Aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle, Vakanzen, Stellenwechsel und der vorzeitigen Übernahme des Steueramtes der Gemeinde Rohr per 1. November 2009 konnte die Zielvorgabe nicht erreicht werden.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Der ordentliche Steuerertrag der natürlichen Personen beträgt 48,865 Mio. Franken und liegt 1,135 Mio. Franken unter dem Budget. Das Budget wurde insbesondere wegen der Wirtschaftskrise und des Einbruchs der Börse nicht erreicht. Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist die vorgezogene Inkraftsetzung der dritten Etappe der Steuergesetzrevision zu berücksichtigen. Der Steuerausstand ist um 2,4 Mio. Franken auf 6,9 Mio. Franken zurückgegangen und beträgt 6,45 % des Steuersolls.

Der Aktiensteuerertrag beträgt 7,185 Mio. Franken. Budgetiert war ein Ertrag von 11,5 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr resultiert ein Minderertrag von 7,71 Mio. Fran-

ken. Im Vorjahresertrag sind Eingänge aus Ausständen von 1,36 Mio. Franken enthalten. Im Berichtsjahr nahmen die Ausstände um 1,128 Mio. Franken zu, was sich, da nicht der eigentliche Ertrag, sondern die Einnahmen verbucht werden, negativ auf den Ertrag auswirkte. Sodann trat auf das Jahr 2009 hin die zweite Etappe der Steuergesetzrevision 2007 in Kraft, was aufgrund der Senkung des Ertragssteuersatzes und der Anrechnung der Gewinnsteuer an die Kapitalsteuer Ertragsausfälle zur Folge hatte. Schliesslich hat sich der Einbruch der Wirtschaft bei den Aktiensteuern deutlich stärker ausgewirkt als bei den natürlichen Personen.

in Franken

10 Steuern	Rechnung 2009	Globalbudget 2009	Rechnung 2008			
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'750'816	2'750'816	3'052'726	3'052'726	2'833'185	2'833'185
Aufwand/Ertrag	2'476'176	60'457'243	2'600'800	65'160'000	2'517'491	68'205'899
Querschnittsleistungen	274'640	866'126	365'733	600'000	301'994	697'779
Zinsen + Abschreibungen			86'192		13'700	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-58'572'553		-62'707'274		-66'070'494
Aufwand/Ertrag	2'476'176	60'457'243	2'600'800	65'160'000	2'517'491	68'205'899
Nettoaufwand		-57'981'067		-62'559'200		-65'688'408
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		-123'669'475		-124'151'100		
300 Behörden, Kommissionen	6'835		6'900		5'883	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'392'805		1'390'000		1'413'798	
303 Sozialversicherungen	105'133		103'500		102'463	
304 Personalversicherung	114'877		131'800		125'625	
305 Unfall- + Krankenversicherung	14'078		13'600		14'098	
309 Übrige Personalkosten	12'580		14'000		11'894	
310 Büro- und Schulmaterial	39'707		38'000		34'069	
317 Spesen	793		600		707	
318 Dienstleistungen, Honorare	221'780		199'400		202'889	
329 Übrige Zinsen	384'081		340'000		328'529	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	183'508		363'000		277'537	
400 Einkommenssteuer		51'394'739		52'200'000		51'648'975
401 Ertrags- und Kapitalsteuer		7'184'853		11'500'000		14'895'515
403 Grundstückgewinnsteuer		687'131		500'000		631'054
421 Zinsen Guthaben		134'920		100'000		115'645
430 Ersatzabgaben		605'470		500'000		516'207
436 Rückerstattungen		122'606		65'000		94'196
437 Bussen		39'154		50'000		34'259
439 Übrige Entgelte		71'424		25'000		43'285
452 Rückerstattungen Gemeinden		216'946		220'000		226'762

Bemerkungen

Das Zweijahresbudget wurde bei einem prognostizierten Minus-Nettoaufwand von 124,2 Mio. Franken mit effektiv 123,7 Mio. Franken mit einer Abweichung von 0,5 Mio. Franken oder 0,4 % beinahe erreicht. Details zum Steuerertrag sind unter «Berichterstattung zur Produktgruppe» auf der gegenüberliegenden Seite erläutert.

Im Jahr 2009 waren innerhalb des Skontoterminals deutlich mehr Eingänge zu verzeichnen als im Vorjahr (Konto 329). Weniger Abschreibungen und das erfolgreiche Inkasso von Verlustscheinen haben zu Minderaufwand respektive Mehrertrag geführt.

Finanzen/Liegenschaften PG-Nr. 12

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst im Wesentlichen die Führung des Finanzhaushaltes der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde. Zusätzlich werden Buchhaltungen für Dritte (öffentlicher Bereich) geführt.

- Beratung und Unterstützung von Behörden und Abteilungen der Stadtverwaltung im finanziellen Bereich
- Administrative Betreuung der Produktgruppen Liegenschaften des Finanz- und des Verwaltungsvermögens
- Ausrichtung von Beiträgen aus Stiftungen und für Rentenleistungen
- Beiträge an regionale Ämter und Verwaltung der Abgabefonds

Produkte

- Finanz-/Liegenschaftsverwaltung
- Rentenleistungen
- Stiftungen
- Beiträge an regionale Ämter
- Ersatzabgaben
- Verrechnungsdienststelle HRM

Zielgruppen

- Einwohnerrat, Stadtrat, Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, politische Parteien
- Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Aarau
- Diverse Amtsstellen
- Kirchgemeinden, Stiftungen (geführte Buchhaltungen)
- (Potentielle) Mieterinnen und Mieter
- Bezüger von Beiträgen aus Stiftungen
- Andere Verwaltungsabteilungen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Ordnungsgemässe Führung der Buchhaltungen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Aarau	Prüfbericht ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Wirkungsvolles Inkassowesen	Fristgerechte Mahnläufe: Einwohnergemeinde bis am 10., Zivilstandsamt bis am 20. jedes Monats		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Zahlung der Lieferantenrechnungen bei Fälligkeit	Mindestens wöchentliche Zahlungsverarbeitung	Anz.	100	51	98

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Buchungen Hauptbuch	Anz.	126'755	122'000	124'305
Geführte Buchhaltungen (inkl. Lohnmandate und Mandanten)	Anz.	11	11	11
Verarbeitete Kreditorenrechnungen	Anz.	31'941	28'000	29'813
Verarbeitete Debitorenrechnungen	Anz.	30'119	30'000	28'842

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Bestand Stipendienfonds	Fr.	593'716		623'170
Bestand Stadtammann-Hässig-Stiftung	Fr.	948'670		955'431
Bestand Schülerunterstützungsfonds	Fr.	473'985		501'876
Rückerstattung des Regionalen Betreibungsamts pro Betreuung	Fr.	48	44	45

Erläuterungen zu den Indikatoren

- Zahlung der Lieferantenrechnungen Das Budget rechnete mit einer Zahlungsverarbeitung pro Woche. Effektiv wurden aber jeweils zwei Zahlungsläufe pro Woche durchgeführt.
- Bestand Fonds/Stiftung Der Bestand der Fonds und der Stadtammann-Hässig-Stiftung wurde nicht budgetiert.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Jahr 2009 war im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Finanzen von verschiedenen Projekten geprägt: So wurde die Aufarbeitung der Mobilienwerte als Grundlage für die Versicherung abgeschlossen.

Für die Abteilung Finanzen ist ein IKS (internes Kontrollsystem) aufgebaut worden. Die Prozesse, welche mit wesentlichen Risiken behaftet sind, wurden in Diagrammen abgebildet. Dort, wo es sinnvoll war, wurden zusätzliche

Kontrollschritte definiert oder bestehende Abläufe angepasst.

Im WOSA-Bereich sind die Grundlagen für die vom Einwohnerrat gewünschte Kundenbefragung erarbeitet worden. Dazu beanspruchte die Mitarbeit in Projekten aus anderen Bereichen (Investitionsprojekte, Furora, Sportkonzept etc.) die Ressourcen der Abteilung stark.

in Franken

12 Finanzen/Liegenschaften						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	4'705'258	4'705'258	4'245'212	4'245'212	4'663'185	4'663'185
Aufwand/Ertrag	4'043'858	2'389'364	3'881'200	2'165'800	4'099'905	2'473'921
Querschnittsleistungen	503'206	2'315'894	237'049	2'069'412	428'276	2'189'264
Zinsen + Abschreibungen	158'193		126'963		135'004	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		0		10'000		0
Aufwand/Ertrag	4'043'858	2'389'364	3'881'200	2'165'800	4'099'905	2'473'921
Nettoaufwand		1'654'495		1'715'400		1'625'984
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		3'280'479		3'329'900		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'540'365		1'558'300		1'425'378	
303 Sozialversicherungen	117'098		116'100		104'625	
304 Personalversicherung	138'126		138'200		137'473	
305 Unfall- + Krankenversicherung	14'920		12'500		14'512	
307 Rentenleistungen	74'204		50'000		164'963	
309 Übrige Personalkosten	18'931		11'000		8'654	
310 Büro- und Schulmaterial	28'309		30'100		21'572	
317 Spesen	1'736		1'500		1'312	
318 Dienstleistungen, Honorare	119'083		113'500		62'775	
352 Entschädigungen an Gemeinden	136'713		144'200		136'640	
366 Beiträge an Private	88'880		100'000		82'852	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	129'895		150'000		146'955	
381 Einlagen Stiftungen	0		0		213'094	
390 Interne Verrechnungen	1'635'600		1'455'800		1'579'100	
429 Übrige Erträge		17'413		22'200		27'180
430 Ersatzabgaben		129'895		150'000		146'955
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		17'550		17'500		17'550
436 Rückerstattungen		14'913		10'000		32'696
451 Rückerstattungen Kanton		439		100		378
452 Rückerstattungen Gemeinden		443'287		373'600		346'804
469 Übrige Beiträge		7'362		0		220'000
481 Entnahmen aus Stiftungen		64'105		77'800		44'459
490 Interne Verrechnungen		1'694'400		1'514'600		1'637'900

Bemerkungen

Der Nettoaufwand des Jahres 2009, aber auch das Total der Jahre 2008/2009, lagen über die gesamte Produktgruppe gesehen um 60'905 Franken resp. 49'421 Franken unter dem bewilligten Globalkredit. Damit konnte der in der Rechnung 2008 ausgewiesene Mehraufwand (der aus dem Produkt «Renten-

leistungen» resultiert hatte) kompensiert werden. Diese Verbesserung stammte hauptsächlich aus dem Anteil der Stadt am Nettoerfolg des Regionalen Betreibungsamtes. Jener lag gut 60'000 Franken über dem Budget.

Ab dem Jahr 2010 wird das Ziel «Zahlung der Lieferantenrechnungen bei Fälligkeit» mit dem Indikator «Fristgerechte Zahlungen» gemessen. Im Jahr 2009 sind 96% der Rechnungen fristgerecht bezahlt worden. Weil die Zahlungsfrist ab dem Rechnungsdatum (und nicht ab dem Eingangsdatum) gemessen wird, werden fünf Kulantztage berücksichtigt.

Kapitaldienst PG-Nr. 13

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe Kapitaldienst umfasst den gesamten Bereich der Geldmittelbewirtschaftung.

- Refinanzierung von Darlehen und Bewirtschaftung der liquiden Mittel gemäss kantonalen Richtlinien
- Bewirtschaftung des Spezialfonds im Rahmen des Anlagereglements

Produkte

- Kapitaldienst

Zielgruppen

- Dritte (Banken, Versicherungen, Post, juristische und natürliche Personen)
- Amtsstellen (Bund, Kanton, Kirchgemeinden, Regionsgemeinden, Gemeindeverbände)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit (Cash Management)	Stete Zahlungsbereitschaft bei geplanten Zahlungsläufen (Kreditoren/Löhne)	%	100	100	100
Bewirtschaftung des Anlagefonds im Rahmen des Anlagereglements	Durchschnittliche Rendite seit Äufnung	%	2.24	4.00	1.05
	Keine Beanstandungen anlässlich jährlicher Überprüfung durch externe Prüfer		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bonität	Rating ZKB		AA+	AA+	AA+
Günstige Kapitalaufnahme	Höhe Zinssatz über SWAP-Satz bei Kapitalaufnahme	Basispunkte	keine Aufnahme	30	keine Aufnahme
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Bestand Anlagefonds		Mio Fr.	82.2	88.9	74.9
Bestand Wertschwankungsreserve zu Anlagefonds		Mio Fr.	5.8	9.0	0.0
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Langfristige Schulden Ende Jahr		Mio Fr.	0.0	22.0	10.0
Durchschnittliche Verzinsung		%	4.24	3.40	4.01

Die Prognosen für das Jahr 2009 sind im Jahr 2007 erstellt worden.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Zinsen im Geldmarktbereich entwickelten sich weiter rückläufig. Bis Mitte Jahr zahlten einzelne Banken für Festgeldanlagen keine Zinsen mehr, weshalb der Zinsertrag aus der vorhandenen Liquidität in diesem Jahr deutlich unter den budgetierten Erträgen lag.

Im Jahr 2009 mussten keine Darlehen refinanziert werden. Ein Darlehen von 5 Mio. Franken lief im August ab und ein weiteres von ebenfalls 5 Mio. Franken im November. Beide konnten aus den liquiden Mitteln zurückbezahlt werden. Per Ende des Jahres 2009 bestehen somit keine langfristigen Schulden mehr.

Der Jahresgewinn des Anlagefonds betrug 7,3 Mio. Franken, was einer Nettoertragsrate von 9,7 % entspricht. Budgetiert war ein Ertrag von 2,1 Mio. Franken, basierend auf einem BVG-Zinssatz von 2,5 %. Vom Bundesrat beschlossen wurde jedoch ein Zinssatz von 2 %. Der den BVG-Mindestzinssatz übersteigende Ertrag in der Höhe von knapp 5,8 Mio. Franken konnte in die Schwankungsreserve eingelegt werden.

Jahr	durchschnittlich investiertes Kapital	Jahreserfolg	Jahresrendite in %	Jahreserfolg kumuliert
2002	38'700'116.45	- 541'801.63	- 1.40 %	- 541'801.83
2003	49'457'757.75	2'581'991.70	5.22 %	2'040'190.07
2004	62'117'030.40	1'148'171.19	1.85 %	3'188'361.26
2005	73'188'486.97	5'881'573.19	8.04 %	9'069'934.45
2006	79'069'934.45	3'107'205.29	3.93 %	12'177'139.74
2007	82'178'864.96	843'483.87	1.03 %	13'020'623.61
2008	83'020'420.76	- 8'129'276.58	- 9.79 %	4'891'347.03
2009	74'491'347.03	7'276'375.83	9.72 %	12'176'722.86
Gesamte Laufzeit			2.24 %	

in Franken

13 Kapitaldienst	Rechnung 2009	Globalbudget 2009	Rechnung 2008			
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	6'486'153	6'486'153	1'234'595	1'234'595	9'089'543	9'089'543
Aufwand/Ertrag	6'418'900	14'086'821	1'160'800	7'589'100	9'031'864	14'738'482
Querschnittsleistungen	67'253	9'716	73'795		57'679	7'238
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-7'610'384		-6'354'505		-5'656'178
Aufwand/Ertrag	6'418'900	14'086'821	1'160'800	7'589'100	9'031'864	14'738'482
Nettoaufwand		-7'667'922		-6'428'300		-5'706'618
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		-13'374'539		-12'856'600		
318 Dienstleistungen, Honorare	70'140		64'000		67'721	
319 Übriger Sachaufwand	301		400		414	
321 Zinsen kurzfristige Schulden	6'536		3'600		4'459	
322 Zinsen langfristige Schulden	424'472		951'000		642'333	
323 Zinsen für Sonderrechnungen	105'636		131'800		139'367	
329 Übrige Zinsen	35'402		10'000		48'294	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	0		0		8'129'277	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	5'776'412		0		0	
412 Konzessionen		1'376'953		1'350'000		1'352'078
420 Zinsen Banken		208'145		400'000		638'942
421 Zinsen Guthaben		231'594		330'000		472'759
422 Erträge Anlagen Finanzvermögen		7'952'560		3'013'600		1'110'866
425 Erträge Darlehen Verwaltungsvermögen		54'716		45'500		51'805
426 Erträge Beteiligungen Verwaltungsvermögen		4'157'562		2'420'000		3'719'450
439 Übrige Entgelte		105'290		30'000		821'812
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		0		0		6'570'770

Bemerkungen

Im Jahr 2008 war ein Minderertrag gegenüber dem Globalbudget 2008 von 0,7 Mio. Franken entstanden. Damals war offen, ob über die gesamte Globalkreditperiode 2008/2009 gesehen das Budget eingehalten würde oder nicht. Jetzt steht fest, dass in den Jahren 2008/2009 gegenüber dem Voranschlag

sogar ein Mehrertrag von rund 0,5 Mio. Franken resultierte. Diese erfreuliche Entwicklung war insbesondere auf die Erträge aus den Beteiligungen des Verwaltungsvermögens zurückzuführen, wo der budgetierte Ertrag um 1,7 Mio. Franken übertroffen wurde.

Gesetzliche Beiträge PG-Nr. 14

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe enthält Transferzahlungen, die aufgrund von Kantons- resp. Bundesrecht oder aufgrund von Verträgen zwingend zu leisten sind. Die Transferzahlungen können in ihrer Höhe weder durch den Einwohnerrat noch durch den Stadtrat beeinflusst werden.

Produkte

- Gesetzliche Beiträge

Zielgruppen

- Kanton, IV, EL, Schulen, Krankenhäuser

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Beitrag an Finanzausgleich	Mio Fr.	3.85	3.85	3.22
Defizitbeitrag Spitäler	Mio Fr.	3.73	3.73	3.35
Defizitbeitrag Krankenhäuser	Mio Fr.	0.24	0.65	1.17
Gemeindeanteil gemäss Betreuungsgesetz	Mio Fr.	3.15	3.31	0.48
Schulgelder an Berufsschulen und ausserkantonale Schulen	Mio Fr.	1.50	1.32	1.56
Beitrag an Öffentlichen Verkehr	Mio Fr.	3.55	3.86	3.45
Anteil Lehrerlöhne	Mio Fr.	3.21	3.37	3.36

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Gesetzliche Beiträge (netto) pro Einwohner	Fr.	1'189	1'271	1'042
Beitrag an Finanzausgleich in % des Steuerertrages	%	6.4	5.9	4.7
Beitrag an Finanzausgleich pro Einwohner	Fr.	238	244	203

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Berichtsjahr hat sich bei den gesetzlichen Beiträgen keine wesentliche Veränderung der gesetzlichen Grundlagen ergeben.

Es wird deshalb auf die Bemerkungen zu einzelnen Positionen in der Tabelle «Leistungsumfang» und auf der Zahlenseite des Berichts verwiesen.



Fassrollen – eine Tradition, die nicht mehr aus dem Vorabendprogramm des Maienzugs wegzudenken ist.

in Franken

14 Gesetzliche Beiträge						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	19'496'003	19'496'003	20'134'568	20'134'568	16'636'179	16'636'179
Aufwand/Ertrag	19'244'999	11'204	20'092'400	6'000	16'585'381	7'650
Querschnittsleistungen	251'004	3'426'481	42'168	3'368'054	50'798	1'753'792
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		16'058'319		16'760'515		14'874'737
Aufwand/Ertrag	19'244'999	11'204	20'092'400	6'000	16'585'381	7'650
Nettoaufwand		19'233'795		20'086'400		16'577'731
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		35'811'527		40'172'800		
361 Beiträge an Kantone	14'906'538		15'124'400		13'956'138	
364 Beiträge an gemischtwirt. Unternehmen	1'168'001		1'660'000		2'153'177	
366 Beiträge an Private	3'170'460		3'308'000		476'066	
436 Rückerstattungen		11'204		6'000		7'650
462 Beiträge von Gemeinden		0		0		0

Bemerkungen

Der Nettoaufwand im Jahr 2009 lag um 869'104 Franken unter dem Budget. Zu diesem Sachverhalt trugen insbesondere die Defizitbeiträge an Krankenhäuser bei, wo aufgrund des neuen Pflegegesetzes keine Beiträge mehr an Pflegeheime (z. B. an das Lindenfeld) zu leisten waren. Auch der Beitrag an den öffentlichen Verkehr fiel geringer aus als erwartet. Demgegenüber haben die Schulgelder an Berufsschulen und ausserkantonale Schulen wie bereits in der Rechnung 2008 bei rund 1,5 Mio. Franken (Budget: 1,32 Mio. Franken) gelegen.

Über die gesamte Globalbudgetperiode 2008/2009 betrachtet wurden rund 4,4 Mio. Franken weniger ausgegeben als budgetiert. Dies insbesondere, weil der Kanton beim Restkostenanteil gemäss Betreuungsgesetz verlangt hatte, dass diese Beiträge nicht mehr periodengerecht, sondern jeweils erst im Folgejahr verbucht werden. Deshalb war die Rechnung 2008 (und damit der Nettoaufwand 2008/2009) einmalig um 3,2 Mio. Franken entlastet worden.

Abschreibungen PG-Nr. 15

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Abschreibungen, welche die Stadt auf ihrem Verwaltungsvermögen vornimmt. Damit soll eine angemessene Selbstfinanzierung zukünftiger Investitionen gemäss der mittel- und längerfristigen Zielsetzung sichergestellt werden.

Abschreibungen entsprechen dem Saldo des Aufwandes und des Ertrages der gesamten Rechnung der Einwohnergemeinde. Der Einfluss der Produktgruppen-Verantwortlichen beschränkt sich auf das fachgerechte Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen, damit die Legislaturziele erreicht werden können.

Siehe auch Kapitel Kostenkennzahlen für weitere Kennzahlen.

Produkte

- Abschreibungen

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Zehnjahresdurchschnitt Selbstfinanzierungsgrad	%	127.4	115.2	142.5
Selbstfinanzierungsanteil	%	5.6	8.7	19.1
Selbstfinanzierungsgrad	%	37.0	40.0	99.4

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die im Jahr 2009 vorgenommenen Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

Vorgeschriebene Abschreibungen	
auf dem Verwaltungsvermögen	0
Abschreibung Darlehen Verwaltungsvermögen	459'999
Buchgewinne aus Neubewertungen	0
Buchgewinne aus Verkäufen	5'423'872
Buchverluste aus Verkäufen	- 3'079
Veränderungen von Spezialfonds	0
Total vorgeschriebene Abschreibungen	5'880'792
Zusätzliche Abschreibungen	5'588'845
Total Abschreibungen	11'469'637

Weil das abzuschreibende Verwaltungsvermögen null Franken beträgt, sind darauf keine Abschreibungen mehr möglich. Hingegen führen Buchgewinne aus Neubewertungen und Verkäufen zu vorgeschriebenen Abschreibungen. Im ersten Jahr einer Amtsperiode (letztmals im Jahr 2006) sind gemäss Richtlinien des Regierungsrates vom 6. Juli 1981 die Liegenschaften des Finanzvermögens neu zu bewerten.

Das restliche Darlehen des Aarg. Rennvereins ist gemäss Beschluss des Einwohnerrates auf einen Franken abgeschrieben worden. Die Buchgewinne aus Verkäufen resultieren zur Hauptsache aus dem Verkauf von Landparzellen im Widler, Küttigen. Auch bei den Verkäufen der Baurechtsparzelle 1149 an der Herzogstrasse sowie der Parzelle 1922 in Biberstein konnten Buchgewinne erzielt werden. Beim Verkauf des Stockwerks am Bahnhof entstand per Saldo ein kleiner Verlust von 3'079 Franken.

Veränderungen von Spezialfonds tangieren die vorgeschriebenen Abschreibungen, wenn sie über die Position «neutrale Posten» gebucht werden und nach der Auflösung zur freien Verwendung zur Verfügung stehen. So werden z. B. Einlagen oder Entnahmen in Ersatzbeitragsfonds nicht unter dieser Rubrik erfasst. Auch die Einlage in die Schwankungsreserve des Anlagefonds hat keinen Einfluss auf die vorgeschriebenen Abschreibungen.

Für die Frage, ob eine Gemeinde ihre Investitionen selber finanzieren kann, ist das Verhältnis zwischen der erzielten Selbstfinanzierung und den realisierten Nettoinvestitionen zentral. Für diese Betrachtung sind – im Falle der Stadt Aarau – vor allem die «zusätzlichen Abschreibungen» massgebend, stellen diese doch den Beitrag aus dem ordentlichen Haushalt dar, welcher über einen gewissen Zeitraum betrachtet den realisierten Nettoinvestitionen entsprechen soll. Hier liegt das Ergebnis des Jahres 2009 beträchtlich unter den Vorjahreswerten.

Mittels einer Geldflussrechnung ist der «Geldfluss aus operativer Tätigkeit» (Cashflow) der Einwohnergemeinde errechnet worden. Dieser beläuft sich im Jahr 2009 auf 5,0 Mio. Franken. Berechnungen und Kommentar siehe Kapitel 4.4.

Bezüglich der Entwicklung der Selbstfinanzierung und der Nettoinvestitionen in den letzten Jahren wird auf die Kennzahlen in Kapitel 4.5 verwiesen.

in Franken

15 Abschreibungen						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	11'469'636	11'469'636	8'387'400	8'387'400	20'361'242	20'361'242
Aufwand/Ertrag	11'469'636		8'387'400		20'361'242	
Querschnittsleistungen						
Zinsen + Abschreibungen		14'071'834		12'910'248		14'099'976
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-2'602'198		-4'522'848		6'261'266
Aufwand/Ertrag	11'469'636	0	8'387'400	0	20'361'242	0
Nettoaufwand		11'469'636		8'387'400		20'361'242
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		31'830'878		17'459'800		
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	5'880'792		0		761'309	
332 Zusätzliche Abschreibungen	5'588'845		8'387'400		19'599'932	

Bemerkungen

Siehe «Berichterstattung zur Produktgruppe» auf der gegenüberliegenden Seite.
Zinsen und Abschreibungen: Der Betrag von 14,1 Mio. Franken beinhaltet nur die Abschreibungen auf Immobilien, Verkehrsflächen und Fahrzeugen der

Einwohnergemeinde sowie Mobilien des KUK. Abschreibungen auf Anlagen der Eigenwirtschaftsbetriebe sowie kalkulatorische Zinsen sind darin nicht enthalten.



Aarau – Sinnbild der traditionellen Kavallerie und des modernen Pferdesportes in einem.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen PG-Nr. 17

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens inklusive Schulanlagen.

- Werterhaltung und betrieblicher Unterhalt der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- Bereitstellen von Schulzimmern, Kindergärten, Nebenräumen und Turnhallen für den Unterricht und weitere Nutzungen
- Bewirtschaftung der Räumlichkeiten der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens sowie der Turnhallen und der Sportplätze Schachen ausserhalb der obligatorischen Schulzeit

Produkte

- Schulanlagen
- Übrige Verwaltungsliegenschaften

Zielgruppen

- Behörden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Schulpflege, Schulleitung, Lehrer- und Schülerschaft
- Vereine und andere Nutzerinnen und Nutzer
- Firmen, Lieferanten und Handwerker

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert	Pt.	0.85	> 0.75	> 0.75
	Realisierungsgrad Instandhaltung	%	98	90	105
	Realisierungsgrad Investitionen	%	65	80	87
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	0.1	2.0	0.5
Reduktion Energieverbrauch	Energieverbrauch Wärme	MJ/m ²	405	450	476

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Anzahl Liegenschaften	Anz.	49	51	50
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)	Anz.	415	416	417

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Gebäudeversicherungswert	Mio Fr.	323	311	337

Erläuterungen zu den Indikatoren

- Realisierungsgrad Investitionen: Die Baukommission der Betreibergesellschaft der Sammelgarage Kasinopark hat aufgrund des massiv gestiegenen Sanierungsumfanges die Sanierung verschoben.
- Energieverbrauch Wärme: Die Entwicklung des Energieverbrauchs muss über einen längeren Zeitraum betrachtet werden. Nur durch Sanierungen kann der Energieverbrauch signifikant reduziert werden. Kurzfristig kommt es vor allem durch das Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer der Liegenschaften zu Schwankungen.
- Anzahl Liegenschaften: Die Liegenschaft Zollrain 7 wurde in das Finanzvermögen (PG 18) verschoben.
- Anzahl Objekte: Das Objekt Zollrain 7 wurde in das Finanzvermögen (PG 18) verschoben, und die Hauswartwohnung im Schulhaus Gönhard wurde aufgehoben.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Für den zweiten Verwaltungsstandort wurde an der Poststrasse 17 das zweite Obergeschoss der Schweizerischen Post zugemietet. Die notwendigen Büros wurden eingebaut und eingerichtet, sie konnten im April 2009 den Sozialen Diensten übergeben werden.

Im Franke Gut wurde die gesamte Umgebung saniert und neu gestaltet. Das Badebassin wurde wieder instand gestellt und die Sicherheitseinrichtungen montiert.

Die ursprünglich von der Generalversammlung der Betreibergesellschaft Sammelgarage Kasinopark beschlos-

senen Malerarbeiten haben sich zu einer umfassenden Gesamtanierung entwickelt. Durch Untersuchungen sind diverse Schäden an den technischen Einrichtungen, Bewehrungen und Oberflächen zum Vorschein gekommen. Dadurch wird das Projekt aufwendiger und komplexer. Mit dem Beginn der Sanierungsarbeiten muss weiter zugewartet werden.

Im Altersheim Golatti sind die Telefonanlage und der Schwestern- und Lichtruf ersetzt worden. Damit sind die Anlagen heute wieder auf dem neuesten Stand.

in Franken

17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	8'847'961	8'847'961	6'922'090	6'922'090	9'388'958	9'388'958
Aufwand/Ertrag	5'285'586	2'480'094	4'976'800	2'190'000	5'148'752	2'409'861
Querschnittsleistungen	1'969'769	5'442'987	596'595	3'981'924	2'683'663	6'268'425
Zinsen + Abschreibungen	1'592'606		1'348'695		1'556'542	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		924'881		750'166		710'672
Aufwand/Ertrag	5'285'586	2'480'094	4'976'800	2'190'000	5'148'752	2'409'861
Nettoaufwand		2'805'492		2'786'800		2'738'892
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		5'544'384		5'561'900		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'295'681		1'270'500		1'280'441	
303 Sozialversicherungen	86'894		94'800		84'557	
304 Personalversicherung	87'392		83'300		81'225	
305 Unfall- + Krankenversicherung	11'059		12'000		11'010	
311 Anschaffung Mobilien	231'328		246'500		215'468	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	729'542		630'000		627'301	
313 Verbrauchsmaterialien	101'450		84'500		85'412	
314 Baulicher Unterhalt	2'400'676		2'187'500		2'429'296	
315 Unterhalt Mobilien	40'978		47'500		34'272	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	51'718		52'100		43'829	
318 Dienstleistungen, Honorare	212'518		203'600		209'194	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	27		0		0	
390 Interne Verrechnungen	36'322		64'500		46'747	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		1'219'360		1'126'800		1'167'543
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		381'943		329'400		387'824
436 Rückerstattungen		740'851		602'200		703'970
451 Rückerstattungen Kanton		724		11'500		0
452 Rückerstattungen Gemeinden		19'520		19'500		19'520
490 Interne Verrechnungen		117'696		100'600		131'004

Bemerkungen

Im Rechnungsjahr 2009 wurde der Nettoaufwand um 0,7% überschritten, im Rechnungsjahr 2008 jedoch um 1,3% unterschritten. Über die gesamten Budgetperiode 2008/2009 konnte der Nettoaufwand leicht, um 17'516 Franken oder 0,3%, unterschritten werden.

Für bauliche Massnahmen wurden unter anderem in den Altersheimen, im Schöllsli und im Amtshaus rund 284'000 Franken mehr ausgegeben als budgetiert. Dieser Mehraufwand konnte vor allem durch höhere Erträge bei den Pachtzinsen, Mehreinnahmen beim Kasernen- und beim Flösserparking sowie durch Mehreinnahmen bei der Sportanlage Schachen und bei den Mietobjekten in der Bahnhofunterführung kompensiert werden.

Im Zusammenhang mit der Neuschaffung von Stellen infolge der Integration der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Rohr wurden nach dem Umzug der Sozialen Dienste an den zweiten Verwaltungsstandort im Rathaus und im Rebmannhaus einige Arbeitsplätze umgebaut, neu erstellt oder neu eingerichtet worden. Für neue Arbeitsplätze im Stadtbauamt ist im dritten Untergeschoss des Rebmannhauses mit dem Bau von neuen Büroräumen begonnen worden.

Mit der Fertigstellung des Kasernenparking hat die Stadt zusätzlich 23 Parkplätze und 4 Garagen, welche an den

Kanton, die Kantonspolizei und das KUK vermietet werden, in Betrieb genommen.

Vermehrt wurden die Liegenschaften der Stadt durch Sprayerien in Mitleidenschaft gezogen. Nur mit aufwendigen Massnahmen konnten die Verunreinigungen wieder entfernt werden.

Im Weiteren wurden, gut sichtbar, das Türmli und die Turmuhr auf dem Amtshaus wie auch der Turmaufbau beim Bezirksschulhaus saniert. Schliesslich wurde auch die Zelgli-Turmuhr automatisiert.

Liegenschaften Finanzvermögen PG-Nr. 18

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Finanzvermögens.

- Bewirtschaftung der stadteigenen Liegenschaften des Finanzvermögens zu marktüblichen Konditionen
- Unterhalt der stadteigenen Wohn- und Geschäftsliegenschaften
- Ausgewogene soziale Durchmischung und hohe Zufriedenheit bei den Mieterinnen und Mietern

Produkte

- Liegenschaften Finanzvermögen

Zielgruppen

- Mieterinnen und Mieter
- Handwerker/Lieferanten
- Planerinnen und Planer

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert (für relevante Liegenschaften)	Pt.	0.80	> 0.75	> 0.75
	Realisierungsgrad Investitionen	%	63	80	103
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	0.1	2.0	0.1
Angemessenen Rendite	Nettorendite	%	4.30	3.50	4.70
Marktgängigkeit bei den Mietwohnungen	Mieterwechsel	Anz.	14	21	13

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Anzahl Liegenschaften	Anz.	26	25	25
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)	Anz.	248	252	246

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Gebäudeversicherungswert	Mio Fr.	54	47	51

Erläuterungen zu den Indikatoren

- Realisierungsgrad Investitionen: Aus Ressourcengründen konnte mit der Planung und Ausführungsvorbereitung für den Umbau der Beguttenalp nicht rechtzeitig begonnen werden. Dadurch konnte im Jahr 2009 nur ein Teil des Umbaus realisiert werden.
- Anzahl Liegenschaften: Die Liegenschaft Zollrain 7 wurde vom Verwaltungsvermögen (PG 17) ins Finanzvermögen verschoben.
- Anzahl Objekte: Die Liegenschaft Zollrain 7 besteht neu aus zwei Objekten, einem Büro und einer Wohnung.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die zweite Etappe der Küchen- und Badsanierung an der Kirchbergstrasse 10–14 konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Durch die Massnahmen sind die Wohnungen wieder aufgewertet worden und entsprechen in Bezug auf die Küchen und Bäder wieder den heutigen Anforderungen.

Nach dem Auszug der Sozialen Dienste aus dem alten Standort am Zollrain 12 konnte die ganze Liegenschaft bereits nach sehr kurzer Zeit wieder vermietet werden.

Im November konnte nach Abschluss der Planungsarbeiten mit den Umbau- und den Instandstellungsarbeiten im Ferienhaus Beguttenalp begonnen werden.

in Franken

18 Liegenschaften Finanzvermögen						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'557'443	3'557'443	2'974'472	2'974'472	3'611'320	3'611'320
Aufwand/Ertrag	852'727	7'650'973	811'000	2'153'300	946'171	3'196'997
Querschnittsleistungen	151'011	862	7'810		202'366	1'064
Zinsen + Abschreibungen	2'553'705		2'155'662		2'462'782	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-4'094'392		821'172		413'259
Aufwand/Ertrag	852'727	7'650'973	811'000	2'153'300	946'171	3'196'997
Nettoaufwand		-6'798'246		-1'342'300		-2'250'826
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		-9'049'073		-2'677'800		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	42'205		44'500		40'768	
303 Sozialversicherungen	2'466		3'300		2'233	
305 Unfall- + Krankenversicherung	85		300		61	
311 Anschaffung Mobilien	2'882		1'000		35	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	232'553		190'000		175'252	
313 Verbrauchsmaterialien	1'350		3'000		3'443	
314 Baulicher Unterhalt	446'881		450'000		379'589	
315 Unterhalt Mobilien	0		1'000		111	
317 Spesen	2'002		1'500		1'555	
318 Dienstleistungen, Honorare	95'648		87'400		89'365	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	18'312		10'000		243'095	
390 Interne Verrechnungen	8'343		19'000		10'665	
423 Liegenschaftserträge Finanzvermögen		1'902'730		1'852'000		1'835'615
424 Buchgewinne		5'423'872		0		1'003'650
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		34'919		45'000		46'928
436 Rückerstattungen		278'053		250'000		304'407
439 Übrige Entgelte		590		500		590
451 Rückerstattungen Kanton		5'001		0		0
460 Beiträge vom Bund		5'808		5'800		5'808

Bemerkungen

Zieht man vom ausgewiesenen Nettoaufwand 2009 die Buchgewinne von 5'423'872 Franken ab und addiert die Buchverluste von 3'079 Franken, so ergibt sich im Vergleich zum Budget 2009 ein um rund 35'000 Franken oder 2,6 % höherer Nettoertrag. In der gesamten Budgetperiode 2008/2009 lag der Nettoertrag bei der gleichen Betrachtungsweise um 7,1 % über dem Budget.

Durch einen geringeren Mieterwechsel als erwartet lagen die Ausgaben für die Instandsetzung von Wohnungen unter dem Budget. Die höheren Ausgaben bei den Energiekosten infolge der hohen Energiepreise und des langen, harten Winters, glichen sich durch die höheren Nebenkostenzahlungen der Mieter wieder aus.

Kultur PG-Nr. 20

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau engagiert sich aktiv im Kulturbereich und unterhält zu diesem Zweck die Kulturstelle sowie verschiedene kulturellrelevante Kommissionen.

- Durch die Unterstützung verschiedener Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltungen sowie kultureller Projekte wird das Kulturleben der Stadt Aarau massgeblich gefördert
- Das kulturelle Angebot wird zeitgemäss beworben und bekannt gemacht
- Durchführung von Ausstellungen im Bereich der visuellen Kunst und Ankäufe zeitgenössischer Kunst für den städtischen Kunstbesitz

Produkte

- Kulturstelle
- Kulturförderung
- Kulturpreis
- Kunstsammlung und Ausstellungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Kulturschaffende, Künstlerinnen und Künstler sowie Gruppen, Vereine und Ensembles
- Subventionierte Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltungen
- Kulturkommission, Kunstkommission, Kulturpreiskommission
- Diverse Arbeitsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Zeitgemässe Bewerbung und Bekanntmachung des Kulturangebots	Informationskanäle für die Publikation Kulturkalender	Anz.	4	4	4
	Auslastungsgrad des Plakatangebotes	%	100	100	100
Überprüfung der Leistung der unterstützten Kulturschaffenden, Institutionen, Vereine etc.	Kontrolle der Rechenschaftsberichte, Budgets, Jahresplanungen und Berichte		erfolgt	erfolgt	erfolgt
Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst durch die Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen	Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	6	4	3
Ankäufe zeitgenössischer Kunst zur Erweiterung des Kunstbesitzes	Ankauf Objekte	Anz.	5	max. 10	12
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Empfänger fester jährlicher Beiträge		Anz.	21	24	21
Empfänger projektbezogener Beiträge		Anz.	45	max. 60	43
Besucher Vernissagen		Anz.	295	200	200
Objekte städtischer Kunstbesitz		Anz.	1'025	960	960
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Aufwand Kulturförderung, Kunstpreis und Kunstsammlung in % zum Finanzertrag Stadt Aarau		%	1.44	1.39	1.20

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Kulturleben von Stadt und Region Aarau wurde von der Stadt Aarau mit verschiedenen Aktivitäten unterstützt bzw. bereichert:

- An den Theatertagen Aarau vom 5. bis zum 7. Juni 2009 zeigten 23 Theaterkompanien ihr Können.
- Am 16. Kulturapéro am 13. August 2009 trafen sich ca. 160 Kulturschaffende aus der Region und der Stadt Aarau in der Auenhalle in Rohr, um sich auszutauschen und sich über städtische Kulturprojekte informieren zu lassen.
- Rechtzeitig zum Kulturapéro konnte der neue Kulturbericht vorgestellt werden. Er portraitiert das aktuelle Kulturgeschehen der Stadt Aarau.
- Der Kulturpreis 2009 wurde am 26. Juni 2009 feierlich an den Künstler Max Matter verliehen. Die Stadt

Aarau würdigte damit Matters langjähriges und vielfältiges Kunstschaffen. Die Verleihung fand im Haus zum Schlossgarten statt.

- Das Kulturfest 2009 stand unter dem Motto Generationen. Passend zu diesem Thema fanden vom 10. bis zum 23. Oktober 2009 verschiedenste Anlässe statt. Abgerundet wurde das Fest mit dem Kulturtag am 24. Oktober 2009. Erneut fand das Kulturfest grossen Anklang.
- Die Arbeiten am Kunstführer «Kunst im öffentlichen Raum» konnten erfolgreich beendet werden. Die Publikation wurde am 3. September 2009 im Rahmen der Rathausausstellung «Stadt(am)männer – Portraits erzählen Geschichte» der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Kulturkommission traf sich im Berichtsjahr zu acht Sitzungen. Kulturelle Projekte wurden mit insgesamt 99'358 Franken unterstützt. Von den eingereichten Gesuchen lehnte die Kommission 28 Gesuche aus qualitativen und weitere 16 Gesuche aus formalen Gründen ab.

Bereiche	Anzahl Gesuche	Förder-summe	%-Anteil
E-Musik (Klassik, Neue Musik, Jazz)	19	34'358	35 %
Theater (inkl. theaternahe Projekte)	8	19'000	19 %
Diverse, spartenübergreifende Projekte	2	18'000	18 %
U-Musik (Rock/Pop, World, Hip Hop, u.a.)	5	11'000	11 %
Film	2	6'500	6.5 %
Nachwuchsförderung	4	6'000	6 %
Literatur (inkl. Sachbücher, Comic, Lesungen)	5	4'500	4.5 %
Tanz	0	0	0 %
gesamt	45	99'358	100%

21 Kultureinrichtungen/Veranstaltungsreihen bzw. Kulturvereine wurden mit einer Gesamtsumme von 1,25 Mio. Franken unterstützt. Diese sind das «Aarauer Kulturfest 2009», die Theatergemeinde Aarau, die Theaterstage Aarau, das Theater MARIE, der Theater-Verein Szenario (Theater Tuchlaube), der Fabrik-Palast, das Szenart, das Aargauer Kammerorchester, die Stadtmusik Aarau, der Musikverein Harmonie, der Orchesterverein Aarau, das Aargauer Symphonie-Orchester, die Jazzaar concerts, die Konzertreihe Moments musicaux, der Jazz-Club, das KIFF, die Literarische Aarau, der Freie Film Aarau, der Aargauer Kunstverein (Kunsthau Aargau), der Kunstraum Aarau, die Q-Zeitung.

Die Kunstkommission der Stadt Aarau traf sich im Berichtsjahr zu sieben ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen. Es wurden fünf Kunstwerke von folgenden Künstlern angekauft: Oliver Krähenbühl, Jakob E. Omlin, Christian Rothacher, Hans Rudolf Steiner und Beat Zoderer. Diverse Restaurationen wurden vorgenommen. Im August 2009 konnte die Stadt Aarau zwei lokale Kunstschaffende an eine Kunstausstellung der Partnerstadt Delft schicken. Sadyo Niederberger und Roman Brändli haben in Holland je drei ihrer Werke ausgestellt.

Am 3. September 2009 präsentierte die Kunstkommission der Stadt Aarau ausserdem den neuen Aarauer Kunstführer (Kunst im öffentlichen Raum). In diesem Rahmen wurden im September und Oktober 2009 diverse Führungen zu Kunst im öffentlichen Raum (z. B. Friedhof Rosengarten oder Giebel in der Altstadt) durchgeführt. In den Repräsentationsräumen des Hauses zum Schlossgarten wur-

den siebzehn Werke aus dem städtischen Kunstbesitz gehängt. Die Themasammlung dient als Bebilderung der fünf Räume im 1. Obergeschoss des Hauses zum Schlossgarten und hängt für ein Jahr seit dem 23. September 2009.

Die Kunstkommission der Stadt Aarau führte im Jahr 2009 folgende Ausstellungen durch:

- 13. Februar bis 31. August 2009: Geneviève Claisse – «autour du cercle» – Repräsentationsräume Haus zum Schlossgarten (1. Obergeschoss);
- 8. Mai bis 28. August 2009: Oliver Krähenbühl – «Aus dem Stakkato der News» – Rathaus;
- 23. September 2009 bis 24. September 2010: Kunstkommission der Stadt Aarau Themasammlung «Eine Auswahl aus dem Kunstbesitz der Stadt Aarau» – Repräsentationsräume Haus zum Schlossgarten (1. Obergeschoss);
- 3. September 2009 bis 30. April 2010: Kunstkommission der Stadt Aarau – «Stadt(am)männer. Porträts erzählen Geschichte» (19 Porträts ehemaliger Stadtmänner aus dem städtischen Kunstbesitz) – Rathaus (zusammen mit Buchvernissage neuer Kunstführer);
- 11. bis 13. Dezember 2009: Ausstellung Kunstkommission der Stadt Aarau/Verein Schönes Rohr – Sieben lokale Kunstschaffende aus Rohr und Aarau – Auenhalle Rohr.



Die Kunstkommission organisierte die Ausstellung «Stadt(am)männer. Porträts erzählen Geschichte» – Johann Georg Hunziker.

in Franken

20 Kultur						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'443'896	2'443'896	2'243'337	2'243'337	2'131'851	2'131'851
Aufwand/Ertrag	1'676'485	4'640	1'535'500	3'500	1'368'560	11'122
Querschnittsleistungen	142'046	2'190	135'391		137'927	4'635
Zinsen + Abschreibungen	625'365		572'446		625'365	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'437'066		2'239'837		2'116'095
Aufwand/Ertrag	1'676'485	4'640	1'535'500	3'500	1'368'560	11'122
Nettoaufwand		1'671'844		1'532'000		1'357'438
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		3'029'282		3'045'800		
300 Behörden, Kommissionen	11'140		11'100		6'920	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	79'882		84'000		69'345	
303 Sozialversicherungen	7'551		6'200		5'458	
304 Personalversicherung	4'837		4'500		4'219	
305 Unfall- + Krankenversicherung	970		900		528	
309 Übrige Personalkosten	5'200		500		0	
310 Büro- und Schulmaterial	110'024		71'800		32'851	
311 Anschaffung Mobilien	42'030		35'000		21'133	
317 Spesen	1'654		800		564	
318 Dienstleistungen, Honorare	320'054		233'700		141'558	
319 Übriger Sachaufwand	13'500		13'500		13'500	
365 Beiträge an Institutionen	1'054'480		1'054'500		1'054'488	
366 Beiträge an Private	12'195		15'000		12'515	
390 Interne Verrechnungen	12'969		4'000		5'484	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'250		3'000		1'570
435 Verkäufe		1'909		500		10
436 Rückerstattungen		481		0		9'542

Bemerkungen

Der Nettoaufwand des Jahres 2009 lag wegen des Kulturfestes 2009 und der Herausgabe des Kulturberichtes und des Kunstführers rund 140'000 Franken über dem für das Jahr 2009 budgetierten Betrag. Dies, weil diese ein-

maligen Ausgaben im zweijährigen Globalbudget auf beide Jahre aufgeteilt waren. Über die gesamte Budgetperiode 2008/2009 wurde der Globalkredit um 16'518 Franken unterschritten.



Max Matter wurde 2009 für sein langjähriges und vielfältiges Kunstschaffen mit dem Aarauer Kulturpreis geehrt.



Während des Kulturfestes konnten Kinder im Kunsthaus ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Stadtmuseum Schlössli PG-Nr. 21

Aufgaben/Leistungen

Das Stadtmuseum Aarau vermittelt die Geschichte der Stadt Aarau innerhalb und ausserhalb des Schlössli-Gebäudes auf zeitgemässe Art.

- Dauer- und Wechsellausstellungen zu aktuellen und historisch relevanten Themen mit Bezug zu Aarau
- Führungen, themenbezogene Veranstaltungen sowie Bildungs- und Vermittlungsangebote
- Aktive Erhaltung von Kulturgütern, die für die Stadtgeschichte relevant sind
- Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Museen und Kulturinstitutionen
- Vermietung von Räumlichkeiten im Stadtmuseum und in der Schlössli-Mühle
- Erweiterung Stadtmuseum

Produkte

- Stadtmuseum Schlössli

Zielgruppen

- Besucherinnen und Besucher aus der Region Aarau
- Familien
- Touristinnen und Touristen
- Schulen, Lehrpersonen
- Gruppen, Vereine und Firmen
- Fachleute, Wissenschaftler, interessierte Laien
- Museen, Sammlungen und Archive

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Breite Bevölkerungskreise nutzen das Museum	Besucher Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	10'911	5'000	6'735
	Besucherezufriedenheit	%	> 80	> 80	> 80
Zeitgemässe Vermittlung von Geschichte	Wechsellausstellungen	Anz.	7	2	3
	Veranstaltungen	Anz.	33	8	9
	Bildungs- und Vermittlungsangebote (Führungen)	Anz.	50	50	54
Vermietung von Räumlichkeiten	Anlässe und Hochzeiten	Anz.	32	20	24
Inventarisierung Sammlung	Neu erfasste Objekte	Anz.	1'250	1'000	1'584
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Öffnungszeiten		Std.	950	750	760
Total Sammlungsgegenstände (Schätzung)		Anz.	80'000	60'000	80'000
Total inventarisierte, eingelagerte Objekte		Anz.	7'671	8'500	8'092
Ausstellungsfläche		m ²	750	650	700
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Nettoaufwand pro Besucher		Fr.	100	179	130
Nettoaufwand pro Öffnungsstunde		Fr.	1'147	1'191	1'150
Nettoaufwand pro m ² Ausstellungsfläche		Fr.	1'453	1'374	1'345

Erläuterungen zu den Indikatoren

- Besucherezufriedenheit Die Besucherezufriedenheit wurde durch Externe ermittelt. Auf einer Skala von 1–5 lag die allgemeine Zufriedenheit der antwortenden Besucherinnen und Besucher bei 4,5.
- Öffnungszeiten Durch eine Ausstellung in der Mühle und durch verschiedene Veranstaltungen wurden 150 zusätzliche Öffnungsstunden angeboten.
- Ausstellungsfläche Gegenüber dem Vorjahr kam die Mühle als Ausstellungsfläche hinzu.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Stadtmuseum hat alle Indikatorenwerte übertroffen. Es empfing über 10'000 Besucherinnen und Besucher, die sich überwiegend sehr positiv zu den Ausstellungen und Veranstaltungen äusserten. Mit grösstem Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unterstützt von der Schlösslikommission unter dem Präsidium von Dr. Dominik Sauerländer, wurden sieben Wechsellausstellungen und mehr als 150 Veranstaltungen, Führungen und Anlässe konzipiert und durchgeführt. Damit wurden die Vorgaben unter Einhaltung des Budgets weit übertroffen. Das Team und

die Infrastruktur kamen aber an die Grenzen des Machbaren und Möglichen.

Die Arbeit an der Sammlung ging ebenfalls weiter. 1250 Datensätze und die dazu gehörigen Objekte wurden überarbeitet und gepflegt. Neben der Arbeit am Notinventar und an den durch das Hochwasser 2007 beschädigten Objekten wurde mit der Renovierung eines Depots für die Studiensammlung Kern begonnen. Das Depot Valiant konnte Dank eines Nachtragskredits neu bezogen und eingerichtet werden.

in Franken

21 Stadtmuseum Schlössli						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'012'662	2'012'662	1'689'416	1'689'416	1'700'206	1'700'206
Aufwand/Ertrag	1'103'627	14'064	1'036'800	6'000	912'273	38'030
Querschnittsleistungen	362'916	5'679	158'606		241'813	7'787
Zinsen + Abschreibungen	546'120		494'010		546'120	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'992'920		1'683'416		1'654'389
Aufwand/Ertrag	1'103'627	14'064	1'036'800	6'000	912'273	38'030
Nettoaufwand		1'089'563		1'030'800		874'243
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		1'963'806		1'968'000		
300 Behörden, Kommissionen	2'838		5'000		2'685	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	482'783		456'100		493'114	
303 Sozialversicherungen	38'005		34'000		35'526	
304 Personalversicherung	38'110		48'400		44'203	
305 Unfall- + Krankenversicherung	5'070		4'400		4'943	
309 Übrige Personalkosten	3'727		4'000		3'268	
310 Büro- und Schulmaterial	20'404		12'000		14'657	
311 Anschaffung Mobilien	3'583		12'000		9'854	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	24'241		20'000		21'017	
313 Verbrauchsmaterialien	4'103		3'500		3'630	
315 Unterhalt Mobilien	194'493		144'100		33'662	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	16'570		28'800		1'440	
317 Spesen	2'575		3'000		3'276	
318 Dienstleistungen, Honorare	260'435		254'000		238'940	
319 Übriger Sachaufwand	0		500		270	
390 Interne Verrechnungen	6'690		7'000		1'788	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		8'513		4'000		6'340
435 Verkäufe		2'830		2'000		4'678
436 Rückerstattungen		2'721		0		26'513
461 Beiträge vom Kanton		0		0		500

Bemerkungen

Im Jahr 2009 wurde der Produktgruppe ein Nachtragskredit über 137'500 Franken für die Einrichtung und Miete des Depots Valiant gewährt. Weil das Depot aber verspätet und in schlechtem Zustand an die Stadt übergeben worden war, wurde ein Mietzinserrlass gewährt, womit der Nachtragskredit nicht vollständig beansprucht werden musste. Die massiv höheren Besucherzahlen führten im Jahr 2009 dazu, dass das Personal Überzeit leisten musste, was Mehrausgaben zur Folge hatte. Auf der anderen Seite konnten auch die

Einnahmen durch Führungen, Raumvermietungen und Verkäufe leicht erhöht werden. Im Aufwand des Jahres 2009 sind noch Aufwendungen im Zusammenhang mit den Schäden aus dem Hochwasser 2007 im Betrag von 66'284 Franken enthalten. Diese werden von der Versicherung erst im Jahr 2010 rückvergütet werden. Trotzdem konnte der für die Periode 2008/2009 budgetierte Nettoaufwand eingehalten werden.

Diese Aktivitäten liefen parallel zur Planung der Neukonzipierung des Stadtmuseums. Am 29. November 2009 fand die Volksabstimmung zur Erweiterung und Sanierung Schlössli statt, die mit einem Ja-Stimmenanteil von knapp 54 % entschieden wurde. Unterstützung hatte das Projekt vom überparteilichen Komitee Pro-Schlössli-Erweiterung, initiiert von der GFSM (Gesellschaft zur Förderung des Stadtmuseums Schlössli). Am Ende der Berichtsperiode war noch eine Abstimmungsbeschwerde hängig.

Kultur und Kongresshaus KUK PG-Nr. 22

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet für kommerzielle, kulturelle und gesellschaftliche Anlässe ein Kultur- & Kongresshaus an mit folgendem Leistungsauftrag.

- Bereitstellen der räumlichen und technischen Infrastruktur für Anlässe im KUK
- Kompetente Beratung und zuvorkommende Betreuung der Kundschaft
- Unterhalt der technischen und betrieblichen Infrastruktur

Produkte

- Kultur und Kongresshaus KUK

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Öffentliche Institutionen
- Kulturelle Organisationen
- Privatpersonen
- Vereine/Verbände
- Politische Parteien
- Firmen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Attraktives Raumangebot	Auftragsvolumen im Verhältnis zum Vorjahr	%	104	100	112
Kompetente und qualitativ hochstehende Dienstleistung	Zufriedenheit Kundinnen und Kunden	%	94	90	95
Identifikation der Öffentlichkeit mit den Veranstaltungen	Öffentlich zugängliche Anlässe	Anz.	114	100	119
Überregionale Ausstrahlung	Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung	Anz.	36	30	32
Ausgewogenes Veranstaltungsangebot	Kulturelle und gesellschaftliche Anlässe	%	63	60	64
	Kommerzielle Anlässe	%	37	40	36

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Veranstaltungen	Anz.	361	300	340
Auslastungsgrad KUK	%	37	36	36
Auslastungsgrad Saal 1 + 2	%	56	45	50

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Kostendeckungsgrad	%	50	45	47
Kostendeckungsgrad Vollkosten	%	21	19	20
Durchschnittlicher Aufwand pro Veranstaltung	Fr.	3'801	4'595	4'146

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das KUK konnte seine Auslastung gegenüber dem Vorjahr um 21 Veranstaltungen erhöhen (Total 361). Die Anzahl der kommerziellen Veranstaltungen ist um 1,5 % auf 37,5 % gestiegen, die Anzahl der kulturellen/gesellschaftlichen Anlässe ist dagegen um 1,5 % auf 62,5 % gesunken. Damit zeichnet sich eine leichte Trendwende gegenüber dem Vorjahr ab, in welchem der Anteil der kommerziellen Anlässe um 2 % zugunsten der kulturellen/gesellschaftlichen Anlässe zurückgegangen war. Das hat auch Auswirkungen auf die Auslastung nach Sparten. Nach einem Rückgang im Vorjahr steht die Sparte Tagung, Seminar, Kurs, Kongress mit knapp 25 % der Gesamtauslastung wieder an der Spitze. An zweiter Stelle folgt die Sparte Konzert mit 22%, gefolgt von der Sparte Vortrag, Podium, Versammlung mit rund 16,5%. Die Kundenzufriedenheit beträgt insgesamt 93,5%. Bewertet wurden bei der Umfrage die Bereiche Infrastruktur (91 %), Dienstleistung (99,5%), Preis-Leistung (90%).

weitere Highlights waren das Gastkonzert des Weltklassepianisten Radu Lupu sowie das Benefizkonzert mit dem Swiss Jazz Orchestra, Sina, Adi Stern, Michael von der Heide, Polo Hofer u.a. Aber auch Ursus & Nadeschkin mit ihrer Comedy Weltrekord und die Rockerbuebe mit Stefan Gubser, Laszlo I. Kish, Andrea Zogg und Hanspeter Müller-Drossaart waren Publikumsmagneten.

Einige nationale Kongresse, vor allem im Fachbereich Medizin, und das mittlerweile etablierte Wirtschaftssymposium Aargau mit namhaften Referentinnen und Referenten ergänzten die zahlreichen Anlässe im kommerziellen sowie im Bildungsbereich.

Neben verschiedenen National- und Regierungsräten bot das KUK der neuen Aargauer Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer, Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf sowie Bundesrat Ueli Maurer eine Plattform.

Ein kultureller Höhepunkt war der Kulturtag im Rahmen des Kulturfestes 2009 mit zahlreichen Kurzaufführungen,

in Franken

22 Kultur und Kongresshaus KUK						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'357'244	3'357'244	3'284'578	3'284'578	3'386'522	3'386'522
Aufwand/Ertrag	1'372'039	687'117	1'378'400	618'500	1'409'483	655'579
Querschnittsleistungen	164'882	8'316	216'940		156'716	9'175
Zinsen + Abschreibungen	1'820'323		1'689'238		1'820'323	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'661'811		2'666'078		2'721'768
Aufwand/Ertrag	1'372'039	687'117	1'378'400	618'500	1'409'483	655'579
Nettoaufwand		684'922		759'900		753'904
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		1'438'826		1'501'500		
300 Behörden, Kommissionen	1'360		2'000		3'380	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	691'793		628'000		657'407	
303 Sozialversicherungen	52'832		46'800		48'470	
304 Personalversicherung	46'018		42'200		40'372	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'223		6'200		5'746	
309 Übrige Personalkosten	5'468		8'000		0	
310 Büro- und Schulmaterial	64'486		78'000		87'643	
311 Anschaffung Mobilien	153'697		158'200		118'589	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	78'739		65'000		68'558	
313 Verbrauchsmaterialien	44'612		35'000		49'902	
314 Baulicher Unterhalt	21'203		33'800		10'484	
315 Unterhalt Mobilien	164'175		233'800		288'477	
317 Spesen	1'169		1'000		696	
318 Dienstleistungen, Honorare	39'601		38'400		27'187	
319 Übriger Sachaufwand	662		1'000		357	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	0		0		514	
390 Interne Verrechnungen	0		1'000		1'701	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		667'043		598'000		626'277
436 Rückerstattungen		20'074		20'500		29'303

Bemerkungen

Der Nettoaufwand im Betriebsjahr 2009 ist um rund 75'000 Franken unterschritten worden, was einer Abweichung von -10% auf den budgetierten Nettoaufwand entspricht. Durch eine höhere Auslastung von plus 21 Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr konnte der Ertrag nochmals gesteigert werden. Der Aufwand wurde um 6'400 Franken unterschritten und blieb damit im budgetierten Rahmen.

Der Nettoaufwand der Globalperiode 2008/2009 wurde um 62'674 Franken unterschritten, das entspricht -4% auf den budgetierten Betrag. Dieses Ergebnis wurde vor allem durch einen Mehrertrag von 105'000 Franken erreicht, dem ein Mehraufwand von 43'500 Franken gegenüberstand.

Stadtbibliothek PG-Nr. 23

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtbibliothek ist eine Freihandbibliothek, welche Medien zur Information, Leseförderung, Kulturvermittlung und -pflege, Bildung, Freizeitgestaltung und Unterhaltung anbietet. Zusätzlich stellt sie folgende Infrastruktur zur Verfügung:

- Lese- und Arbeitsplätze sowie Internet-Stationen
- Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Ausstellungen
- Verpachtung eines Raums an das Café littéraire

Produkte

- Stadtbibliothek

Zielgruppen

- Bevölkerung aus Stadt und Region Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Attraktives und aktuelles Medienangebot	Ausleihen	Anz.	293'167	285'000	294'062
	Neuerwerbungen von Medien	%	14	10	16
Attraktives Veranstaltungsangebot	Besucher/-innen pro Anlass	Anz.	39	30	26

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Medienbestand	Anz.	52'737	50'000	54'906
Öffnungszeiten	Std.	2'078	2'080	2'107
Eingeschriebene Kundinnen und Kunden	Anz.	7'154	7'200	7'411
Besuche eingeschriebener Kundinnen und Kunden	Anz.	98'360	98'700	101'985
Veranstaltungen	Anz.	75	30	70

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Aufwand pro Ausleihe	Fr.	4.14	4.21	3.97
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	%	36	34	38

Erläuterungen zu den Indikatoren

Neuerwerbungen von Medien Angeschafft wurden 7'385 Titel, davon wurden 836 von Bibliomedia ausgeliehen.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Angebot der Stadtbibliothek wurde im Berichtsjahr rege genutzt. Die Kundinnen und Kunden liehen nicht nur Medien aus. Sie verweilten sich mit Zeitschriften- und Zeitungslektüre, surfen im Internet, verfassten an einem Office-PC Bewerbungen oder andere Dokumente oder stärkten sich einfach im Café littéraire bei einer Tasse Kaffee.

Jeden ersten Mittwoch des Monats bietet die Stadtbibliothek seit Januar 2009 unter dem Titel «Gigampfe, Värsl stampfe» ein Vers- und Reimspiel für Babys und ihre Eltern an. Ca. 30 Babys mit je einem Elternteil fanden sich jeweils an diesen Tagen in der Stadtbibliothek ein, im Gang gab es regelmässig einen Kinderwagenstau.

Sehr gut wurde von der Aarauer Bevölkerung auch die erstmals realisierte Badi-Bibliothek aufgenommen. Während der Sommerferien konnte man an einem Stand in der Badi unkompliziert Lesefutter ausleihen. Besonders beliebt waren Bilderbücher und Comics, aber auch die Romane waren sehr gefragt.

Für ihr Engagement im Bereich Leseförderung erhielt die Stadtbibliothek den mit 10'000 Franken dotierten Aargauer Bibliothekspreis. Der Preis wird alle zwei Jahre von der Aar-

gauischen Gebäudeversicherung vergeben. Das Preisgeld wird 2011 für neue Projekte eingesetzt. Das Bibliotheksteam hat sich sehr über diese Auszeichnung gefreut.

Die Ausleihzahlen konnten auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Das schöne Ergebnis wird auf die erweiterten Anstrengungen im Bereich Leseförderung zurückgeführt. Auch die generell gute Präsenz des Hauses in den lokalen und regionalen Medien hat sicher das Seine dazu beigetragen. Eine Steigerung der Ausleihen ist besonders bei den Kinderbüchern zu verzeichnen. Auch bei der Belletristik und bei den Hörbüchern auf CD zeigen die Zahlen nach oben. Leicht rückläufig sind, wie erwartet, die Ausleihen bei den CDs und bei den DVD-Spielfilmen.

Die Räume der Stadtbibliothek wurden wiederum intensiv für eigene, wie auch fremd organisierte Veranstaltungen genutzt. Die bewährte Zusammenarbeit mit anderen lokalen Veranstaltern wurde gepflegt.

in Franken

23 Stadtbibliothek	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'827'896	1'827'896	1'802'298	1'802'298	1'740'527	1'740'527
Aufwand/Ertrag	1'216'393	434'871	1'202'200	403'800	1'169'454	441'263
Querschnittsleistungen	352'258	12'643	365'603		311'828	14'096
Zinsen + Abschreibungen	259'245		234'495		259'245	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'380'382		1'398'498		1'285'168
Aufwand/Ertrag	1'216'393	434'871	1'202'200	403'800	1'169'454	441'263
Nettoaufwand		781'521		798'400		728'190
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		1'509'712		1'579'200		
300 Behörden, Kommissionen	400		2'500		901	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	768'479		774'700		736'653	
303 Sozialversicherungen	56'149		57'400		54'051	
304 Personalversicherung	62'832		56'600		55'451	
305 Unfall- + Krankenversicherung	8'138		7'900		7'904	
309 Übrige Personalkosten	8'832		9'000		5'209	
310 Büro- und Schulmaterial	36'603		29'000		38'419	
311 Anschaffung Mobilien	195'220		202'000		207'410	
313 Verbrauchsmaterialien	14'457		14'000		13'703	
315 Unterhalt Mobilien	912		1'500		488	
317 Spesen	2'100		1'800		2'134	
318 Dienstleistungen, Honorare	54'007		41'300		43'729	
319 Übriger Sachaufwand	6'413		2'500		2'329	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	334		0		360	
390 Interne Verrechnungen	1'516		2'000		714	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		21'513		12'000		18'304
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		285'442		288'700		295'469
436 Rückerstattungen		38'095		23'000		24'407
461 Beiträge vom Kanton		21'100		15'100		30'433
462 Beiträge von Gemeinden		61'200		60'000		63'350
469 Übrige Beiträge		7'521		5'000		9'300

Bemerkungen

Aufwand und Ertrag entsprachen im Jahr 2009 im Grossen und Ganzen der Planung. Wie bereits im Jahr 2008 konnten auch im Jahr 2009 für verschiedene Projekte (Badi-Bibliothek, Treffpunkt Buch, Wintersalon) Sponsoren gefunden werden. Zudem unterstützte der Kanton Aargau die Stadtbibliothek einerseits für Projekte und andererseits mit einem Beitrag für ihre Funktion

als Regionalbibliothek. Die Pachteinnahmen des Café littéraire fielen höher als prognostiziert aus, was zu höheren Einnahmen beim Liegenschaftsertrag führte. Die restliche Differenz sowohl des Nettoaufwandes 2009 als auch des Globalbudgets 2008/2009 lässt sich vor allem auf die nicht voll ausgeschöpften Lohnkosten zurückführen.

Sportbeiträge PG-Nr. 26

Aufgaben/Leistungen

Durch die Produktgruppe werden sportliche Aktivitäten von Vereinen und der Bevölkerung unterstützt.

- Unterstützen des Sports gemäss den geltenden Richtlinien des Sportkonzeptes

Produkte

- Sportbeiträge
- Jagd, Wildpark, Roggenhausen

Zielgruppen

- Sportvereine
- Sportlerinnen und Sportler
- Verein Wildpark Roggenhausen
- Öffentlichkeit

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Ziele werden mit dem neuen Sportkonzept festgelegt. Das kann erst nach dessen Genehmigung erfolgen, voraussichtlich auf den Voranschlag 2011.					
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008	
Empfänger fester jährlicher Sportbeiträge	Anz.	11	9	9	
Empfänger projektbezogener Sportbeiträge	Anz.	9	12	*	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008	
Aufwand Sportbeiträge in % zum Finanzertrag Stadt Aarau	%	0.68	0.63	0.58	

* Globalauftrag ab 2009: Dieser Wert wurde im Jahr 2008 noch nicht erhoben.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Berichtsjahr wurden Sportbeiträge von rund 424'000 Franken ausgerichtet. Diese Gelder gingen insbesondere an die Platzgenossenschaft Brügglfeld, das Schwimmbad Telli (vertragsgemässer Anteil an das Betriebsdefizit), die Genossenschaft Kunsteisbahn Aarau (KEBA – inkl. Eismiete für den Eishockey-Club und den Eislauf-Club), den Speedclub Rolling Rock (Beitrag an Unterhalt Infrastruktur), den Aargauischen Rennverein und den Kavallerie- und Reitverein Aarau und Umgebung. Kleinere Beiträge gingen an Vereine, welche z. B. kantonale oder schweizerische Meisterschaften organisierten. Zusätzlich konnten über 100 Vereine am Abend von den zur Verfügung gestellten Turnhallen profitieren.

Der Verein Wildpark Roggenhausen hat nebst dem Grundbeitrag (120'000 Franken) für Betrieb und Unterhalt des Wildparks 70'000 Franken für die Erneuerung der Mini-pig-/Entenanlage erhalten. Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Sportkommission lag im Jahr 2009 nach wie vor bei der Erarbeitung eines Entwurfes für das Sportkonzept in Zusammenarbeit mit dem Sportcoach. Ende 2009 liegen das vom Stadtrat genehmigte Leitbild, die Aufgabenum-schreibungen für eine Fachstelle Sport und für die Sportkommission (nach Einführung des Sportkonzeptes) sowie der Entwurf der Förderrichtlinien vor. Für das Gemeinde-sportanlagenkonzept (GESAK) hat der Stadtrat Inhalt, Vorgehen, Ziele und die Projektorganisation genehmigt.

in Franken

26 Sportbeiträge	Rechnung 2009	Globalbudget 2009	Rechnung 2008			
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	908'991	908'991	931'184	931'184	935'122	935'122
Aufwand/Ertrag	877'357	7'580	910'100	7'600	863'627	7'580
Querschnittsleistungen	31'634	19'369	21'084	4'806	71'496	24'907
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		882'043		918'778		902'635
Aufwand/Ertrag	877'357	7'580	910'100	7'600	863'627	7'580
Nettoaufwand		869'778		902'500		856'047
300 Behörden, Kommissionen	3'280		7'000		3'845	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	13'840		13'900		14'040	
303 Sozialversicherungen	862		800		839	
305 Unfall- + Krankenversicherung	23		0		23	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	123'218		110'000		109'386	
319 Übriger Sachaufwand	1'629		900		1'172	
351 Entschädigungen an Kantone	119'940		160'000		141'055	
352 Entschädigungen an Gemeinden	482		1'200		349	
365 Beiträge an Institutionen	614'084		616'300		592'917	
410 Jagdpachtzinsen		1'580		1'600		1'580
460 Beiträge vom Bund		6'000		6'000		6'000

Bemerkungen

Der Nettoaufwand im Globalbudget 2009 liegt gut 30'000 Franken unter dem Budget. Abweichungen sind in zwei Bereichen zu verzeichnen: Einerseits fällt der Beitrag der Stadt (119'940 Franken) an das Hallenbad Telli geringer aus als erwartet. Vereinbarungsgemäss werden jeweils 80% der budgetierten Kosten für das laufende Jahr sowie die definitive Abrechnung für das Vorjahr

bezahlt. Andererseits liegen die Entschädigungen an die Handelsschule KV Aarau und an die Berufsschule Aarau für die Benützung der Turnhallen über dem Budget. Diese Beiträge richten sich nach dem Vertrag vom 28. März 1989, wonach 3/13 der Betriebskosten der Stadt verrechnet werden.

Betrieb Volksschule PG-Nr. 30

Aufgaben/Leistungen

Der Betrieb der Volksschule umfasst die Führung von Kindergärten, Primarschulen, Oberstufenschulen und das Bereitstellen von Zusatzangeboten für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen nach kantonaler Gesetzgebung und kantonalen Vorgaben und städtischen Spezialregelungen. Insbesondere werden die folgenden Aufgaben wahrgenommen:

- Führen des operativen Schulgeschäfts
- Ausüben der Arbeitgeber- und Aufsichtsfunktion für die städtischen Schulen
- Sicherstellung eines Qualitäts- und Leistungsmanagements an den städtischen Schulen

Produkte

- Schulpflege
- Gesamtschulleitung, Sekretariat
- Bezirksschule
- Oberstufe Schachen
- Gönhard/Schachen inkl. Kindergärten
- Aare/Telli inkl. Kindergärten
- HPS

Zielgruppen

- Volksschulpflichtige Kinder der Stadt Aarau
- Kinder von anderen Gemeinden mit Schulort Aarau
- Eltern der in Aarau schulpflichtigen Kinder

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Förderung Leistungspotenzial der Schülerinnen und Schüler	Aufnahme Berufsbildung oder weiterführende Schule nach Abschluss Oberstufe	%	98	88	*
	Übertritte Primar/Oberstufe	%	100	100	*
	Anteil heilpädagogische Zusatzangebote	%	21	14	15

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Vollzeitäquivalente Lehrpersonen	Anz.	139.02	130.17	*
Schüler Kindergarten per 1.9.	Anz.	245	239	242
Schüler Primarschule per 1.9.	Anz.	596	561	590
Schüler OSA per 1.9.	Anz.	320	320	317
Schüler BEZ per 1.9.	Anz.	485	465	460
Schüler HPS per 1.9.	Anz.	46	46	44
Abteilungen Kindergarten	Anz.	13	13	13
Abteilungen Primarschule	Anz.	32	31	30
Abteilungen OSA	Anz.	22	21	21
Abteilungen BEZ	Anz.	22	21	21
Abteilungen HPS	Anz.	8	9	9

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Aufwand Schulmaterial und Mobilen Schulstandorte (exkl. EDV)	Fr.	1'016'995	1'032'200	997'891
Nettokosten auf Vollkostenbasis pro Schul- und Kindergartenkind (ohne HPS)	Fr.	9'229	9'211	8'390

* Globalauftrag ab 2009: Dieser Wert wurde im Jahr 2008 noch nicht erhoben.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Jahr 2009 begann für die Schule Aarau mit der Präsentation der Resultate aus der Externen Schulevaluati-on (ESE) durch die Fachhochschule Nordwestschweiz. Diese Analyse diente als Grundlage für einige organisatorische Anpassungen in der Schule Aarau. Unter der Führung der neuen Präsidentin Véronique Persson erstellte die Schulpflege einen detaillierten Massnahmenkatalog zur Korrektur der Mängel.

Neben der Erarbeitung von Grundlagen für die Entwicklungsprojekte in der Schule Aarau, der Erstellung von passenden Führungsinstrumenten und der Weiterarbeit an der Kultur einer geleiteten Schule galt das Hauptaugenmerk im laufenden Schuljahr der Führungsarbeit. Die Schulpflege und die Schulleitung erarbeiteten wich-

tige Grundlagen für die geleitete Schule: Strategische Ziele wurden formuliert, Führungsgrundsätze wurden erarbeitet und verabschiedet, das Funktionendiagramm wurde überprüft und angepasst. Als neuer Gesamtschulleiter wurde Res Wirz gewählt, der sein Amt im Februar 2010 antreten wird. Im Oberstufenschulhaus nahm zum Jahresbeginn Daniel Niggli seine Führungsarbeit auf, in der Primarschule und im Kindergarten Gönhard-Schachen begann nach den Sommerferien Daniel Mettauer als Schulleiter. Der Disziplinarausschuss bearbeitete eine grosse Zahl von leichteren und schwereren Fällen.

Auf Ende Jahr wurde als weiterer Meilenstein die Homepage der Schule Aarau aufgeschaltet, was die Information der Schulinteressierten erleichtert.

in Franken

30 Betrieb Volksschule						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	22'093'809	22'093'809	20'184'392	20'184'392	20'545'946	20'545'946
Aufwand/Ertrag	7'933'326	6'083'506	7'660'400	5'585'400	7'028'308	5'508'057
Querschnittsleistungen	7'548'234	819'315	6'575'622		6'908'852	1'538'514
Zinsen + Abschreibungen	6'612'250		5'948'370		6'608'785	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		15'190'988		14'598'992		13'499'374
Aufwand/Ertrag	7'933'326	6'083'506	7'660'400	5'585'400	7'028'308	5'508'057
Nettoaufwand		1'849'819		2'075'000		1'520'251
300 Behörden, Kommissionen	113'132		118'200		117'581	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	655'004		695'800		689'576	
302 Löhne Lehrkräfte	399'789		422'500		420'524	
303 Sozialversicherungen	88'907		91'800		84'964	
304 Personalversicherung	99'630		57'100		58'635	
305 Unfall- + Krankenversicherung	10'916		12'000		11'035	
309 Übrige Personalkosten	22'265		51'300		64'249	
310 Büro- und Schulmaterial	981'168		987'500		934'738	
311 Anschaffung Mobilien	390'567		358'400		262'363	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	1'115		5'200		4'955	
313 Verbrauchsmaterialien	104'444		198'300		182'658	
314 Baulicher Unterhalt	3'953		20'000		55'050	
315 Unterhalt Mobilien	74'715		104'200		78'697	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	155'874		162'700		155'358	
317 Spesen	258'508		269'000		261'876	
318 Dienstleistungen, Honorare	618'342		623'800		675'042	
319 Übriger Sachaufwand	187'226		193'600		186'561	
329 Übrige Zinsen	27'950		51'500		41'950	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	0		0		6'570	
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	148'600		146'200		148'600	
351 Entschädigungen an Kantone	0		5'000		0	
352 Entschädigungen an Gemeinden	149'244		140'000		117'370	
361 Beiträge an Kantone	2'129'513		2'274'900		1'741'683	
365 Beiträge an Institutionen	31'000		31'000		31'000	
366 Beiträge an Private	656'455		623'600		634'942	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	608'211		0		45'534	
390 Interne Verrechnungen	16'800		16'800		16'800	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		16'905		14'000		20'598
433 Schulgelder		10'260		0		3'200
434 Benützungsggebühren, Dienstleistungen		500		600		500
435 Verkäufe		755		800		853
436 Rückerstattungen		311'433		359'200		449'612
437 Bussen		0		500		0
452 Rückerstattungen Gemeinden		1'775'750		1'650'000		1'600'734
461 Beiträge vom Kanton		3'176'680		2'624'900		2'684'931
462 Beiträge von Gemeinden		791'225		935'400		744'832
481 Entnahmen aus Stiftungen		0		0		2'797

Bemerkungen

Im Aufwand und im Ertrag der Produktgruppe sind jeweils 3,6 Mio. Franken Umsatz der Heilpädagogischen Sonderschule HPS enthalten (Budget 3,2 Mio. Franken). Die Selbstfinanzierung der HPS-Rechnung betrug fast 0,8 Mio. Franken. Die Leistungspauschale des BKS wird aufgrund des Voranschlags pro Schüler berechnet. Veränderte Schülerzahlen können deshalb grössere Abweichungen in den Rechnungsergebnissen mit sich bringen.

Der Nettoaufwand der Schule (ohne HPS) war 225'181 Franken (11%) unter dem budgetierten Betrag. Dafür verantwortlich waren vor allem höhere Schulgelder von auswärtigen Schülerinnen und Schülern, ein Mehrertrag aus Elternbeiträgen für Lernbegleitungen und Rückerstattungen für günstiger durchgeführte oder nicht durchgeführte Schulreisen, Lager und Exkursionen. Der Aufwand entsprach im Grossen und Ganzen dem Budget.

Musikschule und Kadettenmusik PG-Nr. 31

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet an den städtischen Schulen eine musikalische Grundschule sowie Instrumentalunterricht an. Zusätzlich unterhält sie ein Musik- sowie ein Tambourenkorps.

- Musikalische Grundschule für Schülerinnen und Schüler der ersten und der zweiten Primarklasse
- Instrumentalunterricht für Schülerinnen und Schüler ab der zweiten Primarklasse sowie für Bezirks-, Sekundar- und Realklassen
- Kadettenmusik mit Musik- und Tambourenkorps für Jugendliche

Produkte

- Musikschule
- Kadettenmusik

Zielgruppen

- Schülerinnen und Schüler der städtischen Schulen sowie Schülerinnen und Schüler der Berufsschulen mit Wohnsitz oder Schulort Aarau (Musikschule)
- Schülerinnen und Schüler der städtischen Schulen und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr (Kadettenmusik)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Attraktives Musikangebot	Lektionen Musikschule und Kadettenmusik	Anz.	399.87	342.00	395.66
Förderung Sozialkompetenz	Anteil Musikschülerinnen und Musikschüler, die Mitglieder des Musikschul-Ensembles sind	%	44	44	44
Musikalische Begleitung an öffentlichen Anlässen	Durch Kadettenmusik begleitete öffentliche Anlässe	Anz.	19	30	17
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Schüler Musikschule per 1.9.		Anz.	608	555	590
Mitglieder Kadettenmusik per 1.9.		Anz.	43	60	46
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Aufwand Schulmaterialien und Mobilen und Unterhalt		Fr.	73'884	76'000	70'479
Nettokosten auf Vollkostenbasis pro Musikschüler und Musikschülerin (ohne Kadettenmusik)		Fr.	1'834	1'988	1'774

Erläuterungen zu den Indikatoren

Öffentliche Anlässe Kadettenmusik Der budgetierte Wert beruhte auf einer – zu hohen – Schätzung.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Pensen an der Musikschule Aarau sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Insbesondere im Fach Schlagzeug und Cello mussten zwei neue Lehrpersonen angestellt werden.

Gegenwärtig unterrichten 33 Lehrpersonen in mehr als 20 verschiedenen Fächern über 600 Schülerinnen und Schüler. Dazu spielen in den verschiedenen Ensembles und Orchestern 270 Schülerinnen und Schüler mit.

Die neue Homepage der Schule Aarau wurde umgesetzt und berichtet über Aktivitäten und Konzerte rund um die Musikschule.

Die «Beginnersband» als Vorstufe zum grossen Ensemble der Kadettenmusik hat sich etabliert und wird zu einem festen Bestandteil der Schule Aarau. Die Kadettenmusik hat im Verlauf des Jahres an über 19 Anlässen das kulturelle Leben der Stadt bereichert und im Frühjahr im KUK ein erfolgreiches Konzert aufgeführt.

in Franken

31 Musikschule und Kadettenmusik						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'693'511	1'693'511	1'639'196	1'639'196	1'614'002	1'614'002
Aufwand/Ertrag	1'581'307	415'236	1'504'400	410'400	1'492'681	386'701
Querschnittsleistungen	112'204	11'792	134'796		121'321	10'814
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'266'483		1'228'796		1'216'487
Aufwand/Ertrag	1'581'307	415'236	1'504'400	410'400	1'492'681	386'701
Nettoaufwand		1'166'070		1'094'000		1'105'980
300 Behörden, Kommissionen	1'400		1'200		2'460	
302 Löhne Lehrkräfte	1'256'188		1'179'000		1'187'068	
303 Sozialversicherungen	97'117		87'800		89'508	
304 Personalversicherung	113'213		105'800		106'057	
305 Unfall- + Krankenversicherung	8'631		12'300		8'197	
309 Übrige Personalkosten	3'058		4'400		2'787	
310 Büro- und Schulmaterial	14'424		14'300		17'260	
311 Anschaffung Mobilen	38'567		39'900		36'317	
315 Unterhalt Mobilen	20'893		21'800		16'902	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	4'398		9'000		4'076	
317 Spesen	14'794		16'900		15'000	
318 Dienstleistungen, Honorare	2'664		1'800		0	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	0		200		0	
366 Beiträge an Private	5'960		10'000		7'050	
433 Schulgelder		381'604		385'900		368'841
436 Rückerstattungen		2'328		0		0
439 Übrige Entgelte		0		0		0
452 Rückerstattungen Gemeinden		31'304		24'500		17'860

Bemerkungen

Das Globalbudget des Jahres 2009 wurde um 72'070 Franken überschritten, was 6,6% entspricht. Der Mehraufwand wurde durch die Zunahme der effektiv erteilten Pensen von 255 auf 263 Lektionen pro Woche und den damit

verbundenen höheren Personalkosten ausgelöst. Zudem waren im Jahr 2009 krankheitsbedingte Ausfälle zu verzeichnen, die mit externen Stellvertretungen kompensiert werden mussten und so Mehrkosten verursachten.

Gesetzliche Sozialarbeit PG-Nr. 40

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe deckt den Bereich der gesetzlichen Sozialarbeit durch Beratung, Betreuung und Finanzierung von hilfesuchenden Personen im Rahmen von SPG und ZGB sowie durch das Stellen von Anträgen aufgrund des ZGB an die Vormundschaftsbehörde ab.

- Sozialhilfe
- Alimente und Elternschaftsbeihilfe
- Amtsvormundschaft
- Vormundschaftsbehördensekretariat

Produkte

- Zentrale Dienste
- Sozialhilfe
- Alimente, Elternschaftsbeihilfe
- Amtsvormundschaft
- Vormundschaftsbehördensekretariat

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Aarau gemäss den gesetzlichen Bestimmungen des SPG und ZGB
- Mandatsträgerinnen und Mandatsträger

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Sozialhilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Erstgespräch innerhalb eines Monats nach Gesuchsabgabe	%	96	90	*
Elternschaftsbeihilfe, Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Gesuchsbehandlung innerhalb eines Monats nach Eingang mit vollständigen Unterlagen	%	100	95	*
Die Rechenschaftsberichte der Amtsvormundschaft entsprechen den gesetzlichen Vorschriften	Bewilligung durch die Vormundschaftsbehörde ohne Auflagen (ausser denjenigen, welche durch die Mandatsträger selber beantragt wurden)	%	100	98	*
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008	
Schalterkontakte Empfang Soziale Dienste	Anz.	4'861	4'200	3'025	
Telefonkontakte Empfang Soziale Dienste	Anz.	14'182	12'000	11'430	
Sozialhilfe: Fallaufnahmen	Anz.	140	150	134	
Sozialhilfe: Unterstützung mit Auszahlung	Anz.	416	400	380	
Sozialhilfe: Aktive Fälle per 31.12.	Anz.	312	150	276	
Alimentenbevorschussung: Aktive Fälle per 31.12.	Anz.	62	82	64	
Gesuche um Elternschaftsbeihilfe	Anz.	14	20	10	
Amtsvormundschaft: Laufende Fälle per 31.12.	Anz.	288	255	267	
Vormundschaftsbehördensekretariat: Geschäfte mit Beschluss	Anz.	260	157	306	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008	
Nettoaufwand Sozialhilfe	Mio Fr.	2.8	1.7	0.5	

* Globalauftrag ab 2009: Dieser Wert wurde im Jahr 2008 noch nicht erhoben.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Sozialhilfe verzeichnet eine Fallzunahme von 13 % bei gleich bleibendem Stellenetat. In der Statistik schlägt sich der stets steigende enorme Aufwand in der Administration insbesondere bei den Sozialversicherungen leider nicht nieder. Mit dieser zunehmenden Mehrbelastung sieht sich auch die Sektion Amtsvormundschaft konfrontiert, besonders bei den Massnahmen für ältere Personen. Auffällig ist ausserdem die Zunahme bei den Kinderschutzmassnahmen. Diese Steigerung widerspiegelt sich auch

im Sekretariat der Vormundschaftsbehörde, gab es doch eine markante Zunahme an Obhutsentsüngen. Generell nimmt die Komplexität im Kinderschutz zu, was grosse Anforderungen an die Fachlichkeit und Belastbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt. Im Bereich des Erwachsenenschutzes konnten demgegenüber mehrheitlich Beistandschaften, das heisst die mildeste Form der vormundschaftlichen Massnahmen, neu angeordnet werden.

in Franken

40 Gesetzliche Sozialarbeit	Rechnung 2009	Globalbudget 2009	Rechnung 2008			
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	11'886'126	11'886'126	10'449'895	10'449'895	10'501'717	10'501'717
Aufwand/Ertrag	11'254'669	5'354'817	9'780'300	4'906'900	9'643'250	6'827'466
Querschnittsleistungen	631'458	25'051	534'937		731'164	29'144
Zinsen + Abschreibungen			134'657		127'303	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		6'506'259		5'542'995		3'645'107
Aufwand/Ertrag	11'254'669	5'354'817	9'780'300	4'906'900	9'643'250	6'827'466
Nettoaufwand		5'899'852		4'873'400		2'815'785
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	2'055'842		2'023'000		1'969'161	
303 Sozialversicherungen	158'470		150'700		145'608	
304 Personalversicherung	189'399		186'900		176'856	
305 Unfall- + Krankenversicherung	21'819		19'700		20'844	
309 Übrige Personalkosten	26'275		44'200		16'116	
310 Büro- und Schulmaterial	34'776		37'500		32'413	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	244'216		225'600		0	
317 Spesen	9'558		6'500		8'223	
318 Dienstleistungen, Honorare	276'863		320'900		292'266	
319 Übriger Sachaufwand	300		300		300	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	0		3'000		0	
350 Entschädigungen an Bund	13'379		12'000		18'128	
351 Entschädigungen an Kantone	106'601		20'000		14'489	
366 Beiträge an Private	8'117'170		6'730'000		6'948'847	
431 Gebühren für Amtshandlungen		10'336		14'000		16'982
436 Rückerstattungen		2'689'391		2'353'500		2'810'472
450 Rückerstattungen Bund		656'449		360'000		414'826
451 Rückerstattungen Kanton		410'570		323'000		309'967
452 Rückerstattungen Gemeinden		102'436		87'500		60'200
461 Beiträge vom Kanton		1'483'335		1'766'600		3'212'719
462 Beiträge von Gemeinden		2'300		2'300		2'300

Bemerkungen

Der budgetierte Nettoaufwand wurde um 1'026'452 Franken oder 21 % überzogen. Grund dafür war eine Fallzunahme in der Sozialhilfe von 13%. Die Rückerstattungen des Kantons gemäss Sozialhilfe- und Präventionsgesetz (SPG) erfolgen jeweils aufgrund des Verrechnungsschlüssels des Vorjahres, und somit wird sich die Erhöhung der Fallzahlen erst verzögert in den Rückerstattungen widerspiegeln.

Die Fallzahlen bei der Alimentenbevorschussung sanken, wodurch diese Ausgaben rund 110'000 Franken unter Budget zu liegen kamen.

Freiwillige Sozialarbeit und Projekte PG-Nr. 41

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe werden ausgewählte freiwillige Leistungen im Sozialbereich erbracht. Dazu gehören Arbeits- und Integrationsmassnahmen, die familienergänzende Kinderbetreuung, die Schulsozialarbeit, das Bereitstellen von Notwohnungen, die freiwillige Erziehungsberatung sowie die Unterstützung von spezifischen Projekten, die im öffentlichen Interesse liegen.

Produkte

- Familienergänzende Kinderbetreuung
- Arbeits- und Integrationsmassnahmen
- Schulsozialarbeit
- Notwohnungen
- Projekte
- Freiwillige Erziehungsberatung

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner mit einem spezifischen Bedürfnis
- Institutionen, die ein spezifisch soziales und vom Volk gewünschtes Bedürfnis abdecken

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Der Elternteil/die Eltern erhält/erhalten die Möglichkeit, Beruf und Familie sinnvoll zu vereinbaren, und seine/ihre berufliche Integration aktiv zu fördern	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)	Anz.	218	194	175
	Einkauf Betreuungsplätze: Mittagstische (ungewichtete Plätze)	Anz.	63	69	43
	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesfamilien	Std.	7'213	7'213	7'213
Sozialhilfe empfangende Personen haben gemäss ihren physischen und psychischen Möglichkeiten eine sinnvolle Tätigkeit	Anteil der aktiven Fälle der Sozialhilfe, der die Leistungen der Fachstelle in Anspruch nimmt (Stand 31.12.)	%	39	> 40	42
Die Schulsozialarbeit fördert die Sozialkompetenzen im Wirkungskreis ihres Schulhauses	Projekte im und für das Schulhaus Telli	Anz.	6	5	6
	Projekte im und für das Schulhaus OSA	Anz.	5	4	4
Durch den Beratungsprozess der Erziehungsberatung sollen Kinder, Jugendliche, Eltern sowie deren Familienangehörige persönliche Krisen bewältigen können	Abschluss der Fälle durch Problemlösung	%	44	> 45	*
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008	
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)	Anz.	127	174	130	
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Mittagstische (ungewichtete Plätze)	Anz.	46	48	45	
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesfamilien	Std.	2'315	8'300	2'040	
Arbeits- und Integrationsmassnahmen: Betreute Personen	Anz.	121	100	117	
Schulsozialarbeit: Elternberatungen (Fallzahlen)	Anz.	45	34	*	
Schulsozialarbeit: Beratungen Lehrpersonen	Anz.	124	120	*	
Schulsozialarbeit: Interventionen in Klassen	Anz.	73	95	71	
Schulsozialarbeit: Kurzkontakte	Anz.	1'000	1'000	920	
Freiwillige Erziehungsberatung: Durchschnittlich geführte Dossiers	Anz.	20	23	23	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008	
Auslagen Familien- und Schülergänzende Tagesstrukturen FUSTA	Fr.	1'581'625	1'673'000	1'573'013	

* Globalauftrag ab 2009: Dieser Wert wurde im Jahr 2008 noch nicht erhoben.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Einkauf Betreuungsplätze Im Jahr 2009 kam das Clubhaus Telli mit 24 Plätzen hinzu.

Berichterstattung zur Produktgruppe

- Im Quartier Telli konnte ab Mitte Jahr ein neuer Hort im Clubhaus eröffnet werden. Damit verfügt das Telli-Quartier ebenfalls über ein vollständiges, subventioniertes familienergänzendes Betreuungsangebot. Im Quartier Aare konnte im Frühling der lang ersehnte Wechsel des Hortstandorts von der Laurenzenvorstadt in das ehemalige reformierte Pfarrhaus stattfinden. Der seit 1990 existierende Verein Tagesfamilien Region Baden konnte neu als Leistungspartner der Stadt Aarau gewonnen werden, womit die Lücke im Angebot nach der Auflösung des vorherigen Tagesfamilienvereins geschlossen werden konnte. In der Stadt Aarau wohnhafte Eltern kommen also wieder in den Genuss eines vollständigen Tagesstrukturangebotes.
- Als Highlight der Schulsozialarbeit ist die «bildschirmfreie Woche» an der Primarschule Telli zu nennen. Während einer Woche verzichteten die Kinder auf Bildschirmzeit. In den einzelnen Klassen wurde über die gemachten Erfahrungen berichtet, geschrieben, gezeichnet. Die Eltern wurden im Rahmen eines Elternabends über die bildschirmfreie Woche informiert. Anhand eines Flyers wurde aufgezeigt, welche Alternativen an Stelle von Gamen, Chatten, Fernsehen ausgeübt werden können. Hatten die Kinder bei der Bekanntmachung dieser Woche noch sehr aufgebracht reagiert («Ich sterbe, wenn ich eine Woche nicht fernsehen kann»), merkten sie im Verlauf der Zeit, dass durch die Abwesenheit des Fernsehers, viel anderes möglich war.
- Der Schülerrat erhielt als Teil des Schulhauses OSA durch ein aktives und interessiertes Präsidium und eine gute Durchmischung im Parlament mehr Gewicht. Verschiedene Ideen (z. B. Spielkiste für den Pausenplatz, Homepage Schülerrat, Pausenplatzgestaltung, Schliessfächer, u. a.) der Schülerschaft wurden konstruktiv diskutiert, mögliche Lösungen entwickelt, und in Arbeitsgruppen Möglichkeiten zur Umsetzung erarbeitet. Die Umsetzungen sollen vom zukünftigen Schülerrat, in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft und den Klassen realisiert werden.
- Die Beratungen von Schülerinnen und Schülern (+15 %) sowie von Eltern (+90 %) haben im OSA stark zugenommen. Die vermehrte Zusammenarbeit mit Eltern oder Elternteilen ermöglicht es, schneller und gezielter zu handeln, konkretere Lösungsansätze zu entwickeln und früher andere Fachstellen in den Prozess mit einzubeziehen.
- Die zwei Notwohnungen waren während 16 von 24 möglichen Monaten besetzt.
- Das Telli-Monitoring zeigt, dass zentrale Anliegen von «allons-y Telli!» weitergeführt werden. Handlungsbedarf herrscht weiterhin im Bereich der Schule, welche eine im städtischen Vergleich niedrige Zuweisungsquote in die Bezirks- und Sekundarschule aufweist. Das Forum der Eigentümer kommt langsam auf Touren, im Integrationsbereich gilt es, das Entwicklungspotenzial noch gezielter auszuschöpfen.
- Das Projekt «Bus im Park» entspricht nach wie vor einem grossen Bedürfnis, fanden doch rund 3700 Besuche statt. Der Bus selber erhielt ein neues farbenfrohes Outfit.
- Analog zum Sekretariat der Vormundschaftsbehörde und der Amtsvormundschaft verzeichnet auch die Erziehungsberatung eine Zunahme von zeitintensiven Heimplatzierungen. Es wird stets schwieriger, im Aargau Plätze in Heimen zum richtigen Zeitpunkt zu finden. Es müssen zunehmend lange Wartezeiten für einen geeigneten Platz in Kauf genommen werden.



Das Projekt «Bus im Park» bewährte sich auch im Jahr 2009.

in Franken

41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'493'425	2'493'425	2'693'396	2'693'396	2'584'565	2'584'565
Aufwand/Ertrag	2'188'278	36'573	2'415'100	13'000	2'277'605	17'128
Querschnittsleistungen	138'242	244'617	104'978	40'064	98'385	255'621
Zinsen + Abschreibungen	166'905		173'318		208'575	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'212'235		2'640'332		2'311'817
Aufwand/Ertrag	2'188'278	36'573	2'415'100	13'000	2'277'605	17'128
Nettoaufwand		2'151'704		2'402'100		2'260'477
300 Behörden, Kommissionen	0		0		0	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	287'157		266'000		271'612	
303 Sozialversicherungen	22'455		19'900		20'454	
304 Personalversicherung	22'260		22'000		22'298	
305 Unfall- + Krankenversicherung	2'882		2'900		2'879	
309 Übrige Personalkosten	3'175		6'700		2'788	
310 Büro- und Schulmaterial	1'679		3'000		345	
313 Verbrauchsmaterialien	1'157		7'000		1'289	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	40'124		41'700		30'650	
317 Spesen	529		600		703	
318 Dienstleistungen, Honorare	158'215		172'300		154'761	
365 Beiträge an Institutionen	1'648'646		1'873'000		1'769'826	
429 Übrige Erträge		22'420		13'000		16'730
436 Rückerstattungen		14'153		0		398

Bemerkungen

Der für das Jahr 2009 budgetierte Nettoaufwand wurde um rund 250'000 Franken unterschritten. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise gelang es der Fachstelle Arbeit nur noch selten, Projektarbeitsstellen im ersten Arbeitsmarkt zu schaffen und verbunden mit einer befristeten Anstellung Teillöhne

zu zahlen. Dies führte zu Minderausgaben von 134'000 Franken. Die gegenüber Budget geringere Auslastung der Horte führte zu Minderausgaben von 91'000 Franken.

Jugend PG-Nr. 42

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen im Bereich der Jugendarbeit. Dazu gehören das Führen von geeigneten und bedarfsorientierten Institutionen der offenen Jugendarbeit sowie das Verfolgen einer auf das Jugendkonzept abgestimmten Jugendpolitik und -koordination.

Produkte

- Jugendkoordination
- Jugendkulturhaus Flösserplatz
- Jugendräume Wenk

Zielgruppen

- Jugendliche ab 12 Jahren im Raum Aarau sowie verantwortliche Gremien und interessierte Kreise der Jugendarbeit

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Bekanntheitsgrad der Jugendkoordination	Besuche auf der Homepage	Anz.	81'689	75'000	*
Ein U16-Angebot besteht	Angebote	Anz.	77	50	*
Die Jugendlichen betrachten und nutzen das Jugendkulturhaus Flösserplatz als soziokulturelle Einrichtung und als einen wichtigen Bezugspunkt in Aarau	Besucher und Besucherinnen	Anz.	20'119	19'500	23'080
	Anlässe	Anz.	159	155	168
Die Jugendlichen tragen ehrenamtlich zur Belegung der Jugendräume Wenk bei. Sie organisieren und führen in Eigenverantwortung Events durch, welche die Betriebskosten des Wenks abdecken	Besucher und Besucherinnen	Anz.	3'700	3'500	2'500
	Anlässe	Anz.	78	80	55
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Jugendkoordinator: Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten		Anz.	68	50	*
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Aufwand Produktgruppe Jugend pro Einwohner Stadt Aarau		Fr.	56.90	56.45	46.30
Aufwand Produktgruppe Jugend in % zum Finanzertrag Stadt Aarau		%	0.91	0.92	0.72
Ausschöpfung Interventions- und Präventionskredit		%	99	100	101
Ausschöpfung des Projektkredites für den Jugendkoordinator, des Projektkredites für die Anlaufstelle Kinder- und Familienanliegen (Kinderkoordination) und des Kids-Kredites		%	91	100	71

* Globalauftrag ab 2009: Dieser Wert wurde im Jahr 2008 noch nicht erhoben.

Berichterstattung zur Produktgruppe

- Jugendkoordination
Mit der Gemeinde Küttigen wurde eine Leistungsvereinbarung mit einer Laufzeit von drei Jahren über den Einkauf von Jugendarbeit abgeschlossen. Die Sensibilisierungskampagne «Aarau bleibt cool!» fand zum Schwerpunkt Alkohol und Gewalt eine Fortsetzung (Herbst 2009 bis Sommer 2010).

Die U16-Jugendarbeit war federführend bei der Durchführung der erfolgreichen Sackgeldbörse in den Frühling- und Herbstferien.

Die Mobile Jugendarbeit führte das Projekt «Fotoshooting» durch und verlieh diesem durch die Ausstellung «Zeig dich!» im Stadtmuseum Schlössli eine gewisse Nachhaltigkeit.
- Jugendkulturhaus Flösserplatz
Eindeutiger Höhepunkt des Jahres 2009 war das 20-Jahr-Jubiläum des Jugendkulturhauses, das am ersten Aprilwochenende stattfand. Beim Eröffnungspéro, an dem mehr als 200 geladene Gäste aus allen Bevölkerungs- und Altersschichten teilnahmen, präsentierte die Flösserplatz-Crew einen Dokumentarfilm über ihr eigenes Schaffen und Wirken innerhalb der Aarauer Jugendkultur.
- Jugendräume Wenk
Der Favorit unter den zahlreichen Jugendveranstaltungen war das Openair Rock am Gleis, welches im 2009 mehr als 300 Besucherinnen und Besucher auf das Wenk-Areal lockte. Darüber hinaus fanden erstmals verschiedene Musik-Kurse für Jugendliche statt.

Die Fachstelle Kind und Familie ging im Oktober mit einer vorbildlichen, höchst informativen Homepage aufs Netz (www.kindundfamilie-aarau.ch).

in Franken

42 Jugend	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'236'574	1'236'574	1'187'317	1'187'317	1'064'454	1'064'454
Aufwand/Ertrag	920'183	44'045	892'200	8'000	736'516	27'541
Querschnittsleistungen	137'156	7'235	132'982		148'704	8'084
Zinsen + Abschreibungen	179'235		162'135		179'235	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'185'294		1'179'317		1'028'829
Aufwand/Ertrag	920'183	44'045	892'200	8'000	736'516	27'541
Nettoaufwand		876'137		884'200		708'975
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	556'952		535'000		433'129	
303 Sozialversicherungen	41'569		39'800		31'346	
304 Personalversicherung	35'079		27'800		29'928	
305 Unfall- + Krankenversicherung	5'022		5'300		3'937	
309 Übrige Personalkosten	7'690		10'500		17'570	
310 Büro- und Schulmaterial	8'513		4'000		3'914	
311 Anschaffung Mobilien	10'541		10'000		9'945	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	20'654		23'000		19'404	
313 Verbrauchsmaterialien	6'253		7'000		6'707	
314 Baulicher Unterhalt	0		1'500		0	
315 Unterhalt Mobilien	10'265		10'000		10'034	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	24'827		23'000		14'656	
317 Spesen	2'000		2'000		2'010	
318 Dienstleistungen, Honorare	189'546		191'100		152'627	
319 Übriger Sachaufwand	700		700		600	
390 Interne Verrechnungen	571		1'500		709	
436 Rückerstattungen		36'016		0		19'453
451 Rückerstattungen Kanton		8'029		8'000		8'087

Bemerkungen

Der Nettoaufwand des Jahres 2009 lag knapp unterhalb des budgetierten Nettoaufwandes. Die höheren Personalkosten im Jugendkulturhaus Flösserplatz wurden zum grössten Teil durch die Betriebsabrechnung des Jugendkulturhauses ausgeglichen. Weil die zweite Stelle der Mobilen Jugendarbeit längere Zeit vakant war, konnte das Budget der Produktgruppe trotzdem eingehalten werden.

Subventionen, Beiträge PG-Nr. 43

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt entrichtet einerseits jährlich wiederkehrende Beiträge für Leistungen an Vereine, Zweckbehörden, Stiftungen und Institutionen auf der Grundlage von Stadtratsbeschlüssen und dem zur Verfügung stehenden Budget. Andererseits werden an Private, Institutionen, Vereine und Stiftungen Einzelbeiträge für spezielle Projekte ausgerichtet.

Produkte

- Subventionen, Beiträge

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner
- Institutionen, Vereine, Zweckverbände und Stiftungen, welche auch für die Einwohnerinnen und Einwohner Leistungen erbringen
- Institutionen, Vereine und Stiftungen, die sich in Krisengebieten, in Entwicklungsländern und für die schweizerische Berghilfe einsetzen

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Eingegangene Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	31	50	*
Bewilligte Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	8	6	5
Kostenkennzahlen				
Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008	
Aufwand Subventionen/Beiträge in % zum Finanzertrag Stadt Aarau	%	1.52	1.36	1.28

* Globalauftrag ab 2009: Dieser Wert wurde im Jahr 2008 noch nicht erhoben.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Massgeblich wurden wiederum die Spitex, Aarau euis gesund Stadt, das Gemeinschaftszentrum Telli und die Mütter- und Väterberatungsstelle unterstützt.

Der Schwerpunkt bei der Entwicklungszusammenarbeit lag ein letztes Mal bei Projekten mit dem Thema Wasser.

in Franken

43 Subventionen/Beiträge						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'741'771	1'741'771	1'497'690	1'497'690	1'525'178	1'525'178
Aufwand/Ertrag	1'531'666	0	1'320'300	0	1'315'073	0
Querschnittsleistungen						
Zinsen + Abschreibungen	210'105		177'390		210'105	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'741'771		1'497'690		1'525'178
Aufwand/Ertrag	1'531'666	0	1'320'300	0	1'315'073	0
Nettoaufwand		1'531'666		1'320'300		1'315'073
362 Beiträge an Gemeinden	30'500		30'500		30'500	
364 Beiträge an gemischtwirt. Unternehmen	1'195'682		984'200		904'709	
365 Beiträge an Institutionen	190'483		185'600		259'864	
367 Beiträge an Ausland	115'000		120'000		120'000	

Bemerkungen

Die Betriebsrechnungen des Vereins Spitex Aarau für die Jahre 2007 und 2008 weisen je ein Defizit von zusammen über 205'000 Franken aus. Gemäss der bestehenden Vereinbarung mit dem Verein Spitex Aarau hat die Stadt Aarau diese Kosten übernehmen müssen. Das Pflegegesetz verpflichtet die Stadt Aarau, neu Beiträge an die Onkologiepflege und an die Kinderspitex zu

leisten. Die Angebote Elternbriefe und Wochenbettbetreuung wurden vermehrt beansprucht, was Mehrkosten von 4'400 Franken verursachte. Total war der Aufwand für Subventionen und Beiträge im Jahr um 211'366 Franken höher als budgetiert.

Alter PG-Nr. 46

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität älterer Menschen.

- Fachgerechte und ganzheitliche sowie gute Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in den Häusern Golatti und Herosé
- Bereitstellen einer zeitgerechten Infrastruktur sowie von qualitativ guten Hoteldienstleistungen für die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeheime
- Bereitstellen von preisgünstigen, zeitgemässen und altersgerechten Wohnungen sowie bei Bedarf Hotel-, Betreuungs- und Pflegeleistungen in der Alterssiedlung Herosé
- Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle im Bereich Alter und Altersversorgung in der Stadt Aarau
- Umsetzung sowie Weiterentwicklung einer Altersplanung, die auf den «Bericht über die künftige Alterspolitik» abgestimmt ist

Produkte

- Informationsstelle Alter
- Alterssiedlung Herosé
- Altersheim Herosé
- Altersheim Golatti

Zielgruppen

- Bevölkerung der Stadt Aarau
- Bewohnerinnen und Bewohner der Altersheime
- Mieterinnen und Mieter der Alterssiedlung
- Dienstleister in der Altersversorgung der Stadt Aarau
- Regionale und überregionale Dienstleister in der Altersversorgung
- Angehörige und Bezugspersonen
- Externe Leistungsanbieter (Ärzte, Spitex, Seelsorger, Coiffure, Pedicure, Fusspflege, Physiotherapie, etc.)
- Lernende/Auszubildende
- Lieferanten
- Krankenkassen
- Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Umfassendes und bedarfsgerechtes Informations- und Dokumentationsangebot im Bereich Alter und Altersversorgung	Dokumentationen im Angebot	Anz.	200	150	200
	Abgabe von Dokumentationen	Anz.	475	500	340
	Aktualisierung Broschüre «Angebote im Alter» der Stadt Aarau	Anz.	0	1	1
Koordination/Projekte unter anderen Anbietern im Bereich der Senioren- und Freiwilligenarbeit	Sitzungen/Treffen	Anz.	75	75	75
Attraktive Alterswohnungen	Leerbestand bei Alterswohnungen	%	0	< 3	0
Zeitgemässe und bedarfsgerechte Betreuung und Pflege	Audit		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Bettenbelegung	%	98	95	99
Zufriedenheits- und Bedarfsabklärung bei Bewohnerinnen und Bewohnern und Angehörigen	Bewohnerinnen und Bewohner-Versammlung	Anz.	8	4	8
	Befragung der Bewohnerinnen und Bewohner		keine	keine	erfüllt
	Befragung der Angehörigen		keine	keine	erfüllt

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Anfragen Informationsstelle Alter	Anz.	194	200	173
Alterswohnungen	Anz.	38	38	38
Bettenbestand Altersheime	Anz.	173	171	173
Pensionstage Altersheime	Tg.	61'816	61'500	62'216
Intensität Betreuung und Pflege (BESA-Punkte)	Anz.	1'573'691	1'550'000	1'551'190

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Kostendeckungsgrad Alterswohnungen	%	100	100	100
Kostendeckungsgrad Altersheime	%	100	100	100
Aufwand pro Pensionstag	Fr.	234	209	206
Ertrag pro Pensionstag	Fr.	234	209	206
Bestand Alterssiedlungsfonds (Investitions-Vorschuss)	Fr.	-728'352		-892'809
Bestand Altersheimfonds	Fr.	534'943		795'042
Bestand Investitionsfonds	Fr.	7'362'238		6'999'937
Bestand diverse Fonds (Personal/Bewohner und a.o. Betrieb/Behindertenbus)	Fr.	88'629		111'045

Erläuterungen zu den Indikatoren

Siehe nächste Seite.

Berichterstattung zur Produktgruppe

■ Informationsstelle Alter

Der Gemeinderat von Unterentfelden beschloss im Februar 2009, das Grundangebot der Informationsstelle Alter, Information und Dokumentation, für die Bevölkerung und deren Angehörige zu nutzen. Im Laufe des Jahres wurden auch Leistungsvereinbarungen zwischen der Einwohnergemeinde Aarau und den Gemeinden Buchs, Densbüren, Gränichen, Oberentfelden und Suhr getroffen und konnten im Dezember 2009 unterzeichnet werden.

Die öffentliche Informationsveranstaltung «Sicher unterwegs sein» führte durch eine Vielfalt an Sicherheitsthemen und -angeboten. An der Folgeveranstaltung «mutige und clevere Selbstcourage» konnte das selbstsichere Auftreten praxis- und handlungsorientiert geübt und gestärkt werden.

Im Steuerausschuss des Aarauer Kulturfestes 2009 zum Thema «Generationen» vertrat die Informationsstelle Alter die Anliegen der Bevölkerung über 65. Im Rahmen des Festes luden die Fachstellen Kind und Familie, Jugendkoordination und Informationsstelle Alter gemeinsam zum Generationen-Lunch mit dem Thema «Generationenbeziehungen in der Stadtverwaltung Aarau» ein.

■ Alterssiedlung

Die Alterssiedlung an der Bachstrasse 85b erfreut sich weiterhin einer grossen Beliebtheit. An zwei Mieterversammlungen wurden die Alltagssorgen und Nöte besprochen und wenn immer möglich einer Lösung zugeführt. Vor allem das Angebot, die Mahlzeiten im Heim Herosé einzunehmen, wird gerne und rege benutzt. Auch bei Festivitäten wie Gartenfest, Weihnachten und Silvester sind die Mieterinnen und Mieter der Alterssiedlung eingeladen und können daran teilnehmen.

■ Pflegeheim Golatti und Herosé

Die Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner stagniert auf einem konstant hohen Niveau. Das Durchschnittsalter beträgt 88.47 Jahre, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 4,6 Jahre. Das Geschlechterverhältnis belief sich im Berichtsjahr auf 17,86% Männer vs. 82,14% Frauen. Im Pflegeheim Golatti sind sieben Bewohnerinnen oder Bewohner ge-

storben, im Pflegeheim Herosé sind in dieser Zeit 24 Bewohnerinnen oder Bewohner gestorben. Beide Heime können sich über mangelnde Nachfrage nicht beklagen, die freien Plätze sind in der Regel sehr schnell wieder belegt. Die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege, Hotellerie oder im Hausdienst sind markant gestiegen und bedeuten eine grosse Herausforderung für die Führung der Heime. Mit internen Weiterbildungen und Workshops werden Themen wie: Kinästhetik, Palliative-Care und andere Konzepte diskutiert, geschult und in den Alltag eingebracht. Basis für eine gezielte Förderung und Weiterbildung bildet die im Jahr 2009 zum zweiten Mal durchgeführte Mitarbeiterbefragung. Die Resultate fliessen in die Beurteilung weiterer Massnahmen ein. Die Unterhaltsarbeiten an und in den Pflegeheimen Golatti und Herosé steigen jährlich und verursachen im Berichtsjahr viel Umtrieb. Damit ein reibungsloser Betrieb gewährleistet werden kann, werden die Unterhaltsarbeiten sorgfältig geplant und ausgeführt. Die veraltete Telefon-, Brandmelde- und Patientenrufanlage konnte im Pflegeheim Golatti im Herbst ausgewechselt werden. Alle Anlagen erfüllen den neuesten Sicherheitsstandard und tragen so zur Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner bei.

Bereits zum zweiten Mal konnten im Frühling 2009 die Spaziertage durchgeführt werden. Diese bei den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr beliebten Anlässe laden zu einem kurzen Bummel in die Altstadt, den Tierpark Roggenhausen oder der Aare entlang ein. Das anschliessende Essen «auswärts» rundet den Tag ab. Auch dieses Jahr hatten die Heime auf viele freiwillige Helferinnen und Helfer zählen können, die sie unterstützt haben. Es sind diese freiwilligen Helferinnen und Helfer, die im Hintergrund wirken und eine anspruchsvolle und wichtige Funktion einnehmen, sei es im Besuchsdienst oder im Cafeteria-Dienst. Viele dieser Organisationen haben Mühe mit dem Nachwuchs, das heisst, es finden sich immer weniger Freiwillige. Es wäre für beide Heime sehr schade, wenn diese bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern beliebten Dienste aufgegeben werden müssten, weil keine freiwilligen Helferinnen oder Helfer mehr gefunden werden können.

Erläuterungen zu den Indikatoren

- Aktualisierung Broschüre: Die Broschüre «Angebote im Alter» musste im Jahr 2009 nicht aktualisiert werden, im Mai 2009 wurde aber die zweite Auflage gedruckt (2'500 Exemplare).
- Anfragen Informationsstelle: Im Voranschlag 2009 wurden 300 Anfragen und Besuche prognostiziert und im Jahresbericht 2008 wurden deren 224 ausgewiesen. In diesen Zahlen wurden aber die persönlich am Schalter gestellten Anfragen irrtümlich jeweils doppelt gezählt. Mit dem Jahresbericht 2009 wird nun die korrekte Anzahl Anfragen ausgewiesen.
- Befragungen: Im Jahr 2008 wurden Befragungen bei den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie bei den Angehörigen durchgeführt. Die nächsten Befragungen sind im Jahr 2010 geplant.

in Franken

46 Alter						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	16'783'525	16'783'525	15'766'516	15'766'516	15'972'359	15'972'359
Aufwand/Ertrag	15'062'575	14'898'969	13'479'200	13'284'700	13'422'732	13'251'745
Querschnittsleistungen	19'200	1'348	13'016		20'543	1'477
Zinsen + Abschreibungen	1'701'750		2'274'300		2'529'084	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'883'208		2'481'816		2'719'137
Aufwand/Ertrag	15'062'575	14'898'969	13'479'200	13'284'700	13'422'732	13'251'745
Nettoaufwand		163'606		194'500		170'987
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		334'592		387'300		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	7'666'055		7'712'000		7'324'729	
303 Sozialversicherungen	580'392		574'600		539'701	
304 Personalversicherung	1'103'216		503'500		516'824	
305 Unfall- + Krankenversicherung	82'807		81'800		79'342	
307 Rentenleistungen	25'330		40'000		5'129	
309 Übrige Personalkosten	114'863		113'500		107'418	
310 Büro- und Schulmaterial	71'643		83'000		79'175	
311 Anschaffung Mobilien	226'396		218'000		152'541	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	412'430		343'300		346'936	
313 Verbrauchsmaterialien	1'191'776		907'000		1'019'539	
315 Unterhalt Mobilien	112'644		123'000		113'712	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	20'866		7'700		21'000	
317 Spesen	2'540		4'000		2'510	
318 Dienstleistungen, Honorare	606'243		523'200		572'554	
319 Übriger Sachaufwand	63'047		36'000		85'885	
329 Übrige Zinsen	24'552		34'000		36'181	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	107'790		30'000		82'687	
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	89'281		105'000		103'375	
332 Zusätzliche Abschreibungen	75'176		71'100		37'570	
352 Entschädigungen an Gemeinden	945'900		842'500		868'968	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	1'410'457		1'013'300		1'188'427	
390 Interne Verrechnungen	129'170		112'700		138'530	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		431'111		432'600		431'762
432 Spital- und Heimtaxen		12'326'054		11'349'500		11'262'590
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		5'880		6'000		7'293
435 Verkäufe		283'203		305'000		299'317
436 Rückerstattungen		558'726		320'700		553'049
439 Übrige Entgelte		3'549		3'000		5'033
452 Rückerstattungen Gemeinden		60'000		60'000		60'000
469 Übrige Beiträge		44'842		0		99'745
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		1'185'603		807'900		532'957

Bemerkungen

Sowohl der Aufwand als auch der Ertrag der beiden Altersheime lagen im Jahr 2009 über dem Budget. Allerdings wurden auf das Budget 2009 aufgrund des zweijährigen Globalbudgets 2008/2009 nur die Personalkosten angepasst, nicht aber die per 1. Januar 2009 angehobenen Heimtaxen. Im Jahr 2009 musste mehr ausgegeben werden für Verbrauchsmaterialien wie Lebensmittel, Energiekosten, für Dienstleistungen wie Temporäraushilfen, dies mangels Fachkräften in der Pflege und für Beiträge an Gemeinden. Hier sind auch die Liegenschaftsunterhaltskosten eingeschlossen, die stark zunahmen. In der Rechnung enthalten sind ausserordentliche Sanierungsbeiträge an die Pensionskasse von total 563'452 Franken, die aber aus dem

Altersheimfonds beglichen worden und somit für die Laufende Rechnung kostenneutral ausgefallen sind. Das Altersheim Herosé erwirtschaftete einen Ertragsüberschuss von 352'115 Franken (Vorjahr 75'382 Franken), das Altersheim Gloatti einen Aufwandüberschuss von 98'486 Franken (Vorjahr -117'745 Franken). Weil die beiden Altersheime und die Alterssiedlung ihren Erfolg aus dem Altersheimfonds ausgleichen, entspricht der Nettoaufwand der Produktgruppe demjenigen der Informationsstelle Alter. Der Globalkredit 2008/2009 wurde um 52'708 Franken unterschritten.

Stadtpolizei PG-Nr. 50

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtpolizei nimmt Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Verkehrs- und Gewerbeswesen der Stadt Aarau wahr. Zusätzlich übernimmt sie auf Vertragsbasis für andere Gemeinden polizeiliche Dienstleistungen.

- Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit sowie präventive Präsenz mittels Patrouillentätigkeit und Personenkontrollen
- Überwachung des fahrenden und ruhenden Verkehrs sowie Bewirtschaftung des Parkraums
- Signalisationen, Markierungen und Verkehrslenkung
- Verkehrserziehung an Schulen
- Gewerbebezogene Aufgaben wie Marktwesen, Bewilligungen, Gastgewerbe, Ladenschluss und Betriebsaufsicht

- Jugendpolizei mit aufsuchender Arbeit im Bereich der Hotspots, mit den Schwerpunkten in der verstärkten Intervention im Vorfeld und in der kurzfristigen Nachbearbeitung der Ereignisse

Produkte

- Kernaufgaben
- Verkehr
- Gewerbe

Zielgruppen

- Besucherinnen und Besucher der Stadt Aarau
- Bevölkerung, Vereine, Gewerbe der Stadt Aarau und der angeschlossenen Vertragsgemeinden
- Behörden und Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Starke öffentliche Präsenz	Kontrollstunden durch die Aussendienst-Mannschaft	Std.	23'300	18'000	22'171
Verkehrserziehung	Verkehrsunterricht an den Schulen	Std.	727	600	555
Fahndungserfolge	Anhaltungen/Verhaftungen/Festnahmen	Anz.	217	120	156
Verkehrssicherheit	Geschwindigkeitskontrollen in sensiblen Bereichen (Schulhäuser/Kindergarten)	Anz.	74	60	67

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Strafanzeigen (ohne Ordnungsbussen)	Anz.	604	600	635
Ordnungsbussen (total Tatbestände)	Anz.	16'635	16'000	15'635
Geschwindigkeitskontrollen	Anz.	421	350	350
Kontrollierte Fahrzeuge	Anz.	343'090	150'000	335'814
Übertretungen der Höchstgeschwindigkeit	Anz.	22'708	12'000	18'953
Kontrollstunden Parkwache (Nebenannt)	Std.	3'066	2'500	2'622
Kontrollstunden Verkehrspolizei (Nebenannt)	Std.	1'035	3'200	2'208

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Aufwand Stadtpolizei pro Einwohner	Fr.	259	268	195

Erläuterungen zu den Indikatoren

Kontrollstunden Verkehrspolizei Für den Verkehrsdienst wurde vermehrt mit externen Anbietern zusammengearbeitet.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Jahr 2009 fand in Aarau für einmal kein Grossanlass statt, welcher die Polizeikräfte übermässig gebunden hätte. Im personellen Bereich ergaben sich keinerlei Veränderungen. Dies führte dazu, dass die Stadtpolizei ihre Ressourcen gezielt für das Tagesgeschäft einsetzen konnte. Die Jugendpolizei konnte ein erstes vollständiges Jahr aktiv tätig sein. Sie konzentrierte sich hierbei vollumfänglich auf die Aufgaben im öffentlichen Raum und führte regelmässig Patrouillen durch. Ausnahmslos am Mittwochnachmittag und in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag. Die Stadtpolizei darf erneut auf ein erfreuliches Jahr in Bezug auf die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Aargau zurückblicken. Das Verhältnis zur Partnerorganisation wird konstant gepflegt, ist frei von Reibungsverlusten und funktioniert dadurch in den Sach-

geschäften auf allen Stufen einwandfrei. Der Aussendienst mit seinen Kernaufgaben hat im vergangenen Jahr noch einmal die uniformierten Präsenzstunden im öffentlichen Raum erhöhen können. Er hat so versucht, der übersteigerten Anspruchshaltung der «24-Stunden-(Spass)-Gesellschaft» Rechnung zu tragen und die notwendige Sicherheit in gutem Mass zu vermitteln. Die administrativen Aufträge und damit verbunden die schriftlichen Dienstleistungen nahmen weiterhin ungebremst zu und banden (zu viele) Kräfte im Büro. Die hohe Zahl an Verhaftungen und Festnahmen durch die Stadtpolizei haben zu einer erhöhten Sicherheit im öffentlichen Raum beigetragen, haben aber auch aufgezeigt, dass sich viele Personen in der Zentrumsstadt aufhalten, welche mit dem Gesetz in Konflikt geraten. Bei den akuten Interventionen ergab sich in

in Franken

50 Stadtpolizei						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	7'651'960	7'651'960	7'844'934	7'844'934	7'277'450	7'277'450
Aufwand/Ertrag	5'396'250	5'129'666	5'364'700	4'855'500	5'053'671	5'189'132
Querschnittsleistungen	2'237'013	25'490	2'354'092	48'583	2'205'083	37'356
Zinsen + Abschreibungen	18'697		126'142		18'697	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'496'805		2'940'850		2'050'962
Aufwand/Ertrag	5'396'250	5'129'666	5'364'700	4'855'500	5'053'671	5'189'132
Nettoaufwand		266'584		509'200		-135'461
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		131'123		860'400		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	3'405'712		3'510'100		3'319'145	
303 Sozialversicherungen	260'689		261'500		241'809	
304 Personalversicherung	256'898		254'500		243'902	
305 Unfall- + Krankenversicherung	35'848		34'900		34'340	
306 Dienstkleider	39'787		40'000		63'244	
309 Übrige Personalkosten	41'000		98'000		141'738	
310 Büro- und Schulmaterial	73'728		61'500		56'671	
311 Anschaffung Mobilien	354'842		206'700		165'226	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	8'374		8'500		8'162	
313 Verbrauchsmaterialien	34'046		46'000		38'953	
314 Baulicher Unterhalt	96'710		87'000		85'009	
315 Unterhalt Mobilien	72'151		55'000		54'294	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	86'039		84'500		84'887	
317 Spesen	1'711		3'700		2'900	
318 Dienstleistungen, Honorare	387'475		364'300		269'527	
319 Übriger Sachaufwand	9'432		3'000		3'943	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	10'334		5'000		5'554	
352 Entschädigungen an Gemeinden	495		0		1'106	
361 Beiträge an Kantone	1'000		1'000		1'000	
365 Beiträge an Institutionen	9'000		9'000		9'000	
366 Beiträge an Private	781		1'000		720	
390 Interne Verrechnungen	210'198		229'500		222'541	
412 Konzessionen		75'432		79'000		81'894
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		96'195		65'000		97'368
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1'937'536		1'940'500		1'890'557
435 Verkäufe		3'285		10'000		3'350
436 Rückerstattungen		48'211		25'000		116'233
437 Bussen		1'756'216		1'600'000		1'830'144
452 Rückerstattungen Gemeinden		1'212'791		1'136'000		1'169'586

Bemerkungen

Wiederum waren es die unvorhersehbaren und deshalb auch nicht budgetierbaren Faktoren, welche den Nettoaufwand beeinflusst haben. Mehreinnahmen bei Bussenerträgen, bei den Erträgen für Dienstleistungen usw., haben das gute Ergebnis des Jahres 2008 nochmals positiv verändert, so dass auch

im Jahr 2009 ein kleinerer Nettoaufwand als budgetiert resultiert. Über die beiden Jahre 2008/2009 wurde der budgetierte Nettoaufwand massiv um 729'277 Franken unterschritten.

Aarau wie auch anderen Vertragsgemeinden eine erneute Steigerungsrate von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Neben den teilweise unglaublichen Beleidigungen und Schimpfwörtern, die sich Polizistinnen und Polizisten anhören mussten, gehörten die Fussballspiele des FC Aarau auch im vergangenen Jahr erneut zu den negativen Höhe-

punkten. Das aggressive Verhalten in diesem Bereich hat das Mass bei Weitem und längst überschritten. Der Alkohol ist weiterhin der treueste Begleiter von aggressiven Personen und hat mit seiner enthemmenden Wirkung grossen Einfluss auf die Problemfelder der Gewalt im öffentlichen Raum wie Pöbeleien oder Sachbeschädigungen.

Feuerwehr PG-Nr. 51

Aufgaben/Leistungen

Als Stützpunktfeuerwehr ist die Feuerwehr Aarau neben dem originären Bereich (Rettungsdienst, Brandbekämpfung und Elementarereignisse) im zugewiesenen Gebiet verantwortlich für die Unterstützung der Ortsfeuerwehren mit Spezialgeräten, für die Strassenrettung und für die Öl- und Chemiewehrereignisse sowie für Autobahneinsätze.

- Sicherstellen der Einsatzbereitschaft bei Notfällen im Versorgungsgebiet und Zusammenarbeit mit den übrigen Partnern des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Sanität, Zivilschutz, Technische Dienste, Armee)
- Rettung von Leben und Eigentum durch fachgerechte Schadensbekämpfung und Hilfeleistung
- Schutz der Umwelt bei Bränden, Sturm, Wassernot, Unglücksfällen und Katastrophen

Produkte

- Feuerwehr

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner sowie Unternehmen
- Sämtliche Personen, die sich in der Stadt Aarau aufhalten
- Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer von Aarau
- Gemeinden der Stützpunktregion Aarau
- Gemeinden der Oelwehrregion Aarau (Aargau West und Teile Kanton Solothurn)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Einsatzbereitschaft	10 Minuten nach Alarmierung ist das 1. Fahrzeug am Einsatzort	%	100	100	*
Ausbildung	Grundausbildung der neu Eingeteilten ist innerhalb von 2 Jahren abgeschlossen	%	100	100	*

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Bestand Aktive	Anz.	105	120	108
Betriebslöschgruppe (Rockwell)	Anz.	1	1	1
Fahrzeugbestand	Anz.	15	15	15
Übungen innerhalb der Feuerwehr	Anz.	137	140	140
Kurstage in diversen Ausbildungskursen	Anz.	28	70	70
Einsätze	Anz.	179	180	180

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Nettoaufwand pro Einwohner Stadt Aarau	Fr.	61	66	63

* Globalauftrag ab 2009: Dieser Wert wurde im Jahr 2008 noch nicht erhoben.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Kurstage: Ab dem Jahr 2010 wird die Feuerwehr mit genügend gut ausgebildeten Kaderleuten von den ehemaligen Feuerwehren Rohr und Biberstein ergänzt. Aus diesem Grund mussten im Jahr 2009 weniger Ausbildungstage beansprucht werden.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Berichtsjahr wurde die Stützpunktfeuerwehr Aarau zu insgesamt 179 Ernstfalleinsätzen aufgeboden. Im Hinblick auf die Fusion mit der Gemeinde Rohr und den Zusammenschluss der Feuerwehren Aarau und Biberstein nahmen an den Übungen der Feuerwehr Aarau immer wieder Angehörige der Feuerwehren (AdF) Rohr und Biberstein teil. Ziel dieser Massnahme war, bis Ende Jahr eine möglichst gute Integration aller AdF zu erreichen, und die Ortskenntnisse der Einsatzorte Aarau Rohr und Biberstein zu vertiefen. Mit dem Wissen, dass mit dem Zusammenschluss zahlreiche Kaderleute von Rohr und Biberstein ab 1. Januar 2010 zur Verfügung stehen würden, wurden im Berichtsjahr praktisch keine mehrtägigen Ausbildungskurse, sondern nur die obligatorischen Einführungs- und Weiterbildungskurse belegt. Die Auswertung von Übungen

und Einsätzen hat gezeigt, dass die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Aarau jederzeit gewährleistet ist. Erfreulicherweise mussten keine Unfälle bei Übungen und Einsätzen registriert werden.

Das Feuerwehrjahr 2009 zeichnete sich durch folgende Schwerpunkte aus:

- Im Zusammenhang mit der Fusion mit Rohr und dem Zusammenschluss mit Biberstein waren überdurchschnittlich viele Sitzungen der drei Kommandos notwendig.
- Am 8. März 2009 waren bei einem Silobrand bei der Fa. Hoch- & Tiefbau AG an der Rohrerstrasse insgesamt 77 AdF während ca. sechs Stunden im Einsatz.

in Franken

51 Feuerwehr	Rechnung 2009	Globalbudget 2009	Rechnung 2008			
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'052'986	2'052'986	1'825'391	1'825'391	2'070'972	2'070'972
Aufwand/Ertrag	1'172'740	178'506	1'200'200	150'100	1'178'226	171'477
Querschnittsleistungen	57'595	50'876	42'531		74'267	49'539
Zinsen + Abschreibungen	822'651		582'660		818'479	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'823'604		1'675'291		1'849'956
Aufwand/Ertrag	1'172'740	178'506	1'200'200	150'100	1'178'226	171'477
Nettoaufwand		994'234		1'050'100		1'006'749
300 Behörden, Kommissionen	1'940		2'200		1'850	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	530'889		545'000		540'001	
303 Sozialversicherungen	11'875		14'000		11'900	
304 Personalversicherungen	8'964		5'100		9'921	
305 Unfall- + Krankenversicherung	1'041		1'800		1'090	
309 Übrige Personalkosten	4'837		20'000		10'619	
310 Büro- und Schulmaterial	11'045		12'500		10'738	
311 Anschaffung Mobilien	102'119		93'100		92'796	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	34'736		35'000		37'343	
313 Verbrauchsmaterialien	21'676		25'000		28'205	
314 Baulicher Unterhalt	6'447		5'000		5'100	
315 Unterhalt Mobilien	66'965		59'000		57'646	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	21'904		24'000		22'717	
317 Spesen	14'582		16'000		14'164	
318 Dienstleistungen, Honorare	39'638		45'600		37'059	
319 Übriger Sachaufwand	2'205		3'900		4'094	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	50		0		1'480	
365 Beiträge an Institutionen	290'406		290'000		290'816	
390 Interne Verrechnungen	1'421		3'000		689	
434 Benützunggebühren, Dienstleistungen		57'695		60'000		69'078
435 Verkäufe		1'200		1'000		64
437 Bussen		150		400		100
450 Rückerstattungen Bund		14'500		12'200		14'500
461 Beiträge vom Kanton		104'961		76'500		84'855
481 Entnahmen aus Stiftungen		0		0		2'881

Bemerkungen

Der für das Jahr 2009 budgetierte Nettoaufwand wurde um 5,3% (56'000 Franken) unterschritten. Einerseits wurde das Soldbudget unterschritten, andererseits wurden die Kosten für einen langen und kostenintensiven Chemiewehrereinsatz vollumfänglich vom Kanton Aargau rückerstattet.

- Wegen eines Chemiewehrereinsatzes auf dem HUPAC-Areal zwischen Rohrerstrasse und Bahngelände musste die Strasse während mehrerer Stunden gesperrt und das Cargo-Servicecenter vollständig evakuiert werden. 60 AdF von Aarau und Teile der Feuerwehr Buchs waren insgesamt zehn Stunden im Einsatz.
- Der Samichlaustag war geprägt durch eine ausserordentliche Tierrettung. Auf der Brücke, bei der Aare-mündung, die über die Suhre führt, war ein Pferd ausgerutscht und zwischen Brückenboden und Gelände eingeklemmt. Glücklicherweise überlebte es die komplizierten Rettungsarbeiten.

Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft PG-Nr. 60

Aufgaben/Leistungen

Hauptaufgabe ist das Schaffen von nachhaltigen Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung von Aarau. Dazu gehören quantitative und qualitative Aspekte der Bereiche Siedlung, Städtebau, stadteigene Bauten, öffentliche Räume und Ortsbildschutz sowie Verkehr, Landschaft und Umwelt. Dabei sind im Wesentlichen folgende Leistungen zu erbringen:

- Erstellen von Analysen und Perspektivstudien
- Erarbeiten von strategischen Entscheidungsgrundlagen und von Konzepten
- Erarbeitung und Betreuung der Verfahren der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung
- Erarbeiten der Entwürfe der Grundlagen der kommunalen und Mitarbeit bei der überkommunalen Richt- und Nutzungsplanung
- Zusammenarbeit mit anderen Planungsträgern und Akteuren
- Mitarbeit bei überkommunalen Planungen
- Planung von stadteigenen baulichen Investitionsvorhaben

- Schaffen unternehmerfreundlicher Rahmenbedingungen
 - Promotion des Wirtschaftsstandorts Aarau
- Zudem werden innerhalb der Produktgruppe administrative Leistungen und Querschnittsaufgaben für das ganze Stadtbauamt erbracht.

Produkte

- Zentrale Dienste
- Stadtentwicklung, Wirtschaft
- Stadteigene Bauten

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltungen (Stadt, Kanton, Nachbarkörperschaften)
- Dritte (Benutzerinnen und Benutzer, Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, Bauherrschaften, Akteure)
- Unternehmen, Investoren, Wirtschaftsorganisationen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Erhaltung eines hohen und modernen, zeitgerechten Qualitätsstandards	Reklamationen aus der Öffentlichkeit bezüglich der administrativen Aufgabenerfüllung des Sekretariats	Anz.	0	0	*
Aktive Stadtplanung im Verbund mit der Netzstadt AareLand und im Rahmen des Agglomerationsprogramms/Aktive Förderung öffentlicher und privater Arealentwicklungen sowie Engagement bei strategisch wichtigen Ansiedlungsprojekten	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, erstmals 2009		erfolgt	erfolgt	
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet		erfolgt	erfolgt	
	Neubauten erreichen den MINERGIE-Standard	%	100	100	*
	Anzahl Abrechnungen mit einer Kostenabweichung gegenüber bewilligtem Kredit > 5%	Anz.	0	0	*
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Laufende Arealentwicklungsplanungen		Anz.	21	21	21
Laufende Hochbauprojekte mit Verpflichtungskredit		Anz.	11	9	9
Laufende Hochbauprojekte mit Budgetkredit		Anz.	3	1	2
Verarbeitete Kreditorenrechnungen		Anz.	2'693	2'900	2'798
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Planungskosten pro Einwohnerin/Einwohner und Beschäftigten		Fr.	15.30	15.18	15.35

* Globalauftrag ab 2009: Dieser Wert wurde im Jahr 2008 noch nicht erhoben.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Seit Mitte 2009 ist die Wirtschaftsfachstelle wieder besetzt, dies nach rund zwei Jahren, in denen sie vakant gewesen ist. Die Wirtschaftsfachstelle ist zuständig für die Pflege der Beziehungen zu den ansässigen Unternehmen und stellt den Kontakt zu den lokalen Gewerbe- und Wirtschaftsorganisationen sowie den entsprechenden kantonalen Gremien sicher. Sie ist zudem erste Ansprechstelle bei Firmen-Ansiedlungen und berät die Stadtverwaltung in Wirtschaftsfragen. An der jährlich stattfindenden Informationsveranstaltung für Unternehmen konnte das von der renommierten Fachzeitschrift «Hochparterre» herausgegebene, in Zusammenarbeit mit diversen privaten und öffentlich tätigen Akteuren entstandene Themenheft «Aarau urbane Blüte» präsentiert werden.

Bei den Vorbereitungsarbeiten für ein neues Stadtentwicklungskonzept hat sich – nicht zuletzt aufgrund der Fusion von Aarau und Rohr – gezeigt, dass sich der geografische Mittelpunkt der Stadt Aarau deutlich von der Altstadt entfernt. Die bisher eher als zentrumsperipher betrachteten Gebiete wie die Verkehrsanlagen im Raum des neuen Staffeleggzubringers werden in den Mittelpunkt des Geschehens gerückt. Die Stadtfläche erhöht sich mit dem Stadtteil Rohr um 38 % auf 1234 Hektaren. Deutlich spürbar werden dürfte die erstmals seit 50 Jahren ansteigende Wohnbevölkerung, welche ab dem Jahr 2010 hin um einen Fünftel anwächst. Aufgrund der stets steigenden Wohnraumansprüche, den knappen Baulandreserven und den umstrittenen baulichen Verdichtungen in bestehenden Wohnquartieren dürfte die Wohnbevölkerung – ohne weitere Veränderungen der Gemeindestrukturen in der Region Aarau – künftig bei rund 20'000 Personen stagnieren. Dabei sind weiterhin erhebliche Anstrengungen zur Beibehaltung der vorhandenen Bevölkerungszahl notwendig, wobei die sanfte Entwicklung und die Aufwertung bestehender Quartiere im Vordergrund stehen. Dazu beitragen werden die eingeleiteten Massnahmen zur Umsetzung des Agglomerationsprogramms AareLand, welche vor allem in der Kernstadt der Agglomeration Aarau von der Stadt initiierte Infrastrukturprojekte zur Bewältigung des zunehmenden Verkehrs vorsieht.

Als Grundlage für die Erhaltung und die zielgerichtete Entwicklung der öffentlichen Grün- und Freiräume wurde ein gesamt-städtisches Freiraumkonzept erarbeitet. Damit konnte Klarheit geschaffen werden, welche Prioritäten in der Pflege und Bewirtschaftung künftig gesetzt werden sollen. Ebenso bestehen nun gute Grundlagen für das Nutzen von Synergien bei Planungen und Projektierungen sowie für die Beratung der verschiedenen privaten und öffentlich tätigen Akteure.

Im Gebiet «Torfeld Süd» konnte die Planung so weit vorangetrieben werden, dass der Einwohnerrat im Dezember 2009 die Änderung der allgemeinen Nutzungsplanung mit 35 Ja-Stimmen gegen 2 Nein-Stimmen – bei 9 Enthaltungen – beschloss.

Für den Stadtteil Telli wurden Perspektiven für die städtebauliche Aufwertung erarbeitet, welche bei den Betroffenen grossmehrheitlich sehr positiv aufgenommen wurden.

Wichtige Meilensteine zur Verbesserung der Attraktivität der Stadt Aarau konnten mit der Zustimmung der Stimmbevölkerung zu folgenden Projekten erreicht werden: Erneuerung und Erweiterung Schulanlage Gönhard (Ja-Stimmenanteil: 88,5 %), Neugestaltung Bahnhofplatz und Bushof (Ja-Stimmenanteil: 83,8 %) sowie Sanierung und Erweiterung Stadtmuseum Schlössli (Ja-Stimmenanteil: 53,6 %).

Für den Bereich Stadtentwicklung im Generellen (Produkt 6001) ist erstmals ein Audit in Auftrag gegeben worden. Der Bericht dessen Fertigstellung zu Beginn des Jahres 2010 vorgesehen ist, erhält anstelle eines Verfahrens mit messbaren Indikatoren, das zur Beurteilung der geleisteten Arbeit bei generellen Stadtentwicklungsaufgaben nicht sinnvoll ist, eine kurze Analyse der Zielvorgaben, der Zielerfüllung und der Arbeitsweise der Abteilung.

in Franken

60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	5'617'465	5'617'465	5'734'716	5'734'716	5'524'996	5'524'996
Aufwand/Ertrag	4'229'482	1'265'078	4'425'000	1'277'800	4'103'515	1'202'532
Querschnittsleistungen	1'184'946	255'995	1'164'694		1'237'016	282'617
Zinsen + Abschreibungen	203'037		145'022		184'465	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		4'096'392		4'456'916		4'039'846
Aufwand/Ertrag	4'229'482	1'265'078	4'425'000	1'277'800	4'103'515	1'202'532
Nettoaufwand		2'964'404		3'147'200		2'900'983
300 Behörden, Kommissionen	5'120		10'000		8'390	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'445'943		1'544'500		1'419'800	
303 Sozialversicherungen	109'937		115'200		103'836	
304 Personalversicherung	136'566		152'600		137'399	
305 Unfall- + Krankenversicherung	28'628		35'800		27'377	
309 Übrige Personalkosten	26'145		22'000		14'328	
310 Büro- und Schulmaterial	84'439		72'000		76'980	
311 Anschaffung Mobilien	889		1'000		522	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	242'215		259'000		195'922	
317 Spesen	6'759		9'000		7'567	
318 Dienstleistungen, Honorare	756'031		818'600		766'137	
319 Übriger Sachaufwand	6'554		5'000		5'002	
362 Beiträge an Gemeinden	10'055		10'100		10'055	
364 Beiträge an gemischtwirt. Unternehmen	835'000		835'000		835'000	
365 Beiträge an Institutionen	535'200		535'200		495'200	
423 Liegenschaftserträge Finanzvermögen		664'223		695'000		645'601
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		246'707		259'800		208'013
435 Verkäufe		1'022		1'000		492
436 Rückerstattungen		6'520		0		11'938
438 Eigenleistungen für Investitionen		33'583		10'000		23'736
452 Rückerstattungen Gemeinden		29'623		28'600		29'352
490 Interne Verrechnungen		283'400		283'400		283'400

Bemerkungen

Die grösseren Abweichungen zum Budget waren einerseits auf tiefere Personalkosten zurückzuführen, andererseits auf weniger Ausgaben bei den Honoraren. Bei den Löhnen führten die Vakanz der Wirtschaftsfachstelle bis anfangs Juli 2009 und die Neubesetzung einer Stelle in der Stabsstelle Stadtentwicklung zu Minderaufwand. Bei den Honoraren waren hauptsächlich eine

auftragnehmerseitig bedingte Verzögerung in der Erarbeitung des Gemeindefitnesskonzepts und die vorläufige Sistierung der Schulraumplanung (Abstimmung Bildungskleblatt) für den tieferen Aufwand verantwortlich. Gesamthaft wurde der budgetierte Nettoaufwand um 182'796 Franken unterschritten, was 5,8% entspricht.



Urbane Entwicklungen am Bahnhof werden sichtbar.



Öffentliche Grünräume mitten in der Stadt – wie hier am Graben – werden sehr geschätzt.

Baubewilligungswesen PG-Nr. 61

Aufgaben/Leistungen

Im Rahmen der geltenden Rechtsordnung werden durch die Produktgruppe einerseits die Baubewilligungsverfahren der Stadt abgewickelt. Andererseits werden Leistungen im Bereich des technischen Umweltschutzes wahrgenommen.

- Prüfung der Baugesuche zuhanden des Stadtrates sowie Erteilen von Reklamebewilligungen
- Vornahme von bau- und feuerpolizeilichen Kontrollen
- Vernehmlassungen in Beschwerdeverfahren
- Beratung von Bauherrschaften sowie Erteilung von Auskünften und vorläufigen Stellungnahmen zu Bauprojekten
- Monitoring, Controlling und Öffentlichkeitsarbeit in umwelttechnischen Belangen (Energie, Boden- und Gewässerschutz, Emissionen, belastete Standorte)

Produkte

- Baubewilligungswesen

Zielgruppen

- Bauherrschaften
- Architektinnen, Architekten und Baugewerbe

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Standortvorteile durch rasche und kompetente Abwicklung der Bewilligungsverfahren	Pendente Gesuche	Anz.	< 60	< 60	< 60
	Einhaltung der Bearbeitungsfristen – vereinfachte Verfahren: 30 Tage – Normalverfahren: 75 Tage – Verfahren mit UVP: 120 Tage	%	80	> 90	86
Hohe Qualität bei der Beurteilung der Gesuche	Gutgeheissene Beschwerden	Anz.	1	< 5	1
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Anzahl Gesuche (Bau und Reklame)		Anz.	266	240	246
Gesamtbausumme		Mio Fr.	123	90	67
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	64	53	53
Durchschnittliche Bausumme pro Baubewilligung		Fr.	539'474	450'000	320'574

Erläuterungen zu den Indikatoren

Einhaltung der Bearbeitungsfristen Im Jahr 2009 wurden einige Gesuche behandelt, bei denen die Fristen aufgrund der Zusammenarbeit mit externen Fachstellen oder Einsprachen nicht eingehalten werden konnten.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Anzahl der behandelten Baugesuche nahm im Berichtsjahr leicht zu und die Gesamtbausumme der bewilligten Baugesuche verdoppelte sich gegenüber dem Vorjahr beinahe. Mehrere teils komplexe Baugesuche mit Arealüberbauungen führten zu höheren Aufwendungen bei Dienstleistungen und Honoraren.

Im Bereich des Baubewilligungswesens sind ab Herbst 2009 die Vorbereitungen für die Integration der Gemeinde Rohr mit ihrer eigenen Bau- und Nutzungsordnung getroffen worden, was einen höheren Personal- und Sachaufwand auslöste.

in Franken

61 Baubewilligungswesen						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'187'295	1'187'295	982'086	982'086	1'072'409	1'072'409
Aufwand/Ertrag	936'803	599'235	845'700	447'500	766'209	409'014
Querschnittsleistungen	198'447	9'464	109'023		248'535	6'917
Zinsen + Abschreibungen	52'045		27'363		57'665	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		578'597		534'586		656'478
Aufwand/Ertrag	936'803	599'235	845'700	447'500	766'209	409'014
Nettoaufwand		337'569		398'200		357'195
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		694'763		756'400		
300 Behörden, Kommissionen	4'820		7'000		5'700	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	570'813		500'000		525'841	
303 Sozialversicherungen	42'487		37'200		37'516	
304 Personalversicherung	50'144		49'000		45'233	
305 Unfall- + Krankenversicherung	14'808		12'600		12'827	
310 Büro- und Schulmaterial	16'166		13'000		12'420	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	37'589		35'000		36'102	
318 Dienstleistungen, Honorare	189'776		176'900		84'254	
319 Übriger Sachaufwand	5'200		5'000		4'645	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	0		0		170	
366 Beiträge an Private	5'000		10'000		1'500	
412 Konzessionen		146'175		140'000		153'421
431 Gebühren für Amtshandlungen		444'814		300'000		236'628
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1'543		2'000		1'911
436 Rückerstattungen		1'252		3'500		13'593
437 Bussen		5'450		2'000		3'460

Bemerkungen

Die Rechnung zeigt im Vergleich zum Vorjahr ein gutes Ergebnis mit geringerem Nettoaufwand und entspricht der allgemeinen Situation des Baugewerbes im Berichtsjahr. Als besonders erfreulich ist der deutlich höhere Ertrag bei den Gebühren für Amtshandlungen zu werten. Der Nettoaufwand der Budgetperiode 2008/2009 lag um 61'637 (8,1 %) Franken tiefer als budgetiert.

Verkehrsflächen/Gewässer PG-Nr. 62

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst einerseits den Neu- und Ausbau sowie den baulichen Unterhalt von Strassen, Plätzen und Gehwegen. Andererseits stellt sie die Pflege und den Unterhalt der Fliessgewässer und der Naturschutzräume sicher.

- Werterhalt der Verkehrsanlagen durch einen kontinuierlichen, auf langfristiger Planung beruhenden Unterhalt
- Projektierung sowie Neu- und Ausbau von Verkehrsanlagen, inkl. Kunstbauten, Parkplätze, öff. Beleuchtung
- Unterhalten, Pflegen sowie Sicherstellen der Funktionstüchtigkeit der Fliessgewässer (exkl. der Aare)
- Einflussnahme auf umweltgerechtes Verhalten bei Planungs- und Realisierungsmassnahmen im Sinne der Umweltschutzgesetzgebung durch Beratung und Aufklärung

Produkte

- Verkehrsflächen
- Gewässer, Natur

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltung
- Benutzerinnen und Benutzer
- Unternehmungen
- Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer
- Bauherrschaften

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Gewährleisten der Sicherheit	Berechtigte Haftpflichtforderungen infolge mangelhaften baulichen Strassenunterhalt	Anz.	0	0	0
	Rasche Massnahmen bei sicherheitsgefährdenden Strassenschäden (innerhalb 1 Arbeitstages)	%	100	> 90	100
Werterhaltung der Strassen und Kunstbauten	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	84	> 80	94
	Realisierungsgrad Investitionen (Finanzen)	%	67	> 80	86
Gewährleisten sicherer Fliessgewässer (Stadtbach)	Meldungen betreffend verschmutzten Fliessgewässern	Anz.	0	0	0
Sicherung der Naturräume auf dem Stadtgebiet	Einhaltung der Ziele gemäss Pflegekonzept für Naturräume		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Gesamtverkehrsflächen		m ²	603'200	603'200	603'200
Anlagewert der Verkehrsflächen		Mio Fr.	240	240	240
Stadtbach (inkl. Gemeinde Suhr)		m	7'593	7'593	7'593
Öffentliche Gewässer (ohne Aare und Stadtbach)		m	17'789	17'789	17'789
Anzahl Biotope		Anz.	17	16	16
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Kosten pro m ² Gesamtverkehrsfläche		Fr./m ²	5.91	5.64	5.51

Erläuterungen zu den Indikatoren

- Realisierungsgrad Investitionen: Der finanzielle Realisierungsgrad liegt aufgrund diverser Verzögerungen unter der Planung (siehe Kapitel 6, Investitionsrechnung).
- Anzahl Biotope: Neuer Reptilienstandort beim ehemaligen Kugelfang Scheibenschachen.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Berichtsjahr konnten die geplanten Vorhaben im Strassenbereich weitgehend realisiert werden. Bei den grösseren Bauvorhaben konnte folgender Stand erreicht werden:

- Der Versuchsbetrieb Alternativprojekt Bahnhofstrasse verzögerte sich wegen je einer Beschwerde auf Aarauer und auf Solothurner Seite weiter.
- Die gegen das Lärmschutzprojekt Gönhard eingereichten Beschwerden wurden durch das Verwaltungsgericht abgewiesen. In einem Fall erfolgte der Weiterzug an das Bundesgericht.
- Das Projekt Lärmschutz Rohrerstrasse liegt in der Verantwortung des Kantons. Nach der Kürzung der Beiträge durch den Bund, erarbeitete der Kanton in Zusammenarbeit mit der Stadt und den betroffenen Anstössern eine neue Variante für eine Lärmschutzwand. Die Realisierung ist für 2010 vorgesehen.
- In Koordination mit diversen Werkleitungssanierungen wurden die Strassenbeläge der Jurastrasse, der Gottelfstrasse, der Hombergstrasse, des Buchenwegs/Ahornwegs und der Hallwylstrasse saniert. Weiter konnte im Zuge der Neubauten die Hintere Bahnhofstrasse zwischen der Firma Trüb AG und dem WSB-Bahnhof verbreitert werden.
- Neben den umfangreichen Werkleitungserneuerungen in der Gysula-/Kirchbergstrasse wurden die Verkehrsflächen umgestaltet und im Herbst mit einer Feier dem ordentlichen Betrieb übergeben.

Der Stand der Neubauprojekte im Jahr 2009 sieht wie folgt aus:

- Die Realisierung der Bauarbeiten für die Eigentrasse der WSB Aarau – Buchs – Suhr sind so weit fortgeschritten, dass die geplante Inbetriebnahme im November 2010 erfolgen kann.
- Die Umsetzung des Projektes Neugestaltung Altstadtgassen wurde durch zahlreiche Einsprachen und eine Beschwerde verzögert. Im Berichtsjahr konnten die Rechtsverfahren abgeschlossen werden. Der Baubeginn ist für das Jahr 2010 vorgesehen.
- Die Realisierung des städtischen Parkleitsystems wurde abgeschlossen.
- Das Parkhaus Flösserplatz und der Parkplatz Kettenbrücke wurden mit einer Schrankenanlage ausgerüstet und somit kundenfreundlicher gestaltet. Mit der neuen Ausrüstung konnte der Betrieb einer Drittfirma übertragen werden.

- Das Kasernenparking konnte im August des Berichtsjahres erfolgreich und feierlich in Betrieb genommen werden.
- Die Bauarbeiten für das Erschliessungsprojekt Widler wurden abgeschlossen. Im Frühling 2010 wird das Projekt abgerechnet.
- Mit den Bauarbeiten für die Erschliessung des Neubaugebiets Scheibenschachen wurde im Sommer 2009 begonnen. Die Brücke über das Rombachbächli, der Rad- und Fussweg Pappelweg sowie der grösste Teil der Werkleitungen sind erstellt.

Im Bereich Gewässer wurden die nachstehenden Schwerpunkte rund um den Stadtbach verfolgt:

- Die Reparatur der im Sanierungskonzept ausgewiesenen Schäden im Bereich der Altstadt (Tuchlaube) wurde im Hinblick auf die bevorstehende Sanierung der Altstadtgassen verschoben.
- Entlang der Bachstrasse wurden in der Woche vor dem Bachfischet auf einer Länge von ca. 140 Metern die bestehenden Seitenbretter aus Beton durch Kalksteinblöcke ersetzt. Dadurch konnte der Stadtbach in diesem Bereich sowohl gewässerbiologisch als auch optisch weiter aufgewertet werden.
- Die Sanierung der Brunnenanlagen wurde fortgesetzt. Auf dem Zurlindenspitz konnte eine weitere Brunnenanlage der Öffentlichkeit übergeben werden.

In Sachen Naturschutz waren die folgenden Punkte zentral:

- Bei den Nachkontrollen an den letztjährigen Fundorten des gefährlichen Unkrauts Ambrosia auf Stadtgebiet hat man die Neophytenart nicht mehr vorgefunden. Auch künftig wird zusammen mit der Feuerbrandkontrolle die Entwicklung der Ambrosia kontrolliert.
- Die Erneuerung der Naturinventare ist abgeschlossen. Ebenso liegen das Tagfalterinventar und die Kartierung der Singvögel vor und wurden ins Naturinventar der Stadt Aarau integriert.
- Dank dem Einsatz der Naturschutz-Gruppe der Stollenwerkstatt konnten viele Pflege- und Unterhaltseinsätze auf Stadtgebiet kostengünstig durchgeführt werden. Die Bekämpfung von grossen Beständen des Japanknöterichs wurde fortgesetzt. Die Aktion steht im Zusammenhang mit der flächendeckenden Bekämpfung dieser invasiven Pflanzen auf dem Stadtgebiet durch mehrere Institutionen.



Sanierungsarbeiten am Ahornweg.



Innenansicht des neu gebauten Kasernenparkings.

in Franken

62 Verkehrsflächen/Gewässer						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	16'425'316	16'425'316	16'231'752	16'231'752	16'085'240	16'085'240
Aufwand/Ertrag	3'567'823	125'012	3'790'600	99'000	3'324'929	110'484
Querschnittsleistungen	1'223'404	2'261'250	859'722	2'094'533	1'089'875	2'219'596
Zinsen + Abschreibungen	11'634'088		11'581'430		11'670'436	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		14'039'053		14'038'219		13'755'159
Aufwand/Ertrag	3'567'823	125'012	3'790'600	99'000	3'324'929	110'484
Nettoaufwand		3'442'811		3'691'600		3'214'445
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		6'657'256		7'221'500		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	889'489		889'000		743'520	
303 Sozialversicherungen	68'220		66'200		55'625	
304 Personalversicherung	76'742		78'400		68'319	
305 Unfall- + Krankenversicherung	22'809		19'500		18'872	
311 Anschaffung Mobilien	144'173		130'000		132'522	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	427'811		428'000		398'671	
313 Verbrauchsmaterialien	87		5'000		0	
314 Baulicher Unterhalt	923'384		839'000		839'228	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	31'013		20'000		31'013	
318 Dienstleistungen, Honorare	761'130		864'500		770'858	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	300		0		0	
361 Beiträge an Kantone	64'058		240'000		124'512	
366 Beiträge an Private	540		1'000		540	
390 Interne Verrechnungen	158'068		210'000		141'248	
412 Konzessionen		50'000		50'000		50'000
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		61'256		40'000		59'444
436 Rückerstattungen		13'757		9'000		1'040

Bemerkungen

Der tiefere Aufwand im Jahr 2009 ist vor allem darauf zurückzuführen, dass diverse Unterhaltsmassnahmen an Kantonsstrassen, wie die Sanierungen von «Schwimmbadkurve» und Allmendweg, Bushaltestelle Küttigerstrasse und Lärmschutzmassnahmen an der Rohrerstrasse, kurzfristig zurückgestellt worden sind.

Da der Nettoaufwand schon im Jahr 2008 tiefer war als budgetiert, wurde der Globalkredit 2008/2009 um 7,8% oder 564'000 Franken unterschritten.

Werkhof PG-Nr. 70

Aufgaben/Leistungen

Der Werkhof erbringt in dieser Produktgruppe eine Vielzahl von Leistungen, damit Strassen, Gehwege, Parkanlagen und Grünflächen einen gepflegten und sauberen Eindruck bieten.

- Reinigung der Strassen, Plätze und Gehwege sowie Unterhalt der öffentlichen Toiletten
- Durchführen der Schneeräumung auf öffentlichen Strassen sowie Gehwegen
- Pflege und Unterhalt der Parkanlagen, Grünflächen, Bäume sowie Betrieb und Unterhalt der Sportanlagen Schachen
- Leistungen für Gemeinden und Dritte

Produkte

- Werkhof
- Strassenunterhalt
- Grünanlagen
- Sportanlagen Schachen
- Öffentliche Toiletten

Zielgruppen

- Bevölkerung, Besucherinnen und Besucher der Stadt Aarau
- Unternehmen und Gewerbe sowie deren Geschäftskunden
- Touristen und Touristinnen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Strassen, Plätze und Gehwege bieten ein sauberes Strassenbild	Reinigungsplan eingehalten (Innenstadt 2x täglich; Aussenquartiere 2x monatlich)	%	100	> 95	98
Rasche Befahr- und Begehbarkeit bei Schneefall	Dauer bis Benützbarkeit (Hauptstrassen 4 Std.; Quartierstrassen 6 Std.)		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Umweltgerechte Bewirtschaftung der Grünflächen	Einhalten von ökologischen Grundsätzen		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Saubere öffentliche Toiletten	Sauberkeit (tägliche Überprüfung der Toiletten)	%	95	> 95	95

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Gesamtverkehrsflächen	m ²	603'200	603'200	603'200
Fläche der Parkanlagen	m ²	117'500	117'500	117'500
Anzahl Bäume gemäss Baumkataster	Anz.	2'664	2'300	2'300
Öffentliche WC-Anlagen	Anz.	8	8	8

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Reinigungskosten pro m ²	Fr./m ²	3.05	3.04	2.96
Kosten Winterdienst pro m ²	Fr./m ²	0.81	0.60	0.44
Kostendeckungsgrad bei Leistungen für Dritte	%	123	100	165

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Leistungen des Werkhofes konnten im Berichtsjahr im Wesentlichen erfüllt werden. Besonders erwähnenswert sind dabei:

- Die Aufwendungen für die Reinigung der Strassen, Plätze und Gehwege sind im Bereich «Littering» in etwa gleich gross geblieben. Die Sauberkeit der Stadt konnte dank Sondereinsätzen bei allen Heimspielen des FC Aarau, an Wochenenden und bei diversen Festanlässen auf einem angemessenen Niveau gehalten werden.
- Markant zugenommen haben gegenüber dem Vorjahr die Sprayereien und Vandalenakte an öffentlichen und privaten Gebäuden und Anlagen.
- Der Winter im Berichtsjahr 2009 schlug bereits in der Neujahrsnacht mit aller Heftigkeit zu. So mussten in den Monaten Januar bis Ende März 19 Soforteinsätze und im Dezember nochmals sechs Soforteinsätze ausserhalb der normalen Arbeitszeit gefahren werden.

- Der Unterhalt und die Pflege der Parkanlagen, Grünflächen und Bäume konnte grösstenteils nach Plan durchgeführt werden. Die erstmals in Zusammenarbeit mit einem externen Baum-Spezialisten durchgeführte Sommerkontrolle aller Stadtbäume hat eine eindeutige Überalterung aufgezeigt. Die erarbeitete Fällliste mit kranken, die Sicherheit gefährdenden Bäumen, hat ergeben, dass 75 Bäume im Winter 2009/2010 gefällt werden müssen.
- Die Rasenspielfelder auf den Sportplätzen haben nach dem Eidg. Schwingfest renoviert werden müssen. Sie haben sich gut erholt. Mit dem neuen Kunstrasenplatz im Schachen kann nun auch bei schlechter Witterung ein geregelter Spielbetrieb erfolgen und die Rasenplätze können geschont werden. Der Spielbetrieb konnte im geplanten Ausmass durchgeführt werden. Die Detailarbeiten an der neuen Deckschicht der 400-Meter-Lauf-

in Franken

70 Werkhof	Rechnung 2009	Globalbudget 2009	Rechnung 2008
	Aufwand	Ertrag	Aufwand
	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	7'812'179	7'812'179	7'398'500
Aufwand/Ertrag	6'106'608	1'871'374	6'179'800
Querschnittsleistungen	572'792	69'005	365'528
Zinsen + Abschreibungen	1'132'779		853'172
Sachliche Abgrenzungen			
Nettokosten		5'871'799	5'573'400
Aufwand/Ertrag	6'106'608	1'871'374	6'179'800
Nettoaufwand	4'235'234	4'359'700	4'139'048
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009	8'374'281	8'622'400	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	3'478'010		3'581'300
303 Sozialversicherungen	265'374		266'800
304 Personalversicherung	278'085		293'100
305 Unfall- + Krankenversicherung	89'651		94'400
306 Dienstkleider	18'357		20'000
309 Übrige Personalkosten	11'874		21'000
310 Büro- und Schulmaterial	7'274		6'500
311 Anschaffung Mobilien	243'124		248'700
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	77'348		110'000
313 Verbrauchsmaterialien	428'648		386'000
314 Baulicher Unterhalt	233'777		192'700
315 Unterhalt Mobilien	181'331		154'500
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	176'603		170'000
317 Spesen	3'242		7'000
318 Dienstleistungen, Honorare	613'802		627'800
390 Interne Verrechnungen	106		0
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		121'010	181'000
435 Verkäufe		7'211	17'000
436 Rückerstattungen		27'192	40'500
438 Eigenleistungen für Investitionen		0	10'000
439 Übrige Entgelte		9'576	10'000
451 Rückerstattungen Kanton		57'046	23'000
452 Rückerstattungen Gemeinden		213'874	189'500
461 Beiträge vom Kanton		57'199	6'500
490 Interne Verrechnungen		1'378'266	1'342'600
			5'925'731
			1'892'828
			58'642
			1'216'323
			5'925'731
			1'892'828
			4'139'048
			3'392'916
			253'992
			274'636
			87'058
			18'123
			11'598
			6'119
			244'169
			65'109
			453'723
			300'887
			160'773
			172'122
			4'285
			586'368
			0
			178'713
			14'466
			79'627
			0
			8'879
			52'454
			243'733
			23'146
			1'291'810

Bemerkungen

Da der Platzwart der Sportanlage Schachen die Arbeitsstelle erst im Mai 2009 antreten konnte und die Mitarbeiter stets zunehmend den bezahlten Urlaub der Treueprämie vorziehen, ist das Budget im Jahr 2009 um 124'466 Franken unterschritten worden. Weil der Nettoaufwand schon im Jahr 2008 unter dem budgetierten Betrag lag, konnten gegenüber dem Globalkredit 2008/2009 248'119 Franken oder 2,9% eingespart werden.

bahn im Leichtathletik-Stadion konnten abgeschlossen werden. Es steht nun wieder eine homologierte 400-Meter-Laufbahn für die diversen Disziplinen zur Verfügung.

Schwimmbad PG-Nr. 71

Aufgaben/Leistungen

Mit dem Schwimmbad stellt die Stadt der Bevölkerung ein attraktives Freibad für Erholungs- und Sportaktivitäten bereit.

- Unterhalt der Infrastruktur für einen einwandfreien Betrieb der Badeanlage
- Gewährleisten des Badebetriebs entsprechend den Anforderungen der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften
- Werterhalt der Badeanlage durch einen angemessenen baulichen und betrieblichen Unterhalt

Produkte

- Schwimmbad

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner
- Schulen
- Vereine

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Fachlich guter und attraktiver Betrieb	Unfälle mit Haftpflichtfolgen für die Stadt Aarau	Anz.	0	0	0
	Anteil Badegäste Region Aarau	%	37	39	36
Hygienischer Betrieb	Einhalten der Normen für Badewasserqualität	%	100	100	100
	Reinigung/Kontrolle der sanitären Anlagen gemäss Reinigungskonzept		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Kundenzufriedenheit	Beanstandungen	Anz.	0	10	0
Fachgerechter Unterhalt der Anlagen	Anzahl Vorfälle	Anz.	0	0	1

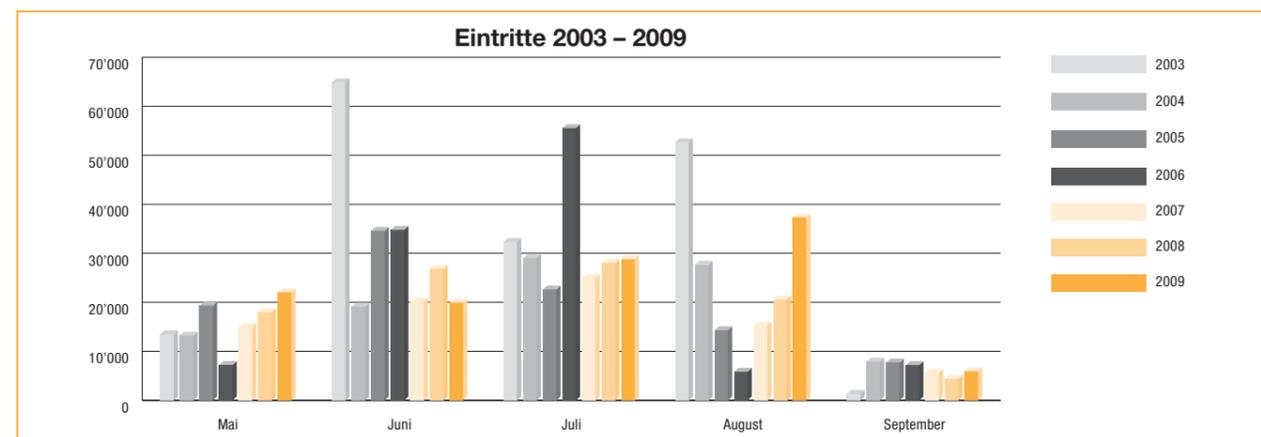
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Bereitstellung der Badeanlage	Tg.	143	142	144
Eintritte Schwimmbad	Anz.	118'086	110'000	101'695
Badewasserkontrollen	Anz.	429	426	432

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	%	41	36	44
Kosten pro Eintritt	Fr.	12.50	11.95	13.45

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Freibad Schachen war im Berichtsjahr an 143 Tagen vom 1. Mai bis am 20. September durchgehend geöffnet. Trotz der mässigen Witterung konnte mit 118'086 Besucherinnen und Besuchern das Vorjahresergebnis um 16'391 Eintritte übertroffen werden. Vom Saison-Regio-

Abo (Aufpreis 20 Franken resp. 30 Franken) in den Freibädern Aarau, Suhr, Küttigen, Entfelden und Auenstein, haben in Aarau wiederum 200 Personen Gebrauch gemacht. Aufgrund der Witterung musste das Wasser an 109 Tagen zusätzlich mit der Wärmepumpe aufgeheizt werden.



in Franken

71 Schwimmbad	Rechnung 2009	Globalbudget 2009	Rechnung 2008			
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'485'940	1'485'940	1'336'648	1'336'648	1'371'989	1'371'989
Aufwand/Ertrag	801'748	332'680	796'900	290'300	687'977	301'213
Querschnittsleistungen	38'577	24'720	45'558	20'000	38'397	21'544
Zinsen + Abschreibungen	645'615		494'190		645'615	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'128'540		1'026'348		1'049'231
Aufwand/Ertrag	801'748	332'680	796'900	290'300	687'977	301'213
Nettoaufwand		469'068		506'600		386'763
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		855'831		1'011'100		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	275'809		309'600		276'712	
303 Sozialversicherungen	20'922		23'000		20'839	
304 Personalversicherung	11'728		11'700		11'416	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'239		8'100		6'187	
306 Dienstkleider	2'078		2'200		2'142	
309 Übrige Personalkosten	804		4'700		160	
310 Büro- und Schulmaterial	2'407		5'000		2'484	
311 Anschaffung Mobilien	14'297		52'000		43'268	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	93'313		80'000		80'289	
313 Verbrauchsmaterialien	53'308		48'000		49'138	
314 Baulicher Unterhalt	195'982		123'000		71'263	
315 Unterhalt Mobilien	20'980		18'000		17'725	
318 Dienstleistungen, Honorare	35'167		56'400		41'371	
365 Beiträge an Institutionen	150		200		0	
390 Interne Verrechnungen	68'564		55'000		64'983	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		312'891		272'300		266'131
435 Verkäufe		6'775		6'000		6'963
436 Rückerstattungen		12'909		12'000		28'119
490 Interne Verrechnungen		106		0		0

Bemerkungen

Der fast ausgeglichene Nettoaufwand im Jahr 2009 wurde einerseits durch Mehreinnahmen bei den Eintritten sowie durch Einsparungen bei den Löhnen und andererseits durch Mehrausgaben für die Erstellung eines normenkonformen Geländers beim Sprungturm und durch ausserordentliche Pum-

penrevisionen beeinflusst. Im Hinblick auf eine bevorstehende Sanierung des Schwimmbades wurden allgemeine Unterhaltsarbeiten zurückgestellt. Aufgrund des guten Rechnungsergebnisses 2008 wurde der Globalkredit 2008/2009 um 155'269 Franken unterschritten.

Abfallbewirtschaftung PG-Nr. 72

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen zugunsten einer umweltgerechten und kostengünstigen Abfallbewirtschaftung. Als Eigenwirtschaftsbetrieb hat sie den vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100 % auszuweisen.

- Einsammeln von Hauskehricht, Grünabfuhr, Papier und Metall
- Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen (Glas, Weissblech- und Alu-Dosen)
- Information und Motivation der Bevölkerung über die umweltgerechte Abfallentsorgung

Produkte

- Abfallbewirtschaftung

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner
- Gewerbe und Industrie der Stadt Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Umweltgerechte Abfallbewirtschaftung sicherstellen	Anteil Hauskehricht an Gesamtabfallmenge	%	48	< 50	48
Gewährleisten des Service au public durch regelmässige Sammeltouren	Hauskehricht (wöchentlich)	Anz.	52	52	53
	Grünabfuhr (wöchentlich ausser Wintermonate)	Anz.	45	46	45
	Metall (vierteljährlich)	Anz.	5	4	5
Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen	Reinigung Sammelplätze (täglich ausser Sonn- und Feiertage)	Anz.	304	305	303
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008
Hauskehricht		t	3'774	3'500	3'715
Grünabfuhr		t	1'562	1'300	1'529
Altpapier		t	1'577	1'650	1'680
Altglas		t	775	600	753
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Kostendeckungsgrad Eigenwirtschaftsbetrieb		%	100	100	100
Kosten Abfallentsorgung pro Einwohner-/in		Fr.	116	117	118

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Abfallbewirtschaftung Aarau/Biberstein konnte im Berichtsjahr ordnungsgemäss durchgeführt werden. Inklusive Altstoffsammlungen, Recyclingwaren und Altglas der Gemeinde Suhr fielen 7'830 Tonnen an Abfällen an. Damit wurde das Vorjahresergebnis um rund 26 Tonnen übertroffen.

Von der Abfallmenge mussten 3'774 Tonnen Kehricht der Verbrennungsanlage (KVA) in Buchs zugeführt werden. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 59 Tonnen.

Die Kosten für die Kehrichtverbrennung sind gegenüber dem Vorjahr um 15 Franken auf 150 Franken (+ MwSt) pro Tonne reduziert worden.

Am Ende des Berichtsjahrs erschienen der erweiterte Entsorgungsplan, der wie gewohnt Ende Jahr in alle Haushaltungen verteilt wurde, zusammen mit dem grundlegend überarbeiteten Entsorgungswegweiser. Sie wurden an einer Medienorientierung der Öffentlichkeit vorgestellt und sind auf der städtischen Homepage abrufbar.

in Franken

72 Abfallbewirtschaftung						
	Rechnung 2009		Globalbudget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'539'569	2'539'569	2'245'988	2'245'988	2'454'657	2'454'657
Aufwand/Ertrag	2'281'285	2'281'285	2'164'600	2'164'600	2'345'338	2'345'338
Querschnittsleistungen	22'912	145'519			27'132	196'869
Zinsen + Abschreibungen	235'372		81'388		82'187	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		112'765		81'388		-87'550
Aufwand/Ertrag	2'281'285	2'281'285	2'164'600	2'164'600	2'345'338	2'345'338
Nettoaufwand		0		0		0
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		0		0		
310 Büro- und Schulmaterial	27'302		22'500		7'875	
313 Verbrauchsmaterialien	123'774		110'000		137'545	
315 Unterhalt Mobilien	37'807		41'000		79'850	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	4'612		0		0	
318 Dienstleistungen, Honorare	936'327		1'058'600		984'713	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	1'379		500		1'575	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	248'982		158'100		303'393	
390 Interne Verrechnungen	901'103		773'900		830'387	
429 Übrige Erträge		28'529		23'100		23'987
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'122'737		2'010'000		2'174'043
435 Verkäufe		65'824		50'000		80'238
436 Rückerstattungen		60'555		70'000		63'142
437 Bussen		640		500		0
439 Übrige Entgelte		3'000		9'000		3'929
452 Rückerstattungen Gemeinden		0		2'000		0

Bemerkungen

Da das Verkehrsaufkommen vor allem am Freitag immer grösser wurde, musste die Kehrichtabfuhr an diesen Tagen jeweils mit zwei Beladern durchgeführt werden, was sich auf die internen Verrechnungen auswirkte. Im Weiteren waren vermehrte Unterhaltsarbeiten bei den Multisammelstellen sowie Mehr-

aufwand bei der Glasentsorgung zu verzeichnen. Dank höheren Einnahmen bei den Abfallgebühren konnten trotz der höheren Aufwendungen 248'982 Franken in die Spezialfinanzierung eingelegt werden. Die Nettoinvestitionen von 335'756 Franken konnten damit zu 74,2 % finanziert werden.

Friedhofswesen PG-Nr. 73

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Pflege und den Unterhalt des städtischen Friedhofs, des Krematoriums und der Abdankungshallen sowie der Gewährleistung eines würdigen Bestattungsbetriebes.

- Baulicher und betrieblicher Unterhalt des Krematoriums, der Abdankungshallen sowie der Friedhofanlage
- Projektieren und Erstellen der Grabanlagen
- Betreiben und Unterhalten des Krematoriums als Eigenwirtschaftsbetrieb
- Planen und Durchführen eines geordneten und würdigen Bestattungsbetriebs

Produkte

- Friedhof
- Krematorium, Bestattungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Hinterbliebene, Trauernde, Anlagenbenutzerinnen und Anlagenbenutzer
- Verwaltungen, Behörden, Institutionen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008
Sicherstellen und Erhalten einer der Stadt dienenden Friedhofanlage	Flächen- und Grabstellennachweis gemäss Reglement und Plan		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Sicherstellen eines geordneten Bestattungs- und Krematoriumsbetriebs	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	1	5	3
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2009	Prognose 2009	Ist 2008	
Kremationen	Anz.	1'990	1'800	1'879	
Bestattungen	Anz.	172	165	160	
Grabstellen	Anz.	2'878	3'010	3'063	
Benützung der Abdankungshallen	Anz.	123	135	128	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2009	Soll 2009	Ist 2008	
Kostendeckungsgrad Produktgruppe Friedhofswesen	%	72	70	66	
Kostendeckungsgrad Produkt Bestattungswesen	%	94	78	74	
Kostendeckungsgrad Teilprodukt Grabunterhalt	%	88	100	103	

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Abschlussarbeiten im Rahmen der Sanierung der grossen Abdankungshalle erstreckten sich noch weit ins Berichtsjahr hinein, so dass die Bauabrechnung noch nicht erstellt werden konnte. Die Umgebungsarbeiten konnten bis zum Maienzug abgeschlossen werden.

Die Gefahr einer Pandemie verlangte nach vertieften Vorbereitungsarbeiten in diesem Bereich. Es zeigte sich, dass im Produkt Krematorium/Bestattungen die Vorbereitungen auf einem hohen Stand waren. Im Produkt Friedhof lag jedoch ein eindeutiger Handlungsbedarf im Bereich der Gemeinschaftsgrabanlagen vor. Die Bereitstellung von zusätzlichen Urnenwandplatten- und Urnenfeldgrabstellen wurde vorgezogen und allgemeine bauliche Unterhaltsarbeiten (Sanierung von Denkmälern) auf 2010 zurückgestellt.

Zusammen mit Jardin Suisse und dem Naturama Aarau wurde eine Fachtagung zum Thema Oekologie auf dem Friedhof durchgeführt. Weiter wurden Vorbereitungsarbeiten für die Übernahme der Bewirtschaftung des Friedhofs Rohr getroffen.

Im Jahre 2009 wurden 204 Todesfälle von Aarauer Einwohnerinnen und Einwohnern verzeichnet, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 5,1% ausmacht. Die Zahl der Bestattungen nahm gegenüber dem Vorjahr um 7,5% zu. Andererseits nahm die Anzahl der Trauerfeiern mit Hallenbelegungen weiter um 3,9% ab. Die Kremationen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 5,9% zu.

Infolge Pensionierung per 31. Januar 2010 hat der bisherige Leiter der Sektion Friedhof, Kurt Wernli, nach 13,5 Jahren per Ende November die Leitung seinem Nachfolger Hannes Schneider übergeben.

in Franken

73 Friedhofswesen	Rechnung 2009	Globalbudget 2009	Rechnung 2008			
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'976'345	2'976'345	3'117'033	3'117'033	3'154'670	3'154'670
Aufwand/Ertrag	2'699'949	2'137'228	2'484'300	2'166'600	2'471'199	2'106'037
Querschnittsleistungen	128'975	570	110'103		103'296	1'589
Zinsen + Abschreibungen	147'420		522'630		580'175	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		838'547		950'433		1'047'044
Aufwand/Ertrag	2'699'949	2'137'228	2'484'300	2'166'600	2'471'199	2'106'037
Nettoaufwand		562'722		317'700		365'161
Nettoaufwand/Globalkredit 2008/2009		927'883		635'200		
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	768'174		742'400		718'603	
303 Sozialversicherungen	59'918		54'800		53'154	
304 Personalversicherung	62'448		58'100		58'407	
305 Unfall- + Krankenversicherung	18'264		19'100		17'025	
306 Dienstkleider	2'132		2'300		2'575	
309 Übrige Personalkosten	1'048		2'500		875	
310 Büro- und Schulmaterial	8'680		12'000		5'531	
311 Anschaffung Mobilien	46'172		52'000		26'372	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	103'010		89'000		72'827	
313 Verbrauchsmaterialien	174'968		185'000		200'415	
314 Baulicher Unterhalt	153'819		129'500		117'140	
315 Unterhalt Mobilien	65'878		124'000		85'461	
318 Dienstleistungen, Honorare	251'750		244'200		220'799	
329 Übrige Zinsen	70'050		85'200		80'712	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	32		0		186	
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	214'835		203'000		201'716	
332 Zusätzliche Abschreibungen	108'810		0		29'964	
352 Entschädigungen an Gemeinden	64'000		64'000		64'000	
390 Interne Verrechnungen	525'963		417'200		515'436	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1'596'583		1'514'000		1'540'474
435 Verkäufe		6'288		12'000		7'883
436 Rückerstattungen		10'562		9'300		9'625
469 Übrige Beiträge		0		30'000		30'000
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		34'912		218'800		37'250
490 Interne Verrechnungen		488'882		382'500		480'806

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe «Friedhofswesen» entspricht demjenigen des Produktes «Friedhof», weil das Produkt «Krematorium, Bestattungen» als Eigenwirtschaftsbetrieb einen Nettoaufwand von Null ausweist.

Der Globalkredit 2008/2009 wurde um 292'683 Franken überschritten. Davon sind rund 210'000 Franken auf die seit dem Jahr 2008 erfolgte und nicht budgetierte Verrechnung des vom Produkt «Krematorium, Bestattungen» geleisteten administrativen Aufwandes zurückzuführen. Die übrigen Abweichungen gegenüber dem Voranschlag rühren einerseits von betriebsbedingten Umstellungen infolge der (von einem Bauunternehmer verursachten) Verzögerungen bei der baulichen Sanierung der grossen Abdankungshalle her. Andererseits spielen die nicht beeinflussbaren Änderungen in der Nachfrage nach den Dienstleistungen eine entscheidende Rolle (geringere Nachfrage nach Grabstellen, gestiegene Anzahl Kremationen).

6. Investitionsrechnung im Detail

Investitionsrechnung Verpflichtungskontrolle

		Bewilligte Kredite		Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2008	Ab 2010		
	Total Investitionsrechnung	166'919'400	35'868'155.36	35'868'155.36	32'782'000	31'909'000	53'535'964.85	95'482'164.85	
0	Behörden/Zentrale Dienste	4'300'000	4'798'686.60	0.00	1'760'000	0	1'625'073.65	1'958'661.30	
02	Stadtkanzlei	2'005'000	4'487'150.00	0.00	910'000	0	775'368.50	815'459.50	
0200	Stadtkanzlei	2'005'000	4'414'172.00	0.00	910'000	0	775'368.50	815'459.50	
506.02	Projektierung WOSA 1 ER 17.05.1999	370'000					319'195.75	50'804.25	
506.04	Kostenrechnungs- und Controllingsystem ER 27.03.2000	360'000					328'723.60	31'276.40	
581.01	Projektierung FURORA ER 12.12.2005	165'000					127'449.15	37'550.85	
581.02	Umsetzung FURORA Volk 24.02.2008 Budg. 01.01.2009	1'110'000	414'172.00		910'000			695'828.00	
0201	Allgemeiner Personalaufwand		4'072'978.00					0.00	
582	Pensionskasse, Sanierungsbeitrag Entscheid Stiftungsrat		4'072'978.00						
0400	Organisation und Informatik	2'295'000	311'536.60	0.00	850'000	0	849'705.15	1'143'201.80	
506.03	Neue Applikationen, Systemablösungen ER 19.06.2000	515'000					387'548.00	127'452.00	
506.05	Neue Applikationen, Geschäftskontrolle Budg. 01.01.2003	300'000	28'800.00		100'000		74'632.20	196'567.80	
506.07	Ersatz Netzwerk Aussenstationen Budg. 01.01.2005	400'000	21'918.60				387'524.95		
506.09	Ersatz Netzwerk, WAN Phase 2 Budg. 01.01.2009	300'000	183'659.15		200'000			116'340.85	
506.10	Umsetzung Massnahmen bei der Informations- und IT-Security ER 24.08.2009	230'000	77'158.85					152'841.15	
506.11	Weiterentwicklung Rechenzentrum, Ersatz Backup Budg. 01.01.2009 ER 22.06.2009	550'000			550'000			550'000.00	
1	Steuern/Finanzen/Liegenschaften	3'193'000	888'988.70	6'319'169.55	1'323'000	275'000	1'435'163.30	978'620.10	
1300	Kapitaldienst	0	100'000.00	6'319'169.55	100'000	0	0.00	-90'000.00	
524.01	VAS, Darlehen Umzugskosten	100'000	100'000.00		100'000				
623.01	Verkauf von IBA-Aktien			6'309'169.55					
625.05	Rückzahlung Darlehen VAS	-100'000		10'000.00				-90'000.00	
17	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	3'193'000	788'988.70	0.00	1'223'000	275'000	1'435'163.30	1'068'620.10	
1700	Schulanlagen	1'100'000	72'830.35	0.00	0	0	1'122'685.85	0.00	
503.03	Schachen; Sanierung Fenster und Storen Budg. 01.01.2007	1'100'000	72'830.35				1'122'685.85		
1701	Übrige Verwaltungsliegenschaften	2'093'000	716'158.35	0.00	1'223'000	275'000	312'477.45	1'068'620.10	
503.02	Konradstrasse 5, Sanierung Budg. 01.01.2008	350'000	27'891.80				312'477.45	9'630.75	
503.03	Zweiter Verwaltungsstandort/ Umzug Soziale Dienste ZK 16.06.2008 ZK 22.06.2009	648'000	652'255.90		648'000				
503.04	Erneuerung Kasinopark und Zivilschutzanlage, Beitrag Budg. 01.01.2009 Budg. 01.01.2010	1'095'000	36'010.65		575'000			1'058'989.35	
662.02	Erneuerung Kasinopark und Zivilschutzanlage, Ent. aus Fonds					275'000			

		Bewilligte Kredite		Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2008	Ab 2010		
4	Soziales	4'762'400	515'652.85	0.00	360'000	0	0.00	4'145'083.75	
41	Freiwillige Sozialarbeit + Projekte	377'400	275'736.60	0.00	0	0	0.00	0.00	
4100	Familienergänzende Kinderbetreuung	377'400	275'736.60	0.00	0	0	0.00	0.00	
503.01	Fusta Telli, Provisorium Clubhaus ER 30.03.2009	377'400	275'736.60						
46	Alter	4'385'000	239'916.25	0.00	360'000	0	0.00	4'145'083.75	
4602	Altersheim Herosé	2'600'000	0.00	0.00	100'000	0	0.00	2'600'000.00	
503.04	Dach- + Fassadensanierung, Anp. Botschaft ER folgt	2'600'000			100'000			2'600'000.00	
4603	Altersheim Golatti	1'785'000	239'916.25	0.00	260'000	0	0.00	1'545'083.75	
503.01	Sanierung Nasszellen Botschaft ER folgt	1'500'000			100'000			1'500'000.00	
506.01	Sanierung Telefonie Budg. 01.01.2009 ZK 11.05.2009	285'000	239'916.25		160'000			45'083.75	
6	Stadtentwicklung/Bauwesen	146'444'000	16'274'606.05	1'878'733.90	24'894'000	3'125'000	45'563'464.70	87'437'277.30	
60	Stadtentwicklung/ stadteigene Bauten	53'061'500	3'307'265.50	439'149.00	4'000'000	950'000	14'401'570.15	36'680'386.95	
6000	Zentrale Dienste	485'000	222'556.50	40'000.00	250'000	0	146'770.95	155'672.55	
564.02	KEBA, Sanierung oder Neubau Projektierung Budg. 01.01.2006 ZK 27.08.2007	650'000	222'556.50		250'000		146'770.95	280'672.55	
669.01	KEBA, Beiträge Dritter	-165'000		40'000.00				-125'000.00	
6001	Stadtentwicklung, Wirtschaft	3'900'000	1'218'199.90	0.00	1'550'000	950'000	1'400'770.55	1'281'029.55	
503.04	Stadtmuseum Schöllsli, Projektierung ER 27.08.2007	1'500'000	766'902.25				281'253.80	451'843.95	
503.05	Mittlere Bühne, Projektierung ER 31.03.2008	1'100'000	65'543.75		700'000		480.00	1'033'976.25	
581.07	Planung Aarau Ost, Torfeld Nord ER 24.11.2003	550'000	17'481.60				527'750.30	4'768.10	
581.08	Netzstadt Aarau – Olten – Zofingen ER 08.05.2006	300'000	50'000.00		50'000		152'203.85	97'796.15	
581.09	Planung Torfeld Süd/Fussballstadion Volk 21.10.2007	1'600'000	318'272.30		800'000		439'082.60	842'645.10	
661.01	Projektierung Mittlere Bühne Kantonsbeitrag	-400'000				400'000		-400'000.00	
669.02	Beitrag Aarau Ost, Torfeld Beiträge Dritter	-150'000				150'000		-150'000.00	
669.07	Planung Torfeld Süd/Fussballstadion Beiträge Dritter	-600'000				400'000		-600'000.00	
6002	Stadteigene Bauten	46'965'500	1'811'166.00	4'000.00	2'200'000	0	10'619'022.80	35'243'684.85	
503.02	Erweiterung Feuerwehrgebäude ER 21.11.2005 ZK 18.06.2007 ZK 10.12.2007	3'009'000	9'712.30				3'384'110.15		
503.05	Möblierung Büros inkl. Aussenstellen ER 20.06.2005	800'000	18'724.35				791'975.00		
503.09	Sportinfrastruktur Schachen Realisierung ER 28.08.2006	4'650'000	635.95				4'963'641.05		
503.10	Sanierung Gönhardschulhaus Projektierung ER 19.06.2006	450'000	4'532.55		200'000		444'042.30		

		Bewilligte Kredite		Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2008	Ab 2010		
503.11	Sanierung GZ Telli, Projektierung ER 05.05.2008	300'000	162'796.40		150'000				137'203.60
503.12	Präsentationsraum Meyersche Stollen ER 26.03.2007	650'000	123'396.75		200'000		59'859.75		466'743.50
503.14	Sanierung Freibad Schachen Projektierung ER 21.01.2008	300'000	159'559.65				23'059.45		117'380.90
503.15	Erneuerung Sporthalle Schachen Projektierung ER 31.03.2008	1'290'000	19'313.50		500'000		420.00		1'270'266.50
503.16	Gönhardschulhaus; Tagesstrukturen Projektierung Botschaft ER folgt	300'000			300'000				300'000.00
503.17	Sanierung Freibad Schachen Realisierung Botschaft ER folgt	5'000'000			100'000				5'000'000.00
503.18	Stadtmuseum Schlössli; Realisierung Erweiterung und Altbausanierung Volk 29.11.2009	13'950'000			500'000				13'950'000.00
503.19	Sanierung Gönhardschulhaus Realisierung Volk 08.03.2009	14'990'000	1'022'827.90						13'967'172.10
509.01	Zweiter Verwaltungsstandort Uebergangslösung ER 08.05.2006 ZK 11.12.2006	1'276'500	289'666.65		250'000		951'915.10		34'918.25
661.01	Erweiterung Feuerwehrgebäude Kantonsbeitrag an Heizung			4'000.00					
6002.23	Berufsschulen	1'711'000	55'343.10	395'149.00	0	0	2'235'005.85		0.00
503.04	Berufsschule Telli; Dachsanierung ER 22.01.2007	2'011'000	55'343.10				2'235'005.85		
661.02	Beitrag Kanton Berufsschule Telli	-300'000		395'149.00					
6100	Baubewilligungswesen	3'920'000	0.00	0.00	225'000	75'000	414'547.30	3'505'452.70	
501.04	Sanierung Deponie – Altlast ER 20.11.2006	545'000					414'547.30		130'452.70
501.05	Sanierung Kugelfang Schützenhaus Botschaft ER folgt	1'300'000			150'000				1'300'000.00
501.06	Bodenuntersuchungen ehem. Schiessbetrieb Botschaft ER folgt	150'000			75'000				150'000.00
501.07	Sanierung Deponie – Altlast (Nettoanteil) Botschaft ER folgt	2'000'000							2'000'000.00
669.02	Sanierung Baugrube Schönenwerderstr. (Ersatzvornahme)	-75'000				75'000			-75'000.00
62	Verkehrsflächen/Gewässer	80'747'500	11'093'877.15	1'119'992.50	16'674'000	1'800'000	26'927'352.50	43'902'568.80	
6200	Verkehrsflächen	1'986'000	1'329'812.10	979'992.50	2'059'000	1'000'000	1'219'963.00	416'217.40	
506	GIS/CAD ER 25.02.2002	700'000	130'650.15		273'000		435'741.50		133'608.35
506.06	Parkleitsystem, Realisierung ER 18.06.2007	1'286'000	219'169.45		786'000		784'221.50		282'609.05
506.07	Parkleitsystem, Ausrüstung städtische Parkhäuser ER 18.06.2007	1'708'200	979'992.50		1'000'000		472'195.85		256'011.65
662.02	Parkleitsystem, Finanzierung aus Ersatzabgabefonds	-1'708'200		979'992.50		1'000'000	-472'195.85		-256'011.65

		Bewilligte Kredite		Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2008	Ab 2010		
6200.01	Kantonsstrassen	36'323'500	4'568'793.40	0.00	4'200'000	0	15'100'041.45	16'654'665.15	
561.01	Massnahmen zur Verkehrs-optimierung und -regelung Dekr. 01.01.2002	1'500'000	4'304.00		500'000		157'856.70		1'337'839.30
561.02	Ost-Umfahrung Altstadt (Sauerländer-Tunnel) inkl. Zusatzkr. Dekr. 28.11.1993	15'677'000	2'067'652.90				12'075'561.80		1'533'785.30
561.06	Lärmschutzmassnahmen an Kantonsstrassen gemäss LSV Dekr. 26.11.1995	3'000'000	3'000.00		200'000		1'388'907.55		1'608'092.45
561.11	Alternativprojekt Bahnhofstr./Aargauerplatz, Versuchsphase Dekr. 01.01.2004	200'000					140'634.85		59'365.15
561.13	Weinberg, Umgestaltung zu Kreisel Dekr. 01.01.2006	800'000			30'000		23'000.00		777'000.00
561.14	Verkehrsmanagement Aarau Ost, Projekt, Anteil Dekr. 01.01.2008	200'000			100'000				200'000.00
561.15	Entfelderstrasse, Belagssanierung Dekr. 01.01.2008	900'000			400'000		13'000.00		887'000.00
561.16	PU-Hallwylstrasse, Sanierung Dekr. 01.01.2008	250'000	30'000.00				117'146.35		102'853.65
561.17	WSB Verlegung (Nettoanteil) Dekr. 01.01.2008	6'400'000	2'023'000.00		2'400'000		1'104'000.00		3'273'000.00
561.18	Fussgängerbrücke Gais (Neubau) Dekr. 01.01.2008	550'000	311'836.50		520'000		79'934.20		158'229.30
561.19	WSB Verlegung; Betriebs- + Gestalt.-konzept Buchserstr./Tramstrasse Dekr. 01.01.2009	150'000			50'000				150'000.00
561.20	Bahnhofstr./Bushof, Projektteil Kt. AG Nettoanteil Stadt Aarau Volk 17.05.2009	6'696'500	129'000.00						6'567'500.00
6200.02	Gemeindestrassen	36'471'000	4'361'576.95	140'000.00	8'985'000	700'000	6'659'411.40	25'517'533.70	
501.12	Neugestaltung Altstadtgassen ER 27.03.2000 ER 09.05.2005	470'000					454'718.30		
501.13	Neugestaltung Altstadtgassen Realisierung Volk 30.11.2008	7'400'000			400'000				7'400'000.00
501.31	Lärmschutzmassnahmen 1. Etappe Budg. 01.01.2001	265'000	5'048.95				77'676.90		182'274.15
501.34	Massnahmen im Strassenraum, def. verkehrsberuhigende Gestaltung Budg. 01.01.2004	500'000	108'181.85		90'000		339'460.40		52'357.75
501.48	Tellistrasse, Projektierung Budg. 01.01.2007	500'000	26'949.90		200'000		10'254.25		462'795.85
501.49	Kirchbergstrasse Budg. 01.01.2007	500'000	213'989.80		200'000				286'010.20
501.50	Stockmattstrasse Süd Budg. 01.01.2007	200'000							200'000.00
501.53	Widler, Neuerschliessung Volk 25.11.2007	1'410'000	317'853.90		400'000		318'229.70		773'916.40
501.54	Fuss- + Veloverbindung Scheibensch. Telli, Projektierung Budg. 01.01.2008	500'000	17'697.70		350'000				482'302.30
501.55	Hint. Bahnhofstrasse, Mittelteil Projektierung Budg. 01.01.2008	200'000	3'600.90				7'752.00		188'647.10

		Bewilligte Kredite		Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2008	Ab 2010		
501.56	Hint. Bahnhofstrasse, Verbreiterung beim WSB-Bahnhof Budg. 01.01.2008	1'000'000							1'000'000.00
501.58	Hint. Bahnhofstrasse, Verbreiterung Westteil Budg. 01.01.2009	250'000	120'256.55		250'000				
501.59	Neuplatzierung und Rekonstruktion Schützensdenkmal, Realisierung ER 10.12.2007	675'000	450'508.70		475'000		124'283.15		
501.60	Industriestrasse West, Sanierung Projektierung Budg. 01.01.2008	200'000	9'823.60		50'000				190'176.40
501.61	Gysulastrasse West Budg. 01.01.2008	250'000	185'208.90		100'000		3'098.90		61'692.20
501.62	Gysulastr./Kirchbergstr., Neugest. Budg. 01.01.2008	900'000	725'796.90		600'000		56'757.35		117'445.75
501.64	Laurenzenvorstadt West Budg. 01.01.2008	500'000	2'141.25		100'000		9'880.50		487'978.25
501.65	Asylstrasse Süd + Knoten Schachenallee Budg. 01.01.2008	350'000							350'000.00
501.66	Zurlindensteg Nord + Süd Budg. 01.01.2008	400'000	77'783.95				346'014.40		
501.70	Neugestaltung Altstadtgassen Projektierung ER 19.11.2007	390'000	146'136.05				217'662.10		26'201.85
501.71	Scheibenschachen, Neuerschliessung Volk 25.11.2007	3'060'000	300'431.90		2'000'000		2'278.75		2'757'289.35
501.72	Jurastr./Gothelfstr., Belagsanierung Budg. 01.01.2009	200'000	112'526.50		200'000				87'473.50
501.90	Torfeld-Süd, Verbindung Industrie-, Neubuchsstr. (Anteil Stadt) Botschaft ER folgt	4'000'000							4'000'000.00
501.91	Passarelle Torfeld-Süd-Nord Projektierung Budg. 01.01.2009	500'000	23'057.05		200'000				476'942.95
560.01	Beitrag Erschliessung Bahnhofneubau (Nettoanteil Stadt) Volk 28.11.2004	4'870'000	1'176'146.50		3'370'000		3'140'000.00		553'853.50
561.01	Gestaltung Bahnhofplatz/PU-Ost Volk 17.05.2009	8'331'000	290'823.80						8'040'176.20
581	Bahnhof Nord; Vorprojekt Anteil Budg. 04.12.1994 ZK 19.06.2006 ZK 21.01.2008	1'450'000	47'612.30				1'551'344.70		
662.01	Scheibenschachen, Neuerschliessung Erschliessungsbeiträge Dritter	-2'800'000		140'000.00		700'000			-2'660'000.00
6200.03	Parkplätze	2'690'000	779'360.95	0.00	1'230'000	100'000	1'046'958.85		863'680.20
501.02	Veloparkplätze Bahnhof Süd Botschaft ER folgt	2'000'000			100'000				2'000'000.00
501.03	Veloparkplätze Bleichemattstrasse Budg. 01.01.2006 ZK 16.11.2009	140'000	90'895.50		40'000		22'324.05		26'780.45
503.02	Kasernenparking, Ersatzbauten ER 28.08.2006 ZK 6.06.2008	2'100'000	688'465.45		1'090'000		1'024'634.80		386'899.75
662.03	Veloparkplätze Bahnhof Süd Entnahme aus Fonds	-1'550'000				100'000			-1'550'000.00

		Bewilligte Kredite		Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2008	Ab 2010		
6201	Gewässer, Natur	3'277'000	54'333.75	0.00	200'000	0	2'900'977.80		450'472.35
501.01	Binzenhofbach, Versick./Retention Budg. 01.01.2008	250'000	10'099.70		200'000		178.90		239'721.40
503.01	Aufwertung Aareraum West ER 27.03.2006 ZK 18.06.2007	2'527'000	44'234.05				2'611'549.85		
581.02	Scheibenschachen Wydler (Planung) Budg. 04.12.1994	500'000					289'249.05		210'750.95
6300	Abwasserentsorgung	8'715'000	1'873'463.40	319'592.40	3'995'000	300'000	3'819'994.75		3'348'868.85
501.26	Erlinsbacherstr. (westlich Feuerwehrgebäude); Neubauprojekt Budg. 01.01.2001 ZK 16.11.2009	935'000	16'635.30		285'000		422'990.60		495'374.10
501.36	Bahnhofstrasse Westteil ER 19.09.2005	1'550'000					1'289'495.95		260'504.05
501.41	Gysulastrasse West/Kirchbergstr. ER 23.10.2006	2'870'000	193'191.05		1'500'000		1'709'858.80		966'950.15
501.46	Aaredüker, Sanierung Budg. 01.01.2008	1'000'000	51'138.20				38'795.65		910'066.15
501.47	Scheibenschachen, Neuerschliessung Volk 25.11.2007	530'000	144'000.00		530'000				386'000.00
501.48	Bahnhof Nord, Pauschalbeitrag Volk 28.11.2004	500'000	500'000.00		500'000				
501.49	Jurastrasse/Gothelfstrasse Budg. 01.01.2009	650'000	591'372.60		650'000				58'627.40
501.50	Milchgasse/Ehgraben Budg. 01.01.2009	460'000	303'986.85		460'000				156'013.15
506	Leitungsinformationssystem Abwasser ER 25.02.2002	520'000	45'812.40		70'000		358'853.75		115'333.85
582	Pensionskasse, Sanierungsbeitrag		27'327.00						
611.01	Kanalisationsanschlussgebühren	-300'000		99'592.40		300'000			
662.02	Mischwasserbehandlungsanlage AVAU Einkauf Gemeinde Suhr			220'000.00					

7	Technische Betriebe	8'220'000	3'978'058.71	1'214'259.00	1'045'000	0	4'912'263.20		962'522.40
70	Werkhof	1'250'000	565'886.65	0.00	795'000	0	185'802.35		498'311.00
7002	Grünanlagen	1'250'000	565'886.65	0.00	795'000	0	185'802.35		498'311.00
500.04	Sanierung Tellring Budg. 01.01.2003	400'000	93'717.25				180'917.10		125'365.65
500.09	Erneuerung Balänen, Beitrag EG Budg. 01.01.2007	150'000	1'087.60		95'000		4'885.25		144'027.15
500.10	Pflege- + Entwicklungskonzept Gönhardgüter, 1. Tranche Budg. 01.01.2009	500'000	471'081.80		500'000				28'918.20
500.11	Parkgestaltung alte Kantonsschule Beitrag Budg. 01.01.2009	200'000			200'000				200'000.00
7200	Abfallbewirtschaftung	830'000	335'756.10	0.00	250'000	0	117'020.40		431'260.50
500.02	Sanierung von Entsorgungsanlagen Budg. 01.01.2007	450'000	72'474.50		250'000				377'525.50
506.01	Ersatz Kehrriechwagen Scania Budg. 01.01.2008	380'000	209'244.60				117'020.40		53'735.00
582	Pensionskasse, Sanierungsbeitrag		54'037.00						
73	Friedhofswesen	6'140'000	3'076'415.96	1'214'259.00	0	0	4'609'440.45		32'950.90
7300	Friedhof	5'097'000	1'599'775.71	0.00	0	0	3'751'365.50		22'821.55

		Bewilligte Kredite		Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Beanspruchter Kredit Bis 2008	Verfügbare Kredit Ab 2010
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
501.01	Sanierung Friedhof-Entwässerung Budg. 01.01.2008	160'000	63'882.05					73'296.40	22'821.55
503.01	Erneuerung Umgebung mit Aussen-WC ER 28.08.2006	600'000	321'634.66					316'413.10	
563.01	Sanierung grosse Abdankungshalle Gemeindebeitrag ER 28.08.2006 ZK 16.06.2008	4'337'000	1'214'259.00					3'361'656.00	
7301	Krematorium, Bestattungen	1'043'000	1'476'640.25	1'214'259.00	0	0		858'074.95	10'129.35
503.01	Ersatz grosse Abdankungshalle Projektierung ER 22.08.2005 ZK 19.06.2006	230'000	-7'892.85					227'763.50	10'129.35
503.02	Sanierung grosse Abdankungshalle Realisierung ER 28.08.2006 ZK 16.06.2008	5'150'000	1'441'933.10					3'991'967.45	
582	Pensionskasse, Sanierungsbeitrag		42'600.00						
662.01	Sanierung grosse Abdankungshalle Finanzierungsbeitrag durch die EG ER 28.08.2006 ZK 16.06.2008	-4'337'000		1'214'259.00				-3'361'656.00	

9	Abschluss	9'412'162.45	26'455'992.91	3'400'000	28'509'000		
9999	Abschluss	9'412'162.45	26'455'992.91	3'400'000	28'509'000		
500	Passivierte Einnahmen	9'412'162.45	0.00	3'400'000	0		
590.01	Einwohnergemeinde	7'483'162.05		3'100'000			
590.04	Abwasserbeseitigung	319'592.40		300'000			
590.06	Krematorium	1'214'259.00					
590.08	Berufsschulen	395'149.00					
600	Aktivierte Ausgaben	0.00	26'455'992.91	0	28'509'000		
690.01	Einwohnergemeinde		22'474'873.81		24'089'000		
690.04	Abwasserbeseitigung		1'873'463.40		3'810'000		
690.05	Abfallbewirtschaftung		335'756.10		250'000		
690.06	Krematorium		1'476'640.25				
690.07	Altersheim Herosé				100'000		
690.08	Berufsschulen		55'343.10				
690.09	Altersheim Golatti		239'916.25		260'000		
1023	Ausgaben, die direkt in der Bilanz aktiviert werden:	4'299'874.50	7'710'992.10	4'547'000	0		
1023.03	Neubau Bahnhof Kauf Stockwerkeigentum 1. OG Volk 17.06.2007	3'856'307.40		3'847'000			
1023.03	Verkauf Stockwerkeigentum 1. OG ER 30.03.2009		7'710'992.10				
1023.12	Sanierung Liegenschaften Budg. 01.01.2008	317'438.35		300'000			
1023.13	Beguttenalp, Sanierungsarbeiten Budg. 01.01.2009	126'128.75		400'000			

Begründungen Investitionsrechnung 2009

0201.00.582 Pensionskasse; Sanierungsbeitrag

Die Pensionskasse der Stadt Aarau (PK) verzeichnete per 31.12.2008 einen Deckungsgrad von 85,7 %. Damit lag eine erhebliche Unterdeckung vor. Unter diesen Umständen war der Stiftungsrat der Pensionskasse von Gesetzes wegen verpflichtet, bis Ende Juni 2009 Sanierungsmassnahmen zu beschliessen. Als erste Massnahme reduzierte der Stiftungsrat den Zinssatz für die Verzinsung der Vorsorgekapitalien per 1.1.2009 auf 1,25 %. Zusätzlich sind ein Sanierungsbeitrag von 2 % (zu Lasten Arbeitnehmer und Arbeitgeber) ab dem 1.1.2010 sowie ein Einmalbetrag der Arbeitgeber zur Erreichung eines Deckungsgrades von 90 % beschlossen worden. Die Anteile der Eigenwirtschaftsbetriebe am Einmalbeitrag sind diesen direkt belastet worden.

0400.00.506.11 Weiterentwicklung Rechenzentrum, Ersatz Backup-System

Mit einem Zusatzkredit, der im September 2009 gesprochen wurde, waren die Mittel für die Ausschreibung bereitgestellt. Aufgrund der Fusionsarbeiten konnte die Weiterentwicklung des Rechenzentrums und der Ersatz des Backup-Systems noch nicht in Angriff genommen werden. Die Ausschreibung erfolgt 2010.

1300.00.623.01 Verkauf von Aktien der IBAarau AG

Aufgrund des neuen Gesetzes über die Stromversorgung (StromVG) hat sich für den geltenden Energieliefervertrag (ELV 92) der IBAarau Strom AG Anpassungsbedarf ergeben. Der Einwohnerrat genehmigte diesen Vertrag am 22. Juni 2009. Mit dem Abschluss des Konzessionsvertrages (KV 08) war die Ausrichtung einer Treueprämie für die 25-jährige Laufzeit und die Präzisierung der Rückkaufsbestimmungen für die 20 Konzessionsgemeinden verbunden. Die Entschädigung erfolgte in der Abgabe von unentgeltlichen Aktien der IBAarau AG von total 10 Mio. Franken oder einer Einmalzahlung zu 75 % des Aktienwertes. Die Stadt verkaufte der IBAarau AG zu diesem Zweck Aktien für 6,3 Mio. Franken.

1701.03.503.04 Erneuerung Kasinopark und ZSA

In Zuge der durch die Gesellschaft Sammelgarage Kasinopark beauftragten Planungsarbeiten für die Erneuerung des Kasinoparkings sind weitere Schäden und Mängel am Gebäude erkannt worden. Dies führt dazu, dass die zu treffenden Massnahmen wesentlich umfangreicher ausfallen, als ursprünglich beabsichtigt worden ist. Die Planungsarbeiten sowie die Klärung der Kostenteilung zwischen den Eigentümerschaften beanspruchen dadurch wesentlich mehr Zeit, was dazu geführt hat, dass mit den Erneuerungsarbeiten frühestens Ende 2010 begonnen werden kann. Die bisherigen Aufwendungen für die Planungsarbeiten wurden über den Investitionskredit bezahlt.

6001.00.503.04 Stadtmuseum Schlössli, Projektierung

Das Bauprojekt für die Sanierung und Erweiterung wurde abgeschlossen. Die Erarbeitung erwies sich als zeitaufwändiger als erwartet. Deshalb fiel ein Teil der im Vorjahr eingeplanten Projektierungskosten erst 2009 an. Die gesamten Projektierungskosten sind jedoch tiefer als veranschlagt.

6001.00.503.05 Mittlere Bühne, Projektierung

6001.00.661.01 Mittlere Bühne, Kantonsbeitrag

In Folge einer detaillierten Bearbeitung des Betriebskonzepts, der darauf abgestützten Überprüfung des Raumprogramms im bestehenden Gebäudevolumen und der daraus resultierenden Überarbeitung des Raumprogramms konnten die Projektierungsarbeiten noch nicht aufgenommen werden. Dementsprechend konnte vom Kanton auch noch kein Beitrag eingefordert werden.

6001.00.581.09 Planung Torfeld Süd, Fussballstadion

6001.00.669.07 Planung Torfeld Süd, Fussballstadion, Beiträge Dritter

In Folge zahlreich ergriffener Rechtsmittel und des angemeldeten Referendums gegen die BNO-Anpassung ist die Planung in allen Teilen erheblich in Verzug geraten.

6001.00.669.02 Planung Aarau Ost, Torfeld Nord, Beiträge Dritter

Weil noch Rechtsmittelverfahren hängig sind, haben die Verhandlungen mit den Grundeigentümern über deren Beiträge noch nicht abgeschlossen werden können.

6002.00.503.14 Sanierung Freibad Schachen

Die Projektierung wurde durch die Intervention eines Offertstellers im Submissionsverfahren verzögert.

6002.00.503.15 Erneuerung Sporthalle Schachen, Projektierung

Die Projektentwicklung und die Vorbereitungen im Zusammenhang mit der Durchführung einer Projektkonkurrenz erwiesen sich aufwändiger als erwartet. Die Volksabstimmung zur Bildungsreform wurde abgewartet, um allfällige Auswirkungen auf einen veränderten Sporthallenbedarf am Standort Schachen berücksichtigen zu können. Die Termine waren unter diesen Umständen zu optimistisch eingeschätzt worden.

6002.00.503.18 Stadtmuseum Schlössli, Realisierung

Aufgrund der zeitaufwändigeren Projektierung und des hängigen Abstimmungs-Beschwerdeverfahrens konnte mit den Vorbereitungsarbeiten zur Realisierung noch nicht begonnen werden.

6002.00.503.19 Sanierung Gönhardschulhaus, Realisierung

Die Ausführungsplanung konnte früher als geplant in Angriff genommen werden. Die Baubewilligung und die Baufreigabe liegen vor.

6200.00.506 GIS/CAD

Aus Mangel an personellen Ressourcen konnten einige Projektteile noch nicht angegangen oder noch nicht abgeschlossen werden.

6200.00.506.06 Parkleitsystem, Realisierung

Zugunsten des anstehenden Weihnachtsverkaufs 2008 wurde die Umsetzung des städtischen Parkleitsystems forciert. Die Erstellung der Hauptbestandteile erfolgte noch im Jahr 2008. Die Jahrestrenche 2009 fiel dadurch erwartungsgemäss geringer aus als ursprünglich vorgesehen (vgl. Jahresbericht 2008). Weiter konnten durch Optimierungen im Datenleitungsmanagement beachtliche Einsparungen erzielt werden. Die Abrechnung folgt.

6200.01.561.01 Massnahmen zur Verkehrsoptimierung und -regelung

Die Massnahmen zur Verkehrsoptimierung und -regelung (Verkehrsmanagement) stehen im Zusammenhang mit der Durchführung des Versuchsbetriebs Aargauerplatz/Umgestaltung Bahnhofstrasse. Aufgrund einer hängigen Beschwerde verzögert sich die Realisierung immer noch.

6200.01.561.02 Ostumfahrung Altstadt (Sauerländer-Tunnel)

Nach Abschluss der umfangreichen Handänderungsverfahren und der anschliessenden Genehmigung durch den Grosse Rat konnte die Schlusszahlung ausgestellt werden. Die ordentliche Kreditabrechnung folgt und wird das Projekt abschliessen.

6200.01.561.15 Entfelderstrasse, Belagssanierung

Aufgrund geänderter Prioritäten im Strassenbau und Aufkommen neuer Planungsaspekte (Verkehrsmanagement) wurde die Sanierung der Entfelderstrasse um Jahre zurückgestellt. Eine Realisierung, falls überhaupt, erfolgt gemäss Politikplan 2009 – 2013 erst in den Jahren 2014 ff.

6200.01.561.17 WSB Verlegung (Nettoanteil)

Die vom Kanton eingeforderten Werkbeiträge lagen als Folge eines bescheideneren Ausführungsgrades tiefer als die im Vorschlag vorgesehenen Beiträge.

6200.01.561.18 Fussgängerbrücke Gais (Neubau)

Die Zugangsrampen Ost und West auf die Brücke können erst im Zusammenhang mit den Umgebungsgestaltungen der beiden grossen Überbauungen Gais-Center und Linear voraussichtlich 2010 realisiert werden.

6200.01.561.20 Bahnhofstr./Bushof, Projektanteil

Die Urnenabstimmung für die «Neugestaltung Bahnhofplatz und Bushof; Kredit für die Realisierung des Bauprojekts» erfolgte

am 17. Mai 2009. Die budgetierten Beiträge von 2010/2011 vermindern sich um den bereits 2009 angefallenen Anteil.

6200.02.501.70 Neugestaltung Altstadtgassen, Projektierung**6200.02.501.13 Neugestaltung Altstadtgassen, Realisierung**

Die Behandlung der 62 Einsprachen und einer darauf folgenden Beschwerde sowie die zweimalige öffentliche Auflage des Projekts führte zu einer einjährigen Verzögerung der Projektumsetzung und zu zusätzlichen Aufwendungen im Rahmen des Projektierungskredits. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Rechtsmittelverfahren kann das Projekt ab 2010 realisiert werden.

6200.02.501.48 Tellistrasse, Projektierung

Die Projektierung verzögerte sich aufgrund der Überprüfung der Arbeitszone Telli und des damit verbundenen Abstimmungsbedarfs sowie aufgrund des Koordinationsbedarfs bezüglich des Verkehrsmanagements Aarau Ost.

6200.02.501.54 Fuss- und Veloverbindung Scheibenschachen – Telli, Projektierung

Die Linienführung der Fuss- und Veloverbindung steht im direkten Zusammenhang mit der Neukonzessionierung des Kraftwerks Rüchlig. Dieses Verfahren verzögert sich, da das Projekt für das Kraftwerk 2010 überarbeitet wird.

6200.02.501.58 Hintere Bahnhofstrasse, Verbreiterung Westteil

Gestützt auf die vorhandenen Dienstbarkeitsverträge musste kein Landerwerb getätigt werden. Ebenso wurde der Ausbaubereich beim WSB-Bahnhof erheblich verkürzt, da die Projektierung des Ausbaus des Bahnhofs WSB noch nicht abgeschlossen ist. Die Strassenbauarbeiten konnten im Berichtsjahr abgeschlossen und abgerechnet werden.

6200.02.501.61 Gysulastrasse West

Die Strassenbauarbeiten konnten im Berichtsjahr abgeschlossen aber noch nicht vollständig abgerechnet werden. Die Kreditabrechnung ist für 2010 vorgesehen.

6200.02.501.62 Gysulastr./Kirchbergstr., Neugestaltung

Die Strassenbauarbeiten mit gleichzeitiger Realisierung der Umgestaltungsmassnahmen wurden am Einweihungsfest Ende November 2009 mit einer Baumpflanzung durch die Öffentlichkeit beendet. Die Verrechnung der im Vorjahr erfolgten Bauarbeiten erfolgte teilweise im Rechnungsjahr. Die Kreditabrechnung ist für 2010 vorgesehen.

6200.02.501.71 Scheibenschachen, Neuerschliessung**6200.02.662.01 Scheibenschachen, Erschliessungsbeiträge Dritter**

Die Strassenbauarbeiten erfolgen erst nach dem Werkleitungsbau im Jahr 2010. Die Erschliessungsbeiträge Dritter hängt mit dem Fortschritt der Strassenbauarbeiten zusammen.

6200.02.501.72 Jurastr./Gotthelfstr., Belagssanierung

Mit Ausnahme des Feinbelags konnten die Strassenbauarbeiten beendet werden. Die Ausführung erfolgt bis Mitte 2010.

6200.02.501.91 Passerelle Torfeld-Süd-Nord, Projektierung

Die private Investorin des Stadionkomplexes ist vertraglich zur Planung, Projektierung und Erstellung der Passerelle verpflichtet. Die Stadt hat lediglich beratende Funktion und aufgrund der Abhängigkeiten mit dem Fortschritt der Nutzungsplanung Torfeld Süd und der Projektierung der WSB-Haltestelle Torfeld Süd nur geringen Einfluss auf die Terminplanung.

6200.02.560.01 Beitrag Erschliessung Bahnhofneubau (Anteil Stadt)

Als Grundlage der Beitragszahlungen der Stadt dient der Zahlungsplan, welcher auf den Baufortschritt abgestützt ist. Die budgetierten Beiträge von 2009/2010 vermindern sich um den bereits 2008 angefallenen Anteil.

6200.03.501.03 Veloparkplätze Bleichemattstrasse, Bahnhof Süd, Projektierung**6200.03.501.02 Veloparkplätze Bahnhof Süd, Realisierung**

Mit den Grundeigentümern war ein Studienauftrag vereinbart worden, der nach Abschluss noch überarbeitet werden musste. In Folge zeitaufwändiger Verhandlungen mit den Grundeigentümern über Bau- und Nutzungsrechte konnte mit der Realisierung noch nicht begonnen werden.

6200.03.503.02 Kasernenparking, Ersatzbauten

Das Parkhaus Kaserne konnte im August 2009 erfolgreich in Betrieb genommen werden. Diverse Abschlussarbeiten sind noch im Gang.

6201.00.501.01 Binzenhofbach, Versickerung/Retention

Die Überleitung in die Goldernbäche hat sich langfristig als die beste und kostengünstigste Lösung erwiesen. Das Ausführungsprojekt liegt vor. Zurzeit werden die erforderlichen Durchleitungsrechte bei den verschiedenen kantonalen Instanzen und privaten Grundbesitzern eingeholt. Mit der Realisierung soll im Sommer 2010 begonnen werden.

6300.00.501.41 Gysulastrasse West/Kirchbergstrasse

Die Arbeiten sind abgeschlossen. Die Schlussrechnungen der Unternehmungen stehen noch aus. Die Kreditabrechnung folgt 2010.

6300.00.501.47 Scheibenschachen, Neuerschliessung

Die Kanalisationsarbeiten konnten Ende 2009 abgeschlossen werden. Das Ausmass und die Abrechnung erfolgen 2010.

6300.00.501.49 Jurastrasse/Gotthelfstrasse

Die Arbeiten konnten im Rahmen des bewilligten Kredits ausgeführt und abgeschlossen werden.

6300.00.501.50 Milchgasse/Ehgraben

Die Kanalisationsarbeiten konnten im Rechnungsjahr ausgeführt werden. Infolge der günstigeren Arbeitsvergaben resultiert eine Kreditunterschreitung.

7002.00.500.04 Sanierung Telliring

Nach den jährlichen Kontrollen der alten Bäume durch die Baumspezialisten werden die Bäume je nach dem jeweiligen Zustand ersetzt. Die 4. Etappe sollte bis Ende 2011 abgeschlossen sein.

7002.00.500.09 Erneuerung Balänen, Beitrag EG

Die Forstarbeiten mit den Fällungen und dem Baumersatz werden im Frühjahr 2010 aufgenommen.

7002.00.500.11 Parkgestaltung alte Kantonsschule, Beitrag

Die Arbeiten sind abgeschlossen. Die Abrechnung des Kantons ist noch ausstehend.

7200.00.500.02 Sanierung von Entsorgungsanlagen

Die unterirdischen Entsorgungsanlagen Rosengartenweg und Herzogplatz werden erst zusammen mit der Strassensanierung und -umgestaltung in den Jahren 2010/2011 ausgeführt.

7200.00.506.01 Ersatz Kehrriechwagen Scania

Da für Kehrriechwagen eine sehr lange Lieferfrist (über ein Jahr) besteht, musste bei der Bestellung im Jahr 2008 für einen Drittel des Kaufpreises eine Anzahlung geleistet werden. Die Auslieferung des Kehrriechwagens und die Restzahlung erfolgten im Mai 2009. Gegenüber dem bewilligten Kredit konnte eine Einsparung von rund 54'000 Franken erzielt werden.

7301.00.503.02 Sanierung grosse Abdankungshalle, Realisierung

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2010.

1023.13 Beguttenalp, Sanierungsarbeiten

Mit den Sanierungsarbeiten wurde infolge fehlender Ressourcen erst im Herbst 2009 begonnen. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Frühling 2010 abgeschlossen.

7. Personen, Kommissionen und Statistiken

Einwohnerrat

Verzeichnis Einwohnerrat (Stand 31.12.2009)

Ratsbüro:
 Präsidentin: Fehlmann Stark Lotty, Fürsprecherin (SP)
 Vizepräsidentin: Cavegn Leitner Angelica, Unternehmerin (Pro Aarau)
 Stimmenzähler: Boos Edi, Ingenieur FH in Agrarwirtschaft (SP)
 Lüthi Peter, Dr. Sc. Techn./dipl. Chemiker ETH (FDP)
 Protokollführer: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber

Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

Bachmann Oliver, Betriebsökonom FH (SP)
 Bonorand Philipp, Student (SVP)
 Boos Edi, Ingenieur FH in Agrarwirtschaft (SP)
 Bürgi Ulrich, Dr. med. Facharzt FMH (FDP)
 Cavegn Leitner Angelica, Unternehmerin (Pro Aarau)
 Dietiker Therese, Parteisekretärin (EVP/EW)
 Dober Spielmann Susan, Psychologin FSP (CVP)
 Dübendorfer Marc, lic. iur. Fürsprecher (SVP)
 Dubs Christian, Wirtschaftsinformatiker (FDP)
 Eisenring-Ackle Sonja, Fürsprecherin (CVP)
 Fehlmann Stark Lotty, Fürsprecherin (SP)
 Fügli Hans, Lehrer (SP)
 Fügli Peter, Sozialarbeiter (SP)
 Geiser Katharina, Notarin (FDP)
 Gottscheu Urs, Uhren-Konstrukteur (JETZT!)
 Hanselmann Brigitte, Ausbilderin eidg. FA (SP)
 Hertig Ueli, Architekt (Pro Aarau)
 Heuberger Susanne, Hausfrau (SVP)
 Hilfiker Hanspeter, Dr. oec. HSG, Unternehmensberater (FDP)
 Hoffmann Hansrudolf, a. Botschafter (FDP)
 Hunziker Lelia, Kulturmanagerin MAS (JETZT!)
 Hutmacher Markus, Architekt HTL (Grüne)
 Kämpf Tobias, Bauingenieur ETH/SIA (SVP)
 Kappeler Andreas, lic. oec. HSG (FDP)
 Kern Peter, Uhrmacher (SVP)
 Kim Philipp, Architekt (Pro Aarau)
 Knöpfel Martina, Lehrerin (Pro Aarau)
 Knörr Peter, Meisterlandwirt (SVP)
 König Markus, Dr. oec. Oekonom (SP)
 Lüscher Rainer, dipl. Sanitärtechniker TS (FDP)
 Lüthi Peter, Dr. Sc. Techn./dipl. Chemiker ETH (FDP)
 Maurer Tobias, eidg. dipl. Malermeister (FDP)
 Niggli Anna, Studentin (Grüne)
 Patry-Weber Marietta, Bezirkslehrerin (Grüne)
 Perlini Käthi, Lehrerin (CVP)
 Petrusic Ivica, dipl. Sozialarbeiter FH (SP)
 Rich Ruth, Medizinische Laborantin FH (FDP)
 Schib Werner, Rechtsanwalt und Notar (CVP)
 Schiess-Lüchinger Ruth, Sozialarbeiterin HFS (SP)

Schmid Christoph, dipl. Kulturarbeiter FH Potsdam (SP)
 Schneider Daniel, Personalberater (Grüne)
 Schneider Urs, pens. Werkstattchef (SVP)
 Schuler Fortunat, Versicherungsmakler (SVP)
 Schütz Brand Anna, Projektverantwortliche/Pfarrerin (SP)
 Senn Stephan, lic. iur. Jurist (SVP)
 Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin (SP)
 Taddei Libero Andreas, Teamleiter/Logistiker EFZ (SVP)
 Thalman Urs, Versicherungsbroker (FDP)
 Waldmeier Ursus, Pfarrer (EVP/EW)
 Wespi Rolf, Dr. Chiropraktor SCG/ECU (FDP)

Inpflichtnahme am 23. Februar:

Knöpfel Martina (Pro Aarau) ersetzt Müller Iwan

Ersatzwahl in die WOSA-Kommission am 23. Februar:

Kim Philipp (Pro Aarau) ersetzt Müller Iwan

Inpflichtnahmen am 11. Mai:

Niggli Anna (Grüne) ersetzt Klaus Günthart Susanne
 Taddei Libero Andreas (SVP) ersetzt Hochreuter Clemens

Ersatzwahl in die FGPK am 11. Mai:

Kämpf Tobias (SVP) ersetzt Hochreuter Clemens

Ersatzwahl in die Sachkommission am 11. Mai:

Hutmacher Markus (Grüne) ersetzt Klaus Günthart Susanne

Ersatzwahl ins Wahlbüro am 24. August:

Gugelmann Elisabeth (EVP/EW) ersetzt Hui Matthias

Partei- und Fraktionswechsel am 25. August:

Heuberger Susanne (bisher EVP/EW) neu in der SVP

Noch nicht erledigte Motionen und Postulate

Aus der Amtsperiode 1994/97

Postulat Dr. Andreas Baumann betr. Einführung einer wirkungsorientierten Führung und Organisation der Stadtverwaltung (GV 133)

Stand: Mit dem Voranschlag 2006 wurde das modifizierte WOSA-Modell in Teilbereichen eingeführt. Mit dem Voranschlag 2009 wurden erstmals sämtliche Produktgruppen mit Globalbudgets und, wo sinnvoll, mit Wirkungs- und Leistungszielen versehen. Die Abschreibung des Postulats soll nach dem definitiven Entscheid zur Führung der Stadtverwaltung nach WOSA beantragt werden. Die dafür nötige Änderung der Gemeindeordnung ist im Jahr 2010 vorgesehen.

Aus der Amtsperiode 2002/05

Postulat Ruth Schiess und Renato Mazzocco: Erfolgreiches Zusammenleben durch integrationsfördernde Strukturen (GV 379)

Stand: Der Stadtrat hat folgende Massnahmen zum Thema «Erfolgreiches Zusammenleben durch integrationsfördernde Strukturen» beschlossen:

- Netzwerk Migration: Aufbau eines Netzwerkes Migration mit den Akteuren in der Integrationsarbeit.
- Information: Informationskonzept erarbeiten.
- Deutsch- und Integrationskurse: Übersicht über Angebote erstellen, Migrantinnen und Migranten über Angebote informieren, prüfen allfälliger zusätzlicher Angebote.
- Frühförderung: Angebote für Migrantenkinder bis zum Kindergarten eintritt aufbauen.
- Quartieranalyse/Quartierentwicklung: Beobachtung der Quartiere anhand einer Indikatorenliste, welche auch soziale und Sicherheitsaspekt berücksichtigt.
- Planungsvorhaben: Bei Planungsvorhaben Integrationsfragen von Anfang an berücksichtigen.

Der Stadtrat eruiert zurzeit die Erfolg versprechendste Form einer möglichen Trägerschaft für die Umsetzung der Massnahmen.

Motion Oliver Bachmann und Cesar Steiner: Jugendkonzept < 16 (GV 419)

Stand: Der Stadtrat hat im Oktober das Konzept für die Jugendarbeit im U16-Bereich genehmigt. Es wird daher beantragt, die Motion abzuschreiben.

Postulat CVP-Fraktion: Aktualisierung Sportkonzept und Wiedereinführung Sportkommission (GV 458)

Stand: Der Stadtrat hat am 23. Januar 2006 eine Sportkommission eingesetzt, welche die Überarbeitung des Sportkonzeptes in Angriff genommen hat. Das Sportkonzept soll aus den Elementen Leitbild, Aufgabenbeschreibungen (Sportkommission, Fachstelle Sport), GESAK, Förderrichtlinien und Benützungsgreglement bestehen. Es ist vorgesehen, dem Einwohnerrat im Jahr 2010 die Schaffung einer Fachstelle Sport zu beantragen und ihm das Leitbild, die Aufgabenbeschreibungen und die Förderrichtlinien zur Kenntnis zu bringen. Das überarbeitete Benützungsgreglement wird dem Einwohnerrat vorgelegt werden.

Aus der Amtsperiode 2006/09

Motion Ruth Schiess und Susan Dober Spielmann sowie Mitunterzeichner/-innen: Einführung von Schulsozialarbeit an allen städtischen Schuleinheiten in Aarau (GV 245)

Stand: Der Stadtrat hat beschlossen, in allen Schulhäusern der Primar- und Oberstufe Schulsozialarbeit einzuführen. Er bewilligte hierfür eine 100 %-Stelle. Dem Einwohnerrat wird anfangs 2010 die entsprechende Botschaft unterbreitet und in diesem Zusammenhang beantragt, die Motion abzuschreiben.

Postulat Anna Schütz: Überprüfung der Lohngleichheit (GV 252)

Stand: Eine Lohnanalyse bezüglich Lohngleichheit und ein Vergleich der Löhne mit anderen vergleichbaren Städten ist in Arbeit. Erste Grundlagen liegen vor. Zur Zeit laufen Einzelabklärungen. In einigen Fällen wurden Sofortmassnahmen umgesetzt. Die Gesamtauswertung wird im Frühjahr/Sommer 2010 vorliegen.

Postulat Oliver Bachmann, Hanspeter Hilfiker, Ivica Petrusic und Mitunterzeichner/-innen: Für eine lebendige und lebenswerte Altstadt (GV 267)

Stand: Der Einwohnerrat hat das Postulat am 16. Juni 2008 überwiesen und entgegen dem Antrag des Stadtrates nicht sofort abgeschlossen. Am 15. September 2008 hiess der Stadtrat die angepassten «Richtlinien für die Bewilligung von Musik- und lärmintensiven Veranstaltungen in der Altstadt Aarau» gut. Mit Ausnahme der Festlegung des Musikendes wurden alle Forderungen des Postulates berücksichtigt. Mit dem Jahresbericht 2008 wurde beantragt, das Postulat abzuschreiben. Der Einwohnerrat hat die Abschreibung abgelehnt.

Motion Christian Fritschi und Mitunterzeichner/-innen: Amtliche Anzeigen von Bestattungen/Beisetzungen in Aarau (GV 303)

Stand: Die amtlichen Bestattungsanzeigen werden seit dem 1. Januar 2009 wieder publiziert und der Stadtrat hat das Bestattungsamt beauftragt, die entsprechenden Anpassungen im städtischen Reglement über das Bestattungs- und Friedhofswesen in der hängigen Revision zu berücksichtigen. Das revidierte Reglement über das Bestattungs- und Friedhofswesen wird in der 1. Hälfte des Jahres 2010 dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung unterbreitet werden.

Wosa-Motion Oliver Bachmann: Einführung einer standardisierten Mitarbeitendenbefragung (GV 363)

Stand: Die Mitarbeiter/-innen-Befragung ist vorbereitet und wird im Frühjahr 2010 durchgeführt. Die Resultate werden im Sommer 2010 vorliegen.

Wosa-Motion Sachkommission:

Zufriedenheitsabklärungen (GV 372)

Stand: Zusammen mit einem externen Anbieter wurde im Herbst 2009 ein Konzept zur Zufriedenheitsabklärung entwickelt. Anschliessend wurden die Fragebogen für eine Zufriedenheitsumfrage bei der Bevölkerung und bei den in Aarau ansässigen Unternehmen in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe aus je einem Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission und der Sachkommission sowie mit Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung entwickelt. Im Februar 2010 läuft ein Pilotversuch, im März 2010 startet die Umfrage. Dem Antrag der Sachkommission ist damit Rechnung getragen worden. Es wird beantragt, die Motion abzuschreiben.

Wosa-Motion Sachkommission: Produktgruppen Nr. 30 und Nr. 31 (GV 373)

Stand: Die Schulpflege hat noch im Jahr 2009 damit begonnen, neue Wirkungs-/Leistungsziele mit messbaren Indikatoren zu entwickeln. Es ist das Ziel, diese per 1. Januar 2011 einzuführen.

Motion Angelica Cavegn Leitner und Mitunterzeichner/-innen: Anpassung WOSA-Reglement betreffend Heilpädagogische Sonderschule Aarau (GV 380)

Stand: Ab dem Voranschlag 2010 wird die Heilpädagogische Sonderschule HPS als separate Produktgruppe geführt und nicht mehr als Teil der Produktgruppe Schule Aarau. Die Ergänzung des Anhangs des WOSA-Reglements (Verzeichnis der Produktgruppen Stadt Aarau) wird dem Einwohnerrat zusammen mit der anstehenden Revision des WOSA-Reglements vorgelegt. Weil das Anliegen der Motion erfüllt ist, soll diese abgeschrieben werden.

Postulat Oliver Bachmann: Eine Region – eine Stadt! (GV 408)

Stand: Die Überweisung des Postulates an den Stadtrat erfolgte am 16. November 2009.

Postulat Therese Dietiker, Ursus Waldmeier und Susanne Heuberger: Eine ungefährliche Velozufahrt von Rohr zum Aarauer Bahnhof (GV 414)

Stand: Damit das Fahrverbot für die Velofahrer/-innen auf dem Balänenweg aufgehoben werden kann, haben das Stadtbauamt, die Stadtpolizei und ein Vertreter des BVU, Sektion Verkehrstechnik, zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen die Velofahrer/-innen vom Balänenweg her den Knoten Weihergut in Richtung Rohrerstrasse, und umgekehrt, queren können. Es sind die Kosten zu ermitteln. Durch das BVU wird der Kostenteiler geprüft. Da-

nach ist dem Stadtrat entsprechend Antrag zu stellen. Zu den Kosten teilte das BVU mit, dass das Steuergerät der LSA Weihergut aus Altersgründen im Herbst 2010 ersetzt werden wird. Demzufolge sollte der Einbezug der Velofahrer/-innen in den Programmablauf relativ «kostengünstig» möglich sein.

Motion WOSA-Kommission: Definitive Einführung von WOSA (GV 415)

Stand: Die definitive Einführung von WOSA bedarf einer Anpassung der Gemeindeordnung. Diese Revisionsarbeiten sind im Gang.

Motion Gabriela Suter: Investitionskredit für ein Vierjahresprogramm zum Erwerb des Goldlabels Energiestadt «European Energy AwardGold» (GV 449)

Stand: Dieser Vorstoss wurde im Einwohnerrat noch nicht behandelt.

Motion Daniel Schneider: Energiestadt Aarau (GV 450)

Stand: Dieser Vorstoss wurde im Einwohnerrat noch nicht behandelt.

Wahlen und Anstellungen durch Stadtrat und Verwaltung

Angestellte und weitere Funktionäre mit Amtsantritt am:	01.06.	Studer Brigitta, Niederlenz, Pflegefachfrau 80 %, Abteilung Alter, Herosé
01.01. Badertscher Olivia, Schöffland, Nachtwache 30 %, Abteilung Alter, Golatti	01.06.	Wüthrich Flavio, Strengelbach, Gärtner Werkhof, Stadtbauamt
01.01. Daprà Matthias, Uerkheim, Veranstaltungstechniker 60 %, Kultur und Kongresshaus	10.06.	Schweizer Rita, Lausanne, Mobile Jugendarbeiterin 50 %, Soziale Dienste
01.01. Friess Brigitte, Aarau, Nachtwache 30 %, Abteilung Alter, Golatti	01.07.	Garcia Isabel, Zürich, Leiterin Wirtschaftsfachstelle 50 %, Stadtbauamt
01.01. Geiser Michel, Obergösgen, Debitorenbuchhalter, Gemeindesteueramant	01.07.	Lauper Verena, Aarau, Mitarbeiterin Hauswirtschaft 50 %, Abteilung Alter, Herosé
01.01. Niggli Daniel, Remetschwil, Schulleiter OSA	01.07.	Tengler Judith, Auenstein, Zivilstandsbeamtin 50 %, Zivilstandsamt
01.01. Roggwiler Theres, Birmenstorf, Personalsekretärin 40 %, Stadtkanzlei	15.07.	Bühler Theres, Wöschnau, Servicemitarbeiterin 50 %, Abteilung Alter, Golatti
01.01. Winkelmann Andrea, Gränichen, Stv. Leiterin Speisesaal, Abteilung Alter, Herosé	16.07.	Betschart Waltraud, Möriken, Pflegeassistentin Nachtwache 60 %, Abteilung Alter, Herosé
01.02. Smit Stefan, Ruppertswil, dipl. Pflegefachmann, Abteilung Alter, Herosé	01.08.	Andreoli Rosmarie, Oberentfelden, Fachperson Hochbau, Stadtbauamt
01.02. Wernli Urs, Rombach, Material- und Geräewart Feuerwehr	01.08.	Domingos Landa, Buchs, Mitarbeiterin Pflege 80 %, Abteilung Alter, Golatti
01.03. Bäni Marcel, Lostorf, Bauinspektor, Stadtbauamt	01.08.	Mettauer Daniel, Aarau, Schulleiter Gönhard und Schachen
01.03. Jovic Snezana, Buchs, Mitarbeiterin Pflege SRK 60 %, Abteilung Alter, Golatti	01.08.	Obrist Susanne, Gränichen, Pflegehilfe 40 %, Abteilung Alter, Golatti
01.03. Müller Daniel, Winznau, Leiter Sektion Liegenschaften, Finanzen	01.08.	Sedano Laurent, Basel, Mobiler Jugendarbeiter 50 %, Soziale Dienste
01.03. Speich Simone, Sissach, Juristin 50 %, Soziale Dienste	03.08.	Koch Edgar, Lenzburg, Mitarbeiter Hausdienst und Haustechnik 30 %, Stadtmuseum Schössli
01.04. Göldi Barbara, Aarau, Pflegefachfrau 40 %, Abteilung Alter, Herosé	10.08.	Dubler Alexandra, Egerkingen, Lernende Fachangestellte Gesundheit, Abteilung Alter, Herosé
01.04. Gollmer Axel, Basel, Sozialarbeiter Arbeitsintegration 80 %, Soziale Dienste	10.08.	Leitner Benita, Aarau, Lernende Kauffrau, Stadtverwaltung
01.04. Hächler Barbara, Rohr, Fachfrau Betreuung 50 %, Abteilung Alter, Golatti	10.08.	Pasinelli Tanja, Kölliken, Lernende Fachangestellte Gesundheit, Abteilung Alter, Herosé
01.04. Hänni Ursula, Boningen, Pflegeassistentin Nachtwache 25 %, Abteilung Alter, Herosé	10.08.	Sanchez Fildreily, Menziken, Lernende Pflegeassistentin, Abteilung Alter, Golatti
01.04. Müller Mara, Menziken, Pflegeassistentin 90 %, Abteilung Alter, Herosé	10.08.	Sulejmanagic Megen, Rohr, Lernende Kauffrau, Stadtverwaltung
01.04. Sikder Priska, Aarau, Servicemitarbeiterin, Abteilung Alter, Herosé	16.08.	Vollmar Susanna, Staufen, Fachfrau Betreuung 70 %, Abteilung Alter, Herosé
01.04. Windisch Adrian, Rohr, Sachbearbeiter Stadtbüro 20 %, Stadtkanzlei	01.09.	Araz Semira, Däniken, Mitarbeiterin Hausdienst, Abteilung Alter, Herosé
01.05. Schaller David, Oftringen, Mitarbeiter Sportanlagen und Schwimmbad, Stadtbauamt	01.09.	Buser Patrick, Küttigen, Zivilstandsbeamter 90 %, Zivilstandsamt
15.05. Hunziker Cécile, Oberkulm, Mitarbeiterin Verpflegung 40 %, Abteilung Alter, Herosé	01.09.	Ghuri Maya, Oftringen, Pflegefachfrau 60 %, Abteilung Alter, Golatti
01.06. Hossli Thomas, Frick, Bauingenieur, Stadtbauamt	01.09.	Kreckel Margaritha, Safenwil, Fachfrau Pflege 35 %, Abteilung Alter, Herosé
01.06. Köpfler Silvia, Niederlenz, Sozialarbeiterin Erziehungsberatung 30 %, Soziale Dienste	01.09.	Lehner Therese, Niederlenz, Pflegehilfe SRK 70 %, Abteilung Alter, Herosé
01.06. Mathys Barbara, Zetzwil, Mitarbeiterin Sekretariat 60 %, Stadtbauamt		
01.06. Schaffner Tamara, Schlossrued, Fachangestellte Gesundheit 80 %, Abteilung Alter, Herosé		

- 01.09. Meier Nadine, Olten, Köchin 80 %, Abteilung Alter, Herosé
- 01.09. Prendaj Kristina, Kölliken, Mitarbeiterin Hausdienst 50 %, Abteilung Alter, Herosé
- 01.09. Rölli Berta, Hallwil, Fachfrau Betreuung 80 %, Abteilung Alter, Herosé
- 01.09. Roth Daniel, Aarau, Fachperson Hochbau, Stadtbauamt
- 01.10. Schneider Hannes, Möriken, Leiter Friedhof, Stadtbauamt
- 01.10. Studer Walter, Mühlethal, Forstwart, Forstbetrieb
- 16.10. Zadyraka Olena, Rombach, Pflegefachfrau 70 %, Abteilung Alter, Herosé
- 01.11. Liechi Anita, Aarau, Mitarbeiterin Aktivierung 30 %, Abteilung Alter, Herosé
- 16.11. Gradara Zaira, Schönenwerd, Hausdienst 60 %, Abteilung Alter, Herosé
- 16.11. Schürch Silvia, Oftringen, Sachbearbeiterin Stadtbüro 30 %, Stadtkanzlei
- 01.12. Menet Rita, Suhr, Sachbearbeiterin 50 %, Stadtpolizei
- 01.12. Zürcher Hans Peter, Teufenthal, Hauswart Rohr 80 %, Finanzen
- 23.03. Eichenberger Corina, Fürsprecherin/Nationalrätin, Kölliken; Widmer Andreas, El. Ing. ETH/MBA, Buchrain, als Verwaltungsräte der IBAarau AG.
- 30.03. Müller Daniel, Leiter Sektion Liegenschaften, als Delegierter in den Vorständen Wohnbaugenossenschaften Aarau 1961 und 1979.
- 11.05. Müller Daniel, Leiter Sektion Liegenschaften; Soldati Emanuele, Stadtbauamt, als Mitglieder der Projektdelegation Polysportive Mantelnutzungen Torfeld Süd.
- 11.05. Einsetzung Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Gemeindefreizeitanlagenkonzepts (GESAK): Jauch Andreas, Stadtbauamt (Vorsitz); Gubler Ruedi, Liegenschaften; Keller Roland, Sportkoordinator; Strupler Martin, Verfasser GESAK; Suter Heinz, Sportkommission.
- 08.06. Ganz Michael, Stadtrat, als Delegierter in die Planungskommission Weiterentwicklung Alterszentrum Suhrhard, Buchs.
- 21.09. Einsetzung Projektdelegation Erneuerung Handelsschule KV Aarau (HKVA): Blattner Beat, Vizeammann (Vorsitz); Baumberger Hansjörg, SV HKVA; Eugster Beat, Leiter Schulverwaltung HKVA; Soldati Emanuele, Stadtbauamt; Steiner Landert Judith SV HKVA.
- 21.09. Schuler Fortunat, als Vertreter des Einwohnerrats in die Projektdelegation Sanierung Sporthalle Schachen.
- 02.11. Einsetzung Beurteilungsgremium zur Evaluation der Architekturleistungen Instandsetzung und Umbau Pestalozzischulhaus/Handelsschule KV Aarau (HKVA): Blattner Beat, Vizeammann (Vorsitz); Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Krähenbühl Susanna, Uni Bern; Dr. Leutenegger Erich, Rektor HKVA; Nussbaumer Reto, kantonale Denkmalpflege; em. Prof. Rüegg Arthur, Architekt BSA; Steiner Landert Judith, SV HKVA; Mitglieder ohne Stimmrecht: Baumberger Hansjörg, SV HKVA; Eugster Beat, Leiter Schulverwaltung HKVA; Soldati Emanuele, Stadtbauamt.
- 30.11. Ganz Michael, Stadtrat, als Delegierter im Vorstand des Vereins für Alterswohnheime der Gemeinden Buchs und Rohr.
- 30.11. Einsetzung Projektdelegation für die strategische Planung Analyse Gebäudezustand und Nutzerbedürfnis Altersheime: Ganz Michel, Stadtrat (Vorsitz); Lehmann Daniel, Liegenschaften; Maier René, Stadtbauamt; Studer Ruppert, Abteilung Alter.

Beförderungen im Dienstgrad bei der Stadtpolizei

mit Wirkung ab 1. Januar:

Asp Bachmann Pascal, Olten, zum Polizisten

Asp Lüthy Marcel, Brüttsellen, zum Polizisten

mit Wirkung ab 1. August:

Asp Tschudi Christian, Rupperswil, zum Polizisten

Kommissionen, Arbeitsgruppen und Delegationen

Wahl durch Stadtrat am:

- 12.01. Claude Iris, Sekundarlehrerin, Binningen, als Mitglied der Kommission Städteverbindung Neuenburg-Aarau.
- 12.01. Fasler Christoph, Lehrer, Gränichen, als Mitglied der Maiezugkommission.
- 19.01. Birchler Rudolf, Programmierer, Rohr, als Mitglied der Neujahrskommission.
- 16.02. Einsetzung Projektdelegation Schaffung eines Horts Schulhausquartier Telli: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat (Vorsitz); Gubler Ruedi, Liegenschaften; Kim Philipp, Architekt; Meier Jeannine, Vorsteherin Soziale Dienste.
- 09.03. Einsetzung Baudelegation Erneuerung und Erweiterung Schulanlage Gönhard: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat (Vorsitz); Berger Martin, Hauswart Gönhardschulhaus; Gubler Ruedi, Liegenschaften; Kälin Christian, Schulpfleger; Soldati

Stadtrat, Kommissionen

Verzeichnis Stadtrat (Stand 31.12.2009)

	Ressort	Im jetzigen Amte seit:
Guignard Marcel Dr. iur., Stadttammann (FDP)	Finanzen und Liegenschaften des Finanzvermögens, Wirtschaft, Allgemeine Verwaltung (Organisation, Personelles), Übergeordnete Entwicklungs- und Raumplanung, IBAarau AG, Ortsbürgergemeinde, Information	1988
Blattner Beat, Lehrer, Vizeammann (SP)	Hochbau, Baupolizei, Raumplanung im engeren Sinne (BO/ZP), Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	SR seit 12.08.1996 Vizeammann seit 2002
Zinniker Rudolf, lic. iur., Fürsprecher/Notar (FDP)	Öffentliche Sicherheit (Polizei, Militär, Zivilschutz, Feuerwehr), Öffentliche Anlagen, Entsorgung, Werkhof/Schwimmbad, Bestattungs- und Friedhofswesen	1998
Mettauer Carlo, Bereichsleiter Schulen (CVP)	Kultur, Sport, Wildpark Roggenhausen	2002
Urech Jolanda, Lehrerin (SP)	Verkehr, Strassen, Plätze, Umwelt- und Naturschutz, Gewässer, Kanalisationen	2002
Ganz Michael, Geschäftsführer (Pro Aarau)	Soziales, Vormundschaftswesen, Gemeinschaftszentren, Krankenhaus Lindenfeld, Alter, Gesundheit	2002
Pfisterer Lukas, Dr. iur., Rechtsanwalt (FDP)	Schulen, Bildung, Jugend (Jugendkulturhaus, Jugendkoordination, Familienergänzende Kinderbetreuung, Schulsozialarbeit, Freiwillige Erziehungsberatung), Einbürgerungswesen	2006

- 07.12. Wahl der 1. Serie Delegationen in Gemeindeverbänden, Stiftungen, Vereinen und anderen Institutionen für die Amtsperiode 2010 – 2013.
- 07.12. Wahl der 2. Serie Kommissionen für die Amtsperiode 2010 – 2013.
- 21.12. Einsetzung Baudelegation zur Neugestaltung der Aarauer Altstadt: Dr. Guignard Marcel, Stadttammann (Vorsitz); Bradanini Stefano, Stadtbauamt; Dössegger Remo, Vertreter Liegenschaftsbesitzer; Grünenfelder Matthias, Direktor AAR bus+bahn; Jamans Helmut, Zentrum Aarau; Leupi Valentin, Aktuar; Meyer Marcel, Gastro Altstadt; Pfiffner Georges, Planerteam Altstadt; Schenk Markus, Verein Aarau Standortmarketing; Wahlen Hans, Planerteam Altstadt; vakant Vertretung Altstadtbewohner/-innen. Mitglieder ad hoc: Garcia Isabel, Wirtschaftsfachstelle; Leibacher Rahel, Kommunikationsstelle; Häfliger Samuel, Stadtpolizei; Mühlebach Peter, Stadtbauamt.

Herausgegebene Reglemente

- 29.06. Feuerwehrreglement der Stadt Aarau; Inkraftsetzung mit der Genehmigung durch die Aarg. Gebäudeversicherung am 10.11.2009.
- 14.12. Benutzungs- und Gebührenreglement für den Sportplatz und das Säli Winkel in Rohr; Inkraftsetzung am 01.01.2010.
- 14.12. Benutzungs- und Gebührenreglement Auenhalle und Zivilschutzanlage im Mehrzweckgebäude Rohr; Inkraftsetzung am 01.01.2010.

Weitere Behörden und Kommissionen

(Stand 31.12.2009)

Vom Volk gewählt:

Schulpflege: Präsidentin: Persson Véronique, Volkswirtschaftlerin (CVP); Vizepräsidentin: Ghidini Ruth, Lehrerin (SP); Mitglieder: Dr. Becker Max, Tierarzt (FDP); Kälin Christian, Ökonom (SP); Reimann Beni, Bezirkslehrer (Parteilos); Urech Barbara, Geschäftsführerin (FDP).

Steuerkommission: Präsident: Müller Iwan, Betriebsökonom HWV (Pro Aarau); Vizepräsident: Mahler Hubert, Krankenpfleger (SP); Mitglieder: Knecht Jörg, dipl. Wirtschaftsprüfer (FDP); Rüede Roland, Vorsteher Gemeindesteueramt; Schenk Marcel, Steuerkommissär (Vertretung Kanton); Ersatzmitglied: Dr. Grawehr Patrick, Rechtsanwalt (CVP).

Vom Einwohnerrat gewählt:

Wahlbüro: Antunovits Regina, Rentnerin (SP); Bergkraut Selma, Rentnerin (Grüne); Gugelmann Elisabeth, Hauswartin (EVP/EW); Kaufmann Beatrice, Rentnerin (FDP); Meier Esther, Kauffrau HKG (FDP); Müller Heidy, Personalfachfrau (Pro Aarau); Perlini Patrizia, Studentin (CVP); Podzorski Hans Jürg, Sekretär (SP); Schmid Siegfried, techn. Kaufmann (SVP); Siegenthaler Nathalie, Softwareadministratorin (FDP); Steul Stefan, Verkaufsleiter (SVP); Tschannen Michael, Student (SP).

Finanz- und Geschäftsprüfungskommission: Präsident: Dr. Hilfiker Hanspeter, Unternehmensberater (FDP); Aktuar: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Mitglieder: Bachmann Oliver, Betriebsökonom FH (SP); Bonorand Philipp, Student (SVP); Eisenring Sonja, Fürsprecherin (CVP); Hertig Ueli, Architekt (Pro Aarau); Heuberger Susanne, Hausfrau (SVP); Hilfiker Hanspeter (FDP); Hunziker Lelia, Kulturmanagerin MAS (JETZT!); Kämpf Tobias, Bauingenieur ETH/SIA (SVP); Kappeler Andreas, lic. oec. HSG (FDP); Maurer Tobias, eidg. dipl. Malermeister (FDP); Schmid Christoph, dipl. Kulturarbeiter FH Potsdam (SP).

Sachkommission: Präsident: Schneider Urs, pens. Werkstatthelfer (SVP); Aktuar: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Mitglieder: Cavegn Leitner Angelica, Unternehmerin (Pro Aarau); Dietiker Therese, Parteisekretärin (EVP/EW); Dober Spielmann Susan, Psychologin FSP (CVP); Fügli Hans, Lehrer (SP); Hutmacher Markus, Architekt HTL (Grüne); Rich Ruth, Medizinische Laborantin (FDP); Schiess Ruth, Sozialarbeiterin HFS (SP); Schneider Urs, Werkstatthelfer (SVP); Schuler Fortunat, Versicherungsmakler (SVP); Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin (SP); Dr. Wespi Rolf, Chiropraktor SCG/ECU (FDP).

WOSA-Kommission: Präsident: Dr. König Markus, Oekonom (SP); Aktuar: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Mitglieder: Kern Peter, Uhrmacher (SVP); Kim Philipp (Pro Aarau); Maurer Tobias, eidg. dipl. Malermeister (FDP); Perlini Käthi, Lehrerin (CVP); Schneider Daniel, Personalberater (Grüne); Waldmeier Ursus, Pfarrer (EVP/EW).

Vom Stadtrat gewählt:

Altstadtkommission: Präsident: Blattner Beat, Vizeammann; Aktuarin: Arber Lucie, Sekretariat Stadtbauamt; Mitglieder: Castellani Gian-Battista, Architekt HTL; Hartmann Vaucher Monika, Architektin ETH/SIA; Leutwyler Peter, Kaufmann;

Marti Andreas, Architekt SWB; Sigrist Markus, Architekt ETH/Kant. Denkmalpfleger; Wagner Ueli, Architekt VSI; beratend: Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Leiter Sektion Hochbau Stadtbauamt.

Baurechtskommission: Präsident: Blattner Beat, Vizeammann; Aktuar: Liniger André, Bausekretär Stadtbauamt; Mitglieder: Brandner Balthasar, Fürsprecher; Dr. Hauptli Christian, Fachanwalt SAV Bau- und Immobilienrecht/Raumplaner NDS FH; Kim Andreas, Architekt ETH/SIA; Merki Mathias, lic. iur. Rechtsanwalt und Notar; Schib Werner, lic. iur. Rechtsanwalt und Notar; beratend: Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Leiter Sektion Hochbau Stadtbauamt.

Betriebskommission Kultur und Kongresshaus: Präsident: Mettauer Carlo, Stadtrat; Mitglieder: Bally Ursula, pens. Geschäftsführerin; Fügli Hans, Lehrer/Einwohnerrat; Gmür Pius, Kantonsschullehrer; Kohler Jürg, Niederlassungsleiter UBS Aarau; Rothacher Rainer, Kaufmann; beratend: Wonisch Marika, Leiterin Kultur und Kongresshaus.

Bibliothekskommission: Präsident: Mettauer Carlo, Stadtrat; Mitglieder: Bachmann Guy, Leiter Mediothek Lehrerschule Kt. AG; Feusi Daniel, Sekundarlehrer; Geiser Katharina, Notarin/Einwohnerrätin; Girod Dirk, pens. Musikdirektor; Riss Gähwiler Maria, Buchhändlerin; beratend: Moser Lilo, Leiterin Stadtbibliothek.

Einbürgerungskommission: Präsident: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat; Aktuar: Schär Ueli, Sektionschef; Mitglieder: Dr. Fischer Ulrich, Arzt; Geiser Katharina, Notarin/Einwohnerrätin; Senn Stephan, Jurist/Einwohnerrat; Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin/Einwohnerrätin.

Feuerwehrkommission: Präsident: Zinniker Rudolf, Stadtrat; Aktuar: Schär Ueli, Sektionschef; Mitglieder: Kuhn Thomas, Augenoptiker (Ausbildungschef); Schneider Hanspeter, dipl. Bauführer TS und Brandschutzinspektor (Vertreter Uof und Mannschaft); Stüssi Margrit, Untersuchungsrichterin (Kdt/Maj); Tschanz Martin, IT-Spezialist (Vizekdt a.i. und Stabschef); Zaugg Stephan, Landwirt (Vertreter Feuerwehr Rohr).

Informatik-Lenkungsausschuss: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadttammann; Mitglieder: Buser Marianne, Sachbearbeiterin Finanzen; Holm Hugo, ehemals Leiter Abt. Informatik des Kantons Aargau; Meister Markus, Informatik-Controller; Rüede Roland, Vorsteher Gemeindesteueramt; beratend: Gloor Adrian, Leiter Sektion Organisation und Informatik.

Kulturkommission: Präsident: Mettauer Carlo, Stadtrat; Aktuarin: Morgenegg Melanie, Leiterin Kulturstelle; Mitglieder: Basler Nadine, Lehrerin; Renold Fritz, Musiker; Sahli Müller Eva Maria, Buchhändlerin; Schmid Christoph, dipl. Kulturarbeiter FH Potsdam/Einwohnerrat; Sigg Christine, Pianistin; Steiner Jürg, dipl. Bauingenieur HTL/STV; Wurster Regina, Theaterpädagogin.

Kulturpreiskommission: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadttammann; Aktuarin: Morgenegg Melanie, Leiterin Kulturstelle; Mitglieder: Schneider Nadine, Leiterin Forum Schlossplatz; Schmid Christoph, dipl. Kulturarbeiter FH Potsdam/Einwohnerrat; Vogt Brigitte, freischaffende Künstlerin; Wespi Luzia, Lehrerin/dipl. Kinesiologin; beratend: Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle.

Kunstkommission: Präsident: Mettauer Carlo, Stadtrat; Aktuarin: Kessler Stefanie, Kulturstelle; Mitglieder: Bovo Brigitte, Lehrerin/Kunsthistorikerin; Frei Christian, Architekt; Frey Peter, Atelier für visuelle Gestaltung; Kälin Daniel, Designer; Lattmann Butt Brigitte, Fotografin; Lienhard Ruth, Hausfrau; Mangold Sauerländer Susanne, Projekt-Assistentin; Schärer Mike, Regisseur; Vogt Brigitte, freischaffende Künstlerin.

Maienzugkommission: Präsident: Zinniker Rudolf, Stadtrat; Aktuar: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Mitglieder: Baumgärtner Yves, Lehrer; Di Francesco Helena, Lehrerin; Fasler Christoph, Lehrer; Fasler Michael, Betriebswirtschaftler; Felber Dieter, Architekt ETH/SIA; Gloor Erika, HPS-Lehrerin; Kern Urs, Werkmeister; Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle; Niederhauser Sandra, Gerantin; Perlini Guido, Turnlehrer; Persson Véronique, Schulpflegepräsidentin; Ringier Daniel, Polizeichef; Trachsel Katrin, Neue Kantonsschule; Wahlen Hans, Bauingenieur ETH; Welte Claudia, Bezirkslehrerin; Wieser Astrid, Lehrerin; Wittwer Michael, OSA; Woodtli Daniel, Alte Kantonsschule; Zubler Veronika, kaufm. Angestellte.

Natur- und Umweltkommission: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadträtin; Aktuar: Pfister Thomas, Umweltfachstelle Stadtbauamt; Mitglieder: Beiner Hansruedi, dipl. Kaminfegermeister; Belser Voss Anna, Landschaftsarchitektin; Dr. Ehrensperger Peter, Kantonsschullehrer; Gutjahr Susanne, Gärtnerin; Hardmeier Angela, Immobilienverkäuferin; Knörr Werner, Landwirt; Warthmann Peter, dipl. Kulturingenieur; beratend: Fischer Christoph, Stadtoberförster; Horlacher Barbara, Umweltfachstelle Stadtbauamt; Peier Siegfried, Gärtner Stadtbauamt.

Neujahrskommission: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadträtin; Mitglieder: Birchler Rudolf, Programmierer (Vertretung Rohr), Kaelin Esther, dipl. Innenarchitektin; Kim Philipp, Architekt/Einwohnerrat; Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle; Mazzara Fabio, Polygraf; Oehler Susanne, Sekretärin; Zihlmann Anita, Kulturschaffende.

Neuzuzügerkommission: Präsidentin: Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle; Mitglieder: Baumann Verena, eidg. dipl. Floristin; Dubois Claude, Marketing-Leiter; Oehler Christian, Immobilienschätzer mit eidg. FA; Weidmann Helen, pens. Telefonistin.

Personalkommission: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadttammann; Aktuar: Walde Patrick, Personalleiter; Mit-

glieder: De Min Daniele, Jugendkoordinator (VPOD); Maurer Tobias, dipl. Malermeister/Einwohnerrat; Merz Hansjörg, dipl. Ingenieur HTL; Ries Vera, Zivilstandsbeamtin (Personalverband); Scholl Pascal, Leiter Abt. Personal/Organisation (Kanton); Umbricht Hans, Stadtpolizist (Polizeibeamtenverband).

Sportkommission: Präsident: Mettauer Carlo, Stadtrat; Aktuarin: Kessler Stefanie, Kulturstelle; Mitglieder: Cavegn Leitner Angelica, Einwohnerrätin; De Min Daniele, Jugendkoordinator; Frei Stefan, Vertreter Alte und Neue Kantonsschule Aarau; Leiser Verena, Vertreterin BTV Aarau; Reinschmidt Adrian, Schulsportkoordinator; Suter Heinz, Vertreter Aarefisch und Aarau Aktiv; Widmer Jürg, Technische Leitung Nachwuchsabteilung FC Aarau; Wittwer Beat, Liegenschaften; beratend: Kern Urs, Werkmeister; Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle.

Stadtbildkommission: Präsident: Blattner Beat, Vizeammann; Aktuar: Liniger André, Bausekretär; Mitglieder: Ernst Bertram, Architekt ETH; Hegnauer Roland, Architekt ETH/SIA; Hermann Bruno, Architekt FA/SIA; Kollbrunner Rudolf, dipl. Baumeister; Prof. Maraini Luca, Architekt ETH/SIA/BSA; Riner Simone, Architektin ETH/SIA; Schneider Beat, Architekt ETH/BSA/SIA; Prof. Dr. Steinmann Martin, Architekt ETH Lausanne; Zubler Werner, Architekt ETH/SIA; beratend: Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Sektion Hochbau Stadtbauamt.

Kommission Städteverbindung Delft-Aarau: Präsidentin: Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle; Mitglieder: Bachofer Isabella, Hausfrau; Onland Trudy, Betreuerin; Scheurer Hans Rudolf, pens. Bahnhofinspektor; Wiselink Meyer Ilse, Physiotherapeutin.

Kommission Städteverbindung Neuenburg-Aarau: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadträtin; Mitglieder: Claude Iris, Sekundarlehrerin; Greminger Schibli Carine, Lehrerin; Husser Silvano, Lehrer Neue Kantonsschule; Persson Véronique, Schulpflegepräsidentin; Schärer Ursula, Bezirkslehrerin; Schüpbach Jürg, Lehrer Alte Kantonsschule.

Kommission Städteverbindung Reutlingen-Aarau: Präsident: Blattner Beat, Vizeammann; Mitglieder: Baumann Verena, eidg. dipl. Floristin; Mangold Sauerländer Susanne, Projekt-Assistentin; Müller Hans-Paul, Bezirkslehrer; Portmann Rolf, Betriebsleiter; Worminghaus Stefan, Redaktor AZ.

Kommission Stadtmuseum Schlössli: Präsident: Dr. Sauerländer Dominik, Historiker; Aktuarin: Wahlen Ursula Sekretariat Stadtmuseum; Mitglieder: Huber Beat, Historiker/Berzirkslehrer; Knecht Jörg, dipl. Wirtschaftsprüfer; Mettauer Carlo, Stadtrat; Rothpletz Pierre, dipl. Bauingenieur; Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin/Einwohnerrätin; Wieser Astrid, Lehrerin; beratend: Rössler Kaba, Leiterin Stadtmuseum.

Delegierte der Stadt Aarau in Gemeindeverbänden, Stiftungen, Verkehrsunternehmen und anderen Organisationen (Auswahl)

AAR bus+bahn AG:

Verwaltungsrätin: Urech Jolanda, Stadträtin.

«Aarau eusi gsund Stadt» (Stiftung):

Präsident: Ganz Michael, Stadtrat; Mitglieder: Kuhn Erich, Staatsanwalt; Schiess Ruth, Sozialarbeiterin/Einwohnerin.

«Aarau Standortmarketing» (Verein):

Vorstand: Urech Jolanda, Stadträtin; Garcia Isabel, Leiterin Wirtschaftsfachstelle.

Abwasserverband Aarau und Umgebung:

Vorstandsmitglieder: Zinniker Rudolf, Stadtrat; Mühlebach Peter, Chef Sektion Tiefbau Stadtbauamt; Ersatzmitglied: Schüttel Rolf, Sektion Tiefbau Stadtbauamt.

Alters- und Pflegeheim Steinfeld Suhr (Stiftung):

Ganz Michael, Stadtrat.

Bahnhofparking AG:

Verwaltungsrätin: Urech Jolanda, Stadträtin.

Stiftung für Behinderte Aarau – Lenzburg:

Ganz Michael, Stadtrat.

Gemeinschaftszentrum Tellli (Stiftung):

Präsident: Ganz Michael, Stadtrat; Delegierte der Einwohnergemeinde: Dober Gabriela, Primarlehrerin.

Grundwasserverband Suhrental (Gemeindeverband):

Keller Heinz, Vorsitzender Geschäftsleitung IBAarau AG; Mühlebach Peter, Chef Sektion Tiefbau Stadtbauamt; Stöckli Markus, IBAarau Trinkwasser AG; Wehrli Max, Gemeinderat Küttigen; Wyss Erich, Geschäftsführer IBAarau Trinkwasser AG.

IBAarau Holding AG (Verwaltungsrat):

Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtmann; Vizepräsident: Dr. Walthert Roland, Ingenieur; Mitglieder: Blattner Beat, Vizeammann; Burgherr Markus, Bauingenieur ETH/SIA; Eichenberger Corina, Rechtsanwältin/Nationalrätin; Hunziker Fritz, Ingenieur ETH; Widmer Andreas, El. Ing. ETH/MBA.

Kehrlichtbeseitigung Region Aarau – Lenzburg

(Gemeindeverband):

Vorstand: Zinniker Rudolf, Stadtrat, Abgeordneter: Kern Urs, Werkmeister Stadtbauamt; Stellvertreter des Abgeordneten: Mühlebach Peter, Leiter Sektion Tiefbau Stadtbauamt.

Krankenheim der Region Aarau (Gemeindeverband):

Präsident Vorstand und Abgeordneter: Ganz Michael, Stadtrat; Stellvertreter des Abgeordneten: Mettauer Carlo, Stadtrat.

Kunsteisbahn Aarau (Genossenschaft):

Mettauer Carlo, Stadtrat; Persson Véronique, Schulpflegepräsidentin.

Mütter- und Väterberatung des Bezirks Aarau (Verein):

Vorstand: Dr. Brunswiler Wolfgang, Kinderarzt.

Naturama Aargau (Stiftung):

Stiftungsräte: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat (Präsident); Dr. Ehrensperger Peter, Kantonsschullehrer; Rechnungsrevisor: Schwaller Bernhard, lic. oec.

Gesellschafterversammlung zum Betrieb des Naturama (einfache Gesellschaft):

Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat; Girod Stefan, Kantonsschullehrer.

Pensionskasse der Stadt Aarau (Stiftung):

Delegierte seitens der Arbeitgeberin Stadt Aarau: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtmann; Mitglied: Schuler Fortunat, Versicherungsmakler/Einwohner.

Planungsverband der Region Aarau (Gemeindeverband):

Abgeordneter und Vorstandspräsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtmann; Abgeordnete: Blattner Beat, Vizeammann; Fuchs Felix, Stadtbaumeister (ständiger Mitarbeiter im Vorstand). Ersatzabgeordnete: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat; Stieger Ueli, Stadtbauamt (ständiger Mitarbeiter im Vorstand).

Sammelgarage Kasinopark (Gesellschaft):

Urech Jolanda, Stadträtin.

Stadion Aarau AG:

Verwaltungsräte: Blattner Beat, Vizeammann; Zinniker Rudolf, Stadtrat; Fuchs Felix, Stadtbaumeister.

Regionale Bevölkerungsschutzkommission Aare und Regionales Führungsorgan (RFO) Aare:

Mitglieder Reg. Bevölkerungsschutzkommission Aare: Zinniker Rudolf, Stadtrat; Hilty Robert, Chef RFO, Küttigen; Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber (Sekretariat). Mitglieder RFO Aare: Hilty Robert, Chef RFO; Sennrich Jörg, Stabschef RFO; Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber (Adj./Sekretär RFO).

Regionale Eheberatungsstelle Aarau (Verein):

Dr. Gamp Katharina, pens. Kinderärztin.

Regionale Schiessanlage im Lostorf, Buchs (Gemeindeverband):

Vorstand und Abgeordneter: Mettauer Carlo, Stadtrat; Abgeordnete Arbeiter Schützenbund: Huber Ernst, Meyer Hermann, Müller Eduard, Müller Fritz. Abgeordnete Freier Schiessverein: Eng Josef, Honegger Robert, Hürzeler Eduard. Abgeordnete Schützengesellschaft: Aeberli Peter, Aeberhard Urs, Flubacher Alfred, Gerli Rudolf, Hodel Urs, Hunziker Erich, Joho Jörg, Schwaller Martin, Wildisen Hans Ulrich.

Schulvorstand Berufsschule Aarau:

Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat.

Schulvorstand Handelsschule KV Aarau:

Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber.

Szenario Tuchlaube (Verein):

Vorstand: Mettauer Carlo, Stadtrat.

Theatergemeinde Aarau:

Vorstand: Mettauer Carlo, Stadtrat.

Wohnbaugenossenschaft WG 61 und WG 79:

Müller Daniel, Leiter Sektion Liegenschaften.

Zentrum für Demokratie der Stadt Aarau und der Universität Zürich in Aarau (ZDA):

Gesellschafterversammlung: Prof. Bernauer Thomas, Professor für internationale Beziehungen; Dr. Guignard Marcel, Stadtmann.

ZSO Aare (Gemeindeverband):

Vorstand: Zinniker Rudolf, Stadtrat; Schär Ueli, Zivilschutzstellen-Leiter; Bühler Adrian, Kdt Zivilschutz-Organisation.

Über ihre Tätigkeiten geben alle diese Organisationen eigene Jahresberichte heraus.



Die Busse der AAR bus + bahn AG.

Verwaltungsabteilungen (Stand 31.12.2009)

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Stadtkanzlei			
Stadtschreiber	Gossweiler Martin, Dr. iur., Fürsprecher	1984	1984
Vize-Stadtschreiber	Berner Stefan	2001	2001
Leiterin Kommunikationsstelle	Leibacher Rahel, lic. phil. I	2008	2008
Rechtsdienst (Teilzeit 50 %)	Kerkhoven Gabriele, lic. iur., Rechtsanwältin	2006	2006
Inventurbeamter	Hoog Peter	1971	1976
Stadtarchivar (Teilzeit 50 %)	Pestalozzi Martin, Dr. phil. I	1987	1987
Leiter Sektion Organisation und Informatik	Gloor Adrian, El. Ing. HTL	1995	1995
Personalleiter (Teilzeit 90 %)	Walde Patrick, lic. iur., MBA	2006	2006
Leiterin Stadtbüro	Thürig Nadine	2008	2008
Sektionschef/Zivilschutzstellenleiter/Orts-Qm	Schär Ueli	1979	1983/97
Finanzen			
Leiterin	Schweizer Madeleine, Betriebsök. HWV	1999	1999
Stv. Finanzen	Schneider Ernst	2002	2002
Controller	Mundwiler Matthias, Betriebsök. HWV	2006	2006
Leiter Sektion Liegenschaften	Müller Daniel	2009	2009
Gemeindesteueramt			
Vorsteher	Rüede Roland, dipl. Buchhalter/Controller	1983	1983
Stv. Gemeindesteueramt	Oetterli Hans-Jörg	2002	2002
Reg. Zivilstands- und Bestattungsamt			
Leiter	Koch Beat	1977	1987
Stv. Zivilstandsamt (Teilzeit 80 %)	Ries Vera	1982	1985
Stadtpolizei			
Polizeichef (Objt)	Ringier Daniel	2001	2001
Stv. Polizeichef (Adj)	von Däniken Anton	1984	1997
Stadtbaumeister			
Stadtbaumeister	Fuchs Felix, dipl. Arch. ETH/SIA	1989	1989
Leiter Stabsstelle Stadtentwicklung und Stv. Stadtbaumeister	Stieger Ulrich, dipl. Geograph und Raumplaner ETH/NDS	2007	2007
Leiterin Wirtschaftsfachstelle (Teilzeit 50 %)	Garcia Isabel, Diplompolitologin FU Berlin	2009	2009
Leiter Sektion Hochbau	Oetiker Thomas	2008	2008
Leiter Sektion Tiefbau	Mühlebach Peter, dipl. Ing. HTL	1974	1990
Bausekretär	Liniger André	1982	1982
Werkmeister	Kern Urs	1981	1981
Leiter Sektion Friedhof	Wernli Kurt	1991	1996

Soziale Dienste

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Vorsteherin	Meier Jeannine	1996	1996
Sektionsleiter Amtsvormundschaft + Stv. Vorsteherin	Merkofer Beat	1998	2001
Sektionsleiter Materielle Hilfe	Enkelmann Johannes	1997	1997
Sektionsleiterin Vormundschaftsbehörde sekretariat	Nigg Verena	2005	2005
Jugendkoordinator	De Min Daniele	1999	1999
Leiter Jugendkulturhaus Flösserplatz	Fischer Frank	2002	2002

Abteilung Alter

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Abteilungsleiter	Fontana Markus	2007	2007
Leiter Pflege und Betreuung	Studer Rupert	2004	2004
Leiter Hotellerie	Bolliger Andreas	2006	2008
Leiterin Informationsstelle	Feusi Beatrice	2005	2005

Stadtmuseum Schlössli

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Leiterin	Rössler Kaba, lic. phil. I	2006	2006

Kultur- und Kongresshaus

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Leiterin	Wonisch Marika	1996	1996

Stadtbibliothek

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Leiterin	Moser Lilo, dipl. Bibliothekarin BBS	1996	1996

Kulturstelle

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Leiterin (Teilzeit 50 %)	Morgenegg Melanie	2004	2004

Schule

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Leiter Schulen Aarau	vakant		
Schulleiterin Aare/Telli	Lüscher Andreas	2007	2007
Schulleiter Gönhard/Schachen	Mettauer Daniel	2009	2009
Schulleiter OSA	Niggli Daniel	2009	2009
Schulleiter BEZ	Plancherel Marc	2008	2008
Schulleiter Musikschule	Erdin Urs	2005	2005
Schulleiterin HPS	Erdin Gabriele	2008	2008
Sekretariat Leitung Schulen Aarau	Widmer Esther	2008	2008
Assistentin Schulpflege	Kundert Catherine	2008	2008

Dienstjubiläen

40 Jahre Curty Paul, Stadtbauamt, Werkhof
Fischer Robert, Stadtbauamt, Werkhof

35 Jahre Brogli Barbara, Abt. Alter, Golatti
Mühlebach Peter, Stadtbauamt
Walde Anton, Steueramt

30 Jahre Baumann Beatrice, Finanzen
Rothen Hugo, Stadtbauamt, Werkhof
Schär Irene, Stadtbüro
Schär Ulrich, Stadtbüro
Schärer Ursula, Stadtkanzlei

25 Jahre Dr. Gossweiler Martin, Stadtkanzlei
Laubacher Sonja, Abt. Alter, Herosé
Rosenberg Stefan, Stadtpolizei
von Däniken Anton, Stadtpolizei

20 Jahre Basler Andreas, Stadtbauamt, Werkhof
Böniger Konrad, Stadtbauamt, Werkhof
Fuchs Felix, Stadtbauamt
Herzog Elsbeth, Abt. Alter, Golatti
Klaunenbösch Charles, Stadtbauamt, Werkhof
Liechti Liselotte, Abt. Alter, Golatti
Wernli Roland, Stadtbauamt, Werkhof

15 Jahre Aellen Margareta, Abt. Alter, Herosé
Grossenbacher Rosmarie, Abt. Alter, Herosé
Maurer Rolf, Stadtbauamt, Werkhof
Meierhans Jacqueline, Abt. Alter, Herosé
Rohr Reinhard, Stadtpolizei, Verkehrsdienst
Witzemann Silvia, Abt. Alter, Herosé

10 Jahre Bossart Marianne, Stadtbibliothek
Bradani Stefano, Stadtbauamt
De Min Daniele, Soziale Dienste
Gianetto Maria, Abt. Alter, Herosé
Kamalakkannan Sarvahaswary,
Abt. Alter, Herosé
Meichtry Nicole, Finanzen
Rudin Daniel, Stadtbauamt
Schäfle Susanne, Abt. Alter, Golatti
Schweizer Madeleine, Finanzen
Stampfli Heidi, Abt. Alter, Golatti
Suter Beat, Kultur- und Kongresshaus
Wälty Ruth, Abt. Alter, Herosé

Übertritte in den Ruhestand	Im städt. Dienst seit
Baumann Beatrice, Finanzen, Liegenschaften	1979
Baumann Kurt, Stadtbauamt	1991
Hertig Franz, HPS/Schule	2002
Hoog Peter, Stadtkanzlei	1971
Huggler Heidi, Abt. Alter, Herosé	1997
Käser Rolf, Feuerwehr	1993
Lovric Katarina, Abt. Alter, Golatti	2003
Ott Elisabeth, Gemeindesteueramt	2000
Roth Ulrich, Abt. Alter, Herosé	2003
Wälty Günter, Finanzen, Liegenschaften	1980

Totentafel

Verstorben am 29. Oktober:
Basler Andreas, geb. 1966, Stadtbauamt, seit Juli 1989 beim Werkhof als engagierter Chauffeur tätig.

7.1 Statistiken

Stadtbüro

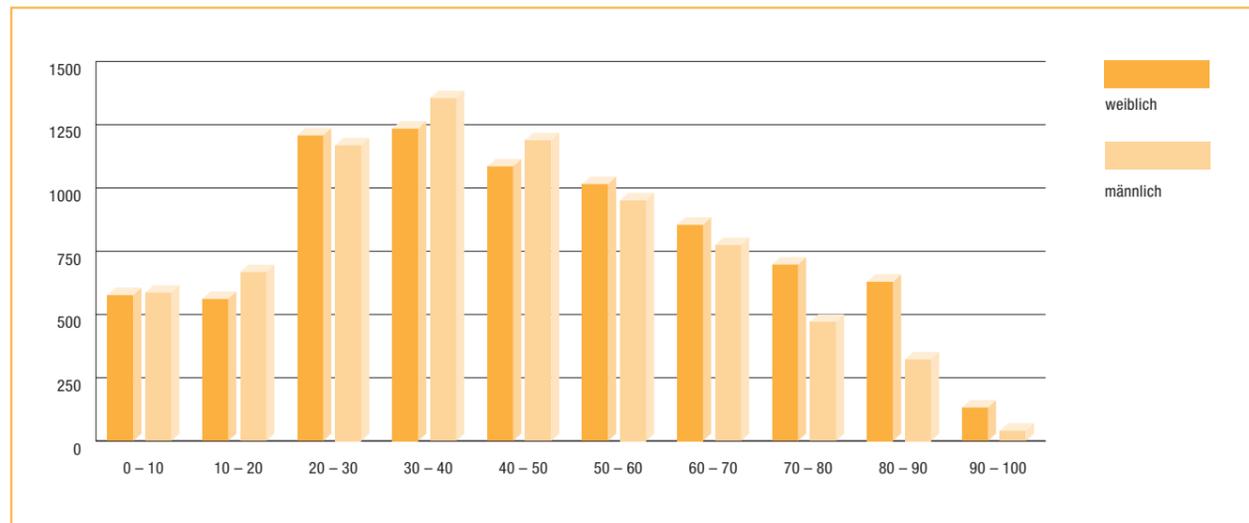
Einwohnerzahl	Schweizer	Ausländer	Total
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2008	12'820	3'041	15'861
Zuzüge	1'178	624	1'802
Wegzüge	931	619	1'550
Geburten	131	40	171
Tod	151	13	164
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2009	13'047	3'073	16'120

	2009	2008
Ortsquartieramt		
Übernachtungen in diversen Unterkünften	2179	3280
Ertrag in Franken (diverse Konti)	25'515	20'466
Militär		
Militärische Anmeldung in Aarau	256	261
Militärische Abmeldung in Aarau	169	196
Adressänderungen innerhalb Aarau	214	131

Zivilschutz		
Bestände:		
Aktive	320	348
Befreite und Untaugliche	393	369
Reserve	278	301
Überörtliche Eingeteilte (in anderen ZSO oder im Kant. Katastrophenelement, KKE dienstleistende AdZS)	93	79
Dienstleistungen innerhalb der ZSO Aare:		
Anzahl Wiederholungskurse	16	18
Anzahl Dienstleistungen zG der Gemeinschaft (inkl. Hochwasser)	0	0
Total eingesetzte Angehörige des Zivilschutzes (AdZS)	404	385
Total geleistete Diensttage	920	810
Ausbildungskurse bei Bund und Kanton:		
Grundausbildung, total Kurstage	300	180
Kaderkurse, total Kurstage	68	28
Zusatzausbildung, total Kurstage	27	25
Weiterbildungskurse, total Kurstage	5	5

Altersaufbau der Bevölkerung der Stadt Aarau, Stand Ende Dezember 2009						
Alter	männlich	weiblich	2009 Total	2009 in % Total	2008 Total	2008 in % Total
00 – 10	616	606	1'222	7.58%	1'174	7.40%
10 – 20	697	591	1'288	7.99%	1'309	8.25%
20 – 30	1'198	1'237	2'435	15.11%	2'341	14.76%
30 – 40	1'385	1'264	2'649	16.43%	2'590	16.33%
40 – 50	1'218	1'115	2'333	14.47%	2'323	14.65%
50 – 60	981	1'045	2'026	12.57%	2'002	12.62%
60 – 70	804	884	1'688	10.47%	1'643	10.36%
70 – 80	501	727	1'228	7.62%	1'253	7.90%
80 – 90	352	659	1'011	6.27%	999	6.30%
90 – 100	70	162	232	1.44%	220	1.39%
100 – 110	-	8	8	0.05%	7	0.04%
Total	7'822	8'298	16'120	100.00%	15'861	100.00%

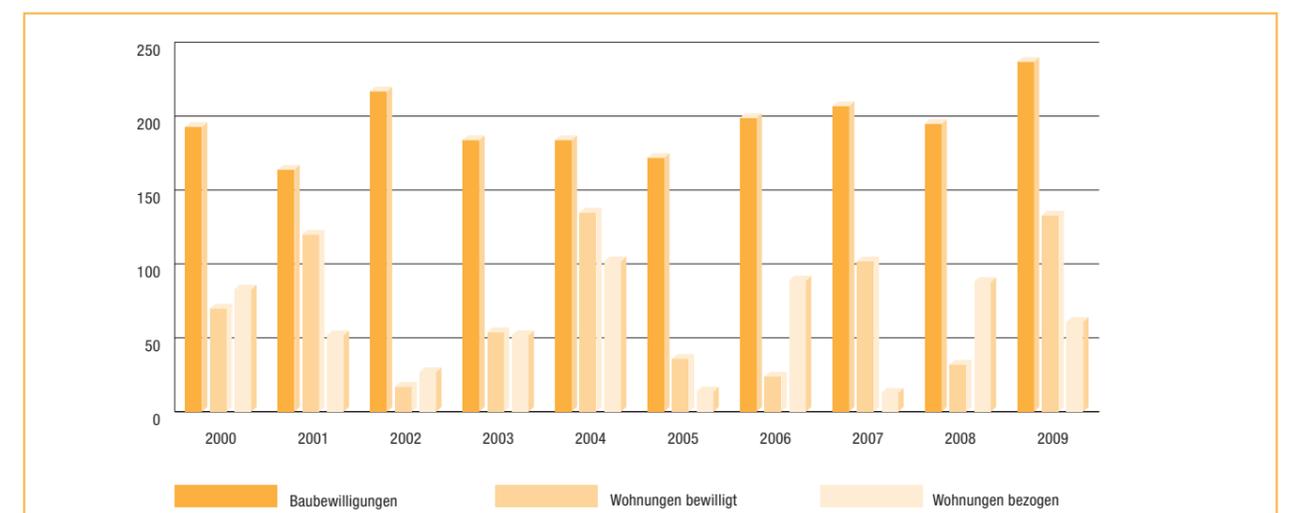
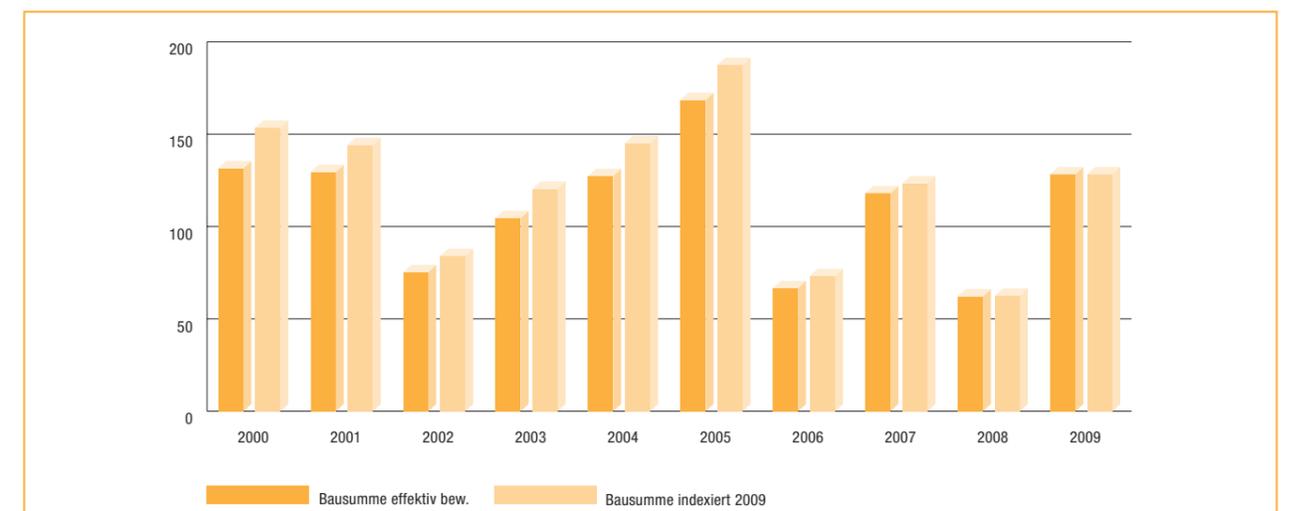
Altersaufbau 2009



Auf dem Zurlindenspitze konnte die neue Brunnenanlage eingeweiht werden.

Baubewilligungen von 1996 – 2009

Jahr	Baubewilligungen	Wohnungen bewilligt	Wohnungen bezogen	Bausumme effektiv bew.	Bausumme indiziert 2009
1996	169	44	83	33'000'000	39'509'000
1997	157	91	15	127'157'000	154'795'000
1998	205	35	8	85'160'000	104'058'000
1999	183	48	39	76'650'850	92'534'000
2000	196	73	86	135'480'000	157'437'000
2001	167	123	55	133'484'000	148'126'000
2002	220	20	30	79'230'000	87'996'000
2003	187	57	55	108'485'000	124'405'000
2004	187	138	105	131'267'880	149'090'000
2005	175	39	17	172'502'300	191'425'000
2006	202	27	92	70'618'268	77'119'000
2007	210	105	16	121'992'173	127'360'000
2008	198	35	91	66'172'750	66'427'000
2009	240	136	64	132'200'000	132'200'000



STADT AARAU

Stadtrat

Rathausgasse 1 · 5000 Aarau

Tel. 062 836 05 13 · Fax 062 836 06 30

kanzlei@aarau.ch

